Stadt Frauenfeld

Geschäftsbericht und Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe für das Jahr 2010

Der Stadtrat an den Gemeinderat und zu Handen der Einwohnerschaft

Wir unterbreiten Ihnen den Geschäftsbericht sowie die Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe für das Jahr 2010. Jedem Mitglied des Gemeinderates wird ein Exemplar zugestellt. Dieser Geschäftsbericht mit den Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe kann kostenlos am Informationsschalter des Rathauses bezogen werden und wird auf Wunsch auch zugestellt. Ausserdem wird er auf der Homepage der Stadt zum Download aufgeschaltet.

Frauenfeld, 26. April 2011

Namens des Stadtrates Frauenfeld

Der Stadtammann	Der Stadtschreiber
Carlo Parolari	Ralph Limoncelli

Vom Gemeinderat abgenommen und genehmigt.

Frauenfeld, 23. Mai 2011

Namens des Gemeinderates Frauenfeld

Die Präsidentin	Der Sekretär
Lisa Landert	Jost Kuoni

Vorwort des Stadtrates

Liebe Frauenfelderinnen und Frauenfelder

Am Ende des Jahres 2010 kann der Stadtrat ein positives Fazit ziehen. Absoluter Höhepunkt war zweifellos das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 2010, mit dem der Festort Frauenfeld sein Meisterstück ablieferte. Was sich am dritten August-Wochenende bei uns ereignete, brachte schweizweit hohe Anerkennung ein. Rund 260 000 Besucherinnen und Besucher freuten sich am Mix von hochklassigem Sport, Brauchtum, Tradition, Kultur, Unterhaltung und Geselligkeit – sie alle erinnern sich mit freudigem Gefühl an dieses Eidgenössische in der Thurgauer Kantonshauptstadt. Das Fest unter dem Motto «Jeder ein König» geht in die Geschichte ein und spiegelt die gute Verfassung unserer Stadt wider. Unterstrichen wird dies durch weitere Grossanlässe, die bei uns mit grossem Erfolg durchgeführt werden konnten. So das «Openair Frauenfeld» mit Weltstars und das internationale Jazz-Treffen «generations».

Frauenfeld im Aufwärtstrend

Darüber hinaus gib es eine ganze Reihe von Zeichen, die den Aufwärtstrend von Frauenfeld dokumentieren. Dazu gehört die Top-5-Rangierung im Städte-Ranking der «Bilanz», bei dem die finanzielle Verfassung und die Qualität der Finanzbewirtschaftung bewertet wurden. Nach der Top-Rangierung im Vorjahr bestätigt dieser neuerliche Spitzenplatz beim Vergleich von 20 Städten und Hauptorten die Kontinuität im Bereich der Stadtfinanzen.

Auch auf lokaler Ebene konnten wir zahlreiche Meilensteine setzen. Einerseits war es Mitte April die Einweihung des Wasserkraftwerks bei der Zeughausbrücke, mit dem Frauenfeld ein energiepolitisch wichtiges Zeichen gab. Andererseits kamen wir beim Richtplan Siedlung und Verkehr Agglomeration Frauenfeld, den wir gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden Felben-Wellhausen und Gachnang erarbeiten, einen grossen Schritt voran.

«Frauenfeld fördert Kultur»

Darüber hinaus konnten wir Mitte Jahr mit der Einsetzung eines Kulturbeauftragten ein wichtiges Signal geben. Damit wird insbesondere die grosse Bedeutung unterstrichen, die wir dem kulturellen Schaffen beimessen. Denn diese Neuorganisation ermöglicht eine noch umfassendere Betreuung des Kulturbereichs und damit verbunden auch einen vertieften Dialog mit Kulturanbietern. Die positiven Reaktionen zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Auf politischer Ebene ein markanter Schritt war im Juni das deutliche Ja der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur teilrevidierten Gemeindeordnung, die am 1. Oktober 2010 in Kraft trat. Der Stadtrat wertet das Abstimmungsergebnis als Zeichen des Vertrauens in die Arbeit von Stadtrat und Gemeinderat. Ein wichtiger Teil dieser neuen Gemeindeordnung ist die Einbürgerungskommission, die ihre Arbeit unverzüglich aufnahm. Darüber hinaus wurde erstmals seit vielen Jahren das Instrument der Initiative ergriffen, und dies gleich zwei Mal. Derweil die Solar-Initiative an der Urne im September klar verworfen und der Gegenvorschlag von Stadtrat und Gemeinderat angenommen wurde, wurde die Kultur-Initiative zu Gunsten des Gegenvorschlags zurückgezogen.

Der Stadtrat dankt für die Zusammenarbeit

Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht informieren wir Sie, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, über die Tätigkeiten der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe. Diese sind bestrebt, stets bürgernah und effizient zu arbeiten. Gleichzeitig nehmen wir die Gelegenheit wahr, uns bei allen Frauenfelderinnen und Frauenfeldern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung im Jahr 2010 herzlich zu bedanken.

Frauenfeld, im April 2011 **Stadtrat Frauenfeld**

Der Stadtrat Frauenfeld ist im Jahr 2010 gut aufgestellt (v. l.): Stadtammann Carlo Parolari, Werner Dickenmann, Christa Thorner, Elsbeth Aepli Stettler, Urs Müller und Stadtschreiber Ralph Limoncelli.

Stichwortverzeichnis

A
Abfallentsorgung 73
Abstimmungen und Wahlen 11
Abteilungen
– Gesundheit 117
– Hochbau 77
– Jugend, Sport und Freizeit 143
– Öffentliche Sicherheit 107
– Soziales 129
– Tiefbau 63
– Werkbetriebe 89
– Zentralverwaltung und Finanzen ... 35
AHV 58
Allgemeines Gesundheitswesen..... 125
Alterszentrum Park 118
Arbeitsamt 135

B
Bautätigkeit 84
– Hochbau 78
– Kanalisationen 67
– Strassenbau 64
Behörden
– Gemeinderat 12
– Stadtrat 17
Bestattungen 41
Bürgerrechtsdienst 41

C
Casino 152

D
Delegationen 27

E
EDV 43
Einbürgerungen 41
Einwohnerdienste 44
Elektrizität 92
Energieberatungsstelle 86
Erdgas 97

F
Festhalle Rüegerholz 151
Feuerungskontrolle..... 86
Feuerwehr 109
Finanzamt 57
Flohmarkt 71
Freiwilligenarbeit 126
Freizeitanlagen 147
Friedhöfe 42
Fürsorge 130

G
Gastgewerbe 38
Gaswerk 97
Gemeinderat 12
– Ratsbericht 13
– Zusammensetzung..... 12
Gesundheit, Abteilung 117

H
Hallen-, Frei- und Sprudelbad..... 148
Hochbau, Abteilung 77
Hochbauamt 78
Hundewesen 45

I/J
Informatikdienststelle 43
Integrationsstelle 135
Jugend, Sport und Freizeit, Abteilung 143

K
Kadaverbeseitigung 74
Kanalisationen 67
Kehricht 73
Kommissionen 20
Krankenkassenkontrollstelle..... 125
Kulturförderung..... 45
Kunsteisbahn 149

L
Leerwohnungsbestand 85

M
Marktwesen 71
Militär 115
Mütter- und Väterberatung 128

N
Naturschutz 73

O
Öffentliche Sicherheit, Abteilung..... 107
Öffentlicher Verkehr 53

P
Personal 36
Pilzkontrolle 128
Planung 78
Polizei 116

Q
Quartieramt 115

R
Ratsbericht 13
– Gemeinderat 13
– Stadtrat 17
– Regionaler Führungsstab 108
– Regionalplanung 48
Reservatsgebiet 87

S
Schlichtungsbehörde für Mietwesen 41
Seniorenrat 127
Skatepark 151
Soziales, Abteilung 129
Sozialdienste 130
Spitex 128
Sport- und Freizeitanlagen..... 147
Sportplatz 151
Stadtarchiv 42
Stadtbus 54
Stadtkanzlei 37
Stadtrat 17
– Ratsbericht 17
– Zusammensetzung 17
Steueramt 59
Strassenbau 64
Strassenunterhalt 67
Stadtentwickung und
Standortförderung 47

T
Tiefbau, Abteilung 63
Tiefbauamt 64
Trinkwasser 101

U
Umweltschutz 85
Urnenabstimmungen und Wahlen ... 11

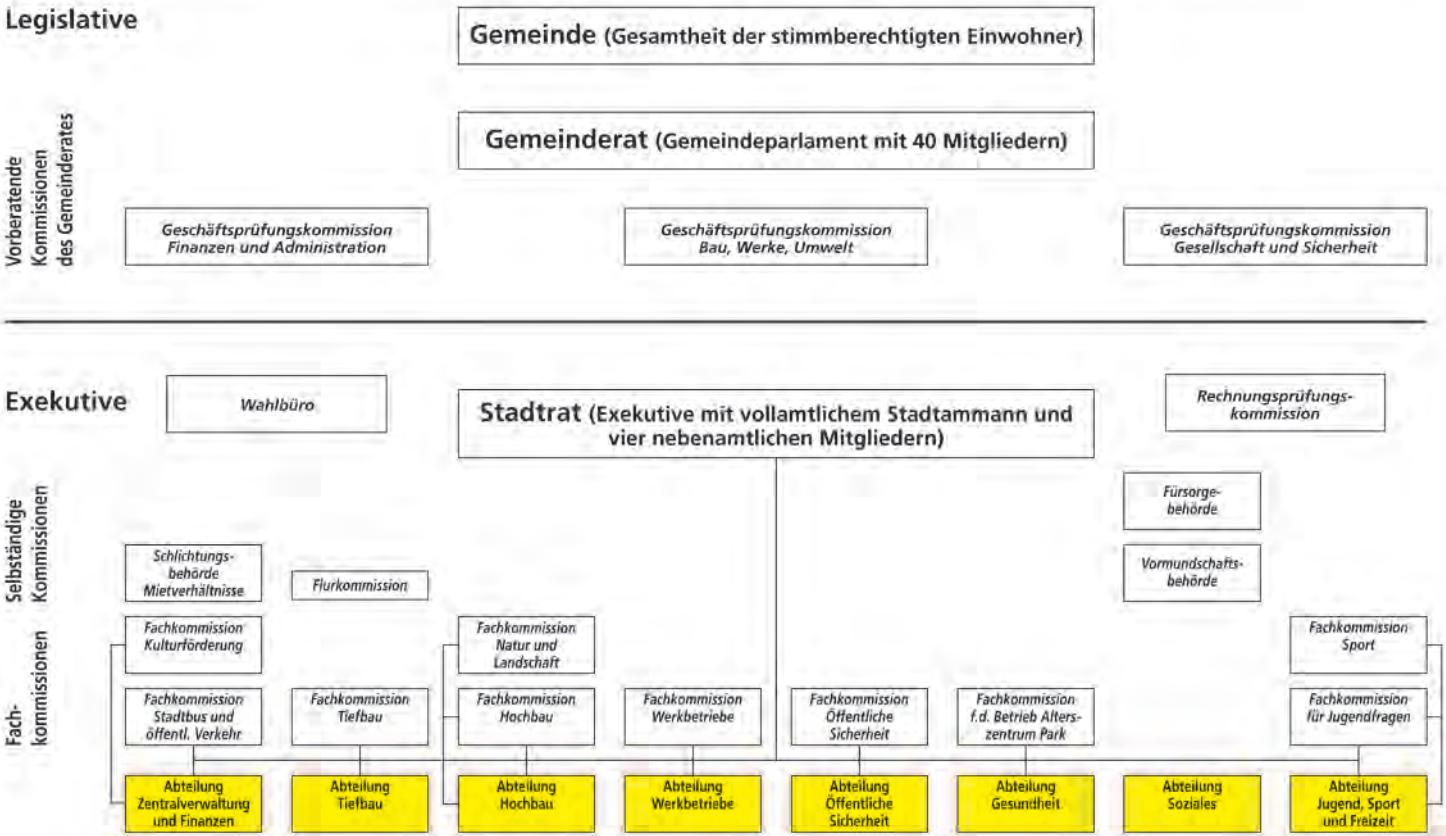
V
Vermessung 74
Vormundschaftsbehörde 138

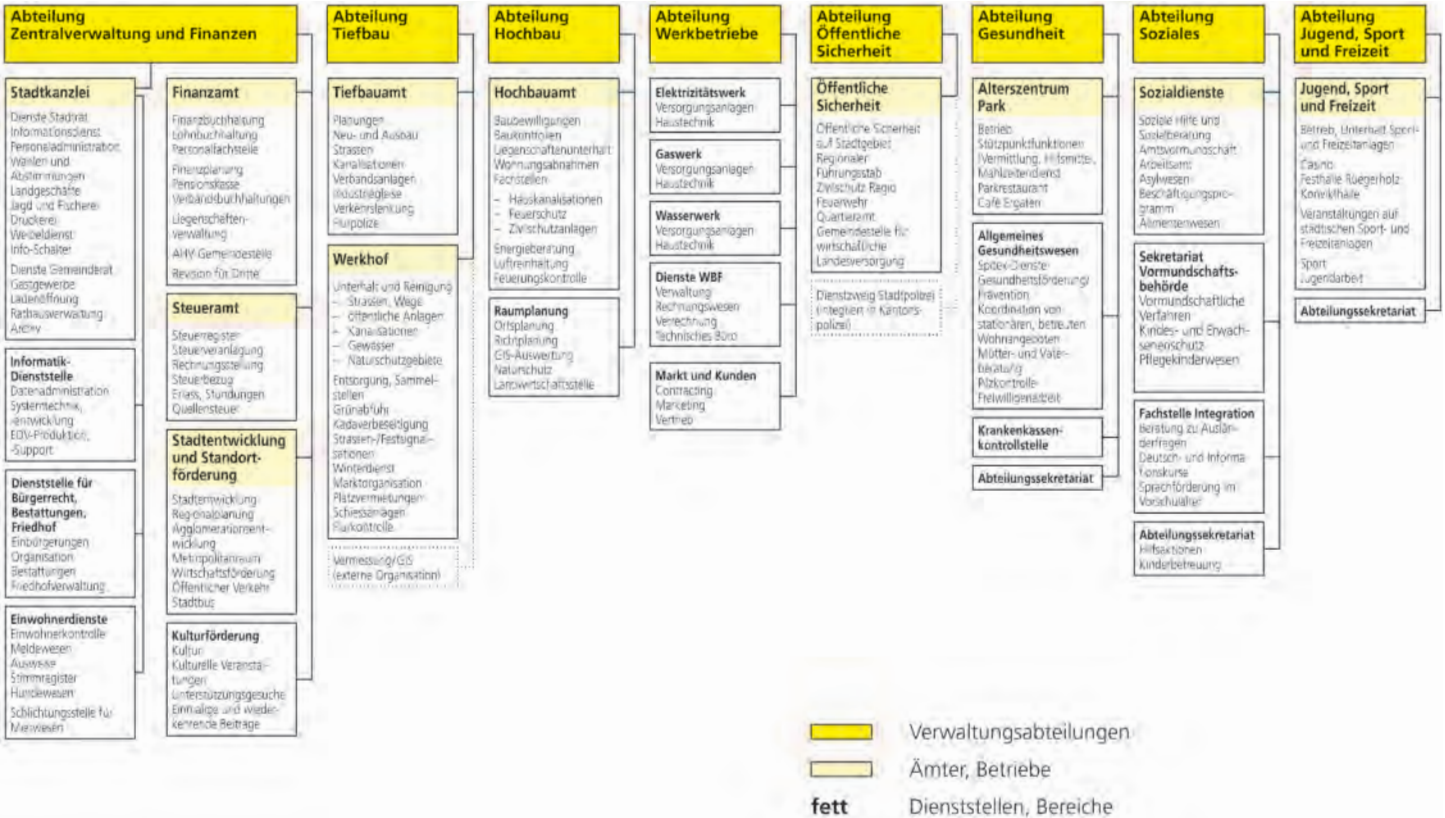
W
Wahlbüro 20
Wasseraufbereitungsanlage 102
Wasserwerk 101
Werkbetriebe, Abteilung 89
Werkhof 69
Winterdienst 73
Wohnbaustatistik 84

Z
Zeltplatz Aumühle 152
Zentralverwaltung und Finanzen,
Abteilung 35
Zivilschutz 113

Stadt Frauenfeld

Aufbauorganisation Stadtverwaltung




Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen
Stadtkanzlei
Dienste Stadtrat
Informationsdienst
Personaladministration
Wahlen und Abstimmungen
Landgeschäfte
Jagd und Fischerei
Druckerei
Weibeldienst
Info-Schalter
Dienste Gemeinderat
Gastgewerbe
Ladenöffnung
Radhauswerbung
AHV
Informatik-Dienststelle
Datenadministration
Systemtechnik, Entwicklung
EDV-Produktion, -Support
Dienststelle für Bürgerrecht, Bestattungen, Friedhof
Einbürgerungen
Organisation
Bestattungen
Friedhofverwaltung
Einwohnerdienste
Einwohnerkontrolle
Meldewesen
Ausweise
Stimmregister
Handelswesen
Schlichtungsstelle für Mietwesen
Finanzamt
Finanzbuchhaltung
Lohnbuchhaltung
Personalfachstelle
Finanzplanung
Pensionskasse
Verbandsbuchhaltungen
Liegenschaften-verwaltung
AHV-Gemeindestelle
Revision für Dritte
Steueramt
Steuerregister
Steuerveranlagung
Rechnungsstellung
Steuerbezug
Erlass, Stundungen
Quellensteuer
Stadtentwicklung und Standort-förderung
Stadtentwicklung
Regionalplanung
Agglomerationsent-wicklung
Metropolitanraum
Wirtschaftsförderung
Öffentlicher Verkehr
Stadtbus
Kulturförderung
Kultur
Kulturelle Veranstal-tungen
Unterstützungsgesuche
Einmalige und wieder-kehrende Beiträge
Abteilung Tiefbau
Tiefbauamt
Planungen
Neu- und Ausbau
Strassen
Kanalisationen
Verbandsanlagen
Industriegleise
Verkehrslenkung
Flurpolizei
Werkhof
Unterhalt und Reinigung
– Strassen, Wege
– öffentliche Anlagen
– Kanalisationen
– Gewässer
– Naturschutzgebiete
Entsorgung, Sammel-stellen
Grünabfuhr
Kadaverbeseitigung
Strassen-/Festsignali-sationen
Winterdienst
Marktorganisation
Platzvermietungen
Schiessanlagen
Parkkontrolle
Vermessung/GIS (externe Organisation)
Abteilung Hochbau
Hochbauamt
Baubewilligungen
Baukontrollen
Liegenschaftenunterhalt
Wohnungsabnahmen
Fachstellen
– Hauskanalisationen
– Feuerschutz
– Zivilschutzanlagen
Energieberatung
Luftreinhaltung
Feuerungskontrolle
Raumplanung
Ortsplanung
Richtplanung
GIS-Auswertung
Naturschutz
Landwirtschaftsstelle
Abteilung Werkbetriebe
Elektrizitätswerk
Versorgungsanlagen
Haustechnik
Gaswerk
Versorgungsanlagen
Haustechnik
Wasserwerk
Versorgungsanlagen
Haustechnik
Dienste WBF
Verwaltung
Rechnungswesen
Verrechnung
Technisches Büro
Markt und Kunden
Contracting
Marketing
Vertrieb
Abteilung Öffentliche Sicherheit
Öffentliche Sicherheit
Öffentliche Sicherheit auf Stadtgebiet
Regionaler Führungsstab
Zivilschutz Radio
Feuerwehr
Quartieramt
Gemeindestelle für wirtschaftliche Landesversorgung
Dienstzweig Stadtpolizei (integriert in Kantons-polizei)
Abteilung Gesundheit
Alterszentrum Park
Betrieb
Stützpunktfunktionen
Vermittlung, Hilfsmittel, Mahlzeitendienst
Parkrestaurant
Café Engelen
Allgemeines Gesundheitswesen
Spitex-Dienste
Gesundheitsförderung/ Prävention
Koordination von stationären, betreuten Wohnangeboten
Mütter- und Vater-beratung
Pikkontrolle
Freiwilligenarbeit
Krankenkassen-kontrollstelle
Abteilungssekretariat
Abteilung Soziales
Sozialdienste
Soziale Hilfe und Sozialberatung
Amtsvormundschaft
Arbeitsamt
Asylwesen
Beschäftigungspro-gramm
Alimentenwesen
Sekretariat Vormundschafts-behörde
Vormundschaftliche Verfahren
Kindes- und Erwach-senenschutz
Pflegekinderwesen
Fachstelle Integration
Beratung zu Auslän-derfragen
Deutsch- und Informa-tionskurse
Sprachförderung im Vorschulalter
Abteilungssekretariat
Hilfsaktionen
Kinderbetreuung
Abteilung Jugend, Sport und Freizeit
Jugend, Sport und Freizeit
Betrieb, Unterhalt Sport- und Freizeitanlagen
Casino
Festhalle Rüegerholz
Konvikthalle
Veranstaltungen auf städtischen Sport- und Freizeitanlagen
Sport
Jugendarbeit
Abteilungssekretariat
Verwaltungsabteilungen
Ämter, Betriebe
fett
Dienststellen, Bereiche

Gemeinde

Urnenabstimmungen und Wahlen

Die Zahl der Stimmberechtigten in Frauenfeld belief sich beim letzten Urnengang des Jahres für Kanton und Gemeinde auf 14 971.

Eidgenössische Abstimmungen

7. März	Verfassungsartikel Forschung am Menschen: 4775 Ja, 1681 Nein. Stimmbeteiligung: 45,6% Tierschutzinitiative: 2299 Ja, 4459 Nein. Stimmbeteiligung: 45,9% Berufliche Vorsorge: Anpassung des Mindestumwandlungssatzes 2134 Ja, 4530 Nein. Stimmbeteiligung: 45,8%
26. September	Die Änderung vom 19. März 2010 des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung (Arbeitslosenversicherungsgesetz, AVIG): 3110 Ja, 1918 Nein. Stimmbeteiligung: 34,8%
28. November	Volksinitiative «Für die Ausschaffung krimineller Ausländer (Ausländerinitiative)» und als direkter Gegenentwurf der Bundesbeschluss über die Aus- und Wegweisung krimineller Ausländerinnen und Ausländer im Rahmen der Bundesverfassung: Volksinitiative 3926 Ja, 3617 Nein; Gegenentwurf 3689 Ja, 3755 Nein; Stichfrage 3506 Ja, 3732 Nein. Stimmbeteiligung: 51,6% Volksinitiative «Für faire Steuern, Stopp dem Missbrauch beim Steuerwettbewerb (Steuergerechtigkeits-Initiative)»: 2729 Ja, 4633 Nein. Stimmbeteiligung: 50,9%

Kantonale Abstimmungen und Wahlen

7. März	Volksabstimmung «Ja Freie Schulwahl für alle»: 1024 Ja, 5627 Nein. Stimmbeteiligung: 45,6%
13. Juni	Wahl des Präsidenten/der Präsidentin des Bezirksgerichtes Frauenfeld: Rudolf Fuchs 2205, Vereinzelte 83. Stimmbeteiligung: 20,3%

Wahl der drei Berufsrichter/Berufsrichterinnen des Bezirksgerichtes Frauenfeld: Irene Herzog 1866, René Hunziker 2042, Christine Steiger 1917, Vereinzelte 88.
Stimmbeteiligung: 20,1%
Wahl der drei Ersatzmitglieder des Bezirksgerichtes Frauenfeld: Marianne Guhl Gsell 1413, Wolfgang Maute 1582, Liselotte Peter 1360, Christoph Rohr 1521, Vereinzelte 84.
Stimmbeteiligung: 20,1%
Wahl der vier nebenamtlichen Mitglieder des Bezirksgerichtes Frauenfeld: Doris Anderegg 1736, Stefan Bünter 1888, Marianna Frei 1915, Peter Hefti 1965, Vereinzelte 135.
Stimmbeteiligung: 20,1%
Wahl eines Friedensrichters oder einer Friedensrichterin im Kreis Frauenfeld: Erika Meier 2177, Vereinzelte 135.
Stimmbeteiligung: 20 %

Gemeindeabstimmungen

13. Juni — Teilrevision Gemeindeordnung vom 27. April 1994: 1977 Ja, 1356 Nein.
Stimmbeteiligung: 23,1%

26. September — Volksinitiative «2 m² Solarfläche pro Einwohner»: 1511 Ja, 3197 Nein.
Gegenvorschlag Stadtrat und Gemeinderat: 2317 Ja, 2309 Nein.
Stimmbeteiligung: 34,5%

Gemeinderat

Zusammensetzung am Jahresende (Amtsdauer 1. Juni 2007 bis 31. Mai 2011)

Name:	Vorname:	Parteizugehörigkeit:	Im Gemeinderat seit:
Bohner	Brigitt	CH	11.07.2000
Buff	Eveline	Grüne	01.06.2007
Diethelm	Bruno	SVP	14.04.2004
Epper	Marcel	CVP	21.04.1998
Frei	Markus	SP	01.11.2009
Frei	Mathias	SP	01.01.2008
Frey	Pascal	SP	01.04.2010
Geiges	Stefan	CVP	01.06.2003
Gubler	René	SVP	01.06.1999

Hager	Stefan	CVP	01.06.2003
Hausammann	Peter	CH	01.10.2009
Hefti	Michael	EVP	01.01.2010
Herzog	Urs	FDP	01.09.2004
Herzog	Verena	SVP	01.01.2009
Hotz	Matthias	FDP	01.06.2003
Joss	Jürg	Grüne	01.04.2005
Keller	Christoph	SVP	14.06.2005
Kern-Brüschweiler	Ruth	FDP	01.06.2003
Kosorok Labhart	Carmen	CH	01.09.2010
Kraft-Jordi	Marietta	SVP	01.06.1999
Krucker	Michael	SVP	01.07.2009
Landert	Lisa	CH	19.04.2005
Laubi	Mirjam	CH	01.06.2007
Lenggenhager	Peter	GWB	01.05.2005
Lerch	Michael	FDP	01.04.2009
Mader	Christian	EDU	01.06.2007
Oettli	Christian	Grüne	03.02.2004
Pfändler	Heinz	EVP	01.06.2008
Regli	Christoph	CVP	01.06.2007
Rüsi	Ernst	FDP	01.01.2010
Schiesser Beerli	Annika	CH	01.09.2009
Schläpfer	Jörg	FDP	01.09.2010
Schmid	Christian	Grüne	01.06.2007
Senn	Jürg	SVP	01.04.2009
Vetter	Herbert	SP	01.05.2005
Vetterli	Werner	SVP	01.05.1996
Wegelin	Reinhard	SVP	01.11.2009
Wetli	Katharina	CVP	01.09.2008
Wyss	Roland	EVP	01.01.2002
Zahnd	Robert	SVP	01.06.2003

Büro des Gemeinderates

Amtsjahr 2009/2010; Präsident: Werner Vetterli, Vizepräsidentin: Lisa Landert
Büro des Gemeinderates: René Gubler, Peter Lenggenhager, Katharina Wetli
Amtsjahr 2010/2011; Präsidentin: Lisa Landert, Vizepräsident: Michael Lerch
Büro des Gemeinderates: René Gubler, Peter Lenggenhager, Katharina Wetli

Ratsbericht

Der Gemeinderat hielt 12 Sitzungen ab. Nachstehend sind die wichtigsten Geschäfte aufgeführt:

Sitzung vom 27. Januar
Bürgerrechtsgesuch Dünki-Marfurt Rolf und Ruth, Arifi Gashi Arbresha, Gjergji Sare, Homann-Ehinger Renate, Hyseni Besnik, Hyseni Fidan, Knezevic Tanja, Lipovica Enver, Makhrov Dmitri, Muaremi-Emruli Arben und Hasime, Petkovic Tanja, Ratnam Asokan und Asokan Kirushnakumary, Kovacevic Tomislav, Negro Michael, Relvas Correia Angela, Straci Gilbert, Targaner Betül, Teixeira Guerra Sabrina.
Wahl einer parlamentarischen Spezialkommission für die Vorberatung des Reglements über den Erwerb des Bürgerrechts der Politischen Gemeinde Frauenfeld (Einbürgerungsreglement).

Sitzung vom 24. Februar
Teilrevision Gemeindeordnung; Eintreten, materielle Beratung, Gesamtabstimmung.
Interpellation alt Gemeinderat Andreas Jäger betreffend Schaffung von Parkplätzen an Autobahnanschlüssen.

Sitzung vom 24. März
Wahl eines Mitglieds des Wahlbüros für den Rest der Legislaturperiode 2007/2011.
Ersatzwahl eines Mitglieds der GPK Gesellschaft und Sicherheit für den Rest der Legislaturperiode 2007/2011.
Ersatzwahl eines Mitglieds der Fürsorgebehörde für den Rest der Legislaturperiode 2007/2011.
Teilrevision Gemeindeordnung, redaktionelle Beratung, Schlussabstimmung.

Sitzung vom 21. April
Pensionskasse der Stadt Frauenfeld; Umstellung vom Leistungs- zum Beitragsprimat.
Nachtragskredit von 76 000 Franken für Kostenüberschreitungen beim Einbau einer zentralen Holzschnitzelanlage in der Heizzentrale des Alterszentrums Park.

Sitzung vom 5. Mai
Bürgerrechtsgesuch Lehmann Kurt, Parolari-Müller Marco und Ruth, Andreotti Giuseppe, Berisha Syzana, Courti Abdeslam, Emini Shkurte, Galijasevic-Adrovic Almir und Amra, Hyseni Lundrim, Kastrati-Lipovica Florije, Lobello Dario, Mamudi Aljtin, Misic Marijana, Philip-Philip Mathew und Rosamma, Raffaele Patricia, Ribarski-Panic Nada, Romanino Domenico, Romanino Klaas, Tesic Jovo, Weber-Wurzer Martin und Theresia, Welzel Holger, Zogaj Anita.
Ersatzwahl eines Mitglieds des Wahlbüros für den Rest der Legislaturperiode 2007/2011.
Pensionskasse der Stadt Frauenfeld; Aufhebung Sanierungsmassnahme Verzinsung des Deckungskapitaldefizits.
Wahl des Präsidiums des Gemeinderates 2010/2011.
Wahl des Vizepräsidiums des Gemeinderates 2010/2011.
Einfache Anfrage von Gemeinderat Christian Schmid betreffend Bewilligung und Unterstützung von grösseren Anlässen.

Lisa Landert (CH) wird am 5. Mai zur Gemeinderatspräsidentin gewählt.

Sitzung vom 2. Juni
Bürgerrechtsgesuch Polis Gorgius Gorgius und Ilo Gorgius Traiza.
Geschäftsbericht und Rechnungen über die Stadtverwaltung und ihre Betriebe für das Jahr 2009.

Sitzung vom 16. Juni
Volksinitiative «2 m^2 Solarfläche pro Einwohner».
Teilrevision Geschäftsreglement Gemeinderat, Eintreten, materielle Beratung, Gesamtabstimmung.

Sitzung vom 25. August
Ersatzwahl eines Mitglieds der GPK Gesellschaft und Sicherheit für den Rest der Legislaturperiode 2007/2011
Bürgerrechtsgesuch Abate-Sasso Anita, Al Faez Saleh Zahra, Care Marisa, Da Rocha Fontes Ricardo, Emini-Hasani Ramadush und Hysnije, Gonçalves Ferreira Antonio, Iona Maria, Marjanovic Dejan, Mustafa Murat, Crow Duran Juan Francisco, Osmanoski Suada, Rahimi-Iseni Shkelzen und Pashije, Rasing Joris, Salvatori Pamela, Schneeberger Jakob, Toma Nikolina, Toma Ver, Vignesvararaja Ajitha, Yenisu Reyhan.
Teilrevision Geschäftsreglement Gemeinderat, redaktionelle Beratung, Schlussabstimmung.
Neufestlegung der Sitzungsgelder für die Mitglieder des Gemeinderates, der Fraktionen und der Kommissionen.
Erlass eines Reglements über den Erwerb des Bürgerrechts der Politischen Gemeinde Frauenfeld (Einbürgerungsreglement); Eintreten, materielle Beratung, Beschlussfassung.
Stadtbus Frauenfeld: Anpassung der Tarife für die Lokalzone 21, Frauenfeld/Gachnang, am 12. Dezember 2010.

Sitzung vom 22. September
Erlass eines Reglements über den Erwerb des Bürgerrechts der Politischen Gemeinde Frauenfeld (Einbürgerungsreglement), redaktionelle Beratung, Schlussabstimmung.
Wahl der Einbürgerungskommission für den Rest der Legislaturperiode 2007/2011.
Wahl des Präsidiums der Einbürgerungskommission für den Rest der Legislaturperiode 2007/2011.
Pensionskasse der Stadt Frauenfeld; Totalrevision des Pensionskassenreglements (Umstellung auf Beitragsprimat), Eintreten, materielle Beratung, Gesamtabstimmung.
Teilrevision Besoldungsreglement vom 8. Mai 2002.

Sitzung vom 6. Oktober
Anpassung des Zonenplans im Bereich der Parzellen Nrn. 483, 484, 485, Laubgasse/Oberwiesenstrasse sowie der Parzellen Nrn. 41513 und 41461, Schulhaus Huben.

Sitzung vom 3. November
Wahl eines Mitglieds des Wahlbüros für den Rest der Legislaturperiode 2007/2011.
Pensionskasse der Stadt Frauenfeld; Totalrevision des Pensionskassenreglements (Umstellung auf Beitragsprimat), redaktionelle Beratung, Schlussabstimmung.
Fragestunde.

Sitzung vom 1. Dezember
Ersatzwahl zweier Mitglieder des Wahlbüros für den Rest der Legislaturperiode 2007/2011.
Finanzplan 2012–2014, Diskussion, Kenntnisnahme.
Voranschlag der Stadt Frauenfeld für das Jahr 2011.
Volksinitiative «Frauenfelder Kulturinitiative» und Gegenvorschlag.

Stadtrat

Zusammensetzung am Jahresende

	Funktion	Name	Parteizugehörigkeit	Ratszugehörigkeit
Vollamtlich:	Stadtammann	Carlo Parolari	FDP	1.6.2003
Nebenamtlich:	Vizeammann	Werner Dickenmann	SVP	1.7.2001
	Stadträtin	Christa Thorner	SP	1.7.2001
	Stadträtin	Elsbeth Aepli Stettler	CVP	1.6.2003
	Stadtrat	Urs Müller	CH	1.4.2005

Die Zusammensetzung des Stadtrates und die Zuteilung der Verwaltungsabteilungen an die einzelnen Stadtratsmitglieder blieben unverändert.

Ratsbericht

Der Stadtrat behandelte in 44 Sitzungen (Vorjahr 48) insgesamt 469 Geschäfte (625). Die Differenz bei der Anzahl der traktandierten Geschäfte ist auf eine Praxisänderung, bedingt durch die Protokollierungssoftware, zurückzuführen. Früher erhielten auch das Protokoll sowie die Einladungen und Termine eine Beschlussnummer. Auf 784 Protokollseiten (739) ist festgehalten, womit sich die Exekutive zu befassen hatte.

Der Stadtrat beschäftigte sich das ganze Jahr hindurch intensiv mit dem Richtplan Siedlung und Verkehr (u. a. Entlastungsstrasse). Ein zweiter grosser Themenbereich, der an mehreren Sitzungen behandelt wurde, war jener im Zusammenhang mit der Pensionskasse (Ausfinanzierung, Primatwechsel). Im Berichtsjahr wurden zwei grosse Projekte lanciert: der Stadtpark Murgwiese und der regionale Radweg. Über beides wird 2011 an der Urne abgestimmt.
Der Stadtrat hatte sich im laufenden Jahr mit zwei Volksinitiativen zu befassen: einerseits mit der Solarinitiative, die vom Volk klar abgelehnt wurde. Knapp zugestimmt wurde dem Gegenvorschlag von Stadtrat und Gemeinderat. Andererseits war es die Frauenfelder Kulturinitiative, die von den Initianten jedoch zurückgezogen wurde, nachdem ein Gegenvorschlag des Stadtrates vom Gemeinderat angenommen worden war. Ende 2010 vergab der Stadtrat im Rahmen eines Submissionsverfahrens den Transportauftrag für den Stadtbus für die Zeit vom Dezember 2011 bis Dezember 2021 wiederum an die Post-Auto Schweiz AG.
Daneben hatte der Stadtrat im Zusammenhang mit der Erstellung der Parksiedlung Talacker über Arbeitsvergaben zu entscheiden. Ebenfalls galt es im Berichtsjahr diverse kantonale Vernehmlassungen zu beantworten. Im Zusammenhang mit der neuen Gemeindeordnung, die Ende 2009 dem Gemeinderat überwiesen worden war, galt es auch ein neues Einbürgerungsreglement zu erarbeiten.

Zu Handen des Gemeinderates verabschiedete der Stadtrat folgende Botschaften:

– Pensionskasse der Stadt Frauenfeld; Umstellung vom Leistungs- zum Beitragsprimat;
– Nachtragskredit in der Höhe von 76 000 Franken für Kostenüberschreitungen beim Einbau einer zentralen Holzschnitzelanlage in der Heizzentrale des Alterszentrums Park;
– Geschäftsbericht und Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe für das Jahr 2009;
– Pensionskasse der Stadt Frauenfeld; Aufhebung Sanierungsmassnahme Verzinsung des Deckungskapitaldefizits;
– Volksinitiative «2 m² Solarfläche pro Einwohner»;
– Voranschlag der Stadt Frauenfeld für das Jahr 2011;
– Finanzplan 2012–2014;
– Erlass eines Reglements über den Erwerb des Bürgerrechts der Politischen Gemeinde Frauenfeld (Einbürgerungsreglement);
– Stadtbus Frauenfeld: Anpassung der Tarife für die Lokalzone 21, Frauenfeld/Gachnang, am 12. Dezember 2010;
– Totalrevision des Pensionskassenreglements (Umstellung auf Beitragsprimat);
– Teilrevision Besoldungsreglement vom 8. Mai 2002;
– Anpassung des Zonenplans im Bereich der Parzellen Nr. 483, 484, 485, Laubgasse /Oberwiesenstrasse sowie Parzellen Nr. 41513 und 41461, Schulhaus Huben;
– Volksinitiative «Kultur tut gut» und Gegenvorschlag;
– Finanzamt; Liegenschaften Finanzvermögen, Walzmühlestrasse 18 und 20. Aussenrenovation, Verbesserung der Isolation, Fenstersanierung, Baukosten.

Ebenfalls galt es ist im Berichtsjahr folgende parlamentarischen Vorstösse zu beantworten:

– Einfache Anfrage Gemeinderätin Heidi Hartmann betreffend «Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung bei unserer Stadtverwaltung»;
– Einfache Anfrage Gemeinderat Robert Zahnd betreffend «Lüftungsrohr an der Gewerbestrasse 3»;
– Einfache Anfrage Gemeinderat Christian Schmid «Bewilligung und Unterstützung von grösseren Anlässen»;
– Interpellation Alt-Gemeinderat Andreas Jäger «Schaffung von Parkplätzen an Autobahnanschlüssen».

Im Bereich des Bürgerrechtswesens verabschiedete der Stadtrat insgesamt 39 (Vorjahr 45) Botschaften an den Gemeinderat für die Einbürgerung von 3 (Vorjahr 1) Schweizern und 38 (Vorjahr 44) Ausländern. Zu 48 (Vorjahr 62) Gesuchen von Ausländern zur Erlangung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung hatte der Stadtrat eine Stellungnahme an das Bundesamt für Migration (BfM) abzufassen. Dabei wurden 8 (Vorjahr 12) Gesuche abgelehnt bzw. die Bürgerrechtsbewerber zum vorläufigen Rückzug ihrer Gesuche bewogen, weil sie die Voraussetzungen für eine Einbürgerung (noch) nicht erfüllten. Der Stadtrat war bis am 30. September 2010 für Einbürgerungsgesuche zuständig. Ab dem 1. Oktober 2010 übernahm diese Aufgabe die Einbürgerungskommission.

Im Rathaus wird am 3. Dezember der Anerkennungspreis 2010 an das OK des Eidg. Schwing- und Älplerfests mit Präsident Urs Schneider an der Spitze (l.) und den Architekten Josef Räschle (r.) verliehen, der die Entwicklung der Innenstadt von Frauenfeld nachhaltig positiv beeinflusst hat.

Über die Geschäftstätigkeit des Stadtrates wird auf der Internet-Homepage der Stadt laufend berichtet. Die meisten der vorerwähnten Geschäfte werden in diesem Geschäftsbericht unter der zuständigen Verwaltungsabteilung detaillierter dargelegt.

Kommissionen und Delegationen

Zusammensetzung Ende Jahr (Amtszeit 2007–2011)

Rechnungsprüfungskommission
(vom Volk gewählt)

Präsidentin:	Ursula Duewell, Betriebsökonomin/Hausfrau
Vizepräsident:	Hans Grossen, Generalagent
Mitglieder:	Walter Anderes, Vermögensverwalter
	Heinz Brandner, Sekundarlehrer
	Werner Füllemann, Schreiner
	Adrian Grunder, Holzbauplaner/Bauführer
	Hugo Menzi, dipl. Wirtschaftsprüfer
	Jürg Müller, Betriebsökonom FH
	Christian Schmid, Betriebsökonom KSZ

Wahlbüro

(vom Gemeinderat gewählt)
Präsident: Stadtammann Carlo Parolari, von Amtes wegen
Sekretär: Stadtschreiber Ralph Limoncelli, von Amtes wegen

Urne Rathaus: Francesco Cucinelli, Daniel Geeler, Sandra Kobel, Claudia Lerch, Tamara Rubano, Silvia Rüttener, Larissa Speziale
Urne Kurzdorf: Michael Burger, Karin Elsener, Paul Griesemer, Christoph Grunder, Jennifer Koch, Trudi Obrist, Lilly Wolfer
Urne Ergaten: Stephan Ballmann, Tanja Mayer, Elsa Panico, Lea Rüetschi, Selina Stuber, Martina Winkler
Urne Langdorf: Olivia Bolli, Samuel Heinz, Stefan Lang, Renate Luginbühl, Damian Schlatter, Richard Wyss
Urne Huben: Laetitia Clavuot, Hans Guggisberg, Carla Kienast, Caroline Schmied, Angela Sieber
Urne Herten: Lea Bloch, Claudio Nägeli, Stefan Schwager
Urne Erzenholz: Andreas Elliker, Ursula Scheuch, Veronika Zünd
Urne Gerlikon: Philipp Bont, Mathias Müller, Therese Peyer

Kommissionen mit selbstständiger Entscheidungsbefugnis

Flurkommission

Präsident: Stadtrat Urs Müller
Mitglieder: GR Eveline Buff
GR Stefan Geiges
GR René Gubler
GR Christian Mader
Ersatzmitglied: GR Marcel Epper

Fürsorgebehörde

Präsidentin: Stadträtin Christa Thorner
Mitglieder: Ruth Bommer, lic. iur. Rechtsanwältin
GR Eveline Buff
Elisabeth Glarner, Lehrerin in Teilzeit
GR Ruth Kern-Brüschweiler
GR Christoph Keller
GR Herbert Vetter
GR Werner Vetterli
Annina Villiger Wirth, Handelslehrerin

Schlichtungsbehörde für Mietverhältnisse

Präsident GR Marcel Epper
Mitglieder: Werner Hügli, Werkzeugmacher
Frank Oswald, dipl. Treuhänder
Heidi Beatrice Pengler, Geschäftsführerin
Peter Mettier, Leiter Einwohnerdienste
Martin Wehrli, lic. iur.

Vormundschaftsbehörde

Präsidentin: Stadträtin Christa Thorner
Mitglieder: GR Markus Frei
GR Ruth Kern-Brüschweiler
GR Marietta Kraft-Jordi
Aktuarin von Amtes wegen: Barbara Trütsch, Vormundschaftssekretärin

Einbürgerungskommission

Präsident: Hermann Lei
Mitglieder: GR Pascal Frey
GR Mirjam Laubi
GR Heinz Pfändler
GR Ernst Rüsi
Susanna Dreyer
Werner Hügli
Regina Rüetschi
Elisabeth Thürer
Christian Wälchli
Roland Wetli
Isabelle Wirth
Thomas Zünd

Kommissionen des Gemeinderats

Geschäftsprüfungskommission Bau, Werke und Umwelt

Präsident: GR Marcel Epper
Mitglieder: GR Mathias Frei
GR René Gubler
GR Lisa Landert
GR Michael Lerch
GR Christian Oettli
GR Robert Zahnd

Geschäftsprüfungskommission Finanzen und Administration

Präsident: GR Matthias Hotz
Mitglieder: GR Bruno Diethelm
GR Mirjam Laubi
GR Michael Lerch
GR Christoph Regli
GR Christian Schmid
GR Herbert Vetter

Geschäftsprüfungskommission Gesellschaft und Sicherheit

Präsident: GR Werner Vetterli
Mitglieder: GR Stefan Hager
GR Markus Frei
GR Christoph Keller
GR Ernst Rüsi
GR Annika Schiesser Beerli
GR Roland Wyss

Redaktionskommission

Präsident: GR Heinz Pfändler
Mitglieder: GR Verena Herzog
GR Annika Schiesser Beerli

Kommissionen des Stadtrats

Fachkommission für Kulturförderung

Präsident: Stadtammann Carlo Parolari
Mitglieder: GR Mathias Frei
GR Ruth Kern-Brüschweiler
GR Robert Zahnd
Karin Herzog, Kulturkoordinatorin
Bernhard Pfister, kaufmännischer Leiter
Veronika Zünd, Hausfrau
Jugendvertreterin: Nora Beck, Studentin

Fachkommission für den Stadtbusbetrieb und den öffentlichen Verkehr

Präsident: Stadtammann Carlo Parolari
Mitglieder: GR Stefan Geiges
Andreas Wirth, Schulpräsident
Werner Gubler
Peter Loosli, Beschlägefachmann
Martin von Siebenthal, Sekundarlehrer
André Zobrist, Regionalleiter Personenverkehr SBB
Jugendvertreter: Frank Schmid, Gymnasiast

Fachkommission für den Tiefbau

Präsident: Stadtrat Urs Müller
Mitglieder: GR Werner Vetterli
Peter Häfliger, dipl. Baumeister
Titus Moser, kaufmännischer Leiter
Peter Staub, dipl. Bau Ing. ETH

Fachkommission für Natur und Landschaft

Präsident: Stadtrat Urs Müller
Mitglieder: GR René Gubler
Trudi Beck, Dozentin
Peter Jung, Kantonsschullehrer
Thomas Kraft, Landwirt
Joggi Rieder, dipl. Umweltnaturwissenschaftler ETH
Kristina Wyss, Kantonsschullehrerin

Fachkommission für den Hochbau

Präsident: Stadtrat Urs Müller
Mitglieder: Samuel Herzog, Architekt HTL, Baumeister
Regula Hodel, Landschaftsarchitektin BSLA
Werner Keller, Architekt FH
Heidi Stoffel, dipl. Architektin ETH/SIA
Roland Wittmann, Architekt ETH/SIA
Frank Zellweger, lic. iur. Rechtsanwalt

Fachkommission für die städtischen Werkbetriebe

Präsident: Stadtammann Carlo Parolari
Mitglieder: GR Marcel Epper
Edwin Kunz, Landwirt
Marco Pfister, El. Ingenieur HTL
Thomas Schäfli, eidg. dipl. Installateur
Hansruedi Tödtli, Ingenieur HTL
Romano Zgraggen, Geschäftsführer VTE

Fachkommission Öffentliche Sicherheit

Präsident: Vizeammann Werner Dickenmann

Mitglieder: GR Stefan Geiges
GR Urs Herzog
GR Peter Lenggenhager
GR Robert Zahnd
Ernst Müller, Bezirkstatthalter
Michael Wägeli, Schreiner
Jugendvertreter: Flavio Clavuot, Lehrling

Fachkommission für den Betrieb des Alterszentrums Park

Präsidentin: Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler
Mitglieder: GR Heidi Hartmann
GR Matthias Hotz
Christa Lanzicher Gemeinderätin Hüttlingen
Rosina Maier, Gemeinderätin Gachnang
Therese Siegenthaler, Primarlehrerin/Sozialbegleiterin

Fachkommission für Sport

Präsident: Vizeammann Werner Dickenmann
Mitglieder: GR Lisa Landert
Rolf Ankele, Versicherungsexperte
Gennaro Capaldo, Schadenexperte
Ruth Herzog, Hausfrau
Mathias Müller, Sportlehrer
Cristina Wellauer, Hausfrau/kfm. Angestellte
Jugendvertreter: Tobias Kraft, Landwirt

Fachkommission für Jugendfragen

Präsident: Vizeammann Werner Dickenmann
Mitglieder: GR René Gubler
Alberto Colotti, El. Ing. ETH
Moritz Etter, Schulleiter SA Reutenen
Stefan Hanselmann, Schulsozialarbeiter
Markus Kutter, Fachstelle für Integration
Dora Zimmermann, Lehrerin
Jugendvertreter: Kevin Brugger, Motorradmechaniker

Gemischte (Paritätische) Kommissionen

Aufsichtskommission über das Naturschutzgebiet an Murg und Thur

Präsident: Stadtrat Urs Müller
Bürgerrat: Helmut Ammann
Mitglieder: GR Christian Oettli
Christoph Dürr, dipl. Forstingenieur ETH/SIA
Markus Fehr, Angestellter VBS
Bruno Koch, Biologe
Joggi Rieder, dipl. Umweltnaturwissenschaftler ETH

Begutachtungskommission in Besoldungsfragen

Mitglieder: GR Urs Herzog
GR Marietta Kraft-Jordi
Samuel Schär, Elektromonteur
Felix Wirth, Zentrumsleiter

Verwaltungskommission der Pensionskasse

Präsident: Heinz Egli, Siedlungsplaner HTL/NDS
Stadtammann Carlo Parolari
GR Urs Herzog
GR Peter Lenggenhager
GR Christoph Regli
Markus Kutter, Leiter FFI
Christian Schwarz, Abteilungsleiter Finanzen Schulverwaltung
Beat Wyss, Sachbearbeiter Werkhof

Zivilschutzregion (ZSR) Frauenfeld

Präsident: Hans-Peter Meier
Zivilschutz-Kommandant: Ursin Camenisch, Chef ZSR
Zivilschutzstellenleiter: Werner Spiri, Leiter Amt für Öffentliche Sicherheit
Mitglieder: Vizeammann Werner Dickenmann
GR Bruno Diethelm
GR Stefan Geiges
Heinz Bachmann, Herdern
Stefan Blatter, Thundorf
Markus Bolli, Felben-Wellhausen

Roland Britschgi, Buch bei Frauenfeld
Kurt Fäh, Matzingen
Thomas Gamper, Stettfurt
Hansjörg Gaupp, Homburg
Heinz Geisser, Hüttwilen
Ruedi Hängärtner, Niederneunforn
Matthias Keller, Islikon
Manfred Manser, Hüttlingen
Marc Meili, Müllheim Dorf
Andreas Schlatter, Warth
Edgar Schwager, Aadorf
Peter Siegwart, Pfyn
Michael Wägeli, Frauenfeld

Delegationen in Zweckverbände

Abwasserverband Ellikon an der Thur

Delegierter: Rudolf Huber, Dr. sc. nat.
Bernhard Scheiwiller
Ersatzdelegierter: Vizeammann Werner Dickenmann
Mitglied der Betriebskommission: Beat Wyss, Sachbearbeiter Werkhof

Abwasserverband Region Frauenfeld

Präsident: Stadtammann Carlo Parolari
Delegierte: GR Bruno Diethelm
GR Mathias Frei
GR Stefan Geiges
GR Jürg Joss
GR Peter Lenggenhager
GR Herbert Vetter
Ursula Amrhein, Primarlehrerin
Alex Blumer
Armin Burgdorfer, Landwirt
Urs Dünnenberger, dipl. Ing. ETH/SIA
Romeo Favero, Bauingenieur ETH
Markus Fehr, Angestellter VBS
Hans Guggisberg, Dr. chem.
Martin Strauss, Geologe
Willi Studer

Elisabeth Thürer, Dr. iur. Oberrichterin
Christian Wälchli
Alfred Wellauer, Landwirt
Roland Wyss, Geologe
Wyss Stephan
Ersatzdelegierter: Werner Hänni

Gemeindezweckverband Kehrichtverbrennungsanlage Thurgau (KVA-TG)

VR: SR Urs Müller
Delegierte: GR Christian Oettli
Jörg Regli
Margrit Camenzind, Hausfrau
Markus Graf, Leiter Werkhof
Ersatzdelegierter: Thomas Müller, Leiter Tiefbauamt

Regionalplanungsgruppe Frauenfeld

Delegierte: Stadtammann Carlo Parolari
Stadtrat Urs Müller
GR Marietta Kraft
Daniel Bauer, Wirtschafts-/Standortförderung

Zweckverband «perspektive Thurgau» für Gesundheitsförderung und Beratung

Delegierte: Stadträtin Christa Thorner
GR Ruth Kern-Brüschweiler
Regula Brunner
Brigitte Hänni-Hilzinger
Beat Wyss, Sachbearbeiter Werkhof

Delegationen in Fachverbände und privatrechtliche Organisationen

Betriebskommission Altersheim Stadtgarten der Bürgergemeinde Frauenfeld
Delegierte: Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler

Dora-Gubler-Stiftung
Delegierte: Stadträtin Christa Thorner
Ralph Limoncelli, Stadtschreiber

Genossenschaft Alterssiedlung
Delegierte: Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler
GR Heidi Hartmann

Heimkommission Wohnheim Adler Frauenfeld
Delegierter: Beat Wyss, Sachbearbeiter Werkhof

Lungenliga Thurgau
Delegierte: Beatrice Blaser, Sekretariat Verwaltungsabteilung Gesundheit

Mütter- und Väterberatung des Bezirks Frauenfeld
Delegierte: Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler

Verband der Abwasserfachleute
Delegierter: Thomas Müller

Verein für Behindertenbusse
Delegierter: Felix Wirth, Zentrumsleiter

Verein für Spitexdienste
Delegierte: Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler

Verwaltungsräte

e-datamanagement AG: Ernst Haas, Direktor Werkbetriebe
Erdgas Ostschweiz AG (EGO): Stadtammann Carlo Parolari
Frauenfeld-Wil-Bahn: Stadtammann Carlo Parolari
Gemeindezweckverband Kehrichtverbrennungsanlage Thurgau: Stadtrat Urs Müller
InstaControl AG: Ernst Haas, Direktor Werkbetriebe
Stafag Regionalantenne Frauenfeld AG: Ernst Haas, Direktor Werkbetriebe
Wärmeversorgung Frauenfeld-West AG: Stadtammann Carlo Parolari

Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest 2010

Den Zehntausenden von Besucherinnen und Besuchern in der Arena im Auenfeld präsentiert sich bei herrlichem Festwetter ein prächtiges Bild.

Bundespräsidentin Doris Leuthard lobt in ihrer Festansprache die Organisatoren des Grossanlasses: «Was uns hier die Thurgauer bieten, ist spitze.»

Die Besucherinnen und Besucher erleben packende Zweikämpfe, die sich die Schwinger bei hochsommerlichen Temperaturen liefern.

«Gipfeltreffen» beim ESAF 2010: Der Gesamtstadtrat und Gemeinderatspräsidentin Lisa Landert zusammen mit Bundespräsidentin Doris Leuthard.

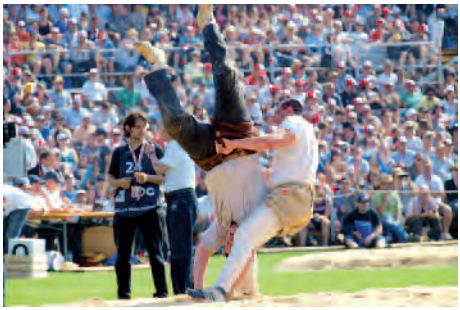
Das sportliche Geschehen in den Sägemehlringen wird direkt auf Grossleinwände ausserhalb der Arena übertragen, was grossen Anklang findet.

Ein Schwinger geniesst in einer Wettkampfpause einen Moment der Erholung beim Brunnen, nachdem er sich mit Wasser abgekühlt hat.

Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest 2010

Der verdiente Sieger nach acht Siegen in acht Gängen: der neue Schwingerkönig Kilian Wenger mit dem Muni Arnold.

Die Fahnenschwinger setzen in der Arena bei ihrem Auftritt einen farbenprächtigen Glanzpunkt.



Die spektakulären Zweikämpfe in den Sägemehlringen lassen die Herzen von Zehntausenden von Schwingerfreunden höher schlagen.

Blick in die prall gefüllten Tribünen in der Arena, wo sich viele Besucherinnen und Besucher mit einer Kopfbedeckung vor der Sonne schützen.

Die Initianten Werner Dickenmann (r.) und Peter Egloff (l.) mit den wichtigsten Männern der ersten Stunde, alt Bundesrat Samuel Schmid und alt Stadtammann Hans Bachofner.

Die «Festmeile» mit dem riesigen Angebot findet grossen Anklang bei den Schwingerfreunden von nah und fern.

Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest 2010

Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest 2010

Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen

Vorsteher:	**Stadtammann Carlo Parolari**	
Stellvertreter:	*Vizeammann Werner Dickenmann*	
Amtschefs:	Stadtkanzlei:	Stadtschreiber Ralph Limoncelli
	Präsidialamt:	Hans Brunschweiler (bis 30. April)
	Amt für Stadtentwicklung u. Standortförderung:	Heinz Egli (ab 1. Mai)
	Finanzamt:	Rudolf Studer
	Steueramt:	Moritz Frommenwiler
Dienststellenleiter:	Informatik:	Urs Stäheli
	Bürgerrechts- u. Bestattungsdienst:	Ernst Isler
	Einwohnerdienste:	Peter Mettier
	Personalfachstelle:	Margrit Lautischer
	Kulturförderung:	Christof Stillhard (ab 1. Juli)

- Abteilungsvorsteher
  - Stadtkanzlei
    - Dienste Stadtrat, Informationsdienst, Personaladministration, Wahlen und Abstimmungen, Landgeschäfte, kaufm. Lehrlinge, Druckerei, Weibeldienst, Info-Schalter, Dienste Gemeinderat, Gastgewerbe, Rathausverwaltung, Archiv
    - Informatikdienststelle
    - Dienststelle für Bürgerrecht, Bestattung, Friedhof
    - Einwohnerdienste, Einwohnerkontrolle Schlichtungsstelle für Mietwesen, Meldewesen, Ausweise, Stimmregister, Hundewesen
  - Stadtentwicklung u. Standortförderung
    - Wirtschaftsförderung, Betriebsansiedelungen, Stadtbus,ÖV, Geschäftsstelle Regio Frauenfeld Stadtentwicklung, Regionalplanung
  - Finanzamt
    - Finanzbuchhaltung, Personalfachstelle, Finanzplanung, Pensionskasse, Liegenschaftsverwaltung inkl. Grundstückverpachtungen, AHV-Gemeindestelle
  - Steueramt
    - Steuerregister, Steuerveranlagung, Rechnungsstellung, Steuerbezug, Stundungen
  - Kulturförderung
    - Vereine, Beiträge, kulturelle Veranstaltungen

Personal

Stellenbestand

(am 31. Dezember 2010 besetzte Stellen)

	2010	2009	2008	2007
Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen	52 ½	51 ¾	49 ¾	49
Abteilung Tiefbau	36 ¼	36	35 ¾	34 ¼
Abteilung Hochbau	8 ½	7 ¼	9 ¼	9 ¼
Abteilung Werkbetriebe	45	42 ¾	40 ¾	41 ½
Abteilung Öffentliche Sicherheit	4 ½	4 ¼	3 ¼	3 ¼
Abteilung Gesundheit (inkl. APH)	118	122 ¾	119	120 ½
Abteilung Soziales	20 ¼	19 ½	18 ¾	18 ½
Abteilung Jugend, Sport und Freizeit	18 ¼	17 ½	16 ¼	15
Total	303 ¼	301 ¾	292 ¾	291 ¼

Im Jahr 2010 waren (inklusive Lernende und Praktikantinnen) 68 Eintritte und 66 Austritte zu verzeichnen. Die meisten Personalbewegungen verzeichnete das Alterszentrum Park, das zahlreiche Personen mit Teilzeitpensum beschäftigt.

Stadtkanzlei

Allgemeines

Die Stadtkanzlei bewältigte im Berichtsjahr insbesondere die folgenden Aufgaben:
– Administration für Stadtrat und Gemeinderat;
– Kommunikation nach aussen (Medienorientierungen, Homepage, Einwohnerzeitung etc.) sowie die Betreuung von Informationsschalter und Telefonzentrale;
– Vorbereitung und Abwicklung von Landgeschäften für den Stadtrat;
– Überwachung der Einhaltung des Gastgewerbegesetzes sowie des Gesetzes über die Ladenöffnungszeiten;
– Verantwortung für die 13 Lernenden in kaufmännischen Berufen;
– Durchführung von Wahlen und Abstimmungen;
– Organisation von zahlreichen Anlässen (Anerkennungspreis, Jungbürgerfeier, Neuzuzügerbegrüssung etc.);
– Verantwortung für die Drucklegung sämtlicher Printmedien (Botschaften, Geschäftsbericht, Broschüren etc.);
– Rathausverwaltung;
– Überarbeitung verschiedener Reglemente des Stadtrates und des Gemeinderates;
– Ausarbeitung von personalrechtlichen Beschlüssen, Weisungen und Rekursentscheiden.

Der Stadtkanzlei sind ferner die Dienststellen Einwohnerkontrolle, Informatikdienst, Bürgerrecht/Bestattung/Friedhof sowie die Fachbereiche Personaladministration, Druckerei und Archiv unterstellt.

Seit dem 1. April 2010 arbeiten die beiden Gärtnergruppen des Werkhofes und der Friedhofverwaltung unter der Gesamtleitung von Markus Margithola, Leiter Friedhof.

Bei der Jungbürgerfeier am 8. Januar gratuliert Stadtammann Carlo Parolari den Jungbürgerinnen und Jungbürgern mit Jahrgang 1992.

Per 1. Juli 2010 wurde für alle Amts- und Dienststellen im Rathaus, für das Hoch- und Tiefbauamt, das Steueramt und das Finanzamt eine neue Arbeitszeiterfassung für die Mitarbeitenden eingeführt.

Im Herbst 2010 fand die Einwohnerbefragung durch das Link-Institut, Luzern, statt. Die Projektleitung oblag dem Stadtschreiber.

Was das Landkreditkonto betrifft, so konnte im Berichtsjahr bis auf eine Baulandparzelle in der Gertwies für sämtliche Grundstücke ein Kaufvertrag beurkundet werden. Im Dezember wurde das Grundstück, auf dem sich das Paketpostverteilzentrum befindet, verkauft (ca. 73 000 m^2). Dafür wurde von der Pensionskasse Thurgau ein Grundstück an der Waffenplatzstrasse mit einer Fläche von ca.19 000 m^2 erworben.

Im Sommer schlossen Daniela Filisetti, Andreas Harke, Jan Olbrecht und Geraldine Strehler ihre Ausbildung zur Kauffrau resp. Kaufmann erfolgreich ab.

Gastgewerbe

Zahl der patentpflichtigen Wirtschaftsbetriebe Ende Jahr:	2010	2009	2008
Beherbergungsbetriebe mit Alkoholausschank	7	7	7
Wirtschaften mit Alkoholausschank	86	87	86
Wirtschaften ohne Alkoholausschank	2	2	2
Total patentpflichtige Wirtschaftsbetriebe	95	96	95

Gegenüber dem Vorjahr ist 1 patentpflichtiger Betrieb weniger zu verzeichnen. Bezüglich der Patentinhaberwechsel reduzierte sich deren Zahl gegenüber 2009 von 13 auf 9. Der Stadtrat erteilte 2 provisorische Wirtschaftspatente.

Zahl der bewilligungspflichtigen Wirtschaftsbetriebe Ende Jahr:	2010	2009	2008
Kioskwirtschaften mit Alkoholausschank	35	32	32
Kioskwirtschaften ohne Alkoholausschank	3	4	5
Gelegenheitswirtschaften mit Alkoholausschank	27	25	21
Gelegenheitswirtschaften ohne Alkoholausschank	3	2	3
Jugendlokale	1	1	1
Total bewilligungspflichtige Betriebe	69	64	62

Die Zahl der Kioskwirtschaften nahm gegenüber dem Vorjahr um 2 Betriebe zu. Bei den Gelegenheitswirtschaften nahm die Anzahl um 3 zu.

7 Bewilligungserteilungen waren bei den Kioskwirtschaften und 6 bei den Gelegenheitswirtschaften zu verzeichnen. 1 Bewilligung wurde für 1 Jugendlokal erteilt.

Coline Liv Sabatini ist die 23 000. Einwohnerin der Stadt Frauenfeld. Die Tochter von Fabio und Christine Sabatini erblickte am 28. November 2010 um 02.54 Uhr das Licht der Welt. Stadtammann Carlo Parolari und Stadtschreiber Ralph Limoncelli statten dem Jubiläumskind sowie der Mutter im Kantonsspital einen Besuch ab und überbringen die Gratulationen der Stadt sowie eine Urkunde und ein Geschenk. Im Beisein von PD Dr. med. Mathias Fehr, dem Chefarzt der Frauenklinik, sowie Margrit Hüsler, Leitende Ärztin, gibt es anschliessend ein Erinnerungsfoto.

Josef Schefer feiert am 23. August seinen 100. Geburtstag. Aus diesem Anlass erhält er Besuch von Stadträtin Christa Thorner und Stadtschreiber Ralph Limoncelli, die ihm gratulieren.

Zahl der Wirtschaftsbetriebe mit regelmässigen Verlängerungen:	2010	2009	2008
Betriebe mit 2 Verlängerungen pro Woche	10	10	11
Betriebe mit 3 Verlängerungen pro Woche	2	2	2
Betriebe mit 4 Verlängerungen pro Woche	1	1	1
Betriebe mit 5 Verlängerungen pro Woche	–	–	–
Betriebe mit 6 Verlängerungen pro Woche	–	–	–
Betriebe mit 7 Verlängerungen pro Woche	2	2	2
Total	15	15	16

Der Stadtrat erteilte zudem vorerst provisorisch auf 1 Jahr einem patentpflichtigen Betrieb mit einem besonderen Unterhaltungsangebot eine Bewilligung für regelmässige Freinächte bis 4 Uhr, jeweils am Freitag- und Samstagabend.

Verkaufsstellen mit Patenten für Alkoholverkauf	2010	2009	2008
Verkaufsstellen für nicht gebrannte alkoholhaltige Getränke	11	11	14
Verkaufsstellen für nicht gebrannte u. gebrannte alk. Getränke	37	36	28
Total bewilligungspflichtige Verkaufsstellen	48	47	42

Die Verwaltungsabteilung Zentralverwaltung und Finanzen erteilte 8 (Vorjahr 9) Patente für den Handel mit nicht gebrannten alkoholhaltigen Getränken und 6 Patente (Vorjahr 9) für die Abgabe gebrannter Wasser. Zudem wurde ein Patent für den Versand oder die Vermittlung von gebrannten Wassern innerhalb des Kantonsgebiets erteilt.

Betrieb von Spielautomaten und Geschicklichkeits-Spielautomaten (Stand per Ende Jahr)

Art der Betriebe	Anzahl Geschicklichkeits-Spielautomaten (Geldspiel-Spielautomaten; nur patentpflichtige Betriebe)			Anzahl Spielautomaten		
	2010	2009	2008	2010	2009	2008
Patent- und bewilligungspflichtige Betriebe	4	2	4	18	19	28

Umsetzung Gesetz über das Passivrauchen

Auf den 1. Mai 2010 trat das Bundesgesetz zum Schutz vor Passivrauchen in Kraft. Auf Grund der relativ spät in Kraft gesetzten kantonalen Ausführungsbestimmungen muss-

ten die notwendigen Abklärungen innert Monatsfrist bei sämtlichen gastgewerblichen Betrieben vorgenommen werden. Ende Jahr entfielen auf die 95 patentpflichtigen Betriebe 27 Raucherlokale, 24 Fumoirs und 44 Nichtraucherlokale. Von den 69 bewilligungspflichtigen Betrieben sind 17 als Raucherlokale bewilligt worden; 2 weisen Fumoirs auf und bei den restlichen 50 handelt es sich um Nichtraucherlokale.

Einzelbewilligungen für Sonntagsverkäufe

Aufgrund des Gesetzes über die Ladenöffnungszeiten erliess die Verwaltungsabteilung Zentralverwaltung und Finanzen insgesamt 15 Verfügungen (Vorjahr 17) für Sonntagsverkäufe. Für den Weihnachts-Sonntagsverkauf am 19. Dezember und den Sonntagsverkauf am 2. Januar wurden generelle Verkaufsbewilligungen für sämtliche Geschäfte erteilt.

Schlichtungsbehörde für Mietwesen

Die Rechtsberatung im Sekretariat der Schlichtungsbehörde wurde regelmässig in Anspruch genommen. Die Geschäfte der Schlichtungsbehörde setzten sich wie folgt zusammen:

Begehren/Gründe	2010	2009	2008	2007
Mietzinserhöhung/-senkung	19	15	14	10
Kündigungen	25	20	21	22
Forderung aus Mietverhältnis	15	9	9	9
Heiz- und Nebenkostenabrechnung	7	4	4	5
Mängel an der Mietsache	9	14	14	18
Andere Gründe	4	8	18	10
Beurteilungen	**2010**	**2009**	**2008**	**2007**
Entscheide	3	2	3	1
Vergleiche	19	21	28	25
Nichteinigung	20	9	16	17
Rückzug/Nichteintreten	22	20	20	25
Pendenzen	15	18	13	6
Total	79	70	80	74
Verhandlungen der Schlichtungsbehörde	18	24	19	20

Bestattungswesen, Friedhöfe und Bürgerrechtsdienst

Bürgerrechtsdienst und Einbürgerungen
Der Gemeinderat hat an 3 Sitzungen Einbürgerungen behandelt. Dabei hat er 2 Thurgauer Bürger sowie 9 Bürger anderer Kantone eingebürgert. Zudem hat der Rat an

83 ausländische Staatsangehörige das Bürgerrecht der Stadt Frauenfeld erteilt. Die eingebürgerten Personen stammen aus den folgenden Herkunftsländern: Kosovo 31, Bosnien-Herzegowina 10, Italien 9, Mazedonien 6, Sri Lanka 5, Deutschland 4, Portugal 4, Kroatien 2, Türkei 2, Indien 2, Belgien 1, Ecuador 1, Irak 1, Marokko 1, Niederlande 1, Österreich 1, Russland 1, Serbien 1. Seit dem 1. Oktober ist die Einbürgerungskommission für die Erteilung des Bürgerrechts von Frauenfeld zuständig. Sie hat im Geschäftsjahr noch keine Einbürgerungen behandelt.

Einbürgerungen	2010	2009	2008
Schweizer Bürger	11	4	20
Ausländische Staatsangehörige	83	69	61

Bestattungen und Friedhöfe

Auf den Friedhöfen von Frauenfeld wurden insgesamt 163 Beisetzungen – 124 Kremationen und 39 Erdbestattungen – vorgenommen. Auf den Friedhof Oberkirch entfallen 148 Beisetzungen, auf jenen im Kurzdorf 15. Insgesamt 41 verstorbene Einwohner von Frauenfeld wurden auswärts beigesetzt.
Im Friedhof Oberkirch wurden die Katafalken in zwei Aufbahrungsräumen ersetzt und die Verbindungswege bei den Erdbestattungsfeldern aus der Zeit nach 1990 saniert. Das Friedhofreglement wurde dahin gehend der gängigen Praxis angepasst, dass für nicht meldepflichtige Totgeborene ein Feld zur Beisetzung zur Verfügung steht. Ebenfalls bereits Usanz und nun im Friedhofreglement festgehalten ist das Verbot für Särge aus Hartholz und aus nicht verrottbaren Materialien.

Stadtarchiv

Vorarchivische Tätigkeit
Der Hauptschwerpunkt bei der Erarbeitung der Registraturpläne lag 2010 beim Werkhof, der Raumplanung, dem Amt für Standortentwicklung und Standortförderung, der Geschäftsstelle Regio, dem Tiefbauamt sowie der Dienststelle Kulturförderung.

Bestandesbildung
Die Ablieferungen liegen mit 27 deutlich über dem Vorjahr (16), betrafen aber überwiegend kleine Bestände, darunter auch solche privater Herkunft. Reguläre Ablieferungen von grösseren Amtsarchivbeständen erfolgten durch das Stadtplanungsamt und den im Frühjahr 2010 pensionierten Chef des Präsidialamtes.

Bestandeserschliessung
Die Mutation des erschlossenen Archivteils in das elektronische Findmittel steht kurz vor dem Abschluss. Mit der Periode 1919–1930 konnten nun auch die 12 ersten Jahrgänge der Gemeinderatsprotokolle vor 1946 (Exekutive) auf der Ebene der Einzelbeschlüsse in

Scope erfasst werden. Die Stadtratsprotokolle sind nun bis Februar 1983 erschlossen. Auch die Erschliessung von Akten der Gemeindeverwaltung kam zügig voran: Zu nennen sind hier vor allem fünf weitere Jahrgänge der Bewohnerakten des städtischen Alters- und Pflegeheims (Alterszentrum Park) und fünf Jahrgänge der Personalakten derselben Institution. Die 2009 begonnene Bewertung und Erschliessung der Ablage des im Jahr 2008 pensionierten Stadtschreibers aus dem Zeitraum 1978–2008 konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Die Erschliessung mehrerer Kleinbestände und die systematische Nachführung der verschiedenen Sammlungen banden ebenfalls einen Teil der personellen Ressourcen.

Bestandeserhaltung/Konservierung
Sämtliche Tondokumente des Stadtarchivs wurden im Berichtsjahr erfasst und von der für solche Zwecke geschaffenen nationalen Institution «fonoteca» in Lugano digitalisiert und langzeitgesichert. Von zwei 16-mm-Filmen und sieben Super-8-Filmen mit Frauenfelder Jahresschauen der Jahre 1967–1980 wurden Sicherungskopien im Format Digi-Beta und zugleich Benutzerkopien als DVD hergestellt. Bei dieser Gelegenheit wurden Zerfallserscheinungen an den Originalen festgestellt, die unter Rückgriff auf Videokopien der 90er Jahre teilweise repariert werden konnten, allerdings unter hohem Kostenaufwand, der zu einer leichten Budgetüberschreitung führte.

Archivbenutzung
Mit 455 Anfragen, Recherchen und Archivbesuchen (Vorjahr 480) wurde rein numerisch ein leichter Rückgang verzeichnet. Dank einer internen Zeiterfassung kann der Anteil des Aufwandes für die Benutzung annähernd bestimmt werden. Er lag im Jahr 2010 leicht über 20 Stellenprozenten.

Projekt Sicherung und Erschliessung des Bär'schen Fotoarchivs
Die mit Fremdmitteln diverser Stiftungen und Geldern aus dem kantonalen Lotteriefonds finanzierte konservatorische Sicherung der Negative des Fotoarchivs Bär durch die Firma Gubler schritt planmässig voran. Ebenso deren Erschliessung, die ebenfalls grösstenteils fremdfinanziert wird.

Informatikdienststelle

Die Verfügbarkeit der Systeme war über das ganze Jahr hinweg sehr hoch. Es kam zu keinen nennenswerten Systemunterbrüchen.

Im Rahmen der periodischen Geräteauswechslungen konnten die letzten alten Gebäudeverteiler durch neue Geräte ersetzt werden, welche die «Voice over IP»-Technologie anbieten.

Die Informatikdienststelle hat per März 2010 den EDV-Support im Alterszentrum Park übernommen. Dadurch hat sich die Zahl der betreuten PC-Arbeitsplätze auf über 250 erhöht.

Einwohnerdienste

Franz Staubli trat nach fast 25-jähriger Tätigkeit bei der Stadtverwaltung am 31. Mai 2010 in den verdienten Ruhestand. Der neue Dienststellenleiter Peter Mettier hatte bereits am 1. Januar 2010 die Teamleitung übernommen.
Die Einwohnerdienste waren im Jahr 2010 stark mit den Arbeiten der Registerharmonisierung beschäftigt. Die erforderliche Datenqualität zum Stichtag 31. Dezember 2010 wurde plangemäss erreicht. Die Aufrechterhaltung der hohen Datenqualität im Einwohner-, Gebäude- und Wohnungsregister wird zu einer permanenten Aufgabe der Einwohnerdienste.

Seit dem 1. März 2010 ist für die Beantragung eines Schweizer Passes nicht mehr die Gemeinde, sondern das kantonale Passbüro Biometrie zuständig. Für den Antrag einer Identitätskarte kann man sich weiterhin an die Wohngemeinde wenden.

Personelle Engpässe beim kantonalen Migrationsamt führten zu langen Wartezeiten und Mehraufwand. Die Arbeit der Einwohnerdienste wurde dadurch erschwert.
Für das Migrationsamt wurden Gebühren betreffend Erteilung oder Verlängerung von Aufenthaltsbewilligungen im Betrag von Fr. 233 185.– (Fr. 242 629.50) eingezogen und abgeliefert.

Einwohnerregister
Das Einwohnerregister bildet die Grundlage für alle einwohnerbezogenen Verwaltungstätigkeiten der Stadt Frauenfeld. Der Austausch von Daten und Informationen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Dabei gilt es gut abzuwägen zwischen Zugang zu Informationen und dem Schutz von persönlichen Daten.
Am 31. Dezember 2010 wurden 23 128 (22 878) Einwohner gezählt; das sind 250 (295) Personen mehr als vor Jahresfrist. Davon waren 17 973 (17 814) niedergelassene Schweizerbürger, 3879 (3866) ausländische Staatsangehörige mit Niederlassungsbewilligung und 1276 (1198) ausländische Staatsangehörige mit Aufenthaltsbewilligung.
In der Statistik nicht enthalten sind Schweizer Bürger mit Wochenaufenthalt 197 (186), ausländische Staatsangehörige mit Wochenaufenthalt 31 (28) und ausländische Staatsangehörige mit Kurzaufenthaltsbewilligung 142 (269).

Bei in Frauenfeld wohnhaften Eltern wurden 215 (233) Geburten registriert. Es wurden 159 (147) Ehen geschlossen und 123 (108) Ehen geschieden. 194 (210) in Frauenfeld wohnhafte Personen verstarben.

Stimmregister
Für 18 (14) Initiativen und Referenden musste die Gültigkeit von 5580 (5668) Unterschriften kontrolliert und beglaubigt werden.

Hundewesen

Im Hunderegister der Stadt Frauenfeld waren beim Jahreswechsel 911 (902) Hunde gemeldet. Bei Nichtbezahlung der Hundesteuer kann gemäss kantonalem Hundegesetz das Tier auf Kosten des Hundehalters eingezogen und fremdplatziert werden. Nach entsprechender Verfügung haben 2010 insgesamt 13 Hundehalterinnen und -halter diese Massnahme im letzten Moment durch Bezahlung der Hundesteuer abwenden können. Im Jahr 2010 wurden 14 (13) Anzeigen betreffend mangelhafte Hundehaltung erstattet, wobei 2 (2) Fälle zur Strafanzeige an das Bezirksamt weitergeleitet werden mussten.

Kulturförderung

Zum Jahresanfang fanden sich im Grossen Bürgersaal des Rathauses wiederum rund 1000 Einwohnerinnen und Einwohner zum Neujahrsapéro ein, um mit dem Stadtrat auf ein gutes Jahr anzustossen.

Auf den Sommer 2010 hin wurde die neue Dienststelle Kulturförderung mit der 50-Prozent-Stelle eines Kulturbeauftragten geschaffen.

Während «Kultur» ein sehr weites Spektrum umfasst, von Religion, Politik über Wissenschaft und Bildung bis zu Handwerk und Kunst, befasst sich die «Kulturförderung» mit dem enger gefassten Bereich des künstlerischen Schaffens und dessen Förderung und Vermittlung.

Der Kulturbeauftragte hatte zwischen Juli und Dezember 2010 vor allem mit folgenden Themenbereichen zu tun:
– Bearbeitung und Beantwortung der eintreffenden Gesuche von Kunstschaffenden und Kunstvermittelnden;
– Sekretariat der städtischen Fachkommission Kulturförderung;
– Kontakt zu kulturellen Veranstaltern, Institutionen und Vereinen auf städtischer Ebene;
– Kontakt zum kantonalen Kulturamt und der Kulturstiftung des Kantons Thurgau;
– Beantragung der Mitgliedschaft in der Städtekonferenz Kultur (SKK), einem Zusammenschluss der Kulturförderungen verschiedener Schweizer Städte;
– Promotion von kulturellen Veranstaltungen in Frauenfeld.

Der städtische Kultursommer stand einmal mehr im Zeichen des grössten europäischen Hip-Hop-Events, des Frauenfelder Open Airs, und – im kleineren Rahmen – der Veranstaltungsreihe «Sommer in Frauenfeld». Diese ist ein Zusammenschluss aller Kulturveranstalter der Stadt zum Zweck der gemeinsamen Promotion ihrer Anlässe in dieser Zeit. Von «flauen» Sommermonaten konnte keine Rede sein; allein im Eisenwerk und in der Eisenbeiz fanden im August rund 20 Veranstaltungen statt und am ersten September-Wochenende feierten fünf Frauenfelder Ausstellungen ihre Vernissagen.
Neben den von Stadtrat und Gemeinderat bewilligten «wiederkehrenden Beiträgen» in der Höhe von rund 700 000 Franken an rund 20 etablierte Kulturveranstalter wie Kunst-

Die Besucher beim ersten «Blues-Festival Frauenfeld» im März waren begeistert.

verein, Konzertgemeinde, Theaterverein, Kantonsbibliothek und Museen vergab die städtische Kulturkommission sogenannte «einmalige Beiträge» in der Höhe von rund 80 000 Franken. Damit wurden etwa das 1. Frauenfelder Blues-Festival, die 10. Buch- und Handpressenmesse der Verlags Waldgut, der Salon Précaire des Forums «Andere Musik» sowie zahlreiche Konzerte, Theateraufführungen, CD- und Buchproduktionen gefördert - im Durchschnitt mit einem Betrag von 2000 bis 3000 Franken (die vollständige Liste aller «einmaligen Beiträge» 2010 ist auf der Homepage der Stadt Frauenfeld ersichtlich).
Der für grössere Projekte vorgesehene und vom Stadtrat verwaltete «Kulturfonds» unterstützte 2010 die Frauenfelder Krimitage und die Sonderpublikation des Kunstvereins zu seinem 50-Jahr-Jubiläum.

Amt für Stadtentwicklung und Standortförderung

Allgemeines

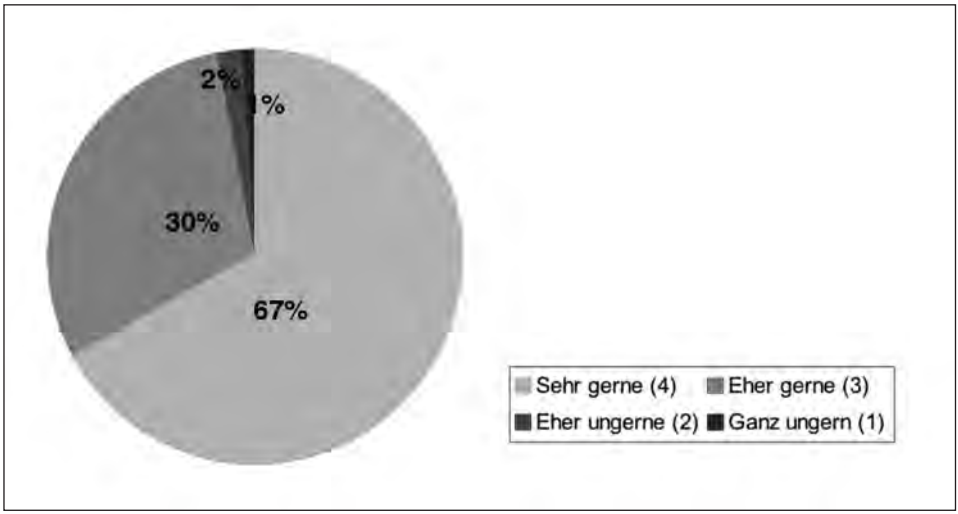
Im Zusammenhang mit der Pensionierung des bisherigen Amtsleiters Präsidialamt wurde 2010 eine Umstrukturierung vorgenommen. Während die neu geschaffene Dienststelle Kulturförderung direkt dem Stadtammann unterstellt ist, sind die Bereiche Öffentlicher Verkehr/Stadtbus, Wirtschaftsförderung sowie die Stadt- und Regionalentwicklung neu im Amt für Stadtentwicklung und Standortförderung zusammengefasst. Hier angegliedert ist auch die Geschäftsstelle der Regionalplanungsgruppe Frauenfeld.

Stadtentwicklung

Der Kontakt zu den Quartiervereinen erfolgt über das Amt für Stadtentwicklung und Standortförderung. Die jährliche Aussprache mit dem Stadtrat wird von allen Quartiervereinen geschätzt und zum Gedankenaustausch genutzt.

Das statistische Heft «Frauenfeld in Zahlen», das die Stadt Frauenfeld im Abstand von zwei Jahren herausgibt, liegt mit aktualisierten Daten vor. Es beinhaltet unter anderem Darstellungen von Veränderungen über einen längeren Zeitraum hinweg. Das Heft kann von der Website www.frauenfeld.ch heruntergeladen oder beim Amt für Stadtentwicklung und Standortförderung bezogen werden.

Nach den Link-Befragungen von 1990, 1996, 2000 und 2005 wurden dieses Jahr die Einwohner und Einwohnerinnen der Stadt Frauenfeld bereits zum fünften Mal über verschiedene Aspekte des Lebens in Frauenfeld befragt: Die Beliebtheit des Wohnorts



Frauenfeld hat erneut leicht zugenommen und liegt bei ausserordentlich hohen 97%. Die zentrale Lage und die Überschaubarkeit respektive das Persönliche sind die herausragenden Vorteile der Stadt Frauenfeld. Diese beiden Vorteile erhalten deutlich mehr Nennungen als in den beiden vorangegangenen Erhebungen von 2000 und 2005. Handlungsbedarf sehen die Frauenfelderinnen und Frauenfelder im Bereich «Verkehr», insbesondere bei jenem durch die Innenstadt, sowie in den Bereichen «Einkauf» und «Ausgang und Kultur», wo die Befragten das Angebot zu klein finden. Im Bereich «Sauberkeit und Sicherheit» werden insbesondere Probleme am Bahnhof angesprochen.

Regionalplanung

Im Rahmen des Agglomerationsprogramms erster Generation werden vom Bund die Infrastrukturprojekte mit Priorität A zu 35 Prozent mitfinanziert. Die Umsetzung der Massnahmen wird laufend vorbereitet und im Zeitraum von 2011 bis 2014 erfolgen. Zur Gewährleistung der Umsetzung wird eine Leistungsvereinbarung zwischen Bund, Kanton und Regionalplanungsgruppe unterzeichnet.

Die Trägerschaft des Agglomerationsprogramms ist die Regionalplanungsgruppe Frauenfeld. Deshalb ergänzen den Bericht auch «Massnahmen zur differenzierten Stärkung des ländlichen Raumes», die als Modellvorhaben vom Bund unterstützt werden. Ende 2010 sind ist ein grosser Teil der 12 Massnahmen umgesetzt oder gestartet.

Als eines von neun Zusammenarbeitsprojekten haben auf der Grundlage des Massnahmenbündels «Effiziente Gemeinden als Faktor der wirtschaftlichen Entwicklung» als Projekt der Neuen Regionalpolitik 13 Regio-Gemeinden ihre Absicht bekundet, gemeinsam ein Baureglement für die Regio Frauenfeld zu erarbeiten. Damit wird zumindest für den Kanton Thurgau Neuland betreten. Im Vorfeld wurde im Rahmen der Vernehmlassung zum Planungs- und Baugesetz Stellung genommen.

Die Regionalplanungsgruppe realisiert ein Baum- und Alleenkonzept im Sinne des räumlichen Leitbilds für die Landschaft. Mit Unterstützung des Fonds «Landschaft Schweiz» wird das Projekt «Baumpflanzungen zur Stärkung der räumlichen Identität» vorangetrieben. Bisher wurden rund 400 Bäume gepflanzt. Projektabschluss ist Ende 2011. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Wasserbau des Kantons sowie den Gemeinden liegt für die Nutzungsanordnung Thurebene über die Agglomerationsgrenzen hinaus ein Konzeptbericht vor, der die Landschafts- und Siedlungsentwicklung verbunden mit dem langfristigen Hochwasserschutz der Thur aufzeigt.

Im März 2010 wurde mit dem Prozess zur Klärung der künftigen Entwicklung im Raum des Seerückens in Form einer Machbarkeitsstudie für einen «Regionalen Naturpark Seerücken» begonnen. Mehrere Workshops mit Vertretern der Gemeinden, verschiedener Interessengruppen und Verbände sowie Informations- und Diskussionsveranstaltungen in der breiten Öffentlichkeit haben stattgefunden. Die Machbarkeitsstudie wird im Frühjahr 2011 vorliegen.

Bei der Alleenpflanzung am 11. Mai im Schollenholz (v. l.): Quartiervereinspräsident Werner Hügli, Stadtammann Carlo Parolari, Paul Röthlisberger (Stadtschützen) und Joggi Rieder (Kaden & Partner AG).

Basierend auf den von den Gemeinden sowie den Interessenvertretern beschlossenen Erfolgsfaktoren für die Regio Frauenfeld wurden elf Schlüsselprojekte für die Umsetzung definiert. Das Amt für Wirtschaft und Arbeit hat für die Mehrheit der Projekte die Umsetzung im Rahmen der Neuen Regionalpolitik zugesichert.

Die Gemeinden der Regio Frauenfeld waren 2009 dem Verein Metropolitanraum Zürich beigetreten. Dieser setzt sich ein für eine verstärkte Zusammenarbeit und eine bessere Vernetzung zwischen den Kantonen, Städten und Gemeinden des Metropolitanraums Zürich. Stadtammann Carlo Parolari vertritt im Metropolitanrat, der sich aus je acht Kantons-, Städte- und Gemeindevertretungen zusammensetzt, die Interessen der Stadt und der Gemeinden der Regio Frauenfeld. Ausserdem engagiert sich die Stadt Frauenfeld regelmässig in Arbeitsgruppen. In den Bereichen Verkehr, Gesellschaft, Wirtschaft und Lebensraum sind die ersten Projekte in Bearbeitung.

Wirtschaftsförderung

Thurgauer Eigenheimmesse
Jeweils ein erster Höhepunkt im Jahr stellt die Thurgauer Eigenheimmesse dar. Auch die Stadt Frauenfeld präsentiert sich dort als attraktive und engagierte Wohngemeinde. Die Marketinganstrengung hat in den letzten Jahren viele Früchte getragen. So sind Bauparzellen für privates Bauen auf eine ausgezeichnete Nachfrage gestossen.

CEO Oliver Vietze von der Baumer Group, der Herstellerin von Sensoren und Spezialistin für Sensorlösungen, referiert vor rund 200 Führungskräften aus der Wirtschaft beim 5. Unternehmer-Talk.

Start-Up-Talk
Im Frühjahr werden alle Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer der Stadt Frauenfeld vom Stadtammann Carlo Parolari zu einem morgendlichen Kaffee und Gipfeli ins Rathaus eingeladen. Es geht dabei vor allem um einen nahen und guten Kontakt zwischen Wirtschaftsfachkräften und Stadtverwaltung.

Unternehmer-Talk
Jeweils im Herbst findet im grossen Bürgersaal des Rathauses der mittlerweile fest verankerte Unternehmer-Talk statt. Dieser hat zum Ziel, die guten Beziehungen zwischen Wirtschaftsvertreterinnen und -vertretern, Politik und Verwaltung zu pflegen und neue Bekanntschaften aufzubauen. In diesem Jahr fanden sich nahezu 200 Gäste im Rathaus ein und lauschten gespannt den Worten von Dr. Oliver Vietze, dem CEO der Baumer Electric AG. Er sprach zu aktuellen Themen wie Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009, Kurzarbeit und Entlassungen in solch schwierigen Zeiten und die besorgniserregenden Wechselkursentwicklungen des Euros gegenüber dem Schweizer Franken.

Um den wirtschaftlichen Puls der Stadt noch besser spüren zu können, besucht Stadtammann Carlo Parolari jeweils rund zehn Unternehmungen pro Jahr. Dabei gibt es oft spannende Gespräche und gleichzeitig werden auch neue Ideen und Visionen diskutiert. Ziel ist es aber auch zu erkennen, wo allenfalls der Schuh drückt und wo die Stadtverwaltung eine Hilfestellung leisten kann.

Wirtschaftliche Entwicklung
Die Wirtschaft ist im Jahr 2010 nach zwei schwierigen Jahren wieder auf gutem Kurs. Dies ist insbesondere in den vielen Anfragen von Unternehmerinnen und Unternehmern nach

Standorten für Ansiedlungen und Investitionen im Raum Frauenfeld spürbar. Die Stadt Frauenfeld geniesst als Produktions- und Dienstleistungsstandort eine grosse Attraktivität. Dafür verantwortlich sind vorab die sehr guten Verkehrsanbindungen an die Wirtschaftsräume Zürich, Winterthur, Konstanz und St. Gallen sowohl im Privatverkehr als auch im öffentlichen Verkehr. Die Nähe zum Flughafen Zürich-Kloten wirkt sich positiv auf die Standortattraktivität von Frauenfeld aus. Darüber hinaus werden die weichen Standortfaktoren wie intakte Landschaft, Ruhe, Sicherheit, Sport- und Erholungsmöglichkeiten immer wichtiger – auch in dieser Hinsicht kann Frauenfeld punkten. Ende des Jahres 2010 verfügte die Kantonshauptstadt bei knapp über 23 000 Einwohnerinnen und Einwohnern über mehr als 17 000 Arbeitsplätze. Diese sind in insgesamt 1395 Arbeitsstätten an Ort zu finden. In den Jahren 2005 bis 2008 gab es in Frauenfeld einen Arbeitsplatzzuwachs von 9,4 Prozent.

Fluglärmsolidarität RegionOst

Der Flughafen Zürich wirkt sich nicht nur positiv auf die wirtschaftliche Attraktivität von Frauenfeld aus, sondern bringt auch Immissionen in die Region. Seit dem Jahr 2000 ist die Ostschweiz als Ganzes verstärkt davon betroffen, weil zu jener Zeit das Flugregime aufgrund des Streits mit Deutschland abgeändert werden musste. Seither kämpfen die Regionen rund um den Flughafen um möglichst wenige Überflüge. Die Stadt und die Regio Frauenfeld sind in der Interessengemeinschaft RegionOst vertreten, die sich für eine faire Lärmverteilung über alle angrenzenden Gebiete einsetzt. Im Verbund der Regio-Gemeinden konnte im Herbst 2010 zum neuen SIL-Objektblatt, welches das künftige Flugregime des Flughafens bestimmt, Stellung bezogen werden. Die RegionOst organisierte für die Bevölkerung eine Postkartenaktion und stiess damit in Bern auf grosse Resonanz.

Postkartenaktion der RegionOst zur gerechten Fluglärmverteilung.

Am 14. Dezember wird im Flughafen Zürich Kloten ein Airbus A340 auf den Namen «Frauenfeld» getauft. Stadtammann Carlo Parolari und der Frauenfelder Swiss-Pilot Albert Bargetzi zusammen mit den Wappenfiguren «Fräuli mit Leuli» freuen sich über die Ehre.

Beim Weihnachtsmarkt am 19. Dezember 2010 herrscht eine bezaubernde Stimmung.

Tourismus

Die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten in und um Frauenfeld sind überaus attraktiv. Auf Wanderer, Velofahrer, Biker und Skater warten wunderschöne Landschaften, die es zu entdecken gibt. Die Freizeitangebote in der Region werden von Tourist Service Regio Frauenfeld vermarktet und gleichzeitig werden neue Ideen aufgebaut.

An der Thurgauer Frühjahrsmesse präsentierten sich Stadt, Region und Tourismus Regio Frauenfeld gemeinsam mit den Gemeinden Homburg, Müllheim und Pfyn mit ihrer Angebotspalette. Der Tourist Service Regio Frauenfeld, dessen Büroräumlichkeiten im Bahnhof Frauenfeld integriert sind, erhielt im Herbst 2010 eine neue Leiterin. Mit viel Schwung und Engagement übernahm Regula Gansner die Verantwortung und freut sich, die Regio Frauenfeld als attraktiven Freizeitraum noch interessanter und abwechslungsreicher zu gestalten.

Auch aus touristischer Sicht war das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 2010 in Frauenfeld der unbestrittene Höhepunkt. Mit Kaiserwetter und einem Fest der Superlative konnte sich die Region Frauenfeld der ganzen Schweiz von ihrer besten Seite präsentieren. Aber auch kleinere Anlässe in der Stadt erfreuten sich wieder grosser Beliebtheit. Der Winzerapéro in der Innenstadt fand an 14 Samstagen vom Mai bis September jeweils grossen Anklang. Verschiedene Weinproduzenten und Direktvermarkter aus der Region erhalten auf diese Weise jeweils Gelegenheit, ihre Produkte bekannt zu machen. Andererseits präsentierte sich der Weihnachtsmarkt im Dezember mit seinem weissen Kleid von einer besonderen Seite.

Öffentlicher Verkehr

Fahrplanwechsel

Mit dem Fahrplanwechsel am 12. Dezember 2010 wurde das Angebot an Zügen auf der Thurtallinie verdichtet. Zusätzliche Früh- und Spätverbindungen wurden eingeführt und neu verkehrt die S8 auch am Samstag stündlich. Auf der Linie Frauenfeld-Wil wurde der Halbstundentakt an allen Wochentagen bis um 23 Uhr erweitert.

ÖV beim ESAF sehr gut genutzt

Vom 20. bis 22. August fand das Eidg. Schwing- und Älplerfest auf der Grossen Allmend mit rund 260 000 Besuchern statt. Nebst den Regelzügen und Verstärkungswagen setzten die SBB im Fernverkehr 67 Extrazüge ein. Über 100 Kundendienstbetreuer der Bahn sorgten am Bahnhof für reibungslose Betriebsabläufe. Regional fuhren die Züge rund um die Uhr. Postautos brachten die Festbesucher bis in die frühen Morgenstunden in die Re-

gion nach Hause. Rund 75 Prozent der Arena-Ticketinhaber reisten mit dem öffentlichen Verkehr nach Frauenfeld. Für die Verbindung von Bahnhof und Festgelände wurden 43 PostAuto-Gelenkbusse eingesetzt. Diese Shuttlebusse wurden von Freitag um 8 Uhr bis Sonntag um 22 Uhr durchgehend betrieben.

Tageskarte Gemeinde

Die 10 Tageskarten Gemeinde sind zu über 97 Prozent ausgebucht. Der Ankaufspreis der SBB wurde ab Dezember um 15 Prozent erhöht. Entsprechend wurde der Verkaufspreis von 38 auf 41 Franken pro Stück angepasst. Im Weiteren wurden die Bestimmungen verschärft; die Stadt Frauenfeld kann noch maximal 10 Stück zum Verkauf anbieten und zudem muss die Kundschaft in Frauenfeld wohnhaft sein.

RailFair, Bahnhof-Patenschaft der SBB mit der Stadt Frauenfeld

Die freiwilligen Bahnhof-Paten patrouillieren im Zweier-Team im Bahnhofbereich und dem angrenzenden Vorplatz. Es gab nur wenige Vorkommnisse, bei denen die Polizei oder Ambulanz aufgeboten werden mussten. Grösstenteils konnten die Bahnhof-Paten die «Störenfriede» im direkten Gespräch dazu anhalten, sich regelkonform zu verhalten. Aufgrund der Reaktionen aus der Bevölkerung wird die Präsenz der Bahnhof-Paten sehr geschätzt. Bei 341 Tagen mit Patrouillen wurden 381 Einsätze geleistet. Gesamthaft wendeten die Bahnhof-Paten 2300 Kontrollstunden auf.

Abgabe von Rail-Checks an Mitarbeitende

Zur Förderung des öffentlichen Verkehrs bietet die Stadt seit 2009 den Mitarbeitenden Rail-Checks zum Bezug von Jahresabonnementen an. Diese werden zu 70 Prozent, höchstens aber 400 Franken vergünstigt. 55 Mitarbeitende machten von diesem Angebot Gebrauch.

Stadtbus

Submission

Im Frühjahr wurde die Ausschreibung für die Stadtbus-Transportleistung vom Dezember 2011 bis 2021 an die Hand genommen. Mit Unterstützung des Büro INFRAS, Zürich, konnte der Auftrag im Juli ausgeschrieben werden. Drei Bewerber reichten ein Angebot ein. Den Zuschlag erhielt wiederum PostAuto Schweiz AG, Region Ostschweiz, St. Gallen. Der Auftrag enthält neben der Fahrdienstleistung auch die Neubeschaffung

Die vollflächige Werbung soll dazu ermuntern, die Linie 5 Richtung Juch zu benützen.

von zwei Hybridbussen und vier Dieselbussen. Der neue Vertrag tritt im Dezember 2011 in Kraft.

Fahrplanerweiterung

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember erfolgten markante Fahrplanverbesserungen. Von Montag bis Samstag fahren die Regelkurse bis 20 Uhr. Ab 20 Uhr verkehren die

Seit Mai 2010 führt «Post Auto Zürich» die Passagierkontrollen im Stadtbus durch. Die Personalien werden elektronisch erfasst.

Sammelkurse neu bis um 22 Uhr. Tagsüber verkehren die Busse auf der Linie 1, Sonnmatt–Bahnhof–Spital, im 15-Minuten-Takt. Die Linie 3, Oberwiesen und Plättli-Zoo, erhält frühmorgens den Anschluss auf den ersten Schnellzug. Diese Fahrplanerweiterung erfordert rund 64 000 Kurskilometer.

Linienbetrieb und Haltestellen

Beim Eidg. Schwing- und Älplerfest wurden auf allen Linien Kursverdichtungen angeboten. Freitag- und Samstagnacht fuhren die Busse im Halbstundentakt bis 3 Uhr morgens.

Wegen der Sanierung der Wannenfeldstrasse musste der Bus zeitweise über den Föhrenweg und die Tannenstrasse umgeleitet werden.

Ein Dauerthema ist das Einhalten der Fahrplanzeiten. Bedingt durch das grosse Verkehrsaufkommen beim Individualverkehr und die steigenden Fahrgastzahlen häufen sich vor allem in den Abendstunden die Verspätungen. Mit baulichen und signalisationstechnischen Massnahmen sollen weitere Entspannungen beim Fahrplan erzielt werden. Die Passagierkontrolle wurde ab Mai vollständig dem Kontroll-Pool PostAuto Zürich übertragen. Diese Kontrolltätigkeiten mit modernen Erfassungsgeräten garantieren einen effizienten Einsatz. Dabei werden auch die Vorgaben des Tarifverbundes Ostwind erfüllt.

Kundenbefragung

Das Link-Institut führte im Herbst eine Kundenumfrage in den Stadtbussen durch. Handlungsbedarf wurde bezüglich der Einhaltung des Fahrplanes, der Freundlichkeit des Fahrpersonals, des Ausbaus des Fahrplanangebotes tagsüber und abends sowie beim Beschwerdemanagement festgestellt. Bei den neuen Billettautomaten wurde die Bedienungsanleitung und das einfache Bezahlen als ungenügend beurteilt.

Integraler Tarifverbund Ostwind

Die nationale Tarifrunde wurde auch beim Ostwind vollzogen. In der Lokalzone 21 (Frauenfeld) wurden die Preise der Monats- und Jahresabonnemente erhöht. Gleichzeitig bewilligte der Gemeinderat günstige Monats- und Jahresabonnemente für Schüler bis 16 Jahre. Diese kosten neu 25 Franken/Monat respektive 225 Franken/Jahr. Die neue Tageskarte für eine Zone wurde stark reduziert.

Linie 5, Juch

Auf der Versuchslinie 5, Juch fuhren im ersten Jahr 45 000 Passagiere (Vorgabe 43 000). Damit ist diese Linie auf Kurs. Im Herbst wurde nochmals eine Werbekampagne

gestartet. Ausgewählte Betriebe wurden speziell beworben. Auf den Fahrplanwechsel wurde eine Fahrplananpassung vorgenommen.

Werbung

Der Werbeschwerpunkt wurde vor allem auf das erweiterte Fahrplan-Mehrangebot ausgerichtet. Aber auch die Linie 5, Juch, wurde mit Flyern, Banden und Busbemalung intensiv beworben.

Nacht-TAXI

Durch die Ausdehnung des Stadtbusfahrplanes verkehrt Montag bis Samstag das erste Nacht-TAXI erst um 22.25 Uhr. Im 12. Betriebsjahr beförderte das Nacht-TAXI 11 900 Passagiere. Der Kostendeckungsgrad liegt bei 40 Prozent.

Betriebsdaten Stadtbus (inkl. Linie 5, Juch)

Die Stadtbusse fuhren im Berichtsjahr 508 000 Fahrplankilometer. Befördert wurden 1,916 Mio. Passagiere.

Finanzamt

Neben den regelmässig wiederkehrenden Arbeiten im Bereich der Finanzen wie Rechnungsabschluss, Erstellung des Voranschlags und der rollenden Überarbeitung des Finanzplans sowie Verwaltung des Gemeindevermögens fielen verschiedene Beratungen des Stadtrates und der städtischen Verwaltungsabteilungen an.

Nebst den städtischen Werkbetrieben wird neu in den Bereichen Rechnungsablage und Voranschlag ab 2010 das Alterszentrum Park mit eigenem Kontenplan und separat im Anschluss an die Rechnung der Stadt aufgeführt. Neu wird für das AZP auch eine Bilanz separat ausgewiesen.

Bei der Pensionskasse wurden die per 1. Juli 2009 angeordneten, reglementarisch vorgeschriebenen Sanierungsmassnahmen auf den 31. März 2010 wieder aufgehoben. Der Deckungsgrad gemäss versicherungstechnischer Bilanz 2009 lag wiederum bei über 90 Prozent und daher entschied sich der Gemeinderat auf Antrag des Stadtrats für die Aufhebung. Von der Verwaltungskommission der Pensionskasse wurden die Beratungen für die Umstellung des Leistungs- auf das Beitragsprimat per 1. Januar 2011 weiter vorangetrieben und der Stadtrat konnte dem Gemeinderat eine entsprechende Botschaft für

die Sitzung im April 2010 vorlegen. Auch nach der Gutheissung dieser Botschaft durch den Gemeinderat wurden die Mitglieder der Pensionskasse in verschiedenen Schritten über das weitere Vorgehen in Bezug auf die Umstellung informiert und die technischen Vorarbeiten für die Abwicklung der Umstellung wurden eingeleitet.
In den Jahren 2011 und folgenden sind bei der Pensionskasse weitere bedeutende Entscheide zu fällen (weitere Selbstständigkeit oder Anschluss an eine andere Einrichtung für die Personalvorsorge, evtl. Senkung des technischen Zinssatzes von 4 auf 3,5 Prozent usw.).

Weitere Detailinformationen zum Rechnungsabschluss 2010 der Stadt befinden sich direkt vor dem Rechnungsteil, jene für die Werkbetriebe beim Rechnungsteil Werkbetriebe und jene für das Alterszentrum Park vor dem Rechnungsteil des Alterszentrums Park.

Ausgleichskasse, Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung, Ergänzungsleistungen

Bei der AHV/IV-Gemeindestelle Frauenfeld waren am 31. Dezember 2010 insgesamt 3241 Mitglieder erfasst. Diese verteilen sich auf die verschiedenen Gruppen wie folgt:

867 Selbständigerwerbende
953 Juristische Personen und Hausdienstarbeitgeber
876 Nichterwerbstätige
49 Mitglieder Familienausgleichskasse (FAK – bei diesen Mitgliedern erfolgt nur die Abrechnung der Kinder- und Ausbildungszulagen über unsere Ausgleichskasse; die übrigen Beiträge werden bei einer Verbandsausgleichskasse abgerechnet)
496 Kontrollbetriebe (ohne abrechnungspflichtige Löhne)

Per 31. Dezember 2010 betrug die Anzahl der Leistungsempfänger der AHV/IV-Gemeindestelle Frauenfeld total 3519 Personen, unterteilt in 2283 AHV-Rentner, 601 IV-Rentner, 361 Bezüger von AHV-Ergänzungsleistungen, 274 Bezüger von IV-Ergänzungsleistungen.

Beim Jahresrapport des Lehrverbands Führungsunterstützung 30 im Casino am 17. Dezember: Stadtammann Carlo Parolari und Korpskommandant André Blattmann.

Steueramt

Allgemeines

Der Steuerfuss der Politischen Gemeinde betrug 66 Prozent der einfachen Staatssteuer.

Anzahl Steuerpflichtige

	2010	2009
Natürliche und juristische Personen	17 174	16 895
Quellensteuerpflichtige	1 729	1 664
Total	18 903	18 559

Die Zunahme von 344 Steuerpflichtigen ist auf den Einwohnerzuwachs sowie die auswärtigen Liegenschafts- und Geschäftsbesitzer zurückzuführen.

Der Veranlagungsstand der Steuererklärungen 2009 betrug per 31. Dezember 2010 rund 77 Prozent und hat sich gegenüber dem Vorjahr (79 Prozent) leicht verschlechtert. Zuständig für diese Steuerveranlagungen ist die kantonale Steuerverwaltung.

Staats- und Gemeindesteuern

Für das laufende Jahr wurden für alle Körperschaften gesamthaft Netto-Steuern von Fr. 137 818 592.84 (Soll) fakturiert. Das sind Fr. 1 619 358.94 mehr als im Jahr 2009.

Natürliche Personen, laufendes Jahr

Das Steueramt budgetierte für das laufende Jahr Einnahmen von 27,3 Mio. Franken. Beim Jahresabschluss resultierte ein Ertrag von Fr. 28 710 680.20. Somit wurden Fr. 1 410 680.20 mehr eingenommen als vorgesehen.

Frühere Jahre

Die Nachbelastungen bei den Gemeindesteuern früherer Jahre fielen mit einem Ertrag von Fr. 2 186 242.80 um rund 14 000 Franken tiefer aus als erwartet. Seit Einführung der Gegenwartsbesteuerung erfolgt die definitive Rechnungsstellung immer erst rückwirkend.

Nach- und Strafsteuern, laufendes Jahr

Ab dem Jahr 2008 bezieht der Kanton die vollen Strafsteuern und Bussen. Somit sind in dieser Position nur noch die bezahlten Nach- und Strafsteuern der Jahre 2007 und älter enthalten.

Juristische Personen, laufendes Jahr

Der Steuerertrag der juristischen Personen wurde mit 3,2 Mio. Franken veranschlagt. Aus den provisorischen Rechnungen resultierte ein Ergebnis von Fr. 3 075 696.70. Es wurden somit rund 124 000 Franken weniger fakturiert als im Budget vorgesehen. Viele juristische Personen budgetierten vorsichtig und beantragten keine höheren provisorischen Rechnungen. Die steuerlichen Entlastungen der letzten Jahre wirkten sich stärker aus als erwartet.

Frühere Jahre

Die Nachbelastungen der früheren Jahre belaufen sich auf Fr. 1 511 345.60. Dieser Betrag liegt rund 611 000 Franken über dem Voranschlag. Die Steuerverwaltung des Kantons Thurgau ist für die Veranlagung der juristischen Personen zuständig. Die Wirtschaftskrise hat sich bei den Steuerjahren 2009 und älter weniger stark ausgewirkt als erwartet.

Steuerertrag der Gemeinde

Die Gemeindesteuern des Rechnungsjahres und der früheren Jahre teilen sich wie folgt auf:

Natürliche Personen	2010	Fr.	27 388 230.80
Quellensteuerpflichtige Personen		Fr.	1 322 449.40
	frühere	Fr.	2 186 242.80
Juristische Personen	2010	Fr.	3 075 696.70
	frühere	Fr.	1 511 345.60
Bussen	2010	Fr.	0.00
Zinsen zu Gunsten/Lasten Steuerpflichtige netto		Fr.	89 163.85
Bruttoertrag		Fr.	35 573 129.15
davon mussten abgeschrieben oder erlassen werden, inkl. pauschale Steueranrechnung	alle Jahre	Fr.	– 286 565.19
Nettoertrag		Fr.	35 286 563.96

Steuerrückstände gegenüber der Gemeinde

Die Steuerrückstände 2010 (ohne Feuerwehr-Ersatzabgabe) der natürlichen und juristischen Personen belaufen sich auf Fr. 1 445 727.08 und diejenigen der ablieferungspflichtigen Arbeitgeber von Quellensteuern auf Fr. 201 110.40. Das entspricht rund 5,18 Prozent des laufenden Nettosollbetrages (Vorjahr 5,77 Prozent). Für die früheren Jahre sind noch Fr. 1 412 221.60 ausstehend, während es im Vorjahr Fr. 1 515 916.90 waren. Im Jahr 2010 mussten 2348 Stundungen (Vorjahr 2605) bewilligt werden. Der Trend, dass immer mehr Steuerpflichtige die provisorischen Steuern mit einer Abonnementsvereinbarung (Stand 31. Dezember 2010: 1845 Vereinbarungen) in monatlichen Raten bezahlen möchten, hat sich auch im Jahr 2010 fortgesetzt. Die Anzahl Betreibungen bewegten sich im Rahmen des Vorjahres. 2010 mussten 771 Betreibungen eingeleitet werden; im Vorjahr waren es 757.

Liegenschaftensteuern

Der Liegenschaftensteuerertrag weist einen Saldo von Fr. 1 153 902.20 aus. Dies sind rund 29 000 Franken mehr als budgetiert. Bei der kantonalen Steuerverwaltung, Abteilung Liegenschaftensteuern, konnte der Rückstand bei den Neuschätzungen teilweise abgebaut werden.

Grundstückgewinnsteuern

Mit einem Ertrag von Fr. 1 034 272.60 fällt die Grundstückgewinnsteuer um rund 234 000 Franken höher aus als im Budget. Die Budgetierung der Grundstückgewinnsteuern ist sehr schwierig und hängt von den Liegenschaften ab, die gehandelt werden. Ältere Liegenschaften mit tiefem Steuerwert bringen in der Regel mehr Grundstückgewinnsteuern als der Verkauf von neueren Grundstücken.

Abteilung Tiefbau

Vorsteher:	**Stadtrat Urs Müller**	
Stellvertreterin:	*Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler*	
Amtschefs:	Tiefbauamt	Thomas Müller
	Werkhof	Markus Graf
	Vermessung/GIS	geotopo ag, Filiale Schlossmühlestrasse

Abteilungsvorsteher

Abteilungssekretariat

Tiefbauamt

Planungen
Neu- und Ausbau
Strassen, Kanalisationen
Verbandsanlagen
Industriegleise
Verkehrslenkung
Flurpolizei
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Werkhof

Unterhalt und Reinigung
– Strassen, Wege
– öffentliche Anlagen
– Kanalisationen
– Gewässer
– Naturschutzgebiete
kleiner Brückenunterhalt
Entsorgung, Sammelstellen
Grünabfuhr
Kadaverbeseitigung
Strassen-/Festsignalisationen
Winterdienst
Marktorganisation
(Wochen-, Frühjahrs-, Klaus-, Floh-, Weihnachtsmarkt)
Platzvermietungen
Schiessanlagen
Flurkontrolle

Vermessung/GIS
(externe Organisation)

Tiefbauamt

Allgemeines

Im Jahr 2010 dienten die Investitionen grösstenteils der Planung resp. Sanierung und Werterhaltung der Strassenflächen und Entwässerungsanlagen. Gleichzeitig mit den Bauarbeiten für Strassen und Abwasseranlagen wurden jeweils, so weit notwendig, die Werkleitungen der Werkbetriebe (Wasser, Gas, EW) sowie anderer Werkeigentümer (Telefon, TV etc.) saniert. Auf diversen Strassen, die in den vergangen Jahren instand gestellt oder neu erstellt wurden, wurde der Deckbelag eingebaut. Aufgrund von verschiedenen Einflüssen auf die Bauprojekte gab es wiederum Verzögerungen oder Verschiebungen.

Projektierungen

Die Projektierungsarbeiten erfolgten gemäss Voranschlag 2010: Akazienweg, Alte Landstrasse im Bereich der Schule Huben, Eichholzstrasse, Häberlinstrasse im Abschnitt Lachenacker- bis Schaffhauserstrasse, Kasernenplatz, Wannenfeldstrasse, Zelgweg und Zelglistrasse. Die Projektierung der Lachenstrasse wurde aufgrund der neuen Spitalplanung verschoben, bis die Rahmenbedingungen geklärt sind. Zu den Strassenprojekten wurden auch die Projektierungsarbeiten der entsprechenden Abwasserleitungen ausgeführt.
Mit der Zustandsplanung der Abwasseranlagen mittels Spülarbeiten, Kanalfernsehaufnahmen und der entsprechenden Auswertungen wurde begonnen. Die Zustandsplanung der Strassen wurde ebenfalls gestartet. Beide Planungen werden rund drei Jahre beanspruchen.

Der vorfabrizierte Stahltrog für den Klösterlisteg wird am 27. September versetzt.

Stadtrat Urs Müller informiert am 12. August über die Arbeiten an der Häberlinstrasse.

Baustellen

2010 konnte die Neuerschliessung der Bsetzi mit der Bsetzistrasse und dem Bsetziweg sowie der Sanierung resp. dem Ausbau des Höhen- und Schlössliwegs abgeschlossen werden. Zudem wurden zahlreiche Sanierungen von Strassenabschnitten inklusive Entwässerungsanlagen durchgeführt: Altweg, Auenstrasse, Bergliweg Ost, Breitenweg, Buchenweg, Einfangweg, Häberlinstrasse (SBB bis Oberwiesenstrasse), Hörnlistrasse, Riedstrasse, Scheuchenstrasse östlich der Maiholzstrasse, Schmidgasse im Bereich des Eisenwerks, Stammeraustrasse und die Wannenfeldstrasse zwischen dem Hasel- und Staudenweg. Der Klösterlisteg wurde neu erstellt und die Häberlinstrassen-Brücke saniert.
Zu Lasten der Spezialfinanzierung «Parkierungen» wurden Park+Pool-Anlagen bei der Zuckerfabrik und der Reithalle auf der Grossen Allmend umgesetzt. Diese Parkierungsanlagen sollen einen Anreiz schaffen, um Fahrgemeinschaften zu bilden.
Infolge Einsprachen gegen die Zonenplanänderung und verknüpft damit auch gegen die Bachrenaturierung in Horgenbach konnten die Bauarbeiten am Bitzi- und Gillgraben nicht gestartet werden. Die Sanierungsarbeiten an der Lindenstrasse inklusive Gehweg Lindenpark wurden in Koordination mit der Überbauung Tanner auf Anfang 2011 verschoben. Zudem hat die Frauenfeld-Wil-Bahn ihr Sanierungsprogramm überarbeitet, so dass die im Jahr 2010 vorgesehene Sicherung des Übergangs Reutenen-/Rüegerholzstrasse verschoben wurde.

Bei der Verabschiedung des Siedlungs- und Verkehrsrichtplans für die öffentliche Bekanntmachung am 21. September: Stadtammann Carlo Parolari und die Gemeindeammänner Matthias Müller (Gachnang, l.) und Werner Künzler (Felben-Wellhausen, r.).

Übergeordnete Planungen

Mit der öffentlichen Bekanntmachung zwischen dem 8. Oktober und 8. Dezember 2010 konnte die erste Phase des Siedlungs- und Verkehrsrichtplans abgeschlossen werden. Derzeit werden die 35 Eingaben aus Frauenfeld und sowie den beiden Nachbargemeinden Gachnang und Felben-Wellhausen ausgewertet.

Baugesuchswesen

Nebst den bisherigen Beurteilungen der Baugesuche in Bezug auf die Aspekte des Verkehrs und der öffentlichen Entwässerungsanlagen hat das Tiefbauamt im laufenden Jahr die Bewilligungen der privaten Liegenschaftsentwässerung vom Hochbauamt übernommen.

Kommissionen

Flurkommission
Die Flurkommission musste 2010 nicht zusammenkommen. Zwei Vermittlungsversuche konnten erfolgreich durch den Präsidenten und den Aktuar abgeschlossen werden.

Feuerbrand/Ambrosia
Die Anzahl der Kontrollstunden für Feuerbrand und Ambrosia hielt sich im Bereich der Vorjahre. Proben betreffend Feuerbrand wurden dieses Jahr 22 eingesandt (2009: 40). 4 Proben wurden positiv getestet (2009: 19). Im Jahr 2010 wurden dem Aktuar drei Ambrosiapflanzen gemeldet. Vermehrt wurden auch Neophyten (gebietsfremde Pflanzenarten) wie die Ackerkratzdistel und der Riesenbärenklau in Frauenfeld gefunden.

Abgeschlossene Neubauten

Im Berichtsjahr wurden nachstehende Neubauten fertig gestellt:

	Strasse		Kanalisation	
Objekt	Länge m	Breite m	Ø mm	Länge m
Bsetzistrasse	275	5	300–400	285
Bsetziweg	120	5+2	250	90

Abgeschlossene Sanierungen von Strassen und Kanalisationen:

	Strasse	Kanalisation	
Objekt	Länge m	Ø mm	Länge m
Altweg	150	250–300	125
Auenstrasse	180		
Bergliweg Ost	40		
Breitenweg	105		
Buchenweg	180	300–600	200
Einfangweg	150	300	125
Häberlinstrasse, Abschnitt SBB bis Oberwiesenstrasse, inkl. Brücke	250		
Höhenweg	135	300	65
Hörnlistrasse	100	300	50
Klösterlisteg	40		
Riedstrasse	280	500–600	220
Scheuchenstrasse, Abschnitt östlich der Maiholzstrasse	120	300–400	100
Schlössliweg	250		
Schmidgasse, Abschnitt im Bereich des Eisenwerks	160		
Stammeraustrasse	150	300	120
Wannenfeldstrasse, Abschnitt Hasel- bis Staudenweg	345	500–600	135

Bei sämtlichen Strassensanierungen wurden die Kanalisations-, Gas-, Wasser- und EW-Leitungen bei Bedarf erneuert oder saniert. Ebenfalls wurden die Leitungen für Telefon und Fernsehen den aktuellen Bedürfnissen angepasst.

Ersatz der Kanalisation am Einfangweg.

Einbau der Tragschicht des Bergliwegs.

In Ausführung stehende Anlagen

Ausser den Sanierungsarbeiten am Bitzi- und Gillgraben sowie an der Lindenstrasse konnten sämtliche städtischen Baustellen abgeschlossen werden.

Bauvorhaben mit Baubeginn 2011

– Agglomerationsprojekte, Radwegverbindung entlang SBB-Trassee; Neubau (Volksabstimmung)
– Akazienweg; Sanierung, Strasse, Kanalisation und Werkleitungen
– Alte Landstrasse, Försterhausstrasse bis Ende Schulhaus; Sanierung, Strasse und Kanalisation
– Eichholzstrasse; Sanierung, Strasse, Kanalisation und Werkleitungen
– Erzenholz, Bitzi- und Gillgraben; Sanierung Entwässerung
– Eisenwerk-/St. Johannstrasse, Schaffhauserplatz bis und mit St. Johannstrasse; Sanierung, Strasse und Kanalisation
– Fussgängerleitsystem und Informationstafeln; Neubau
– Häberlinstrasse, Lachenacker- bis Schaffhauserstrasse; Sanierung, Strasse, Kanalisation und Werkleitungen
– Kasernenplatz - Unterer Graben; Sanierung, Strasse, Kanalisation und Werkleitungen
– Mühlewiesenkanal; Sanierung, Entwässerung
– Murgwiese, Stadtpark; Neugestaltung/Renaturierung Auengebiet; Neubau (Volksabstimmung)
– Oberwiesenstrasse, Optimierung Radwegnetz; Neubau
– Reutenen, Regenbecken, bauliche Anpassungen und Steuerung; Sanierung, Kanalisation
– Rebhalde; Sanierung, Strasse

– Rheinstrasse; Murg bis Kurzenerchingerstrasse; Sanierung, Strasse, Kanalisation und Werkleitungen
– Rietweiher – Mooskanal; Sanierung, Entwässerung
– Zelglistrasse, Zürcherstrasse bis Grenze Gachnang; Sanierung, Strasse
– Zelgweg; Sanierung, Strasse, Kanalisation und Werkleitungen
– Zürcherstrasse West, Kreuzplatz bis Talbach; Sanierung Strasse, Kanalisation und Werkleitungen

Industriegleisanlagen

Die Gleisanlagen wurden durch die SBB bezüglich des Zustands überwacht und sind betriebsfähig. Bei der Gleisanlage Paulisgut, bei welcher der Unterhalt mit einem jährlichen Globalbetrag entschädigt wird, führte die SBB diverse Unterhaltsarbeiten an Weichen und Gleisen aus. Beim Bahnübergang Langfeldstrasse der Gleisanlage Langdorf wurden defekte Holzschwellen ersetzt. An der Weiche 50, beim Anschluss des Langdorfgleises, brach anfangs Jahr ein Schienenstück. Die Reparaturkosten von rund 32 000 Franken wurden auf die Gleise Langdorf und Paulisgut aufgeteilt, da auch der Paulisgut-Verkehr diese Weiche sehr beansprucht. Durch diesen Schaden ergab sich bei beiden Gleisanlagen ein grösserer Unterhaltsaufwand als budgetiert.

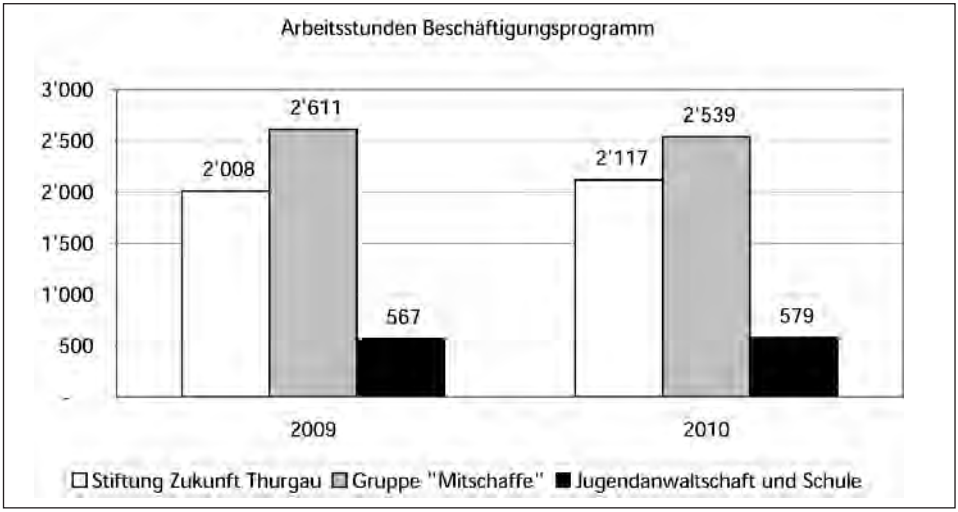
Über die Industriegleisanlagen wurde folgende Anzahl Güterwagen den Betrieben zugestellt:

	Anzahl Wagen		
	2010	2009	2008
Industriegleis Langdorf (Pasta Premium AG, Keller-Stahl AG, Tuchschmid AG, Stauffer Schienen- und Spezialfahrzeuge)	158	189	190
Industriegleis Paulisgut (Denner-Verteilzenter, Militär-Verladerampe, Iasa AG, Müller Recycling AG, Müller Gleisbau AG, Schweizerische Post)	18 814	19 159	20 984

Werkhof

Einsätze im Rahmen des Beschäftigungsprogramms

Im Rahmen der Projekte «Stiftung Zukunft Thurgau» und «Mitschaffe» wurden wie in den vorangegangenen Jahren viele Zusatzaufgaben der Kategorie «Not- und Wunsch-



bedarf» ausgeführt. Im Projekt «Zukunft» leisteten fünf Personen 2117 Arbeitsstunden; im Projekt «Mitschaffe» der Sozialdienste arbeiteten fünf Personen 2539 Stunden. Durch das Beschäftigungsprogramm wurde wiederum einigen Personen geholfen, eine feste oder befristete Anstellung zu finden.
Betreut werden auch Schüler und Jugendliche, die in der Schule ein Time-out brauchen oder selbst verursachte Schäden abarbeiten müssen (sie leisteten 579 Stunden).
Die ausgeführten Arbeiten betrafen die Bereiche: Mithilfe beim Neugestalten der Spielplätze Lindenpark, Alterszentrum Park und Gerlikon; Holzen und Wiederaufforsten von stadteigenem Wald; abgestufter Rückschnitt von Waldrändern; Mithilfe bei Festanlässen wie Eidg. Schwing- und Älplerfest (ESAF) und Weihnachtsmarkt; Unterhalt und Ersatz von Holzbrücken bei Wanderwegen. Der sehr grosse Bereich von Naturschutzaufgaben wie auch von Renaturierungen von Magerbiotopen, Altwasserläufen usw. wird fast ausschliesslich durch die Gruppe «Zukunft» ausgeführt.
Die Werkhof-Anlehre (2 Jahre Ausbildung mit Augenschein-Abschluss) wird von 1–2 Lehrlingen pro Jahr genutzt. Diese Ausbildung ist für Schulabgänger, die keine Lehrstelle gefunden haben, eine gute Starthilfe für die weitere Berufsfindung. Neu wird im Werkhof auch die dreijährige Ausbildung zum «Fachmann Betriebsunterhalt» angeboten.

Schreinerei

Im Buebewäldli wurde der Steg über den Mühlewiesenkanal erneuert. Der Übergang ist eine wichtige Fussgängerverbindung zur Grossen Allmend. Der Bodenbelag auf dem alten Badibrüggli wurde erneuert und eine vorschriftsmässige Absturzsicherung montiert. Der Unterhalt der Spielgeräte auf den Kinderspielplätzen erfordert einen grossen Arbeitsaufwand und ist wichtig für die Unfallverhütung. Weiter wurden diverse Anlagen wie Vita-Parcours, Lehrpfade und Sitzgelegenheiten unterhalten und erneuert.

Renovierter Steg im Buebewäldli.

Flohmarkt, Burstel-Park

Schönes Wetter sorgte für gute Stimmung an allen Flohmarkttagen. Durchschnittlich nahmen etwa 75 Aussteller pro Markttag teil. Durch die regelmässige Überwachung und das Einziehen der Platzgebühren am frühen Morgen verbessert sich die Disziplin der Aussteller laufend. Die Aussteller stammen vor allem aus Frauenfeld und aus der Region, jedoch sind auch Leute aus Winterthur, Zürich, dem Tessin, dem Bündnerland und sogar aus Deutschland dabei. Der Kontakt zwischen den einzelnen Ausstellern wird sehr gelobt, so auch die familiäre Stimmung und die guten Platzverhältnisse, die im Gegensatz zu anderen Märkten als sehr grosszügig bezeichnet werden.

Der erste Frauenfelder Bring- und Holtag am 8. Mai in der ID-Halle beim Oberen Mätteli ist ein Erfolg.

Zum ersten Mal fand ein «Bring- und Holtag» in Frauenfeld statt. Dieser fand grossen Anklang bei der Bevölkerung – viele gebrauchte Waren wechselten ihren Besitzer.

Frühjahrs- und Klausmarkt, Marktplatz, Promenade, Vorstadt

Nach der dreijährigen Testphase des neuen Frühjahrsmarktes wurde eine Umfrage bei Besuchern, Marktfahrern und Schaustellern durchgeführt, aus der hervorging, den Markt in dieser Form beizubehalten. Das schöne Wetter bescherte wiederum am Sonntag sehr viele Besucher; auch die Gaukler waren eine Attraktion. Am Montag war der Besucheraufmarsch eher bescheiden. Die Chilbi war sehr attraktiv.

Der Klausmarkt hat in diesem Jahr alle gefordert. Die ganze Nacht vor dem Markt hatte es stark geschneit und am Morgen setzte Regen ein, was sich mit vielen Absagen bemerkbar machte. Die Besucher kamen daher erst am Nachmittag auf den Markt. Erstmals wurde das Marktgebiet schon am Markttag-Abend aufgeräumt und gereinigt, was sich sehr gut bewährt hat. Dem Maschinenmarkt droht langsam das Ende, hatten doch wegen der gleichzeitig stattfindenden Agrama zusätzlich Maschinenhändler abgesagt.
Der Wochenmarkt stellte abwechslungsreiche und vielfältige Frischprodukte aus der Region sowie direkt vom Produzenten für die Kundschaft bereit. Der Sommer wurde geprägt von sehr schönem Wetter, was im Herbst nicht immer der Fall war. In der Wintersaison hat der Samstagmarkt betreffend Marktfahrer noch Potential.

Öffentliche Anlagen

Der Werkhof der Stadt Frauenfeld setzt den Wunsch nach mehr Sitz- und Ruhebänken kontinuierlich um. Nebst den eigenen Standorten werden Anliegen aus der Bevölkerung aufgenommen, geprüft und nach Möglichkeit ausgeführt. Menschen aller Altersklassen erleben immer wieder schöne Begegnungen auf einer Sitzbank und gleichzeitig lässt sich die Natur wunderbar geniessen.

Strassenunterhalt

a) Naturstrassen
Die Naherholungswege zum Königswuhr, Huebemer Rebweg, Philosophenweg und Lindenweg sowie zwei Strassenstücke an der Lachenstrasse und im Erzenholz wurden ausnivelliert und neu bekiest.

b) Sanierungen
Randabschlusssanierungen wurden am Wellhauserweg, an der Militärstrasse und an der Langfeldstrasse ausgeführt. An der Staubeggstrasse wurden mit den Werkbetrieben zusammen die Randabschlüsse total saniert. An der Zürcherstrasse, ab Einlenker Bahnhofstrasse bis Regierungsgebäude, wurden dringende Belagssanierungen durchgeführt sowie

defekte Einlaufroste und Kanaldeckel ersetzt. Auf dem ganzen Stadtgebiet wurden diverse Grabeninstandstellungen bearbeitet, Deckbelagsinstandstellungen durchgeführt und alte Schachtabdeckungen ausgewechselt.

Öffentliche Gewässer

Die Verbauungsarbeiten am Stadtbach im Bereich Chileweg wurden im Sommer abgeschlossen. Gleichzeitig wurde eine weitere Weglücke entlang dem Stadtbach geschlossen. Der Wanderweg ist jetzt neu von der Unteren Weinackerstrasse bis zum Spitalwald durchgehend ausgebaut.
Beim Mooskanal Höhe Paketzentrum wurde in einer zweiten Etappe die Tiefwasserrinne ausgebaggert. Dadurch senkte sich der Wasserspiegel im ganzen Entwässerungsgebiet merklich und die Rückstauungen konnten teilweise eliminiert werden.

Naturschutz

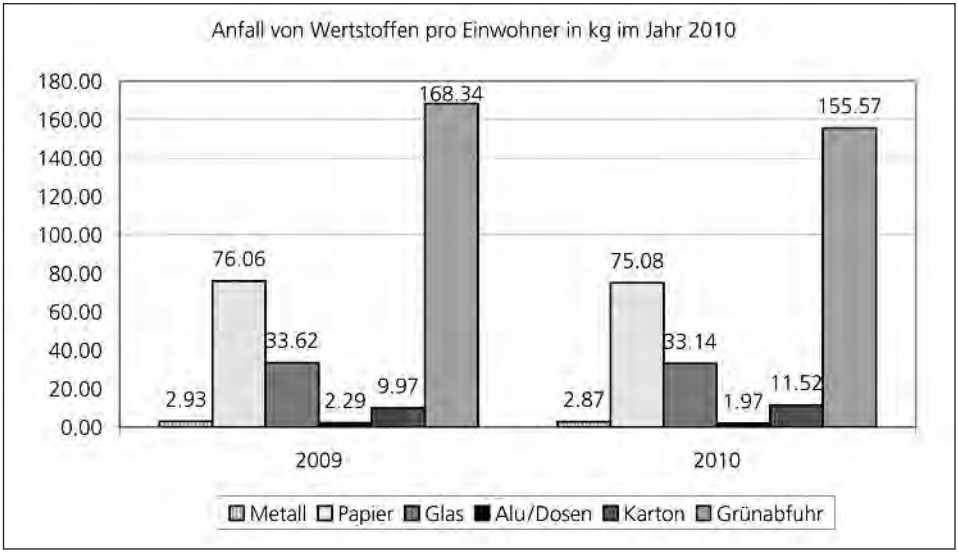
Im Chasperäcker, im Heiligland und auf der Grossen Allmend (Bundes-Inventar) wurden Arbeiten wie Schilfmähen, Bekämpfen von Neophyten und Unkräutern, Ausstechen von jungen Weiden, Rückschnitt von Verbuschungen ausgeführt. In 14 weiteren regionalen Gebieten wurden Unterhalts- und Pflegearbeiten ausgeführt. Für einige Gebiete besteht ein Pflegeplan; die restlichen werden nach etwa gleichen Kriterien gepflegt. Die Pflege und Abgeltung werden durch den Kanton Thurgau (Natur und Landschaft) für alle Gemeinden nach gleichen Kriterien umgesetzt. Die «Naturfreunde Frauenfeld» leisteten wieder an zwei Samstagen Fronarbeit im Naturschutzgebiet Niderwisen.
Neu wurden in zwei Gebieten Hochlandrinder zur Beweidung von Schilf- und Goldrutenflächen eingesetzt. Die in diesen Versuch gesteckten Erwartungen wurden übertroffen.

Winterdienst

Das Jahr 2010 war in allen Belangen ein ausserordentliches Winterdienstjahr, das betreffend Leistungen und Ressourcen alles Bisherige übertraf. Mit 56 Teileinsätzen, 12 Volleinsätzen mit Salz und 23 Volleinsätzen mit Salz und Schneepfaden kombiniert wurde ein absolutes Rekordjahr verzeichnet. Der Salzverbrauch für das ganze Stadtgebiet betrug im laufenden Jahr insgesamt 675 Tonnen, 75 Prozent mehr als im Jahr 2009.

Abfallentsorgung/Abfalldaten

Die Kehrichtentsorgung wird durch den Gemeindezweckverband Kehrichtverbrennungsanlage Thurgau (KVA) organisiert. Gemäss Mitteilung der KVA Thurgau wurden in der Stadt Frauenfeld im Jahr 2010 folgende Mengen Wertstoffe der Spezialentsorgung zugeführt:



Ab diesem Jahr erfolgte die Abgabe von Giftstoffen wie Farben, Medikamente, Lösungsmittel, Holz- und Pflanzenschutzmittel, Quecksilber und sonstige Chemikalien direkt täglich im RAZ an der Juchstrasse 45. Somit entfallen die alle zwei Jahre durchgeführten Haushalt-Sonderabfallsammlungen.
Die bediente Gemeindesammelstelle an der Gaswerkstrasse wurde sehr gut frequentiert. Das Grüngut der Stadt Frauenfeld wird durch die ARGE Axpo Kompogas AG/Hugelshofer Transporte AG eingesammelt.

Kadaverbeseitigung

Bei der Tierkörpersammelstelle auf der Grossen Allmend wurden wieder etwa gleich viele Tiere und Tierabfälle zur Entsorgung abgegeben. Die durch den kantonalen Amtstierarzt durchgeführten Kontrollen bescheinigten eine sehr gut funktionierende Sammelstelle.

Vermessung

Allgemeines

Die Zusammenarbeit mit den betreffenden Stellen der Stadtverwaltung im Rahmen der Aufgaben von geotopo ag in den Bereichen Vermessung/Geomatik sowie GIS verlief auch im Jahr 2010 sehr gut. Die Abläufe sind eingespielt und funktionieren weitgehend problemlos.

Amtliche Vermessung

Folgende Anzahl Mutationen wurde bearbeitet:

	2010	2009	2008
Grenzänderungen	39	29	46
Gebäudenachführungen	4	18	40
Total Mutationen	43	47	86

Anfangs des Jahres wurden die letzten Bereinigungsarbeiten im Rahmen des Projektes «BANI» des kantonalen Amtes für Geoinformation ausgeführt, das einen einheitlichen Datenbestand der amtlichen Vermessung über das gesamte Kantonsgebiet zum Ziel hat. Die AV-Daten der Stadt Frauenfeld liegen somit vollständig im Datenmodell «DM01AVTG24» vor.

Die für die verschiedenen Strassensanierungen notwendigen Absteckungsarbeiten sowie die Rekonstruktion der Grundstücksgrenzen nach Abschluss der Bauarbeiten wurden auch im Jahr 2010 in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt der Stadt koordiniert und ausgeführt.
Dieses Vorgehen hat sich sehr gut bewährt und stellt sicher, dass die Grundstücksgrenzen bei den Bauarbeiten exakt eingehalten und die Grenzpunkte anschliessend auch gesetzeskonform vermarkt werden.

In den Bereich der amtlichen Vermessung gehören auch verschiedene Unterhaltsarbeiten am Vermessungswerk. Diese umfassen vor allem Arbeiten am Fixpunktnetz, vom Ersatz weggefallener Vermessungsfixpunkte bis zur Reparatur von beschädigten Fixpunktschächten.

Geoshop/WebGIS-Thurgau

Auf Anfang Mai wurde das Internet-GIS «WebGIS-Thurgau» mittels zweier Veranstaltungen in der Stadtverwaltung eingeführt. Das Produkt wird für die Stadt Frauenfeld von geotopo ag betreut.
Es ersetzt einerseits das System ADALIN, mit dem vor allem die Mitarbeitenden des Tief- und des Hochbauamtes arbeiteten, und andererseits löst es den Viewer «Geoshop» ab. Die Funktionalität von WebGIS-Thurgau ist breit gefächert. Sie reicht vom Betrachten des Stadtplans auf der Homepage über die Abfrage von Detailinformationen im Bereich Abwasser, dem Ausdrucken von grossformatigen Plänen bis zum Bezug von digitalen Grundlagedaten durch die Amtsstellen der Stadt.
In der Einführungsphase waren einige Schwierigkeiten mit der Stabilität des Produkts zu verzeichnen. Mit der anstehenden Umstellung auf eine neue Version der Basis-Software von WebGIS-Thurgau sind weitere Verbesserungen zu erwarten.

Leitungskataster

Die laufende Nachführung des Leitungskatasters Abwasser gehört zu den zentralen Aufgaben von geotopo ag. Sie umfasst die vermessungstechnische Aufnahme von neu erstellten Kanalisationen, das Einmessen von Hausanschlüssen im Rahmen der Gebäudenachführung in der amtlichen Vermessung sowie die Neubestimmung von Schachthöhen nach Sanierungsarbeiten.
Mit diesen Aufnahmen sowie Unterlagen von Ingenieurbüros (Plan des ausgeführten Bauwerks) wird der Leitungskataster Abwasser ständig aktualisiert. Diese Nachführungsarbeiten werden in Zusammenarbeit zwischen geotopo ag und dem Tiefbauamt ausgeführt.
Im Zusammenhang mit der angelaufenen Unterhaltsplanung der Kanalisation wurden verschiedene Vorbereitungsarbeiten sowie Ergänzungen und Korrekturen des Datensatzes in Zusammenarbeit mit dem Fachplaner SBU durchgeführt.

GIS-Infrastruktur/Informatik

Im Zuge der Datenmigration auf das neue Datenmodell wurden die Daten der amtlichen Vermessung und des Leitungskatasters Abwasser, die im System ADALIN verwaltet worden waren, vom UNIX-Server der Stadt Frauenfeld auf das System von geotopo ag übertragen. Neu werden diese Daten bei geotopo ag gehalten und nach den einschlägigen Normen gesichert.

Verschiedenes

Für verschiedene Stellen der Stadtverwaltung wurden im vergangenen Jahr wiederum diverse spezielle Dienstleistungen erbracht. Es handelt sich dabei vor allem um Absteckungen und Aufnahmen für die Werkbetriebe, Datenerfassungen sowie die Erstellung diverser Spezialpläne für den Werkhof, das Hochbauamt und das Tiefbauamt.

Ein grosses Volumen beanspruchten im vergangenen Jahr die Arbeiten für die Bereinigung des Wohnungsregisters der Stadt Frauenfeld. Wegen der Präsenz des Mitarbeiters der geotopo ag vor Ort und dessen guten Sachkenntnissen aus der amtlichen Vermessung konnte die vom Hochbauamt benötigte Unterstützung rasch und kompetent erbracht werden.

Daneben wurden auch die vertraglich definierten Leistungen wie Ausgaben von Daten und Plänen, Erteilung von Auskünften sowohl an verwaltungsinterne als auch an externe Stellen, Baugesuchskontrollen und Schnurgerüstkontrollen erbracht.

Abteilung Hochbau

Vorsteher:	**Stadtrat Urs Müller**
Stellvertreterin:	*Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler*
Amtschef:	Fritz Surber (bis 31. März)
	Christof Helbling (ab 1. April)
Dienststelle:	Stabsstelle Raumplanung, Heinz Egli

Abteilungsvorsteher

Abteilungssekretariat

Hochbauamt

Quartierplanung
Sondernutzungspläne

Baubewilligungsverfahren:
Beratungen
Bewilligungen
Fachstelle
- Zivilschutz
- Feuerschutz
- Energie und Lufthygiene
- Altlasten

Baukontrollen
Statistik

Ausführung von Umbauten

Energieberatungsstelle

Wohnungsabnahmen

Raumplanung

Ortsplanung
Richtplanung
Raumbeobachtung
GIS-Auswertung
Naturschutz
Landwirtschaftsstelle

Hochbauamt/Planung

Allgemeines

Nach 25-jähriger Tätigkeit als Leiter Hochbauamt bei der Stadt Frauenfeld trat Fritz Surber per 31. März 2010 in den verdienten Ruhestand. Der Stadtrat wählte mit Stellenantritt 1. April 2010 Christof Helbling zum neuen Leiter Hochbauamt.

Stadtplanung

Auf der Grundlage des gemeinsamen Leitbildes 2008 wird der Siedlungs- und Verkehrsrichtplan für die drei Agglomerationsgemeinden Frauenfeld, Felben-Wellhausen und Gachnang erarbeitet. Der gemeindeübergreifende Richtplan bezweckt die Koordination der raumrelevanten Massnahmen in den Bereichen Siedlung und Verkehr – ausgerichtet auf die nächsten 15 bis 20 Jahre. Die Erarbeitung erfolgt unter Mitwirkung und Beteiligung von Experten, Politik und Bevölkerung. Der Richtplan besteht aus einem erläuternden Teil, inklusive Szenarien sowie dem Richtplaninhalt. Neben Plänen zu den Bereichen Siedlung, Strasse, Fussverkehr, Radverkehr sowie öffentlicher Verkehr beinhaltet dieser für die Bereiche Siedlung und Verkehr je 28 Massnahmen(-bereiche). Der Entwurf des Richtplans wurde im Herbst öffentlich bekannt gemacht. Die eingereichten Eingaben aus der öffentlichen Bekanntmachung werden geprüft. Nach der Genehmigung durch den Kanton wird der Richtplan behördenverbindlich.
Der Siedlungs- und Verkehrsrichtplan ist zudem die Hauptgrundlage für das Agglomerationsprogramm. Im Rahmen des Agglomerationsprogramms erster Generation werden vom Bund die Infrastrukturprojekte mit Priorität A zu 35 Prozent mitfinanziert. Die Vorprojekte sind eingereicht. Die Umsetzung der Massnahmen wird laufend vorbereitet und bis 2014 erfolgen.

Der abtretende Hochbauamtsleiter Fritz Surber (l.), Stadtrat Urs Müller und der Nachfolger Christof Helbling pflanzen am 31. März einen Baum in der Gertwies.

Quartierentwicklung Ergaten-Talbach: Workshop mit Kindern und Jugendlichen.

Quartierentwicklung

Die Aufwertung der Lebens- und Wohnqualität in den Quartieren ist eine Massnahme aus dem Realisierungsprogramm Stadtentwicklung. Das erste Projekt in diesem Rahmen wird im Quartier Ergaten-Talbach durchgeführt. Nach der Zukunftswerkstatt sowie einer Veranstaltung für Kinder und Jugendliche wurde ein Umsetzungsprogramm erarbeitet, das vom Stadtrat anschliessend für eine dreijährige Projektphase bewilligt wurde. Nach dem Spielplatzfest am Haselweg im September haben Quartierbewohner in einem Workshop ihre Wünsche an einen künftigen Spielplatz an jener Stelle dargelegt und konkretisiert. Neben dem Spielplatz Haselweg konnten weitere Projekte zur Aufwertung des Quartiers gestartet werden. Dazu gehören unter anderem das Schaffen von Treffpunkten und der Einsatz eines mobilen Kiosks auf Rädern (Buvette).

Zonenplan

Im Dezember wurden sechs Zonenplanänderungen vom Kanton genehmigt. Vier davon waren vorgängig vom Stadtrat als geringfügige Änderungen beschlossen worden. Die Zonenänderung im Raum Laubgasse/Oberwiesenstrasse sowie jene zur Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Huben sind zudem vom Gemeinderat erlassen worden.

Zum Entwurf des Planungs- und Baugesetzes hat der Stadtrat grundsätzlich positiv Stellung genommen, jedoch unter anderem auch auf spezifische Probleme und Anliegen der Zentrumsgemeinden aufmerksam gemacht.

Mit Eröffnung des Durchgangs von der Rheinstrasse zum erweiterten Einkaufszentrum «Passage» im Frühsommer wurde eine städtebaulich wichtige Anbindung zwischen Passage und Schlosspark geschaffen. Dazwischen liegend, an zentralster Lage bei der Hauptpost, sind Planungen für weitere Verkaufsflächen im Gange. Parallel zu diesen Planungsarbeiten konnten einige wichtige Richtfeste gefeiert werden. Angeführt wurde der Reigen vom Kanton am 28. Mai mit dem Staatsarchiv auf dem Areal des kantonalen Zeughauses, kurz darauf gefolgt von der Erweiterung und Sanierung des Bildungszentrum für Technik an der Kurzenerchingerstrasse. Für die Stadt als Bauherrin waren allerdings die Aufrichte und danach im Herbst der Bezug der Häuser B und C der Parksiedlung Talacker von grösserer Bedeutung.

Hinter dem Casino stehen die Bauarbeiten an den drei Wohn- und Geschäftshäusern mit 34 Wohnungen kurz vor dem Abschluss. Ein attraktives Wohnungsangebot entsteht auch nördlich des Bahnhofs, wo im Frühling des nächsten Jahres das private Bauvorhaben mit 27 Neubauwohnungen und die Sanierung der Villa Tanner abgeschlossen werden. Die beiden neuen Kinosäle des Cinema Luna mit einer wohnverträglichen Publikumsfrequenz werden bis in die Abendstunden hinein den neu gestalteten Lindenpark an der Murg beleben. Wann der Ersatz des Parkplatzes als Voraussetzung für den Weiterbau auf dem SBB-Areal im Westen bereit gestellt werden kann, ist noch offen. Die Stadt steht mit der SBB diesbezüglich in konstruktiven Verhandlungen. Bedeutend für die Altstadt ist schliesslich die Eröffnung der Erweiterung der Raiffeisenbank, die von der Zürcherstrasse 162 ins Nachbarhaus 160 expandierte.

Mehr Zeit als beim «Lindenpark» benötigten die gleichen Planungsschritte zwischen Bach- und Kesselstrasse, wo die Eigentumsverhältnisse im und um den Planungsperimeter komplexer sind. Nachdem der Gestaltungsplan am 9. September 2009 rechtsgültig geworden war, dauerte es wegen acht Einsprachen nochmals mehr als ein Jahr, bis die Baubewilligung für die fünf Stadtvillen an der Murg am 23. November 2010 durch das Departement Bau und Umwelt des Kantons Thurgau erteilt wurde. Neben diesen 25 Wohnungen an zentraler Lage sind im Zentrum auf dem Areal der ehemaligen Huber & Co. AG weitere Wohnungen geplant. In einem privaten Studienauftrag unter sieben Architekturbüros ging am 13. September das Projekt stadtZWISCHENpark des Architekturbüros Harder Spreyermann Architekten als Sieger hervor.

Die Schliessung des traditionellen Restaurants «Murgbrücke» an der Balierestrasse 6 sowie der Wunsch des ehemaligen Besitzers, die beiden Liegenschaften Balierestrasse 4 und 6 einer sinnvollen Nutzung zuzuführen, führt zu einer Umnutzung des wertvollen Gebäudes für gehobenes Wohnen. Ebenfalls durch eine Umnutzung konnte an der Oberwilerstrasse 2 in Gerlikon, durch den Um- beziehungsweise Einbau von drei Wohnungen, die Liegenschaft aus dem 17. Jahrhundert neu belebt werden. Damit wird das Kapitel der langjährigen Nutzung des im Dorfkern von Gerlikon gelegenen Hauses als Dorfwirtschaft «Zur Eintracht» abgeschlossen, was einerseits zu bedauern ist. Anderer-

Attraktives Wohnungsangebot im Zentrum: Hinter dem Casino ensteht eine Überbauung mit Wohnungen und Geschäftsräumen.

Zwischen Bahnhof und Murgareal entstehen 24 Neubauwohnungen und Kino-Räumlichkeiten. Gleichzeitig wird die Villa saniert.

seits erfährt das Dorfbild durch den rücksichtsvollen Umgang mit der bestehenden Bausubstanz und der parkähnlichen Umgebungsgestaltung eine überaus erfreuliche Aufwertung.

Wohnungsbau in den Quartieren

An der Schmidgasse sind mittlerweile alle 160 Wohnungen fertig gestellt und an der Oberwiesenstrasse konnte bei der «Überbauung Westside» bereits die zweite Etappe eines dereinst 165 m langen Wohnhauses in Angriff genommen werden.

Weitere Schwerpunkte sind die Bsetzi und die Gertwies, wo aufgrund von Gestaltungsplänen die Erschliessungen im Jahr 2008 erstellt wurden. In der Bsetzi konnten Baubewilligungen für drei Viertel des Areals erteilt werden und im Frühling erfolgte der Spatenstich für die ersten 101 Mietwohnungen im Osten des Areals. Die beiden anderen grösseren Einheiten in der Bsetzi enthalten 48 Eigentumswohnungen und 16 Einfamilienhäuser, teilweise mit Einliegerwohnungen. In einem weiteren Schritt ist beabsichtigt, um das Restaurant Obstgarten einen Quartierladen und Gewerberäume zu realisieren. Ebenfalls im Bereich Spital ist eine Wohnüberbauung Pfaffenholz in verdichteter Bauweise mit 32 Wohneinheiten geplant. Bei der ersten Etappe mit 18 Wohneinheiten konnte die Baubewilligung wegen Einsprachen aus der Nachbarschaft bisher nicht erteilt werden. In der Gertwies wurden die ersten Einfamilienhäuser bezogen. Von den 33 Bauparzellen wurden bereits 30 überbaut oder stehen im Bewilligungsverfahren.

Neue Planungen im Wohnungsbau sind im Quartier Kurzdorf angelaufen. Einerseits gilt es nach der Umzonung das Areal im Raum Laubgasse/Oberwiesenstrasse weiter zu entwickeln, andererseits stehen Planungen im rückwärtigen Bereich der Laubgasse an.

Gewerbe

Im Gewerbebereich konnte die Firma Steffen-Ris AG am 30. November, nachdem sie erst 2005 ihren Betrieb in Frauenfeld aufgenommen hatte, eine erste Erweiterung des Lager- und Aufbereitungsbetriebs an der Oberwiesenstrasse einweihen. Weiter östlich an der Gewerbestrasse konnten die Baubewilligungen für einen Möbelbetrieb mit Ausstellungs-, Büro- und Produktionsräumen und einen Gewerbebau mit Montagehalle und Büroräumen erteilt werden. An der Juchstrasse erweitert die Libec AG das Recycling-Angebot um ein weiteres Abfallannahmezentrum mit Sortierbetrieb und weiter westlich gibt's erste Absichten zum Bau eines Fachmarkts mit Verkaufs-, Büro- und Fitnessräumen. Dieser Fachmarkt entspricht der Ende 2009 eingeführten überlagernden Zone für publikumsintensive Nutzungen, die Verkaufsflächen im Ausstattungsbereich oder in Fachmärkten konzentriert und somit das Angebot im Stadtzentrum ergänzt, es aber nicht konkurrenziert. Im Frühling 2010 erfolgte der Spatenstich zum Neubau Fabrikation 5 der sia Abrasives, der voraussichtlich im Frühjahr 2012 in Betrieb genommen wird.

Die ehemalige Dorfwirtschaft «Zur Eintracht» in Gerlikon beherbergt heute drei Wohneinheiten.

Nach dem Umbau verbindet sich Alt und Neu auf attraktive Weise.

Fachkommission Hochbau

Die Fachkommission Hochbau (FH) trat zu elf Sitzungen zusammen. Auf dem Gebiet des Städtebaus, der Architektur, der Denkmalpflege und des Ortsbildschutzes wurden 71 Geschäfte behandelt und beurteilt.
Als Ersatz für Ueli Vogt in der Fachkommission konnte Regula Hodel, Landschaftsarchitektin BSLA, gewonnen werden. Damit bleibt in der FH die Kompetenz im Bereich Grünraum/Landschaftsarchitektur sichergestellt.

Der Neubau Fabrikation 5 der sia Abrasives zwischen der Mühlenwiesenstrasse und der Autobahn.

Bautätigkeit

	2010	2009	2008
Bauvolumen der zur Ausführung gelangten Bauten (inkl. der in den Vorjahren bewilligten Bauvorhaben) in Franken	147.9 Mio.	119.3 Mio.	139.7 Mio.

Der Wohnungsbestand nahm auf Ende Dezember 2010 um total 227 Einheiten zu.

	Bestand am 31.12.2009	Zunahme (Neubauten)	Änderungen	Abbrüche	Bestand am 31.12.2010
Wohnhäuser	4082	39	0	–5	4116
Wohnungen	11344	216	21	–10	11571
Angabe fehlt	287	0	0	0	287
1 Zimmer	558	2	1	–1	560
2 Zimmer	1144	27	8	–1	1178
3 Zimmer	2718	74	10	–4	2798
4 Zimmer	3573	72	2	–5	3642
5 Zimmer	1838	34	2	–2	1872
6 und mehr Zimmer	1228	7	2	–3	1234

Ende Dezember 2010 waren 217 Wohnungen im Bau.

Baubewilligungen

	2010	2009	2008
Erteilte Baubewilligungen (ohne 16 Reklamebewilligungen)	205	230	221

Ab Eingang der Baugesuche wurden in 28 Prozent der Fälle die Baubewilligungen innerhalb von sechs Wochen erteilt, bei 50 Prozent innerhalb von zwei Monaten. In 10 Verfahren wurde ein- oder mehrfach von Rechtsmitteln Gebrauch gemacht. In 15 Fällen machte der Stadtrat Gebrauch vom 1993 geschaffenen Nachverdichtungsartikel 10 des Baureglements und ermöglichte damit die Realisierung von Bauvorhaben, die an der Regelbauweise gescheitert wären.

Leerwohnungszählung (Stand 1. Juni)

Wohnungsgrösse	2010	2009	2008
1- und 1 ½-Zimmer-Wohnungen	7	11	14
2- und 2 ½-Zimmer-Wohnungen	11	13	13
3- und 3 ½-Zimmer-Wohnungen	37	27	32
4- und 4 ½-Zimmer-Wohnungen	59	34	56
5- und 5 ½-Zimmer-Wohnungen	24	14	13
Wohnungen mit 6 und mehr Zimmern	3	6	2
Total Anzahl	141	105	130
Total in Prozenten des Gesamtbestandes	1,23	0,93	1,16
Gesamtbestand an Wohnungen per 30. Juni	11 463	11 336	11 251

Der Leerwohnungsbestand nahm gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozent zu und liegt nun bei 1,23 Prozent. Für einen gut funktionierenden Wohnungsmarkt ist ein Wert zwischen 1,5 bis 2,0 Prozent ideal.
Das Hochbauamt wurde 2010 acht Mal zu einer «amtlichen Abnahme» von Wohnungen oder Gewerberäumen aufgeboten.

Umweltschutz

Energiebereich
Für den Energiebereich wurde das bisherige Teilpensum des Energieberaters ab August 2010 neu mit einem Projektleiter der Werkbetriebe zu einer Vollstelle ergänzt. Diese neue Stellenkombination eines Projektleiters Energiestadt und Energieberaters ist zur Hälfte den beiden Abteilungen Hochbau und Werkbetriebe unterstellt.
Der Stelleninhaber setzt die energiepolitischen Programme und innovativen Projekte um und ist als unabhängige Fachstelle für die Stadt Frauenfeld und die angeschlossenen 15

Gemeinden tätig. Dieser Bereich wird um Machbarkeitsstudien für alternative Energieprojekte der Werkbetriebe ausgeweitet und betrifft verstärkt Aufgaben für die Industrie und das Energie-Contracting.

Energierichtplan/Energiestadtlabel

Die beabsichtigte Überarbeitung des Energierichtplans konnte aufgrund der vakanten Stelle und der Einarbeitung des Energieberaters noch nicht angepackt werden. Der Fokus wurde vor allem auf die Gebäudehüllensanierung und auf den Einsatz von erneuerbaren Energien im Heizbereich gerichtet.
Insgesamt 34 (2009: 18) Fördergesuche für solare Warmwassererzeugungsanlagen gingen 2010 ein und 20 (13) Anlagen wurden in Betrieb genommen. Diese Anlagen erzeugen dank der Sonneneinstrahlung das tägliche Warmwasser und senken den Energiebedarf für die Warmwasseraufbereitung um bis zu 60 Prozent.
Im Mobilitätsbereich wurden für 106 (77) Elektrobikes Förderbeiträge ausgerichtet.

Energieberatung Region Frauenfeld

Der Trend von Beratungen vor Ort beim Kunden ist unverändert. Damit nimmt auch der Aufwand entsprechend zu. Grund dafür sind die Förderprogramme von Stadt und Kanton, aber auch die aktuellen Diskussionen über Klimaerwärmung und Energieverknappung.

Feuerungskontrolle

Die amtlichen Feuerungskontrolleure prüften in der Messperiode 2009/2010 insgesamt 1832 Feuerungsanlagen, aufgeteilt in 609 Ölfeuerungen und 1223 Gasfeuerungen. Beanstandet wurden 298 Anlagen (16,3 Prozent).

Luftreinhaltung

Die Überwachung der Luftqualität wird weiterhin durch das Projekt «Ostluft» der Ostschweizer Kantone wahrgenommen. Die Messstellen in Frauenfeld werden durch Mitarbeiter des Werkhofs betreut.

Grünplanung, Naturschutz, Landwirtschaft

Auf Initiative der Stadtschützengesellschaft Frauenfeld konnten im Rahmen des Jubiläums insgesamt 35 einheimische Bäume im Umfeld des 100-jährigen Schützenhauses Scholllenholz gepflanzt werden. Herzstück der Neupflanzungen ist eine Allee mit 22 Eichen.

In der weitgehend ausgeräumten Landschaft der Thurebene wurden im Landwirtschaftsgebiet nördlich von Erzenholz sechs ökologisch wertvolle Stiel-Eichen gepflanzt. Durch eine Beteiligung an der Aktion des Fonds Landschaft Schweiz zur Förderung von Alleen konnten für beide Pflanzungen Beiträge beansprucht werden.

Im Siedlungsgebiet konnten verschiedene ökologische Massnahmen 2010 umgesetzt werden. So kam es im Zuge von neuen Quartierüberbauungen zu verschiedenen Begrünungen und einer Bachoffenlegung gemäss den Gestaltungsplänen. Ferner wurde im Rahmen einer Strassensanierung die Platanenreihe entlang der Häberlinstrasse mit Neupflanzungen auf die nördliche Seite der Bahngleise ausgeweitet.

Seitens der Stadt ergeben sich gemäss Schutzreglement für Natur- und Kulturobjekte für Hochstamm-Obstbäume und Magerbiotope (Extensivierungsflächen) nachfolgende Zahlen:

	Anzahl		Betrag in Fr.		Anz. Objekte	
	2010	2000	2010	2000	2010	2000
Hochstamm-Obstbäume total	3079	2883				
Obstbaumbeiträge der Stadt						
– Grundbeitrag von je 20 Franken	1918	1815	38 360	36 300	27	24
– erweiterter Beitrag von je 20 Franken	441	132	8820	2640	11	5
Wichtige Vernetzungselemente						
Fläche in Aren – gemäss Richtplan Fr. 7.50/Are	620	290	4650	2175	13	7
Total Beiträge der Stadt			51 830	41 115		

Reservatsgebiet an Murg und Thur/Waffenplatzgebiet

Konrad Braun trat im April 2010 als Reservatsaufseher nach kurzer Tätigkeit zurück. Im Sommer konnte mit Phillip Meyer, der aus dem Forstbereich stammt und eine Ranger-Ausbildung absolviert hat, ein vielversprechender Nachfolger gefunden werden.
Das Hauptaugenmerk lag 2010 auf der Überarbeitung des aus dem Jahre 1989 stammenden Reglements über das Naturschutzgebiet an Murg und Thur. Einige Neuerungen sollen hier Nutzungskonflikte vermindern und den Naturschutz fördern. Zudem soll eine formelle Anpassung an inzwischen veränderte Rechtsbestimmungen erfolgen. Die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen.
Durch eine optimierte Bewirtschaftung mit einer gestaffelten Mahd im Sommer konnte ein ökologischer Mehrwert geschaffen werden, den es langfristig zu erhalten gilt.

Altlasten

Zu den stadteigenen Altlastenstandorten Weberlisrebberg und Niderwiis/Lochwiis konnten 2010 die Voruntersuchungen abgeschlossen werden. In beiden Fällen waren die Belastungen geringer als ursprünglich vermutet. Die Standorte bleiben mit teilweise reduziertem Perimeter als belastet ohne Sanierungs- und Überwachungsbedarf im kantonalen Altlastenkataster eingetragen. Voruntersuchungen von privaten Standorten, bei denen die Stadt als Verursacher beteiligt ist, sind im Gange. Sanierungen wurden 2010 auf Stadtgebiet keine vorgenommen.

Landwirtschaftsstelle

54 (2009: 50) Betriebe mit landwirtschaftlichen Nutzflächen und 105 (115) Betriebe mit Tieren machten Angaben zur Betriebsstruktur. 39 (41) Betriebe produzieren nach den Anforderungen des ökologischen Leistungsnachweises, 1 (2) Betrieb nach Bio-Richtlinien.

Abteilung Werkbetriebe

Vorsteher: **Stadtammann Carlo Parolari**
Stellvertreter: *Vizeammann Werner Dickenmann*
Amtschef: Ernst Haas, Direktor Werkbetriebe

Abteilungsvorsteher — Werkbetriebe

- Verwaltung
  Rechnungswesen
  Verrechnung
  Technisches Büro
- Elektrizitätswerk
  Versorgungsanlagen
  Haustechnik
- Gaswerk
  Versorgungsanlagen
  Haustechnik
- Wasserwerk
  Versorgungsanlagen
  Haustechnik
- Contracting
  Marketing
  Vertrieb

Vorwort

Das Wichtigste in Kürze

Stromversorgung
Im Geschäftsjahr 2010 wurde der Strom erstmals anhand von Lastprofilen beschafft. Durch das tägliche Erstellen von Verbrauchsprognosen wurden Absatz- und Temperaturschwankungen ausgeglichen. Damit konnten mit geringem Risiko Erfahrungen mit der Marktöffnung gesammelt und der Energiepreis tief gehalten werden.

Wasserversorgung
Wasser ist das wichtigste Lebensmittel und das Wasserwerk ist im Grunde genommen ein Lebensmittel verarbeitender Betrieb. Mit periodisch untersuchten Wasserproben erfüllen die Werkbetriebe Frauenfeld die hohen mikrobiologischen und chemischen Anforderungen des Lebensmittelgesetzes.
Der Wasserverbrauch ist dieses Jahr erstmals seit langem durch die rege Bautätigkeit und das Wachstum der Bevölkerung um rund 2 Prozent gestiegen.
Im Vergleich zum Jahr 1990 ist der Wasserverbrauch aber um rund 22 Prozent zurückgegangen. Ein weiterer rückläufiger Absatz beim Trinkwasser im Erschliessungsgebiet der Wasserversorgung Frauenfeld wird sich mittelfristig auf den wirtschaftlichen Erfolg auswirken.

Erdgasversorgung
2010 folgte der Erdgaspreis erstmals nicht dem Ölpreis. Ausgelöst durch umfangreiche und neu erschlossene Erdgasvorkommen in den USA war ein Überangebot an Erdgas auf den Märkten vorhanden. Das erlaubte es, den Erdgaspreis im Jahr 2010 stabil zu halten.
Mit 3585 Heizgradtagen war 2010 in der Schweiz das kälteste Jahr seit 1996. Im Vergleich zum Vorjahr (3182) sind dies 12,7 Prozent Heizgradtage mehr. Die Zunahme des Erdgasverkaufs war aber nicht nur klimatisch bedingt, denn die Nachfrage ist bei Heizungssanierungen und beim Einsatz als Prozessenergie nach wie vor ungebrochen. Im Versorgungsgebiet werden mehr als 2800 Heizungen mit Erdgas betrieben.
Der Energieträger Erdgas wird auch in Zukunft ein wichtiger Bestandteil einer erfolgreichen, sicheren und sauberen Energieversorgung sein.

Im Geschäftsjahr haben drei herausragende Ereignisse stattgefunden:
1. Das Kleinwasserkraftwerk Zeughausbrücke konnte im Januar in Betrieb genommen werden. Im April wurde es der Öffentlichkeit vorgestellt und offiziell eingeweiht. Rund 1000 Personen haben die Eröffnung besucht. Die vorhergesagte Leistung des Kraftwerkes wurde erfreulicherweise weit übertroffen; statt 440 000 Kilowattstunden Strom konnten im ersten Jahr 580 000 Kilowattstunden Strom produziert werden.

2. Ein Höhepunkt des Geschäftsjahres war im Juni das Jubiläum «125 Jahre Wasserversorgung Frauenfeld» unter dem Motto «Wasser bewegt Menschen» mit verschiedenen

Publikumsanlässen. Der Tag der offenen Tür fand am Samstag, 5. Juni auf dem Areal der Werkbetriebe statt. Eine attraktive Ausstellung zeigte den Weg des Wassers von der Quelle bis zum Benutzer und erklärte Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Wasserversorgung Frauenfeld. Gleichzeitig wurden die originellen und überaus kreativen Arbeiten des Publikumswettbewerbs «Wasser macht Kultur» gezeigt. Über 1000 Schülerzeichnungen sowie zahlreiche Videos, Fotos, Texte und gar Musikkompositionen aus der Bevölkerung unterstrichen die inspirierende Wirkung des Wassers.

3. Beim Eidg. Schwing- und Älplerfest waren die Werkbetriebe für die Versorgung mit Strom und Trinkwasser sowie für die Entsorgung am grössten Sportanlass der Schweiz verantwortlich. Dank guter Planung und dem ausserordentlichen Einsatz aller Mitarbeitenden wurde diese Aufgabe mit Bravour gemeistert.

Versorgungssicherheit
Die Versorgungssicherheit betrug beinahe 100 Prozent. Diese Versorgungssicherheit kann nur aufrecht erhalten werden dank zuverlässiger Vorlieferanten, dank einer eigenen Infrastruktur, die permanent erneuert und instand gehalten wird, sowie dank engagierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern, die täglich Qualitätsarbeit und rund um die Uhr Bereitschaftsdienst leisten.

Fachkommission für die städtischen Werkbetriebe

Die Fachkommission für die städtischen Werkbetriebe trat zu drei Sitzungen zusammen. Behandelt wurden die Rechnungen und der Geschäftsbericht für das Jahr 2009, die Voranschläge 2011 und die Finanzpläne 2012 bis 2014. Weitere Themen waren die Tarifänderung für Strom und Erdgas sowie der Abbruch des Projekts «Klärgasaufbereitung» aufgrund der sich abzeichnenden hohen Kosten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

43 fest angestellte Mitarbeitende und zwei Lernende stellten die sichere Versorgung mit Strom, Erdgas und Trinkwasser im Umkreis von Frauenfeld sicher, 17 in der Administration und im Technischen Büro sowie 26 in den Betriebs- und Haustechnikabteilungen.
Im Rahmen des Ausbildungsprogramms arbeitete jeweils eine kaufmännische Auszubildende der Stadtverwaltung in der Werkbuchhaltung.
Die Arbeitskapazitäten erlaubten es, Mitarbeiter des Beschäftigungsprogramms für Stellenlose «Stiftung Zukunft Thurgau» im Betrieb einzusetzen.

Arbeitssicherheit und Ausbildung

Alle Mitarbeitenden der Werkbetriebe wurden 2010 im Bereich Arbeitssicherheit in einem speziellen Experimentiervortrag über Gefahren geschult. Dieser Kurs wurde zusammen

mit Mitarbeitenden der Werkbetriebe Wil, Kreuzlingen und Weinfelden durchgeführt. Im Bereich Strom besuchten drei Mitarbeiter den Kurs «Arbeiten unter Spannung»; im Bereich Erdgas/Wasser belegten zwei Mitarbeiter einen Rohrlegerkurs. Im Bereich Administration hat ein Mitarbeiter die Ausbildung zum Swiss-Energie-Experten begonnen. Das Fachwissen wurde zudem in allen Bereichen in mehreren Seminaren erweitert.

Öffentlichkeitsarbeit

Neben verschiedenen Aktivitäten, wie Versand von diversen Haushalt-Flyern im Bereich Naturstrom, Erdgasfahren sowie der Unterstützung von Absatzpartnern, Vereinen und Veranstaltungen mit Inseraten und Werbeartikeln, waren die Werkbetriebe zusammen mit Erdgas national und regional hauptsächlich im Sportsponsoring tätig. Sehr erfolgreich war der «Tag der offenen Tür» zum Jubiläum «125 Jahre Wasserversorgung». Daneben wurden verschiedene Kulturanlässe, soziale Institutionen sowie nicht-kommerzielle Anlässe unterstützt.

Elektrizität

Schweizerische Elektrizitätswirtschaft

Auf den Internetseiten des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen kann viel Wissenswertes über die Entwicklung der Schweizerischen Elektrizitätswirtschaft nachgelesen werden (www.strom.ch).

Elektrizitätswerk Kanton Thurgau

Die Entwicklung des Elektrizitätswerks des Kantons Thurgau (EKT) ist ersichtlich unter «www.ekt.ch».

Energiebeschaffung

Die elektrische Energie für die Werkbetriebe Frauenfeld liefert das Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau (EKT Energie AG).

Langjährige Mitarbeiter treten in den Ruhestand

Im Jahr 2010 sind gleich drei Mitarbeiter in ihren wohlverdienten Ruhestand gegangen: Valentin Alessi, Leiter Betrieb und Unterhalt Elektrizität, Richard Stutz und Fritz Blum, Netzmonteure. Alle Stellen konnten wieder besetzt werden.

Naturstrom

In Zusammenarbeit mit der Axpo versandten die Werkbetriebe im Herbst 2010 erneut ein Naturstromangebot an sämtliche Kundinnen und Kunden. 241 Kunden (Vorjahr 215) bezogen Naturstromprodukte mit einem Gesamtverbrauch von rund 840 000 Kilowattstunden im Jahr 2010.

Versorgungsnetz, Betrieb

Die geplanten und budgetierten Projekte konnten grösstenteils abgeschlossen werden. In Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt der Stadt Frauenfeld (Strassensanierungen) wurden die Werkleitungen im Bergliweg Ost, Buchenweg, Einfangweg, in der Häberlinstrasse (SBB bis Oberwiesenstrasse), Riedstrasse, Rüegerholzstrasse, Scheuchenstrasse und Stammeraustrasse erneuert. Zudem mussten die Werkleitungen in der Ellikonerstrasse und in der Staubeggstrasse ersetzt werden. Die Transformatorenstationen St. Johann, Schmidgasse und Spitzrüti wurden gänzlich erneuert. Bei der Transformatorenstation Blumenstrasse wurde eine neue Mittelspannungs-Anlage eingebaut. Die Transformatorenstation Konsumhof musste wegen des Neubaus eines Geschäfthauses ausser Betrieb genommen werden. Zurzeit ist eine provisorische Transformatorenstation vor Ort installiert, die das Gebiet mit elektrischer Energie versorgt. Alters- und leistungshalber wurden folgende Mittelspannungs-Kabel ausgewechselt: Oberwiesenstrasse bis Grubag, Rüegerholz bis Obstgarten, St. Johann bis Schmidgasse, Spital bis Breite, Ergaten bis Blumenstrasse und Schmidgasse bis SIA Noteinspeisung.
Zusätzlich wurden 27 neue Hausanschlüsse (Vorjahr 19) erstellt und 86 Hausanschlüsse erneuert (Vorjahr 63).

Arbeiten an der Niederspannungs-Verteilung in der Transformatorenstation Spitzrüti.

Mittel- und Niederspannungs-Versorgungsleitungen

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde das elektrische Versorgungs-Netz auf eine Leitungslänge von 591 Kilometer (Vorjahr 586 km) ausgebaut. Das Versorgungs-Netz besteht aus 80 Kilometern Mittelspannungs-Leitungen, 302 Kilometern Niederspannungs-Leitungen und 209 Kilometern Leitungen für die öffentliche Beleuchtung.
Wegen erhöhten Energiebedarfs musste in der Transformatorenstation Breitfeld ein Transformator durch einen leistungsstärkeren ersetzt werden.

Öffentliche Beleuchtung

13 neue Beleuchtungskörper wurden montiert. 174 alte Beleuchtungskörper wurden durch Beleuchtungskörper mit kleinerer Leistungsaufnahme ersetzt. Mit dem Bau des Staatsarchivs wurde die Beleuchtung beim Oberen Mätteli überprüft. Entsprechend den neuen Erkenntnissen wurde die Beleuchtung der neuen Situation angepasst.
Die ersten Ergebnisse aus der Versuchsphase mit den LED-Strassenlampen liegen vor. Der Versuch wird fortgesetzt, um weitere Werte zu sammeln.

Pikettdienst/Netzstörungen

Anrufe wegen:	2008	2009	2010	2009/2010
Keine Spannung	20	30	6	– 24
Auskünfte	18	19	24	+ 5
Telealarm	7	7	4	– 3
Feueralarm	6	2	0	– 2
Strassenbeleuchtung	7	5	5	+/– 0
Stromkarten laden	16	13	31	+ 18
Total	74	76	70	– 6

Für einen Kabelzug muss an der Metzgerstrasse ein Kabelschacht geöffnet werden.

Auch in der kalten Jahreszeit erstellen die Monteure der Werkbetriebe jeweils Kabel-Muffen.

Stromankauf und Stromverkauf in Frauenfeld

Strombezug (MWh)		2008	2009	2010	2009/2010
vom EKT (inkl. Zuckerfabrik)	HT	75 256	77 069	78 416	1,75%
	NT	69 672	71 189	73 464	3,20%
von anderen Produzenten	HT	940	462	570	*23,38%
	NT	1 234	577	725	*25,65%
Total	HT	76 196	77 531	78 986	1,88%
	NT	70 906	71 766	74 189	3,38%
Total Strombezug		147 102	149 297	153 175	2,60%
Veränderung gegenüber Vorjahr		+ 4 192	+ 2 195	+ 3 878	
höchste Belastung (MW)		26.2	29.2	28.4	– 2,74%
Der Stromankauf hat in den letzten drei Jahren folgende Veränderung erfahren:		+ 2,93%	+ 0,48%	+ 2,60%	

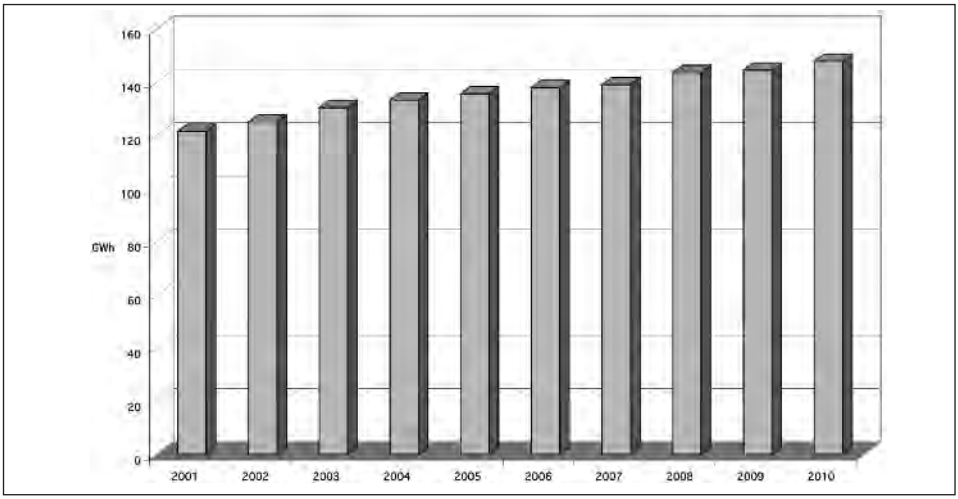
* Bedingt durch die Strommarktöffnung wird der Strom von den Wasserkraftwerken Murkart und Zeughausbrücke neu in die Bilanzgruppe «Erneuerbare Energien» eingerechnet (Kostendeckende Einspeisevergütung; KEV).

Der Stromankauf hat in den letzten fünf Jahren folgende Veränderungen erfahren:

2006	2007	2008	2009	2010
+ 1,67%	+ 0,48%	+ 2,93%	+ 0,48%	+ 2,60%

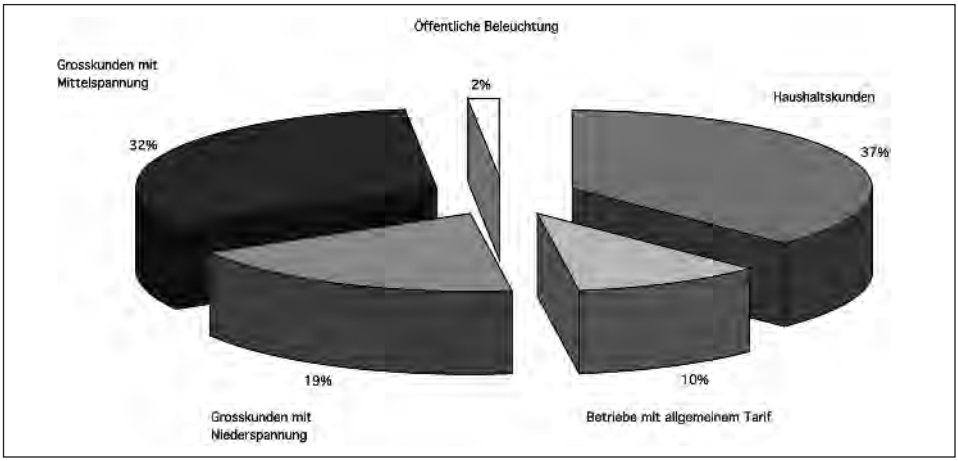
Das Mittel der letzten fünf Jahre beträgt +1,63 Prozent.

Jährlicher Energieverbrauch 2001 bis 2010



2010 stieg der Stromverbrauch um 2,18 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Elektrizitätsverbrauch 2010 nach Verbrauchsgruppen



Tarife für Energie- und Netznutzung

Die Kosten für die Netznutzung im Jahre 2010 sind im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben. Infolge des guten Geschäftsganges 2009 konnten 2010 insgesamt 600 000 Franken an die Kunden rückvergütet werden. Keine Veränderung erfuhren der Energiepreis und die Abgaben an die Stadt Frauenfeld.

Erdgas

Schweizerische Gaswirtschaft

Die Entwicklung der Schweizerischen Gaswirtschaft ist ersichtlich unter «www.erdgas.ch».

Erdgas Ostschweiz AG

Die aktuellen Daten unseres Erdgaslieferanten Erdgas Ostschweiz AG sind ersichtlich unter «www.erdgasostschweiz.ch».

Erdgasbeschaffung

Der Erdgaseinkauf und die Belieferung durch die Erdgas Ostschweiz AG verliefen auch dieses Jahr ohne Störungen. Um auch bei Temperaturen bis minus 18°C eine «warme Stube» zu gewährleisten, wurde für den Winter 2010/2011 eine Leistung von 61,22 Megawatt nominiert. Die Nomination wurde an 112 Tagen überschritten. Zur Belieferung der Zuckerfabrik und der Kunden mit Zwei-Stoffanlagen mussten zusätzlich 6,6 Mio. Kubikmeter Erdgas auf dem Spot-Markt beschafft werden.
Der Erdgasbedarf sank trotz der um 1,1°C kälteren Witterung auf Grund des Minderbedarfs der Zuckerfabrik um 5,1 Prozent.

Erdgasbezug von der Erdgas Ostschweiz AG

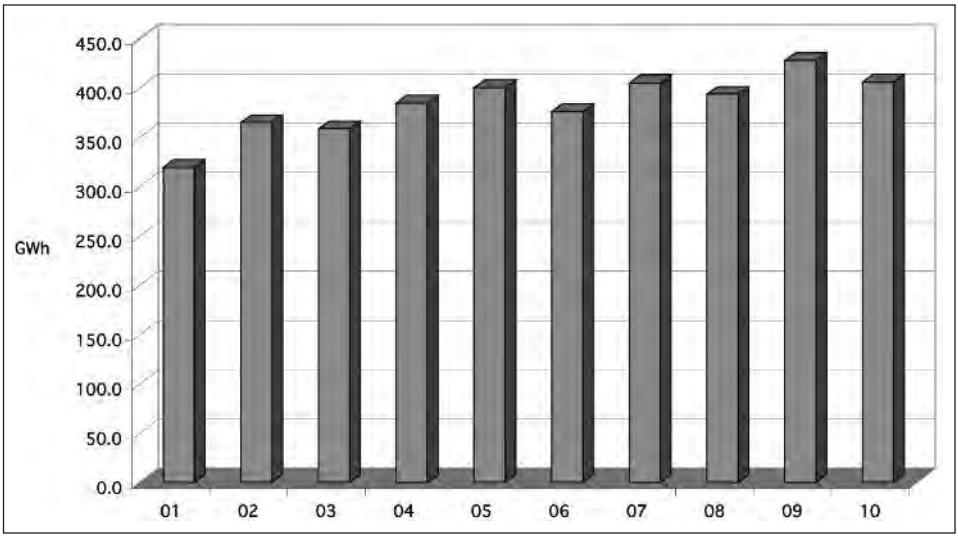
Ergasbezug (MWh)	2008	2009	2010	2009/2010
von Erdgas Ostschweiz	393 559	427 580	405 754	
Bezug gegenüber Vorjahr	– 11 370	+ 34 021	– 21 826	– 5,10%
Höchster Tagesbezug	3 174	3607	3308	– 8,29%

Der Erdgasbezug hat in den letzten fünf Jahren folgende Veränderungen erfahren:

2006	2007	2008	2009	2010
– 6,05%	+ 7,62%	– 2,81%	+ 8,64%	– 5,10%

Das Mittel der letzten fünf Jahre beträgt für Frauenfeld + 0,46 Prozent.

Jährlicher Erdgasverbrauch 2001 bis 2010

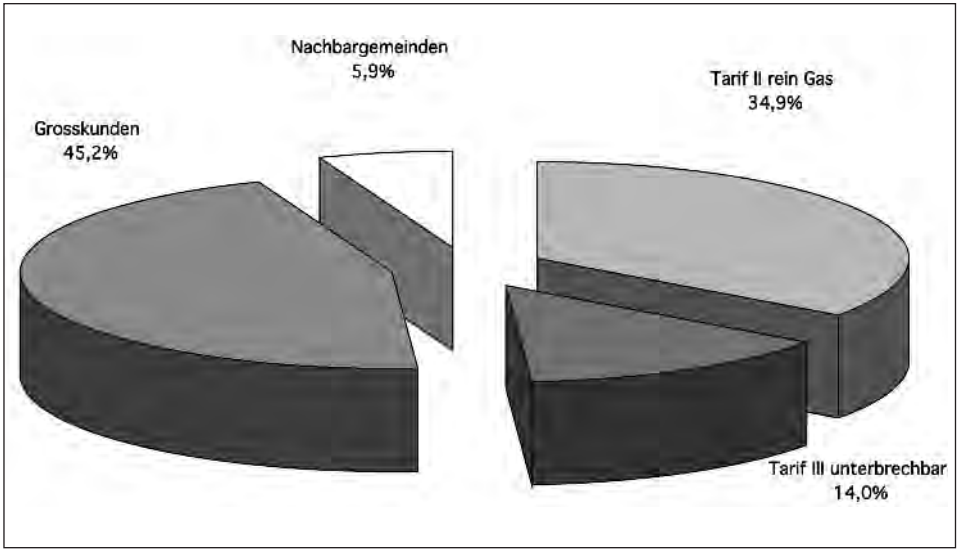


Erdgasabgabe (MWh)	2008	2009	2010	2009/2010
Wärmeerzeuger mit nicht unterbrechbarer Gaslieferung; Tarif II	129 493	127 723	141 790	+ 11,01%
Wärmeerzeuger mit unterbrechbarer Gaslieferung; Tarif III	55 529	51 448	56 863	+ 10,523%
Grosskunden	186 089	226 586	183 208	– 19,14%
Nachbargemeinden	22 049	21 666	23 780	+ 9,76%
Total Erdgasabgabe	393 160	427 423	405 641	– 5,10%
Abgabe gegenüber dem Vorjahr	– 11 364	+ 34 263	– 21 782	
Technische Verluste (%)	0,10	0,06	0,03	
Heizgradtage*	3205	3061	3505	+ 14,51%
*Mass für den jährlichen Wärmebedarf der Raumheizungen				
Angeschlossene Wärmeerzeuger				
– nicht unterbrechbare Gaslieferung	2505	2658	2810	
– unterbrechbare Gaslieferungen	91	86	85	

2010 wurden 21 782 Megawattstunden (MWh) oder 5,1 Prozent weniger Erdgas verkauft als 2009. Der Erdgasverbrauch für den Haushalt, das Gewerbe und die Industrie sowie für die Nachbargemeinden stieg aufgrund der tieferen Temperaturen. Bei den Gaslieferverträgen musste eine Verbrauchsabnahme von 19,14 Prozent verzeichnet werden. Die Veränderung der Heizgradtage in Frauenfeld betrug in der Vergleichsperiode +14,51 Prozent.

Auch dieses Jahr konnten neue Erdgaskunden gewonnen werden. Es wurden 9 Neubauten und 68 bestehende Gebäude neu an das Erdgasnetz angeschlossen.

Erdgasverbrauch 2010 nach Verbrauchsgruppen



Tarife für Erdgasabgabe

Der Erdgaspreis am internationalen Markt wurde erstmals im Jahr 2010 vom Referenzpreis Erdöl abgekoppelt, was zu einem tieferen Preisniveau führte. Dadurch konnten die Preise im ganzen Jahr stabil gehalten werden.

Erdgasverteilung

Mit der Erneuerung des Altwegs konnten 200 Meter Erdgasleitungen ersetzt werden. Dies entspricht einer Erneuerungsrate von 0,13 Prozent. An der Ried-, Scheuchen- und Wannenfeldstrasse sowie am Bergliweg konnte mit dem Strassenbau das Erdgasnetz der Stadt Frauenfeld erweitert werden.
In der Nachbargemeinde Gachnang wurden die Strassen Im Bogen, Strehlgasse, Stubenacker sowie die Mittlere und die Obere Halde, in Warth das Gebiet im Rohr und in Felben die Strasse Im Baumgarten neu ans Erdgasnetz angeschlossen. Zudem wurde in Felben mit dem Ausbau der Kantonsstrasse im Osten ein Ringschluss realisiert.
Dieses Jahr wurden ein Viertel der Erdgasversorgungs- und alle Transportleitungen auf Dichtigkeit geprüft. Dabei wurde eine Leckstelle an einer Versorgungsleitung festgestellt. Diese konnte behoben werden.

Die Werkbetriebe gewährleisten einen fachmännischen Service an Erdgasheizungen.

Erdgasversorgungsnetz in Metern

	2008	2009	2010	2009/2010
Erdgasversorgungsnetz	154 364	158 037	160 343	+ 2 306

Druckreduzierstationen

	2008	2009	2010	2009/2010
Reduzierstationen	41	42	42	+/– 0

Betrieb

Der Betrieb der Verteilanlagen verlief wieder weitgehend störungsfrei. Beim Pikettdienst gingen ausserhalb der Arbeitszeit 72 Meldungen ein; 58 davon betrafen Störungen an Gasapparaten beziehungsweise Heizungen. Die restlichen verteilten sich auf Gasgeruchsmeldungen und automatische Alarmmeldungen der Betriebsüberwachung.

Leitungsdefekte

	2008	2009	2010	2009/2010
Hauptleitungen	3	1	2	+ 1
Anschlussleitungen	10	3	1	– 2
Total	13	4	3	– 1

Pikettdienst

Meldungen ausserhalb der Arbeitszeit	2008	2009	2010	2009/2010
Anlagestörungen	1	4	10	+ 6
Gasgeruchsmeldungen	11	8	2	– 6
Gasheizungsstörungen	40	58	50	– 8
Diverses	3	2	13	+ 11
Total	55	72	75	+ 3

Trinkwasser

Wassergewinnung

Die Wasserförderung sank im Berichtsjahr auf 2 792 471 Kubikmeter. Das sind 69 766 Kubikmeter oder 2,44 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Tagesspitze betrug rund 14,1 Millionen Liter; das sind 2,17 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Grundwasserstände in den Pumpwerken sind auf normalem Niveau.

Pumpwerke

Im Pumpwerk Widen musste unvorhergesehen eine Grundwasserpumpe total überholt werden. Ansonsten sind keine nennenswerten Störungen aufgetreten.

Wasserförderung nach Pumpwerken

Wassergewinnung (m³)	2008	2009	2010	2009/2010
Pumpwerk Widen	2 016 923	1 905 437	1 933 178	+ 1,46%
Pumpwerk Wuhr	770 912	878 233	846 202	– 3,65%
Pumpwerk Thunbach	88 704	78 567	13 091	– 83,34%
Total Wassergewinnung	2 876 539	2 862 237	2 792 471	– 2,44%

Wasseraufbereitung

Dank der Wasseraufbereitungsanlage «Im Geisschopf» konnte auch dieses Jahr Wasser von bester Qualität an die Kunden abgegeben werden. Die maximal mögliche Tagesleistung von 20 Millionen Liter wurde am Spitzentag zu 70,6 Prozent ausgelastet. Die UV-Extinktionsmessung zeigte auch dieses Jahr, dass die gewünschte Reduktion der organischen Stoffe weiterhin erreicht wird.

Wasserspeicherung

Der Ersatz der Förderanlagen im Reservoir Obstgarten ist noch nicht abgeschlossen. Die Ausführung musste infolge der langen Lieferfristen der Schalt- und Steuerungsanlagen auf den Frühling 2011 verschoben werden.

Führung einer Schulklasse durch die Wasseraufbereitungsanlage im Nordosten der Stadt.

Ausstellung zum Thema Leitungsbau beim Jubiläum «125 Jahre Wasserversorgung Frauenfeld».

Versorgungsnetz, Betrieb

Zusätzlich zum geplanten Ersatz der Versorgungs- und Transportleitungen im Rahmen der Strassensanierungen musste die Versorgungsleitung an der Ellikonerstrasse ersetzt werden. Somit wurden in diesem Jahr rund 2200 Meter Versorgungs- und Transportleitungen erneuert. Dies entspricht einer Erneuerungsrate von 1,37 Prozent.

Total Wasserversorgungsnetz in Metern

	2008	2009	2010	2009/2010
Wasserversorgungsnetz	158 818	160 635	162 555	+1 920

Hydranten

	2008	2009	2010	2009/2010
Hydranten	925	938	941	+3

Pikettdienst, Störungen

Dieses Jahr mussten 30 Wasserleitungsdefekte behoben werden, davon 8 an Hausanschlussleitungen und 22 an Versorgungsleitungen.

Wasserleitungsdefekte

Material	2008	2009	2010	2009/2010
Graugussleitungen	5	3	8	+ 5
Duktile Gussleitungen	19	20	13	– 7
Stahlleitungen	3	6	7	+1
Eternitleitungen	0	0	1	+1
Kunststoffleitungen	0	0	1	+1
Total	27	29	30	+1

Pikettdienst

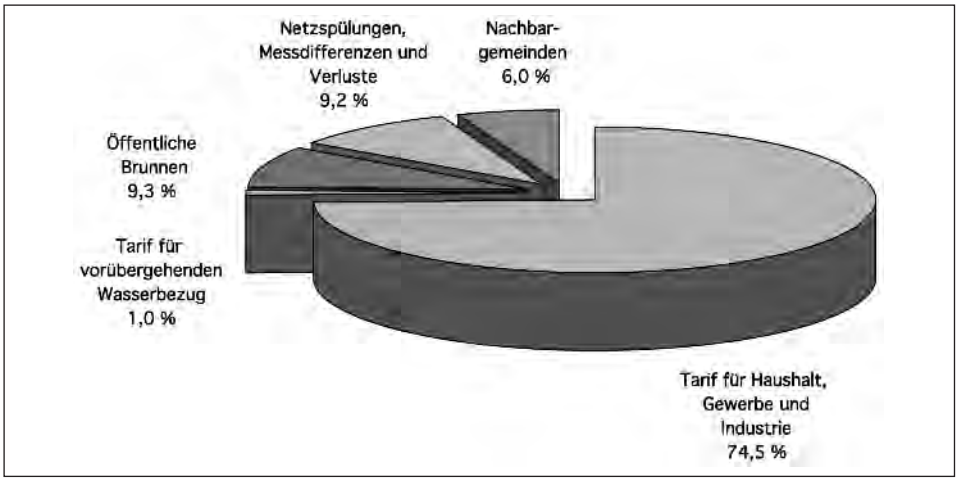
Meldungen ausserhalb der Arbeitszeit	2008	2009	2010	2009/2010
Anlagestörungen	14	14	18	+ 4
Netzstörungen	31	36	28	– 8
Diverses	6	4	10	+ 6
Total	51	54	56	+ 2

Wasserabgabe und Eigenverbrauch

Wasserabgabe (m^3)	2008	2009	2010	2009/2010
Nach Tarif für Haushalt, Gewerbe und Industrie	2 082 207	2 037 429	2 080 001	+ 2,09%
Wasserbezug	31 555	27 273	28 224	+ 3,49%
Nachbargemeinden	171 127	160 746	166 038	+ 3,29%
Total Wasserabgabe	2 284 889	2 225 448	2 274 263	+ 2,19%
Abgabe gegenüber dem Vorjahr	11 385	– 59 441	+ 48 815	

Eigenverbrauch	2008	2009	2010	2009/2010
Öffentliche Brunnen, Kanal- und Leitungsspülungen	260 000	260 000	260 000	0%
Messdifferenzen und Undichtheiten im Leitungsnetz, Eigenverbrauch für den Betrieb der Wasseraufbereitungsanlage und die Grundwasserabsenkung im Thunbach	294 171	317 594	233 708	– 26,41%
	37 479	59 195	24 500	– 58,61%
Total Eigenverbrauch	591 650	636 789	518 208	– 18,62%

Wasserverbrauch 2010 nach Verbrauchsgruppen



Der Wasserverkauf 2010 hat gegenüber 2009 beim Tarif für Haushalt, Gewerbe und Industrie um rund 42 572 Kubikmeter oder 2,09 Prozent zugenommen. Auch der Wasserverkauf an die Nachbargemeinden hat sich um 3,29 Prozent erhöht.

Der Wasserverkauf hat in den letzten fünf Jahren folgende Veränderungen erfahren:

2006	2007	2008	2009	2010
– 0,94%	– 1,11%	– 0,50%	– 2,60%	+ 2,19%

Das Mittel der letzten fünf Jahre beträgt für Frauenfeld – 0,59 Prozent.

Tarif für die Wasserabgabe

Der Tarif für die Wasserabgabe vom 1. Oktober 1991 erfuhr keine Veränderung.

Wasserqualität

Versorgungsgebiet
Das Versorgungsgebiet umfasst die Stadt Frauenfeld mit rund 23 000 Einwohnern. Im Weiteren wird Wasser an die Nachbarversorgungen Felben-Wellhausen, Hüttwilen, Gachnang, Dingenhart, Häuslenen und Reuti abgegeben.

Herkunft des Trinkwassers

Das Trinkwasser besteht zu 99,53 Prozent (2 779 380 m^3) aus aufbereitetem Grundwasser aus dem Thurtal. Die restlichen 0,47 Prozent (13 091 m^3) stammen aus dem Grundwasser des Thunbachs.

Wasseraufbereitung

Dem Grundwasser aus dem Thurtal wird in der Wasseraufbereitungsanlage Ozon beigegeben, um im Wasser vorhandene Keime und organische Stoffe zu oxidieren. Das überschüssige Ozon wird im Vernichter zu Sauerstoff umgewandelt. Von der Ozonierung gelangt das Wasser in den Aktivkohle-Sandfilter. Hier werden die organischen Stoffe adsorbiert und das im Wasser gelöste Ozon gebunden. Die Sandschicht hält allfällige Trübstoffe zurück. Mittels Natronlauge wird der pH-Wert in den benötigten Bereich angehoben. Mit der Zugabe von geringsten Mengen Chlordioxid wird eine Verkeimung des Wassers im Leitungsnetz verhindert.

Bakteriologische Untersuchungen

Im Rahmen der Selbstkontrolle wurden 119 Wasserproben bakteriologisch untersucht. Alle waren innerhalb der Vorgaben der Lebensmittelgesetzgebung. Auch alle amtlichen Wasseruntersuchungen waren ohne Beanstandungen.

Chemische Wasseruntersuchungen

Die 34 chemischen Untersuchungen waren alle innerhalb der Zielwerte der Lebensmittel-Gesetzgebung. Auch die sechs Untersuchungen nach Rückständen von Pflanzenschutzmitteln gaben keinen Anlass zu Beanstandungen.

Online-Messwerte

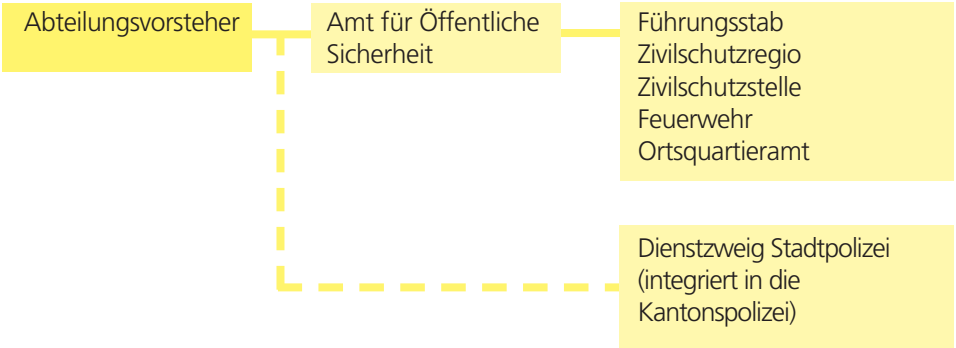
Die Online-Messungen in der Wasseraufbereitungsanlage (pH-Wert, Trübung, Restchlor, UV-Extinktion und Sauerstoff) waren immer innerhalb der gewünschten Werte.

Aktivkohle-Sandfilter

Die Filteranlage funktionierte einwandfrei, so dass die durch die UV-Extinktion erfassten organischen Inhaltstoffe im gewünschten Bereich lagen.

Abteilung Öffentliche Sicherheit

Vorsteher:	**Vizeammann Werner Dickenmann**	
Stellvertreterin:	*Stadträtin Christa Thorner*	
Amtsleiter:	Öffentliche Sicherheit	Werner Spiri
	Stabschef Regionaler Führungsstab:	Bruno Diethelm
	Feuerwehrkommandant:	Benno Högger
	Kommandant Zivilschutzregion:	Ursin Camenisch



Öffentliche Sicherheit

Im Zuge der Reorganisation 2010 hat der Stadtrat per 1. Mai 2010 die Dienststelle Bevölkerungsschutz in Amt für Öffentliche Sicherheit umbenannt. Die Umbenennung ist aufgrund der neu übertragenen Aufgaben im Bereich der gemeindepolizeilichen Aufgaben und der Videoüberwachung erfolgt.

Gemeinsam mit der Verwaltungsabteilung Gesundheit wurde ein Pandemieplan für die Stadtverwaltung erarbeitet. Erfreulicherweise verlief die pandemische Grippe H1N1 harmloser als von Fachleuten, Bund und Kanton befürchtet.

Die Fussball-WM fand vom 11. Juni bis 11. Juli 2010 in Südafrika statt. Für die Regelung der Fanaktivitäten in Frauenfeld hat die Abteilung Öffentliche Sicherheit und die Kantonspolizei ein Konzept erarbeitet. Nach Spielschluss konnten die Fans im Bereich Holdertor/Postkreisel jeweils ihre Freudenkundgebungen ausleben. Wichtig war, die Einschränkungen für den Fahrzeugverkehr möglichst gering zu halten und die Sicherheit der Fans zu gewährleisten. Bei den Verkehrslenkungsmassnahmen wurde die Polizei durch Angehörige der Feuerwehr unterstützt.

Beim Eidg. Schwing- und Älplerfest vom 20. bis 22. August 2010 war auch die Abteilung Öffentliche Sicherheit gefordert. Sie war involviert mit der Feuerwehr, dem Zivilschutz und dem Quartieramt.

Der Stadtrat hatte im Jahr 2009 insgesamt 14 Videoüberwachungsstandorte gemäss dem Reglement über die Öffentliche Sicherheit bewilligt. Diese blieben im Jahr 2010 unverändert. Die Standorte sind auf der Homepage der Stadt Frauenfeld und im Teletext auf dem Stafag-Infokanal publiziert. Videoüberwachungsbilder dürfen den Untersuchungsbehörden nur beim Vorliegen einer Editionsverfügung ausgehändigt werden. Aufgrund von Anzeigen oder Vorfällen war dies im Jahr 2010 elf Mal der Fall.

Regionaler Führungsstab (RFS)

Im Jahr 2010 führte das Amt für Bevölkerungsschutz und Armee des Kantons Thurgau mit allen 16 Führungsstäben im Kanton eine grossangelegte Rahmenstabsübung durch. Unter dem Titel «Thurgau dunkel» wurde ein grossflächiger Stromausfall angenommen. Der Stabschef und sein Team mussten die von der Übungsleitung vorgegebenen Ereignisse und Probleme mit reduziertem Einsatz von Telefon, Natel oder Funk lösen.

Als wichtiger Meilenstein darf der Ausbau des geschützten Führungsstandorts in Matzingen bezeichnet werden. Der KP wurde mit den modernsten Kommunikationsmitteln ausgerüstet, die im Einsatzfall die Führung wesentlich erleichtern.

Bruno Diethelm hat auf Ende 2010 seinen Rücktritt als Stabschef bekannt gegeben. Von 2004 bis 2006 war er Stabschef im Gemeindeführungsorgan (GFO) der Stadt Frauenfeld. Ab 2007 wurde er zum Stabschef des Regionalen Führungsstabs (RFS) der 16 Vertragsgemeinden der Zivilschutzregio (ZSR) gewählt. Ab 2011 übernimmt Hans-Peter Schmid, ehemaliger Feuerwehrkommandant von Frauenfeld, die Funktion des Stabschefs.

Feuerwehr

Personelles

Im Jahr 2010 beendeten 15 Mitglieder ihren Feuerwehrdienst. Das Feuerwehrkommando und der Stadtrat danken allen Austretenden für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit zu Gunsten der Sicherheit der Frauenfelder Bevölkerung.

Im Rahmen der Werbung für Neueintretende konnten 7 Neumitglieder für den Feuerwehrdienst gewonnen werden. Es zeigte sich einmal mehr, dass es schwierig ist, Nachwuchs für die anspruchsvollen Aufgaben der Feuerwehr zu finden.

Dienstjubiläen

Für 25 Dienstjahre wurde Kurt Scheidegger, Pikettzug 2, mit einem gravierten Feuerwehrbeil ausgezeichnet. Für 20 Dienstjahre konnten Maj Benno Högger, FW-Kdt, Gfr Ulrich Wolfensberger, Pikettzug 1, Hptm René Zingg, Kdt Pikettzug 3, Wm Alfred Werren, Pikettzug 3, und Wm Roland Kressibucher, Pikettzug 3, als Anerkennung einen Zinnbecher in Empfang nehmen.

Mutationen im Kader

Beförderungen durch das Feuerwehrkommando

Zu Wachtmeistern:	Gfr	Roger Blöchliger, Pikettzug 1
	Gfr	Michael Portner, Pikettzug 3
	Gfr	Dominik Schüpbach, Pikettzug 3
	Gfr	Manuel Guerra Teixeira, Betriebsfeuerwehr sia Abrasives
	Gfr	Franco Laporta, Betriebsfeuerwehr sia Abrasives
Zu Gefreiten:	Sdt	Alexandre Maurer, Pikettzug 1
	Sdt	Pascal Gubler, Pikettzug 2
	Sdt	Arulvasan Swaminathan, Pikettzug 2
	Sdt	Amina Gienuth, Betriebsfeuerwehr sia Abrasives
	Sdt	Bernadino Teixeira, Betriebsfeuerwehr sia abrasives

Mannschaftsbestand (Stand per 31. Dezember 2010)

Einheit	2010	2009	2008
Stab	5	8	8
Pikettzüge 1–3	92	98	107
Verkehrszug	9	9	10
Sanitätszug	13	13	12
Angehörige des Zivilschutzes	5	5	7
	124	133	144
Betriebsfeuerwehr sia Abrasives	26	30	32
Total	150	163	176

Beschaffungen

Im Oktober übernahm die Feuerwehr das neue Strassenrettungsfahrzeug, das zu 100 Prozent aus Beiträgen des Bundesamtes für Strassen «Astra» subventioniert wurde. Dieses Fahrzeug ist speziell mit Material für Einsätze auf der Autobahn ausgerüstet.

Im Zusammenhang mit der Sicherheit bei Wasserwehreinsätzen wurden drei Wasserspannungsprüfsets angeschafft. Weiter erfolgte die Ersatzbeschaffung der veralteten Atemschutz-Truppüberwachungstafeln. Um die Löscheffizienz bei einem Brandeinsatz zu steigern, wurden beide Schnellangriffs-Elemente des Tanklöschfahrzeuges mit Hohlstrahlrohren ausgerüstet.

Der Brand in der Liegenschaft «Hirschen» in der Altstadt war für die Feuerwehr ein schwieriger Einsatz.

Einsätze

Mit 126 Alarmierungen lagen die Einsätze der Feuerwehr Frauenfeld im Bereich der Vorjahre.

Am 21. Juni brach im Dachstock der Liegenschaft Hirschen, neben der katholischen Kirche, ein Feuer aus. Zur Bekämpfung des Feuers und zum Schutz der angrenzenden Liegenschaften wurden alle Einheiten der Feuerwehr aufgeboten. Dank der rechtzeitigen Alarmierung und dem vorbildlichen Einsatz der Feuerwehr konnte die Ausbreitung des Feuers auf weitere Liegenschaften verhindert werden.

Übersicht der Einsätze

Die Feuerwehr Frauenfeld leistete im Jahr 2010 in 126 Einsätzen total 2625 Einsatzstunden.

Stadtgebiet	2010	2009	2008
– Brände	18	18	20
– Fahrzeugbrände	3	2	0
– Elementarschäden, inkl. Unwetter und Wasser	16	5	20
– Ölwehreinsätze	4	2	6
– Verkehrsunfälle/Pioniereinsätze	4	17	2
– Lift-Rettungen	6	2	5
– Diverse Einsätze	8	14	7
– Brandmeldeanlagen Fehlalarme	47	32	43
– Brandmeldeanlagen mit Ereignis	8	16	3
– Falschalarme	0	2	3
Im übrigen Stützpunktbereich			
– Brände	5	6	8
– Verkehrsunfälle/Pioniereinsätze	3	0	1
– Diverse Einsätze	2	2	6
Autobahneinsätze A1/A7			
Fahrzeugbrände	2	1	1
Verkehrsunfälle/Pioniereinsätze	0	0	1
Total Einsätze	126	119	126

Beanspruchung der Einheiten			
Ersteinsatzgruppe	126	119	126
Pikettzug 1 (inkl. Pikettgruppe)	15	10	21
Pikettzug 2 (inkl. Pikettgruppe)	18	14	11
Pikettzug 3 (inkl. Pikettgruppe)	18	10	8
Verkehrszug	9	7	8

Saalwache

Die Angehörigen der Saalwache standen an 62 Veranstaltungen im Einsatz. Dabei handelte es sich vorwiegend um Anlässe, die in Räumlichkeiten mit grosser Personenbelegung durchgeführt wurden.

Ausbildung

Die Jahresziele wurden ausnahmslos erreicht. Das Kader hat mit sehr grossem Engagement und Einsatz ideale Bedingungen für interessante und abwechslungsreiche Übungen geschaffen. Die Ausbildung konnte auf hohem Niveau unfallfrei durchgeführt werden. Der Übungsbesuch war gut.

Die drei Pikettzüge führten, unter der Leitung des Feuerwehrkommandanten, mit den Ortsfeuerwehren Müllheim/Pfyn, Matzingen und Herdern im Stützpunktgebiet anspruchsvolle Einsatzübungen durch. Dabei ging es neben dem Festigen des Führungsrhythmus und der Zusammenarbeit auch darum, nach Einsatzplänen zu üben und allfällige Fehler oder Mängel zu korrigieren.

Mit der Löschgruppe des Kantonsspitals, der Betriebsfeuerwehr sia abrasives und der Feuerwehr Gachnang wurden im Rahmen der Pikettzugeinsatzübungen die Abläufe überprüft und die Zusammenarbeit gefestigt.

Kurse

An eidgenössischen und kantonalen Kursen bildeten sich 51 Angehörige der Feuerwehr Frauenfeld weiter, wobei sie 135 Kurstage leisteten. Offiziere aus Frauenfeld engagierten sich in zahlreichen Kursen als Kurskommandanten, Klassenlehrer oder Kursadjutanten. Frauenfeld stellte sich im Jahr 2010 ein weiteres Mal als Durchführungsort für die kantonalen Atemschutzkurse zur Verfügung. Hptm René Zingg als Kurskommandant und Oblt Hansruedi Güttinger als Kursadjutant zeichneten für die Durchführung verantwortlich.
Maj Benno Högger wurde an der Schweizerischen Feuerwehrinstruktorenschule SFIS als Klassenlehrer am Basiskurs für angehende Feuerwehrinstruktoren und am Weiterbildungskurs für ausgebildete Feuerwehrinstruktoren in Andelfingen eingesetzt. Am 1. Oktober führte die Feuerwehr Frauenfeld zusammen mit der Firma Dräger AG ein eintägiges Seminar mit dem Thema Überdruckbelüftung durch. Rund 220 Teilnehmende aus der ganzen Schweiz erlebten am Vormittag spannende und themenbezogene Vorträge mit hochkarätigen Referenten. Am Nachmittag wurden an drei Orten praktische Vorführungen mit mobilen Grossventilatoren demonstriert, die jeweils auf grosses Interesse stiessen.

Zivilschutz

Organisation

Die 16 Gemeinden der Regio Frauenfeld lösen ihre Zivilschutzaufgaben seit dem Jahr 2005 gemeinsam. Die Zivilschutzkommission als oberstes Organ der Zivilschutzregio wird aus Vertretern aller 16 politischen Gemeinden gebildet.

Kommando

Kommandant der Zivilschutzregio ist Major Ursin Camenisch. Ihm stehen Hauptmann Andrej R. Jakovac , Hauptmann Max Steiner sowie Oberleutnant Jürg Egger als Stellvertreter zur Seite.
Hauptmann und Kommandant Stellvertreter Philippe Lienhard wurde altershalber Ende 2010 aus dem Zivilschutzdienst entlassen. Er hat 177 Zivilschutzdiensttage geleistet.

Personelles

Im Jahr 2010 wurden durch das Amt für Bevölkerungsschutz und Armee folgende Beförderungen vorgenommen:

Person	Neuer Grad	Funktion
Andreas Rechsteiner	Leutnant	Zugführer Betreuung
Manuel Anderegg	Korporal	Gruppenführer Pionier
Sascha Diem	Korporal	Gruppenführer Pionier
Patrick Frei	Korporal	Gruppenführer Lage
Florian Gubler	Korporal	Gruppenführer Pionier
Pascal Gubler	Korporal	Gruppenführer Telematik
Adrian Hangartner	Korporal	Gruppenführer Lage
Fatbardh Haziri	Korporal	Gruppenführer Pionier
Andreas Jäggi	Korporal	Gruppenführer Pionier
Fabian Scheidegger	Korporal	Gruppenführer Betreuung
Marc Seier	Korporal	Gruppenführer Pionier
Stefan Sporrer	Korporal	Gruppenführer Lage
Engijell Toma	Korporal	Gruppenführer Pionier

Aufgrund ihrer aussergewöhnlichen Leistungen hat der Kommandant folgende Personen befördert:

Person	Neuer Grad	Funktion
Andreas Graf	Oberleutnant	Führungsunterstützung Chef Lage
Daniel Kopp	Oberleutnant	Chef Logistisches Element
Marc Locher	Oberleutnant	Führungsunterstützung Chef Lage

Nach erfolgreicher Grundausbildung hat das Amt für Bevölkerungsschutz und Armee 34 neue Betreuer, Pioniere oder Stabsassistenten in die Zivilschutzregio (ZSR) Frauenfeld eingeteilt.

38 Angehörige des Zivilschutzes sind nach der Vollendung des 40. Altersjahrs aus dem Zivilschutz entlassen worden. Die Zivilschutzregio Frauenfeld umfasste am 31. Dezember insgesamt 419 Personen.

Einsatz am Eidg. Schwing- und Älplerfest

Am Eidg. Schwing- und Älplerfest haben im Rahmen des Bundesauftrages «Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft» sieben Thurgauer Zivilschutzregionen unter der Leitung der Zivilschutzregio Frauenfeld insgesamt 1500 Diensttage geleistet. Der Einsatz umfasste folgende Arbeiten:

– Unterstützung beim Aufbau und Abbau der Infrastruktur
– Aufbau und Betrieb von Übernachtungsunterkünften
– Betrieb der Gepäckaufbewahrung und des Fundbüros
– Unterstützung der Infopoints und Zutrittskontrollen

Um die Einsatzführung und Auftragserfüllung sicherzustellen, wurden zudem ein Zivilschutz-KP und die Zivilschutzlogistik autonom betrieben. Der Auftrag konnte im geforderten Rahmen erfüllt werden.

Für das Kader und die Mannschaft war der Einsatz eine grosse Herausforderung und eine ausgezeichnete Erfahrung. Sie meisterten ihre Aufgaben hervorragend und dürfen stolz sein, einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des grössten Sportanlasses der Schweiz geleistet zu haben.

Ausbildung

Die gesetzlich vorgeschriebenen Wiederholungskurse (WK) fanden in der ganzen Regio Frauenfeld statt. Dabei wurden unter anderem Wanderwege, Treppen und Zugänge in-

Angehörige des Zivilschutzes am Infopoint beim Eidg. Schwing- und Älplerfest.

Zivilschutz-Pioniere beim Abbruch der Trafostation in Eschikofen.

stand gestellt und eine Trafostation in Eschikofen abgebrochen. Ausserdem wurden die vom Kanton zur Verfügung gestellte Sandsackabfüllanlage im Rahmen eines WKs in Betrieb genommen und rund 1000 gefüllte Sandsäcke an Gemeinden ausgeliefert.

Die Zivilschutzregio Frauenfeld leistete bei Wiederholungskursen und Einsätzen insgesamt 1821 Diensttage.

Quartieramt

Das Quartieramt koordiniert die Belegungen der städtischen Unterkünfte zwischen der Armee und den zivilen Benützern. Dazu zählen vier Zivilschutzanlagen, die Militärunterkunft ALST und die Unterkunft Kurzdorf. Insgesamt 48 Reservationen gingen von Vereinen oder Veranstaltern von Anlässen ein. Während des Eidg. Schwing- und Älplerfests waren sämtliche Anlagen des Quartieramtes, die Kaserne Auenfeld und alle Turnhallen der Schulgemeinden durch übernachtende Besucher belegt.

Auf dem Waffenplatz Frauenfeld haben neun militärische Schulen einen Teil ihrer Grund- oder Verbandausbildung absolviert. Dazu fanden acht Wiederholungskurse und 16 Spezialkurse statt. 28 zivile Veranstalter konnten die optimale Infrastruktur der Grossen Allmend nutzen. Herausragend waren das Open Air und das Eidg. Schwing- und Älplerfest.

Das Quartieramt verwaltet auch die Stallungen, die Unterkünfte und die WC-Anlagen bei der Pferderennbahn. Die WC-Anlagen entsprachen nicht mehr den aktuellen Bedürfnissen betreffend Hygiene und Ausstattung. Die Sanierung konnte rechtzeitig vor den Frühjahrspferderennen abgeschlossen werden.

Gemeindepolizeiliche Aufgaben

Die gemeindepolizeilichen Aufgaben werden seit 2005 durch die Kantonspolizei ausgeführt. Das Amt für Öffentliche Sicherheit ist als Bindeglied zwischen der Stadt und der Kantonspolizei für die Koordination und Absprachen zuständig.

Die Daten der «Nachtparkierer» werden durch eine private Sicherheitsfirma erhoben. Die Datenverarbeitung und die Rechnungsstellung erfolgt durch Mitarbeitende des Polizeipostens Schlossberg. Insgesamt 2070 Rechnungen wurden für dauerndes nächtliches Parkieren im Jahr 2010 erstellt. Das Fundbüro erfasste 551 neue Fundmeldungen und konnte 498 Fundgegenstände vermitteln.

Der Bahnhofplatz ist die Drehscheibe für die Benützer des öffentlichen Verkehrs, für Kunden der angrenzenden Geschäfte sowie ein beliebter Treffpunkt von verschiedenen Gruppierungen. In letzter Zeit sind dies auffällig viele Randständige, Alkoholiker, Drogenabhängige oder Personen, die dort ihre Freizeit verbringen. Dadurch – sowie durch Gewaltdelikte und das Litteringproblem – wird das Sicherheitsempfinden von Kunden der umliegenden Geschäfte, Bahn-, Bus- oder Postautobenützern zunehmend gestört. Verschiedene präventive Massnahmen, wie beispielsweise die Bahnhofpaten oder die Anti-Littering-Kampagne, konnten die Probleme etwas entschärfen. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Polizei, der SBB, der Busbetreiber, der angrenzenden Geschäfte und der Stadt Frauenfeld hat diverse Massnahmen geprüft. Als Sofortmassnahme hat der Sicherheitsdienst der SBB die Kontrolltätigkeit stark erhöht. Die Kontrollen werden koordiniert mit der Kantonspolizei durchgeführt.

Vizeammann Werner Dickenmann kündigt am 7. Dezember verstärkte Sicherheitsmassnahmen am Bahnhof an.

Abteilung Gesundheit

Vorsteherin: **Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler**
Stellvertreter: *Stadtrat Urs Müller*
Amtschef: Alterszentrum Park Felix Wirth, Zentrumsleiter

Abteilungsvorsteher

- Alterszentrum Park
  - Betrieb
  - Buchhaltung
  - Stützpunktfunktionen (Vermietung Hilfsmittel, Mahlzeitenlieferung an Dritte)
  - Restaurant Park (im Haus Talbach)
  - Café Ergaten
  - Bankette/Saalvermietungen/ Seminare
- Allgemeines Gesundheitswesen
  - Spitex-Dienste
  - Gesundheitsförderung/Prä-vention
  - Koordination von stationären, betreuten Wohnangeboten
  - Mütter- und Väterberatung
  - Pilzkontrolle
  - Förderung Freiwilligenarbeit
  - Krankenkassenkontrollstelle
  - Abteilungssekretariat

Alterszentrum Park

Das «Alterszentrum Park» blickt auf ein äusserst intensives Jahr zurück. Nebst einem reich befrachteten Alltagsgeschehen bildeten die beiden Baustellen Parksiedlung Talacker und der Umbau im Parterre Haus Talbach, der Wechsel vom Pflegeeinstufungs-System BESA auf RAI sowie die Einführung von neuer Buchhaltungs-Software zeitintensive Schwerpunkte.

Nachdem die Revisionsstelle und die Rechnungsprüfungskommission eine separate Rechnungslegung des Alterszentrums Park empfohlen hatten (Teile der Buchführung erfolgten noch im städtischen Finanzamt), traf eine Arbeitsgruppe entsprechende Vorbereitungen. Anpassungen drängten sich nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der Parksiedlung Talacker auf. Per 1. Januar 2010 stimmte der Stadtrat der separaten Rechnungslegung für das Alterszentrum Park zu. Im Zahlenteil dieses Geschäftsberichts ist aus diesem Grund die Rechnung des Alterszentrums Park aufgeteilt in «Haus Talbach, Haus Ergaten, Betreutes Wohnen», «Tageszentrum» sowie «Parksiedlung Talacker». Die Gliederung des Geschäftsberichts richtet sich ebenfalls danach.

Betriebsgeschehen

Aus dem Betriebsgeschehen ist Folgendes speziell zu erwähnen:

– Der Entscheid, vom Pflegeerfassungs-System BESA auf RAI-NH zu wechseln, fiel anfangs 2009, da im Vertrag zwischen den Thurgauer Heimen und Santésuisse vertraglich vereinbart worden war, per 1. Januar 2010 auf eine aktualisierte Version

Festliche Stimmung bei der 1.-August-Feier im Garten des Alterszentrums.

Die Gäste fühlen sich sichtlich wohl im neu gestalteten Restaurant.

eines Pflegeerfassungs-Systems zu wechseln. Nach den intensiven Vorbereitungen im Jahr 2009 konnte per 1. Januar 2010 der Wechsel vollzogen werden. Alle Beteiligten (Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Personal, Krankenversicherer) mussten sich im Berichtsjahr an dieses neue System gewöhnen. An den Gesamteinnahmen aus der Pflege veränderte sich für die Institution grundsätzlich nichts. Das System berücksichtigt jedoch vermehrt die in den vergangenen Jahren gemachten Erfahrungen betreffend Pflegeaufwand. Dies führte dazu, dass die einen Bewohnerinnen und Bewohner finanziell entlastet, andere hingegen finanziell mehr belastet wurden. An Informationsveranstaltungen und in schriftlicher Form wurden die Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige entsprechend informiert. Die Ausgestaltung der AHV-Ergänzungsleistungen verhindert in der Regel finanzielle Engpässe, ansonsten der Solidaritätsfonds des Alterszentrums finanzielle Beiträge leisten kann.

– Im Spätherbst 2009 war die Evaluation neuer Software für den Bereich Buchhaltung abgeschlossen worden. Die Vorbereitungen für die vielen Datentransfers und Anpassungen nahmen noch längere Zeit im Jahr 2010 in Anspruch.
– Die neue Homepage wurde aufgeschaltet. Unter «www.alterszentrumpark.ch» sind umfassende Informationen über die Institution, Aktualitäten und Kurzfilme zu finden.
– Ein Wasserschaden in einer Pflegewohngruppe im Haus Talbach blieb längere Zeit unbemerkt, da sich das Leck im Unterlagsboden befand. Ein Aufenthaltsbereich, ein Büro und zwei Bewohnerzimmer waren betroffen. Nach Beheben des Defekts wurden zahlreiche Löcher in den Betonboden gebohrt, Wasser abgesogen und mit Warmluftgebläsen während mehrerer Wochen der Unterlagsboden ausgetrocknet. Die Teppiche und verschiedenes Mobiliar mussten ersetzt sowie die Wände gestrichen werden. Die beiden Bewohnerinnen konnten nach rund sechs Wochen aus ihren provisorischen Zimmern wieder in ihr eigenes Zimmer zurückkehren. Der Schaden wurde vollumfänglich von der Versicherung gedeckt.

– Unter der Leitung der Vorsteherin der Verwaltungsabteilung Gesundheit, Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler, und eines externen Beraters wurde die Führungsstruktur des Alterszentrums den veränderten Bedürfnissen angepasst. Mit der Erweiterung durch die Parksiedlung Talacker war der Handlungsbedarf offensichtlich. Nach Einzelgesprächen und Workshops wurden die Resultate in der Fachkommission des Alterszentrums und im Stadtrat diskutiert, da es sich bei dieser Veränderung um einen strategischen Entscheid handelte. Ab 1. Januar 2011 wird das Alterszentrum von einer Zentrumsleitung mit fünf Personen geführt. Die Führung wird auf die Kernaufgaben «Pflege und Betreuung», «Hotellerie/Wohnen» sowie «Finanzen/Personelles» konzentriert. Aufgrund der grossen Bedeutung der Pflege mit den vielen Mitarbeitenden vertreten zwei Personen diesen Bereich in der Zentrumsleitung. Der Zentrumsleiter Felix Wirth hat den Vorsitz. Die Mitglieder der Zentrumsleitung tragen die gemeinsame Verantwortung für die Institution, sind aber auch für ihren eigenen Bereich verantwortlich.

Jahresmotto «Chömed cho luege»

Das Motto «Chömed cho luege» passte nicht zuletzt zu den baulichen Massnahmen, die im Berichtsjahr besichtigt werden konnten. Beispiele verschiedener Aktivitäten sind unter anderem:

– Die Bevölkerung hatte im Februar 2010 mehrmals Gelegenheit (und machte davon auch Gebrauch), die neue Holzschnitzelheizung zu besichtigen.
– Die Einweihung des umgebauten Restaurants war einer der Höhepunkte im Zusammenhang mit dem Jahresmotto.
– Am 12. Mai, dem internationalen «Tag der Pflege», konnten sich Interessierte im Alterszentrum an verschiedenen Posten über die «Pflege» informieren lassen.
– Das Gartenkonzert bestritten in diesem Jahr die «Swing Kids», die bekannte Jugend-Bigband unter der Leitung von Dai Kimoto. Das Konzert bei schönstem Wetter und einer hervorragenden Stimmung darf als super bezeichnet werden.
– An einem internen Tag der offenen Tür konnten sich die Bewohnerinnen und Bewohner wie auch das Personal in der Lingerie über neue Waschtechniken und betriebliche Abläufe ins Bild setzen lassen.
– Informationen zum Tag der offenen Tür in der Parksiedlung Talacker sind unter «Parksiedlung Talacker» zu lesen.
– Das Jahresmotto «Chömed cho luege» galt auch für die stimmungsvolle Fotoausstellung des Fotoclubs Frauenfeld im Verbindungsgang Haus Talbach – Haus Ergaten.

Fachkommission

An mehreren Sitzungen behandelte die Fachkommission des Alterszentrums Park, das beratende Gremium der Verwaltungsabteilung Gesundheit, die laufenden Geschäfte sowie Organisations-, Personal- und Betriebsfragen. Schwerpunkte bildeten nebst

Beim Tag der offenen Tür wird die Gelegenheit genutzt, mit Zentrumsleiter Felix Wirth ins Gespräch zu kommen.

Voranschlag und Jahresrechnung die verschiedenen Bauprojekte, das Tageszentrum und die Führungsreorganisation.

Haus Talbach, Haus Ergaten, Betreutes Wohnen

Einweihung Umbau Parterre Haus Talbach/Restaurant Park
Anfangs Jahr zog das Restaurant in die bereits umgebauten Mehrzweckräume um. Gleichzeitig wurde der Speisesaal «geschlossen», weshalb die Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums ihre Mahlzeiten während der Umbauzeit auf den einzelnen Stockwerken einnehmen mussten. Der Eingangsbereich des Hauses Talbach wurde zur Baustelle. Ein schmaler Korridor ermöglichte den Zugang zu Treppenhäusern, Liftanlage, Sekretariat oder Küche. Die in die Trennwände eingelassenen Baufenster ermöglichten ein Beobachten des Geschehens auf der Baustelle. Dank guter Handwerker und Bauleitung konnte der Umbau termingerecht am 20. April abgeschlossen werden. Wieder in einer «Nachtaktion» zog das Restaurant in die neue Umgebung zurück. Der gesamte Umbau konnte dank des sehr engagierten Servicepersonals ohne Betriebsunterbrüche beim Restaurant realisiert werden.

Am 8. Mai war es so weit: Einweihung des Restaurants und des umgebauten Erdgeschosses. Zahlreich erschien das Publikum, um sich in Ruhe das neu gestaltete Restaurant, den Speisesaal und die Mehrzweckräume anzuschauen. An verschiedenen Stellen platzierte Informationen orientierten die Interessierten über Details und leiteten sie gleichzeitig durch den Rundgang. Seien es nun die Raucher-Lounge, die Farbgestaltung der Toiletten, der «Rollatoren-Bahnhof» im Speisesaal oder die marktstandähnlichen Speise-Ausgabestellen in den Mehrzweckräumen – die Mehrheit der Besucherinnen und Besu-

cher waren vom Gesehenen beeindruckt, teilweise gar begeistert. Ende 2010 kann man jedenfalls feststellen, dass sich der Umbau gelohnt und bewährt hat. Am Freitag ist das Restaurant neu bis 23 Uhr geöffnet. An den andern Tagen sind die Öffnungszeiten unverändert von 8 bis 19 Uhr (ausgenommen Bankette).

Statistische Angaben

Die nachfolgenden statistischen Angaben geben einen Überblick über die Belegung, die Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner, deren Herkunft sowie die Mutationen (Stand jeweils 31. Dezember). Die Tabellen zeigen, dass im Berichtsjahr diese Häuser wieder voll belegt waren.

	2010	2009	2008
Altersheim; Haus Talbach			
Anzahl Einerzimmer	29	29	29
Anzahl Bewohner	29	29	29
Eintritte	5	6	5
Austritte	5	6	5
durchschnittliche Belegung in %	99,4	99,4	99,3
Anzahl Ehepaarwohnungen	6	6	6
Anzahl Bewohner	8	9	9
Eintritte	0	0	2
Austritte	1	0	1
durchschnittliche Belegung in %	100,0	100,0	100,0
Pflegeheim; Haus Talbach und Haus Ergaten			
Anzahl Plätze	113	111	113
Anzahl Bewohner	109	106	113
Eintritte	35	37	46
Austritte	32	44	48
durchschnittliche Belegung in %	98,6	99,4	99,5
Betreutes Wohnen, Gerlikonerstrasse 4			
Anzahl Plätze	7	7	7
Anzahl Bewohner	7	7	7
Eintritte	2	1	1
Austritte	2	1	0
durchschnittliche Belegung in %	98,3	98,8	99,0

Herkunft der Bewohnerinnen und Bewohner (Vertragsgemeinden und Auswärtige; Stand jeweils 31. Dezember)

	2010	2009	2008
Frauenfeld	123	125	129
Felben-Wellhausen	4	2	3
Gachnang	12	12	12
Hüttlingen	2	1	1
Matzingen	1	2	2
Thundorf	0	0	0
Uesslingen-Buch	4	2	1
Warth-Weiningen	2	1	2
Auswärtige, Kanton Thurgau	5	4	6
Auswärtige, Ausserkantonal	0	2	2
Total Bewohner	153	151	158

Tageszentrum Talbach

Anfangs Jahr beendete der Stadtrat die vierjährige Versuchsphase «Tageszentrum Talbach» und wandelte sie auf Antrag der Fachkommission des Alterszentrums in ein definitives Angebot um. Die Gründung eines Fördervereins beeinflusste diesen Entscheid positiv, da sich nun dieser Verein um Öffentlichkeitsarbeit und finanzielle Unterstützung kümmern wird. Ziel des Fördervereins ist es, die Auslastung des Tageszentrums für demente Menschen und damit auch die finanzielle Situation des Tageszentrums zu verbessern. Unbestritten ist, dass dieses Tageszentrum eine sehr gute Sache für Menschen mit Demenz wie auch für deren Angehörige darstellt und dass aufgrund der demografischen Entwicklung künftig die Nachfrage nach einem solchen Angebot steigen wird.

Das derzeit an drei Tagen pro Woche geöffnete Tageszentrum bietet Platz für bis zu sieben Tagesgäste. Die Belegung im Berichtsjahr lag bei durchschnittlich rund 35 Prozent, Tendenz gegen Ende Jahr steigend.

Parksiedlung Talacker

Im Berichtsjahr schritt der Bau zügig voran. Im September konnten das Haus C, im Oktober das Haus B bezogen werden. Vorgängig wurden seitens des Alterszentrums hausweise «Kennenlernrunden» organisiert. Dabei konnten sich die zukünftigen Bewohnerinnen sowie Bewohner über den aktuellen Stand des Baufortschritts und Bekanntgaben, wer in welche Wohnung einziehen würde, informieren lassen. Primär ging es darum, sich kennen zu lernen. Am 4. September zog die erste Bewohnerin ein. Seit-

Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler führt durch eine der modernen Wohnungen in der Parksiedlung.

her ist – dem Konzept entsprechend – während 24 Stunden Pflege- und Betreuungspersonal in der Parksiedlung anwesend. Bis Ende Oktober waren praktisch alle der 48 Wohnungen bezogen. Innert kürzester Zeit erhöhte sich damit die Zahl der Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums von rund 150 auf über 200.
Die in verschiedensten Bereichen involvierten Mitarbeitenden wurden bei den verständlicherweise zahlreichen Fragen, Anliegen und Wünschen der neuen Bewohnerinnen und Bewohner sehr stark gefordert. Sie meisterten diese Aufgabe jedoch mit grossem Engagement. Verschiedene Dienstleistungen des Alterszentrums werden von den neuen Mitbewohnern in Anspruch genommen.

Tage der offenen Tür

Am 8./9. Oktober hatte die Bevölkerung Gelegenheit, die Parksiedlung zu besichtigen. Präsentiert wurden die verschiedenen Wohnungstypen, Ateliers, die Waschküche, die Arbeitsplätze des Pflege- und Betreuungspersonals sowie im Untergeschoss Keller- und technische Räume. An den «neuralgischen» Punkten waren Mitglieder der Baukommission und Mitarbeitende des Alterszentrums postiert und erteilten Auskünfte. An Stellwänden im Untergeschoss konnten sich die Besucherinnen und Besucher über das Konzept der Parksiedlung Talacker informieren.
Die Schwerpunkte, dass Bewohnerinnen und Bewohner Dienstleistungen auf Abruf in Anspruch nehmen können und diese auch nur in diesem Fall bezahlen, sowie die Tatsache, dass die Bewohnerinnen und Bewohner in ihren Wohnungen verbleiben können, unabhängig von ihrer Pflegebedürftigkeit, überzeugten die über tausend Besucherinnen und Besucher an den Tagen der offenen Tür.

Allgemeines Gesundheitswesen

Parksiedlung Talacker

Die Bauarbeiten liefen weitgehend plangemäss. Die Baukommission traf sich jeden Monat zu einer Sitzung; in Ausschüssen wurden viele Detailfragen geklärt. Der Bezug der Häuser C und B erfolgte plangemäss Anfang September bzw. Anfang Oktober. Ende Jahr waren mit Ausnahme einer 3-Zimmerwohnung alle 48 bezugsbereiten Wohnungen besetzt. Von den 22 Wohnungen im Haus A, die im Juni 2011 bezugsbereit sein sollten, sind auch breits deren 17 aktuell vergeben. Aufgrund von Bedarfsanalysen (siehe Strategiegruppe Alter) bewilligte der Kanton für die Wohnungen der Parksiedlung 30 Pflegeplätze. Der Kanton verlangte jedoch bezüglich der Pflege Änderungen am Konzept der Parksiedlung in dem Sinne, als die Pflege nicht wie im Reglement vorgesehen generell gleich verrechnet werden dürfe wie in den Häusern Ergaten und Talbach, sondern dass diese bei geringerer Pflegebedürftigkeit als Spitex-Leistungen zu betrachten seien. Die Stadt ist deswegen mit einer Beschwerde ans Verwaltungsgericht gelangt; das Verfahren ist hängig.

Strategiegruppe Alter

Zur Sicherstellung der ambulanten und stationären Langzeitversorgung in Frauenfeld trifft sich die «Strategiegruppe Alter» seit 2004 jährlich zum informellen Austausch. Im Jahr 2009 wurde die Bedarfsplanung im stationären Langzeitbereich überprüft und festgestellt, dass das Angebot an Alters- und Pflegeheimplätzen in der Region Frauenfeld weiterhin knapp ist, und es wurden verschiedene Massnahmen vorgeschlagen. Mit Blick auf die Eröffnung der Parksiedlung Talacker wurde die Bedarfsanalyse im August 2010 nochmals ergänzt. Mit den Richtwerten gemäss kantonalem Alterskonzept ergab sich aktuell ein Zusatzbedarf von 65 Plätzen, der bis ins Jahr 2020 auf rund 100 Plätze ansteigt. Aufgrund dieses Bedarfs wurde für das Alterszentrum Park beim Gesundheitsamt das Gesuch um Erhöhung der Plätze auf der Pflegeheimliste gestellt. Im Oktober wurden für die Wohnungen der neuen Parksiedlung Talacker vom Kanton 30 Pflegeplätze bewilligt. Der Kanton verlangte jedoch die Pflege betreffend Änderungen am Konzept der Parksiedlung dahingehend, als die Pflege nicht wie im Reglement vorgesehen generell gleich verrechnet werden dürfe wie in den Häusern Ergaten und Talbach, sondern dass diese bei geringerer Pflegebedürftigkeit als Spitex-Leistungen zu betrachten seien. Die Stadt ist deshalb mit einer Beschwerde ans Verwaltungsgericht gelangt; das Verfahren ist hängig.

Krankenkassenkontrollstelle

Neben den Tagesgeschäften der Krankenkassenkontrollstelle ist die Bearbeitung der Prämienausstände eine zentrale Aufgabe. Die Gemeinde hat ein gut funktionierendes Bearbeitungssystem. Die komplexen Fälle erfordern vielfältige Abklärungen und die Kooperation der Klienten.

Durch eine konsequente Bewirtschaftung der Inkassosituation konnte im Berichtsjahr eine weitere Steigerung der Inkassoquote erzielt werden. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 308 Dossiers geführt. Erfreulicherweise konnte bei 43 Personen das Dossier abgeschlossen werden.
Die von den Krankenkassen gemeldeten Leistungssperren werden in einem kantonalen Datenpool erfasst, in dem die Leistungserbringer (Spital, Ärzte) vor der Behandlung prüfen, ob beim Versicherten ein Leistungsaufschub vorhanden ist. Ist dies der Fall, wird nur noch eine Notfallbehandlung durchgeführt. In Frauenfeld waren per Ende Berichtsjahr 550 Personen mit einer Leistungssperre registriert.

Viele Personen wechselten per Ende 2009 die Krankenkasse, was im Berichtsjahr Anpassungen im Bearbeitungssystem der Krankenkassenkontrollstelle zur Folge hatte. Die Gemeinde sorgt für die Einhaltung der Versicherungspflicht. Sie verlangt von zugezogenen Personen sowie bei Geburten einen Versicherungsnachweis. Ist die Gemeinde innerhalb von drei Monaten nicht im Besitz des Versicherungsnachweises, trifft die Krankenkassenkontrollstelle den Entscheid betreffend Zuweisung an eine Krankenkasse. Für das Jahr 2010 mussten rund zehn Zuweisungen vorgenommen werden.

Individuelle Prämienverbilligungen werden Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen ausgerichtet. Im Berichtsjahr wurden rund 5000 Antragsformulare, aufgeteilt auf rund 9000 Personen, verschickt. Nach vorab getätigten Abklärungen konnte die Prämienverbilligung in den meisten Fällen den Antragstellern ausbezahlt werden; ansonsten erfolgte die Auszahlung direkt an die Krankenkasse.

Dachverband für Freiwilligenarbeit

«Am kostbarsten sind immer die Dinge, die keinen Preis haben»; mit diesen Gedanken lud der Dachverband für Freiwilligenarbeit im November zum 3. Freiwilligenfest ins Casino ein. Viele freiwillig Tätige folgten der Einladung der Stadt Frauenfeld. Auf diese Weise konnte allen gedankt werden, die den Mitmenschen etwas Kostbares schenken, nämlich Zeit. Der Dachverband konnte gleichzeitig viele Menschen zum Helfen animieren und Brücken schlagen von Hilfesuchenden zu Zeitschenkenden.

Der Start zum Projekt Nachbarschaftshilfe ist erfolgt und für das Europäische Jahr der Freiwilligenarbeit 2011 sind drei Anlässe geplant, zu denen die Bevölkerung ebenfalls eingeladen wird. Je ein Anlass wurde im Berichtsjahr für die Mitglieder und Freiwilligen des Dachverbandes organisiert.

Die Geschäftsstelle konnte über 40 freiwillig Tätige für kürzere oder längere Einsätze vermitteln. Es handelt sich bei diesen Einsätzen um so genannte «Win-Win»-Situationen. Einerseits profitieren Hilfesuchende von der Unterstützung, andererseits bedeuten diese Einsätze für die Zeitschenkenden oftmals eine Bereicherung in ihrem Alltag.

Die Pensioniertenfeier am 7. Mai im Rathaus ist ein Erfolg.

Seniorenrat Frauenfeld

Die Pensioniertenfeier für alle frisch in den Ruhestand getretenen Einwohnerinnen und Einwohner fand am Freitag, 7. Mai im Rathaus statt. Der Anlass wurde musikalisch begleitet vom Frauenkammerchor der Pädagogischen Hochschule Thurgau «Ph-Wert» unter der Leitung von Eva Berger. Die bekannte Frauenfelder Musikerpersönlichkeit Christoph Wartenweiler berichtete über die Erfahrungen eines frisch Pensionierten. Rund 180 Personen freuten sich über die gelungene Feier und über die treffenden und wertschätzenden Worte von Vizeammann Werner Dickenmann und Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler.

Der Vorstand des Seniorenrates traf sich zu sechs Sitzungen. Die Vorstandsmitglieder des Seniorenrates konnten in folgenden Kommissionen ihre Erfahrungen einbringen:
– Seniorenplattform Bodensee
– «Echoraum» zur Projektentwicklung eines Stadtparks
– Baukommission Parksiedlung Talacker
– Veranstaltungen der Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit
– Arbeitsgruppe «Siedlung und Verkehr»

An der Jahresversammlung des Seniorenrats im Hotel Blumenstein referierte der Verkehrsinstruktor der Kantonspolizei, Thomas Huber, über das Thema «Älter werden – mobil bleiben».
Der Vorstand des Seniorenrates ist kleiner geworden. Zahlreiche Mitglieder aus der Gründungszeit haben altershalber ihren Austritt erklärt. Es ist nicht einfach, neue frisch Pensionierte zu finden, die gewillt sind, sich im Seniorenrat zu engagieren.

Verein Spitexdienste Frauenfeld

2010 wurden 494 Personen (2009: 520 Personen) zu Hause von der Spitex unterstützt. Die Spitex-Organisationen ermöglichen mit ihren Dienstleistungen, dass kranke, betreuungs- und unterstützungsbedürftige Menschen aller Altersstufen trotz Einschränkungen in den eigenen vier Wänden mit guter Lebensqualität bleiben können.
Die Dienstleistungen im Bereich der Pflege haben gegenüber dem Vorjahr um 500 Stunden abgenommen. Im Bereich Palliative Care verfügt die Organisation über ein Konzept und geschulte Mitarbeiterinnen. Damit entspricht sie den Ansprüchen.
In der Kundenbefragung, die nach 2005 zum zweiten Mal vorgenommen wurde, liegt die Gesamtzufriedenheit auf demselben hohen Niveau von 88 Prozent. Aufgrund des seit 2005 bestehenden Finanzierungsmodells ist die Spitex hinsichtlich neuer Pflegefinanzierung gut vorbereitet. Die Leistungsvereinbarung wird für das Jahr 2011 entsprechend angepasst werden. Aus dem positiven Jahresergebnis kann ein Teil des Gewinns an die Stadt überwiesen werden.

Mütter- und Väterberatung Frauenfeld

Der kleine Babyboom von 2009 wiederholte sich nicht, weshalb die Geburtenzahl 2010 mit 209 Geburten wieder im Rahmen der früheren Jahre liegt. Bei den Statistikzahlen fällt auf, dass die Hausbesuche, speziell die Erstbesuche, stark zurückgegangen sind. Die Mütter verlassen das Spital bereits am dritten oder vierten Tag nach der Geburt und engagieren auf Empfehlung des Pflegepersonals oder der Ärztin eine Hebamme für die weitere Betreuung zu Hause, was gemäss KVG für bis zu 10 Tage nach der Geburt von den Krankenkassen bezahlt wird. Viele Hebammen dehnen ihre Betreuung auf mehrere Wochen aus, weshalb der Erstbesuch der Mütterberaterin in den ersten ein bis zwei Wochen nach der Geburt entfällt und der erste Kontakt zwischen Mütterberaterin und Mutter erst etliche Wochen nach der Geburt des Kindes erfolgt. Aus diesem Grund werden der Aufbau eines Vertrauensverhältnisses und eine kontinuierliche Begleitung sowie Betreuung in den sensiblen ersten Lebenswochen des Säuglings wesentlich erschwert oder gar verhindert. Durch Gespräche mit den frei praktizierenden Hebammen wird versucht, die Situation zu klären und die Kompetenzen klar zu regeln.
Beim Projekt «Frühberatung und Frühintervention» der Stadt wurde die Beratungsstelle (Mütterberaterin und Präsidentin) einbezogen in die Erarbeitung von Grundlagen für Massnahmen zur Betreuung von Familien mit einem erhöhten Bedarf an Begleitung und Beratung. Die Mütterberaterinnen kommen mit Familien aus allen sozialen Schichten in Kontakt und sehen, wo gezielte Unterstützung und vermehrte Betreuung sinnvoll ist.

Pilzkontrolle

Die Ortsexpertin kontrollierte für private Pilzsammler 117 kg Pilze. Sie musste 50 kg Pilze als ungeniessbar oder verdorben ausscheiden, ebenso 3 kg Giftpilze ohne tödlich wirkendes Gift sowie einige tödlich giftige Knollenblätterpilze. Sie stellte 148 Kontrollscheine aus.

Abteilung Soziales

Vorsteherin:	**Stadträtin Christa Thorner**	
Stellvertreter:	*Stadtrat Urs Müller*	
Amtschefin:	Sozialdienste (Fürsorgeamt/Amtsvormundschaft)	Anneliese Zingg
Dienststellenleiterin:	Vormundschaftssekretariat	Barbara Trütsch
Dienststellenleiter:	Fachstelle für Integration	Markus Kutter

Abteilungsvorsteherin

- Sozialdienste
  - Soziale Hilfe und Sozialberatung
  - Amtsvormundschaft
  - Arbeitsamt
  - Asylwesen
  - Beschäftigungsprogramm
  - Alimentenwesen
- Sekretariat Vormundschaftsbehörde
  - Vormundschaftliche Verfahren
  - Kindes-/Erwachsenenschutz
  - Pflegekinderwesen
  - Private Mandatsträgerinnnen und -träger
- Fachstelle für Integration
  - Beratung Integrationsfragen
  - Deutsch- und Informationskurse
  - Sprachförderung im Vorschulalter
  - Familienergänzende Kinderbetreuung
  - Stadtentwicklungsprojekte der Abteilung Soziales
- Abteilungssekretariat Hilfsaktionen

Sozialdienste

Allgemeines

Die Sozialdienste haben die Wanderausstellung «Im Fall» anlässlich des Europäischen Jahrs der Armut nach Frauenfeld geholt. Die Sensibilisierung für die Zusammenhänge von Armut in der Schweiz und den Umgang mit ihr ist damit in Frauenfeld gewachsen. Die städtischen Sozialdienste haben mit verschiedenen Systempartnern zusammengearbeitet, was alle Beteiligten als fruchtbar empfanden. An der Vernissage der Objekte in der Eingangshalle des Verwaltungsgebäudes an der Promenade sangen Kantonsschüler afrikanische Lieder und Politiker formulierten eindrückliche Voten zum Thema Armut. Ein interaktives Theater setzte sich mit dem Thema der sozialen Ausgrenzung unter Einbezug des Publikums auseinander. Damit wurde den Anwesenden auf vielfältige Weise und auf verschiedenen Ebenen Zugang zum Thema Armut verschafft. Die Sozialhilfe stand für eine bestimmte Zeit in der Öffentlichkeit. Dafür sorgten die auffälligen Plakate, der Einkaufswagen vor den Sozialdiensten sowie Berichte in den Medien. Ansatzweise konnte verankert werden, dass die Bewältigung der Armut interdisziplinär angegangen werden muss und ein grosser Zusammenhang zwischen der Armutsbekämpfung und Bildungsfragen besteht.

Spenden

Erfreulicherweise dürfen die Sozialdienste diverse Spendeneingänge verdanken, die für Lager und die Freizeitbeschäftigung von Kindern von sozialhilfeabhängigen Müttern eingesetzt werden, ebenso die Weihnachtsspende der Heilsarmee für alle Klienten in Form von Essensgutscheinen.

Das Rahmenprogramm der Wanderausstellung «Im Fall» findet grosse Beachtung.

Missbrauchsfälle und Einstellungsverfügungen

Seit dem Jahr 2009 arbeiten die Sozialdienste mit einem Sozialdetektiv zusammen. Dieser kommt fallweise und auftragsbezogen zum Einsatz. Dadurch entstehen geringe Lohnkosten.
Mehrere Klienten erfüllten ihre gesetzliche Mitwirkungspflicht nicht, worauf bei ihnen die Unterstützungsleistungen via Verfügung eingestellt wurden.

Jugendarbeitslosigkeit

Weiterhin sind die jungen Erwachsenen (18 bis 25 Jahre) einem erhöhten Risiko ausgesetzt, sozialhilfeabhängig zu werden. Häufig sind sie ungelernt und haben sehr oft einen Migrationshintergrund, gekoppelt mit einem bildungsfernen Elternhaus sowie belasteten familiären Beziehungen. Die Veränderung in der Arbeitswelt mit geringen Angeboten an Hilfsarbeiterstellen fördert diese Entwicklung. Die Mitarbeitenden der Sozialdienste freuen sich an jedem jungen Erwachsenen, der während der Betreuungszeit eine Lehre oder andersweitig eine Ausbildung abschliessen kann. Im Sommer 2010 schlossen drei Jugendliche ihre Lehren erfolgreich ab, traten in die Berufswelt ein und konnten sich so von der Sozialhilfe ablösen.

Psychisch kranke Personen

Psychisch kranke Menschen tragen ein besonders hohes Risiko, arbeitslos, ausgesteuert und sozialhilfeabhängig zu werden. Die Re-Integration in den Arbeitsmarkt ist bei dieser Personengruppe sehr schwierig.

Zusammenarbeit mit Sozialversicherungen

Angesichts der weiter anhaltenden Sparbemühungen der Sozialversicherungen, wie etwa der IV-Versicherung, tragen die Sozialdienste mit jedem Jahr mehr Kosten, die zuvor auf mehrere Träger verteilt waren. Neuerdings werden bei der IV die Renten restriktiv überprüft und fallweise eingestellt. Das führt erneut zu einer Verlagerung der Kosten, indem die Sozialhilfe den Lebensunterhalt anstelle der Rente finanziert und parallel dazu Ärzte mit Berichten und Gutachten erneut eine IV-Berentung anstreben.

Beschäftigungsprogramme und zweiter Arbeitsmarkt

Mit dem Prinzip der Leistung und Gegenleistung werden die Klienten den diversen Anbietern von Programmen zur beruflichen Integration zugewiesen. Mit der Revision des AVIG ist die Erarbeitung von Beitragsleistungen der Arbeitslosenkasse aus den Beschäftigungsprogrammen weggefallen, sodass die Klienten nicht mehr von der Sozialhilfe ab-

gelöst werden können. Die Sozialhilfe wird noch öfter zum Instrument der dauerhaften Unterstützung und dadurch kostenaufwändiger.

Projekt «Mitschaffe»

Im stadteigenen Beschäftigungsprogramm «Mitschaffe» arbeiteten im Jahr 2010 insgesamt elf Personen in fünf verschiedenen Abteilungen der Stadt. Sie konnten dadurch Erfahrungen sammeln und die Anspruchsberechtigung bei der Arbeitslosenkasse erarbeiten. Vier Personen haben Arbeitsstellen gefunden; drei Klienten haben sich erneut bei der Arbeitslosenversicherung gemeldet und drei Personen sind aus anderen Gründen ausgetreten; eine Person ist weiterhin im Programm.

Geführte Fälle in der Sozialhilfe	2010	2009	2008
Anzahl Klienten-Dossiers	570	576	548
Anzahl dabei unterstützte Personen	878	872	819
Klientenstatistik			
0 –18 Jahre	*48	45	41
19 – 25 Jahre	96	94	89
26 – 64 Jahre	394	399	378
65 – 79 Jahre	14	16	17
80 Jahre und älter	18	22	23
Frauen	288	279	268
Männer	282	297	280
Ausländer	174	166	155
Schweizer	396	410	393
Total Alimentenbevorschussungen	52	67	75
Anzahl Kinder	77	99	100
Total bearbeitete Dossiers	85	91	102
Inkasso von Unterhaltszahlungen	95	88	76
Anzahl Kinder	94	89	78
Total bearbeitete Dossiers	116	109	109
Brutto-Unterstützungsaufwand in 1000 Franken	13 590	13 622	13 171
Rückvergütungen in 1000 Franken	10 079	10 422	9359
Nettoaufwand Sozialhilfe in 1000 Franken	3511	3200	3812

*34 davon sind fremdplatziert

Stadträtin Christa Thorner (l.) informiert am 17. August gemeinsam mit Amtsleiterein Anneliese Zingg über das Thema Armut.

Alimentenbevorschussung

Die Ausgaben haben sich gegenüber dem Vorjahr um knapp 100 000 Franken verringert; die Einnahmen sind gleich geblieben. Die Rücklaufquote im Jahr 2010 beträgt hohe 69,61 Prozent. Viele Bevorschussungen konnten eingestellt werden, da die Unterhaltsbeiträge infolge Schuldneranweisungen oder IV-Abtretungen regelmässig einbezahlt worden sind. Die Einnahmen haben sich dank einem Arrestbegehren, erfolgreich verlaufenen Betreibungen und IV-Kinderrenten-Nachzahlungen auf einem hohen Niveau gehalten.

Sozialpädagogische Familienbegleitung

Die sozialpädagogische Familienbegleitung hat sich bewährt. Die Sozialpädagogin arbeitete mit den Kindern, den Müttern und den Vätern in neun Familien. Sie arbeitete an den alltäglichen Fragestellungen der Erziehung und Betreuung der Kinder. Eines der Ziele ist es, die Mütter in ihrer Aufgabe zu stärken und den Kindern eine Fremdplatzierung zu ersparen.

Amtsvormundschaft

Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in der Amtsvormundschaft betreuen Menschen von der Wiege bis zur Bahre. Die gesellschaftlichen und familienkulturellen Veränderungen sind in diesem Kontext besonders sichtbar. Die Zahl der nicht ehelich geborenen Kinder ist nach wie vor steigend, weshalb Unterhaltsverträge errichtet werden müssen. Die hohe Zahl an Scheidungen ist hinlänglich bekannt und kann zu schweren Konflikten bei der Besuchsrechtsregelung führen oder auch zu Überforderungen der Müt-

ter in der Doppelbelastung von Erziehung, Berufstätigkeit und dem Alleinsein, was die Errichtung von Beistandschaften für die Kinder zur Folge haben kann. Sehr viele Kinder leiden unter massiven Loyalitätskonflikten, Streit oder Gesprächsverweigerung ihrer Eltern und tragen eine schwere Last. Die Kinder lieben beide Elternteile und geraten zu oft unfreiwillig zwischen die elterlichen Fronten. Probleme und Auffälligkeiten in der Schule erfordern eine enge Absprache mit Lehrern, Schulpsychologen und Schulleitern. Mit letzteren finden regelmässig Gespräche statt, um die Zusammenarbeit zu optimieren. Manches Mal wird das Lernen in der Schule für die Kinder fast unmöglich, weil ihre Gedanken nicht frei sind. Auch im Berichtsjahr mussten Kinder fremd platziert werden. Dieser schmerzhafte Eingriff in eine Familie wird nur gemacht, wenn das Kindeswohl akut gefährdet ist, indem beispielsweise Fakten von Missbrauch, Gewalt oder schwere Verwahrlosung vorliegen.
Die Mandatsführung für psychisch schwer kranke erwachsene Menschen kann sehr herausfordernd sein, weil sie beispielsweise ihr Kranksein nicht einsehen oder nicht verstehen können, dass sie nicht berufstätig und selbstständig wohnen können.
Für alte Menschen werden Beistandschaften errichtet, um die Finanzen zu verwalten oder Heimeintritte und Betreuung zu organisieren.

Geführte Massnahmen

Im Auftrag der Vormundschaftsbehörde werden von den Sozialdiensten insgesamt 338 Mandate geführt, Erwachsene und Kinder.

Asylwesen

Im Berichtsjahr wurden der Stadt Frauenfeld neue Asylbewerber zugewiesen, wodurch insgesamt 21 Personen mit dem Asylstatus in der Stadt wohnen. Erfreulicherweise ist der Grossteil dieser Personen in eine Berufstätigkeit eingebunden und finanziell selbstständig. Der sprachlichen und beruflichen Integration wird vermehrt Bedeutung geschenkt.

Arbeitsamt

Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen in Frauenfeld ist wieder zurückgegangen. Gemäss Angaben des kantonalen Amts für Wirtschaft und Arbeit Thurgau nahm deren Zahl von 568 im Dezember 2009 auf 414 im Dezember 2010 ab.

Fachstelle für Integration

Die Fachstelle für Integration FFI blickt auf ein Jubiläumsjahr zurück. Am 1. Juli 2010 wurde im Rahmen einer kleinen Feier das zehnjährige Bestehen gefeiert. Dieses Jubiläum bot Gelegenheit, auf die Entwicklungsgeschichte der FFI zurückzublicken. Standen zu Beginn der dreijährigen Pilotphase der Aufbau von Sprachkursen und die Beratung von Ausländerinnen und Ausländern im Vordergrund, so hat sich im Laufe der Jahre das Leistungsspektrum erweitert und teilweise verändert.

10 Jahre FFI – Stadtschreiber Ralph Limoncelli, Stadtammann Carlo Parolari, Schulpräsident Andreas Wirth, Gemeinderat Stefan Hager, Stadträtin Christa Thorner und Gemeinderatspräsidentin Lisa Landert in angeregter Diskussion beim gemütlichen Apéro.

Die Anlässe der Bibliothek der Kulturen sind rege besucht. Hier Kinder, die ihre zum Thema «Frühjahrsgeschichten» gebastelte Blume stolz präsentieren.

Bildungsangebote als zentrale Aufgabe

Zu den zentralen Aufgaben gehören auch im zehnten Jahr des Bestehens die Sprach- und Integrationskurse. Mit 2176 Lektionen wurde ein Höchststand erreicht. Das Morgenangebot für Frauen könnte noch weiter ausgebaut werden, doch fehlt es an Räumen im Haus Sapone. Neu wurde in Zusammenarbeit mit der Primarschule und der Gemeinde Matzingen ab Sommer ein Abendkurs in Matzingen realisiert. Dieser Ausbau erfolgte in Absprache mit der kantonalen Integrationsförderung und ist erfolgreich angelaufen.
Der Kurs über das Leben in der Schweiz wurde zwei Mal angeboten, wobei einer der Kurse – finanziert durch die entsprechende politische Gemeinde – in Romanshorn stattfand. Mit der Erarbeitung eines Sprachförderkonzepts wurden die zahlreichen Aspekte der sprachlichen Förderung und entsprechenden Angebotsentwicklung schriftlich fixiert. Dieses dient als Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte. Bund und Kanton werden das Sprachförderangebot ab 2014 neu regeln – die FFI ist für anstehende Veränderungen gerüstet.

Interkulturelle Bibliothek auf Kurs

Die im Vorjahr eröffnete Bibliothek der Kulturen hat sich etabliert. Zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer sorgen für ein aktives Vereinsangebot. Es fanden zahlreiche Kulturveranstaltungen für Erwachsene, Spiel- und Lesenachmittage für Kinder als auch Bildungsanlässe für Gross und Klein statt. Das vielfältige Angebot wird durch die FFI unterstützt und stösst bei den Kursteilnehmenden der Deutsch- und Integrationskurse auf grosses Interesse.

Stadtentwicklungsprojekte und Legislaturziele

In den vergangenen Jahren stetig zugenommen haben die Aufgaben im Bereich der städtischen Realisierungsprojekte. Die FFI beschäftigt sich immer mehr mit Querschnittaufgaben, die allgemeine Gesellschaftsfragen betreffen.

Schaffung einer Anlaufstelle Kinderbetreuung

Die im Rahmen des Projekts «Tagesschulangebote Frauenfeld» mit der Primarschulgemeinde initiierte Zusammenarbeit wurde weiter gefestigt. Mit dem von Stadtrat und Schulbehörde im März verabschiedeten «Grundkonzept familien- und schulergänzende Kinderbetreuung Frauenfeld» liegen strategische Eckwerte für die Zusammenarbeit mit den Betreuungsinstitutionen vor. Die durch Stadtrat und Primarschulbehörde gemeinsam ins Leben gerufene Kommission Kinderbetreuung Frauenfeld (KKF) überwacht und begleitet die Konzeptumsetzung. Die Geschäftsleitung der neuen Kommission nimmt die neu geschaffene Anlaufstelle Kinderbetreuung wahr. Diese ist bei der FFI angesiedelt und ist für die operative Konzeptumsetzung zuständig.

Projektstellen Frühförderung und Quartierentwicklung

Die Umsetzung des im Jahr 2009 vom Stadtrat genehmigten Konzepts «Früherkennung & Frühintervention» wurde in Angriff genommen. Als erste Massnahme wurde in der bestehenden Sprachspielgruppe bei zwei Gruppen die Anzahl Lektionen verdoppelt. Die ersten Erkenntnisse erfüllen die Erwartungen: Die Kinder profitieren sowohl sprachlich als auch in ihrer sozialen Entwicklung von der verdoppelten Anzahl an Lektionen pro Woche.

Das Zusatzangebot «Eislaufen» der Deutsch- und Integrationskurse stösst auf enormes Interesse.

Impression von der Wanderausstellung «Im Fall».

Zuständig für die Umsetzung aller Massnahmen ist Ulla Bachmann, die ab August die Leitung der Projektstelle Frühförderung übernahm. Der Stadtrat genehmigte mit der Umsetzung des Konzepts diese auf drei Jahre befristete Stelle. Um Synergien zu anderen Stadtentwicklungsprojekten zu schaffen, wurde Frau Bachmann zudem mit der Leitung der Koordinationsstelle Quartierentwicklung beauftragt; ebenso leitet sie die Anlaufstelle Kinderbetreuung.
Das im Rahmen des Realisierungsprogramms Stadtentwicklung erarbeitete Massnahmenpaket zur Quartierentwicklung (Massnahme 6) beschränkt sich vorerst auf das Quartier Ergaten-Talbach. Auch hier genehmigte der Stadtrat eine auf drei Jahre befristete Projektstelle, die sich insbesondere um die Koordination der Massnahmen kümmert, die mehrere Verwaltungsabteilungen betreffen und die in Zusammenarbeit mit dem Quartierverein Ergaten-Talbach und weiteren interessierten Kreisen umgesetzt werden.

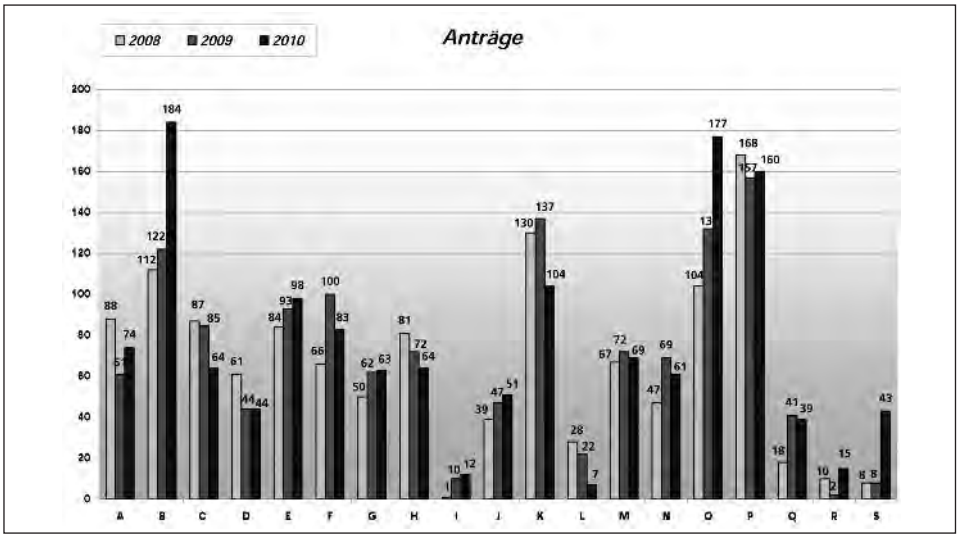
Kinderfreundliche Gemeinde

Die Erlangung des UNICEF-Labels «Kinderfreundliche Gemeinde» rückt näher. Die im 2009 abgeschlossene Erhebung wurde von UNICEF ausgewertet. Das Resultat zeigt, dass Stadt und insbesondere Schulen wichtige Voraussetzungen für die Erlangung der Auszeichnung erfüllen. Mit der Realisierung eines Kinder- und Jugendworkshops und der Ausarbeitung eines Massnahmenplans werden die Arbeiten im Jahr 2011 abgeschlossen, die als Grundlage für den definitiven UNICEF-Entscheid dienen werden.

Vormundschaftssekretariat

Das Vormundschaftssekretariat hat die Aufgabe, den Schutz von minderjährigen und erwachsenen Personen mit gesetzlichem Wohnsitz in Frauenfeld sicherzustellen. Im Jahr 2010 wurden insgesamt 1412 Anträge betreffend Errichtung, Überprüfung oder Aufhebung von vormundschaftlichen Massnahmen von den Betroffenen selbst oder von Angehörigen, Nachbarn, Polizei, Ärzten, Schulbehörden, Sozialdiensten usw. eingereicht.

Aus der folgenden Statistik wird ersichtlich, welche und wie viele Anträge im Jahr 2010 im Vergleich zu den Vorjahren durch das Vormundschaftssekretariat bearbeitet wurden:



A = Dringliche Gefährdungsmeldungen
B = Prüfung Kindesschutzmassnahmen
C = Prüfung Erwachsenenschutz-massnahmen
D = Prüfung von Fürsorgerischen Freiheitsentziehungen
E = Geschäfte bei Pflegeverhältnissen/ Adoptionen
F = Geschäfte bei Kindern, die ausserhalb der Ehe geboren sind (Unterhaltsverträge/Vaterschafts-klagen/Besuchsrecht/gemeinsame elterliche Sorge)
G = Geschäfte bei Kindern von Eltern in Trennung oder Scheidung (Kindesinventare/Besuchsrecht/ Obhutzuteilung/gemeinsame elterliche Sorge)
H = Geschäfte mit Aufsichtsbehörde/ Gericht/Kanton TG sowie Abklärungsberichte
I = Geschäfte im Zusammenhang mit Kindsvermögen
J = Wechsel des Mandatsträgers
K = Berichtsabnahmen
L = Eingangsinventare
M = Akteneinsichtsgesuche
N = Einzelcoaching von privaten Mandatsträgern
O = Besprechungen mit Sozialdienst
P = Weitere Geschäfte wie Austausch und Triage, u. a. mit Schulen, Ärzten, anderen Vormundschaftsbehörden/ Zustimmungsgeschäfte gemäss Art. 421 ZGB/ Rechnungs- und Mahnwesen/Bearbeitung nicht abgeholter Post
Q = Häusliche Gewalt
R = Jugendstrafrecht
S = Schirmlade Mündelvermögen

In Gesprächen mit den Betroffenen, der Familie und anderen Bezugspersonen wird geklärt, welche Probleme bestehen und wie sie behoben werden können, damit diese zu ihrem Recht kommen. In diesem Zusammenhang traf das Vormundschaftssekretariat

Abklärungen verschiedenster Art, nahm Anhörungen vor, holte Stellungnahmen oder Gutachten bei involvierten Stellen ein und bereitete das Verfahren so weit vor, dass die Vormundschaftsbehörde die definitiven Entscheide fällen konnte. Im Jahr 2010 hat die Vormundschaftsbehörde an ihren elf Behördensitzungen insgesamt 477 Beschlüsse erlassen. Bei vielen Meldungen konnte das Vormundschaftssekretariat ohne behördlichen Beschluss mit sorgfältigen Abklärungen, unterstützenden Gesprächen und freiwilligen Hilfsmassnahmen die Beteiligten während einer Krise fachlich begleiten.

Aus der folgenden Statistik wird ersichtlich, welche und wie viele rechtskräftige vormundschaftliche Massnahmen jeweils am 31. Dezember bestanden:

Bestehende vormundschaftliche Massnahmen	2010	2009	2008
Total aller Massnahmen	455	451	448
davon unter anderem			
Erwachsenenmassnahmen:			
– Vormundschaften	36 (*2)	36 (*1)	36 (*3)
– Beistand- und Beiratschaften	143 (*10)	157 (*25)	171 (*35)
– Fürsorgerische Freiheitsentziehung (FFE)	11 (*7)	11 (*5)	8 (*8)
Kindesschutzmassnahmen:			
– Vormundschaften	9 (*2)	10 (*3)	10 (*1)
– Erziehungsbeistandschaften	194 (*56)	1772 (*62)	142 (*26)
– Davon mit Aufhebung der elterlichen Obhut	8 (*5)	10 (*8)	13 (*10)

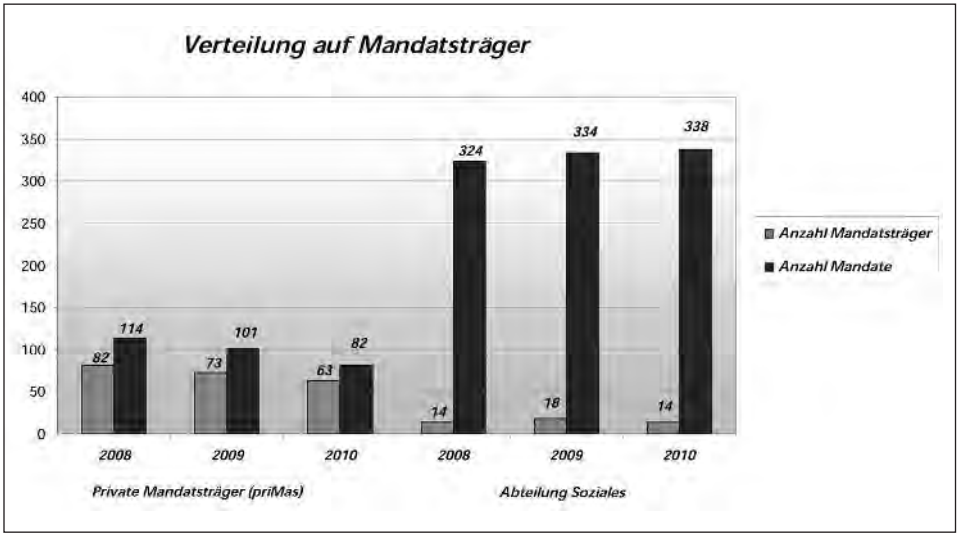
* während des Jahres neu errichtete Massnahmen

Des Weiteren wurden im Jahr 2010 insgesamt 28 Unterhaltsverträge ausgearbeitet (wovon 23 Mal das gemeinsame elterliche Sorgerecht gewährt wurde), 38 Inventare über das Kindsvermögen bei Ehescheidungen nach Art. 318 Abs. 2 ZGB erstellt und 12 neue Weisungen gemäss Art. 307 ZGB erteilt.

Auch im Jahr 2010 konnte die Zusammenarbeit mit privaten Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern (priMas) weiter etabliert werden. Insgesamt arbeiteten 63 priMas für die Vormundschaftsbehörde Frauenfeld. Personen, die sich für diese abwechslungsreiche und anspruchsvolle Aufgabe interessieren, können sich beim Vormundschaftssekretariat Frauenfeld melden.

Im Rahmen der Ausstellung über die Sozialhilfe in der Schweiz «Im Fall» fand eine Veranstaltung mit den priMas statt, die erneut als Regio-Veranstaltung mit den umliegenden Gemeinden organisiert wurde.

Aus der untenstehenden Grafik wird ersichtlich, wie viele Massnahmen im Jahr 2010 von priMas und welche Mandate von Mitarbeitenden der Abteilung Soziales geführt wurden. Verglichen mit den Massnahmen der Vorjahre sieht dies wie folgt aus:



Die vielen positiven Rückmeldungen von Betroffenen und Fachleuten an das Vormundschaftssekretariat bestätigen, dass die Mitarbeitenden in ihrer täglichen Arbeit auf dem richtigen Weg sind. Gerne stellen sie sich weiterhin dieser anspruchsvollen und herausfordernden Arbeit zu Gunsten der Einwohnerinnen und Einwohner von Frauenfeld.

Abteilung Jugend, Sport und Freizeit

Vorsteher:	**Vizeammann Werner Dickenmann**
Stellvertreterin:	*Stadträtin Christa Thorner*
Amtsleiter:	Fabrizio Hugentobler
Leiterin Administration:	Beatrice Oberholzer

Abteilungsvorsteher

- Sport- und Freizeitanlagen
  - Hallen-, Frei- und Sprudelbad
  - Kunsteisbahn
  - Festhalle Rüegerholz
  - Casino
  - Sportplatz Kleine Allmend
  - Skateranlage Auenstrasse
  - Sportanlage Auenfeld
  - Zeltplatz Aumühle
  - Konvikt-Halle
- Projekte Sport/Freizeit
- Jugendarbeit
- Abteilung Administration

Jugend

Jugendarbeit

Das Team der neuen Jugendarbeit ist seit dem Frühling komplett und belebt die Räume der Rheinstrasse 20, dem «20gi». Die drei Mitarbeitenden der Jugendarbeit haben in den Bereichen Koordination sowie Information, Animation und Begleitung (mit aufsuchender Jugendarbeit) sowie Jugendkultur- und Projektförderung grosse Aufbauarbeit geleistet. Der Vernetzungsarbeit im neu geschaffenen Beschäftigungsfeld wurde grosse Bedeutung zugemessen. Verschiedenste Projekte sind in Zusammenarbeit mit Jugendlichen entstanden und realisiert worden.

«Aufwertung und Entwicklung von Kinderspiel- und Sportmöglichkeiten»

In Gerlikon wird im Rahmen des Stadtentwicklungsprojekts der Kinderspielplatz hinter dem ehemaligen Schulhaus erneuert und ausgebaut. Im Herbst konnte die erste Etappe des Spielplatzes Gerlikon ausgeführt werden. Dabei wurde das Rasenfeld versetzt und neu gestaltet. Dadurch konnte mehr Raum für einen neuen, zusätzlichen Kinderspielplatz geschaffen werden, der im Frühling 2011 fertiggestellt wird.

Proberäume

Die sechs Proberäume in der Zivilschutzanlage Schulhaus Oberwiesen und im Untergeschoss des Sapone-Hauses sind jugendlichen Musikern und DJs vorbehalten. Sie mieten

Das Team der neuen Jugendarbeit (v. l.): Nicolas Patzold, Eveline Götsch (Leiterin) und Manuel Schulz.

Gute Stimmung beim Treffen der Jugendleiterinnen und Jugendleiter im Casino.

die Lokale zu günstigen Konditionen. Betreut werden die Jugendlichen von den Mitarbeitenden der Jugendarbeit. Die Nachfrage nach solchen Räumen ist gross und deshalb ein Dauerbrenner in der Jugendarbeit.

Fachkommission für Jugendfragen

Die Mitglieder der Kommission berieten sich an zwei Sitzungen. Speziell wurden der Start der neuen Jugendarbeit und deren Projekte behandelt. Informiert wurde auch über die verschiedenen Planungen im Spielplatzbau. Stefan Hanselmann, Schulsozialarbeiter und Kevin Brugger, Jugendvertreter, wurden im Herbst neu in der Kommission begrüsst.

Vereins-Jugendarbeit

Die Stadt weiss die Jugendarbeit in den vielen Frauenfelder Vereinen zu schätzen und unterstützt diese mit einem jährlichen Beitrag von neu 35 Franken (bisher 30 Franken) pro zahlendes, ortsansässiges Jugendmitglied. Im Berichtsjahr wurden für 1454 Jugendliche (1510 im Vorjahr) insgesamt rund 51 000 Franken ausbezahlt. Gesamthaft wurden Mitglieder aus 39 Vereinen berücksichtigt.

Vereins-Jugendleiterinnen und -Jugendleiter

Im Juni fanden sich rund 170 Leiterinnen und Leiter aus 28 Vereinen zum 17. Frauenfelder Treffen für Jugendleiterinnen und Jugendleiter im Casino ein. Bei diesem Anlass bedankte sich Amtsleiter Fabrizio Hugentobler im Namen der Abteilung Jugend, Sport und

Freizeit für den wertvollen Beitrag zur Jugendarbeit. Der Akrobatiker Marco Nuori sorgte mit seinen Darbietungen für eine attraktive Bereicherung des Abends.

Sport

Fachkommission für Sport

In zwei Sitzungen befasste sich die Kommission mit dem Geschehen auf den Anlagen, den geplanten Spielplätzen in Gerlikon und im Wannenfeld sowie dem Voranschlag 2011. Zudem begutachteten die Mitglieder im Frühling die neuen Rutschbahnen im Freibad.

Sportlerehrung

In Zusammenarbeit mit der Vereinigung Frauenfelder Sportvereine durfte die Stadt am 12. März insgesamt 29 Einzelsportlerinnen und Sportler sowie 36 Mannschaften aus 17 verschiedenen Vereinen ehren. Alle geehrten Einzelsportler holten einen Schweizermeister-Titel oder waren Medaillengewinner an einem internationalen Wettkampf. Die Mannschaften zeichneten sich durch Medaillenränge bei nationalen oder internationalen Wettkämpfen aus. Aufgelockert wurde der Abend im Grossen Bürgersaal durch eine Showeinlage einer Schweizer Kontorsionistin.

Der Judo- und Ju Jitsu Club Frauenfeld ersetzte am bisherigen Standort das alte Dojo (Trainingslokal) durch einen Neubau. Unterstützt wurde der Club auch durch einen namhaften Betrag der Stadt Frauenfeld.

Amtsleiter Fabrizio Hugentobler gratuliert am 12. März den Frauenfelder Sportlern.

V. r.: Vizeammann Werner Dickenmann, Amtsleiter Fabrizio Hugentobler und Andreas Frei, Leiter Bad, beim Eingang zur grossen Röhrenrutschbahn.

Sport- und Freizeitanlagen

Personelles

Drei Mitarbeitende der Kunsteisbahn durften ihre langjährige Betriebstreue feiern. Elsbeth Dal Cero arbeitet seit zehn Jahren als Kundendienstmitarbeiterin und Martin Wasserfallen als Eismeister durfte gar das 30-jährige Arbeitsjubiläum feiern. Nach 25 Jahren als Eismeister ging im Sommer Peter Fuchs in Pension.

Allgemeines

Von der «Aktiv-Sportwoche» profitierten auf der Kunsteisbahn und im Hallenbad rund 50 Schülerinnen und Schüler. Mit dem attraktiven Angebot werden jene Schülerinnen und Schüler, die ihre Sportferien nicht in Wintersportgebieten verbringen wollen oder können, zur sportlichen Betätigung motiviert. Dazu wurden das Hallenbad und die Kunsteisbahn den Jugendlichen für einen einmaligen Eintritt von lediglich 5 Franken für eine ganze Woche zur Verfügung gestellt.

Das Projekt «Regionaler Bäderpass» wurde, mit Ausnahme von Aadorf, gemeinsam mit den Bädern Stettfurt und Pfyn wieder durchgeführt. Saison- und Jahresabonnements-Inhabende der beteiligten Bäder profitierten gegenseitig vom halben Eintrittspreis. Insgesamt 317 (Vorjahr 402) Kinder und Jugendliche sowie 414 (Vorjahr 556) Erwachsene aus der Region Frauenfeld machten im Schwimmbad Frauenfeld von diesem Angebot Gebrauch.

Anwohnende der Festhalle wurden bereits zum elften Mal zur jährlichen Anwohneraussprache eingeladen, um ihre Anliegen im Zusammenhang mit der Festhalle bei den Verantwortlichen der Halle anzubringen.
Die Anwohnenden rund um die Auenstrasse, den Sportplatz und den Skatepark wurden zum zweiten Mal zu einer Aussprache eingeladen.

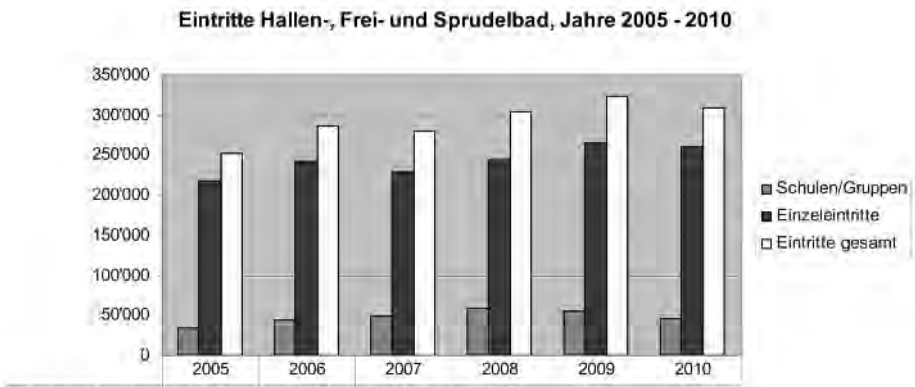
Energieoptimierungen

Erste Massnahmen aus der Analyse wurden im Bad umgesetzt. Um Energie einzusparen, wurden die grossen Wasserpumpen des Badwassers optimiert. Beim Ausgang zum Sprudelbecken wurde eine zusätzliche Schiebetür eingebaut, die als Windfang gegenüber dem Hallenbad dient. Im Technikraum sind die elektronischen Steuerungen optimiert worden. Der Warmwasserfluss wird neu an verschiedenen Punkten gemessen. Das zusätzliche Monitoring lässt Rückschlüsse für weitere Einsparungsmöglichkeiten zu.

Hallen-, Frei- und Sprudelbad

Die neue Röhrenrutsche aus Edelstahl begeistert während der Freibadsaison Kinder und Erwachsene. Auch die zweite neue Rutsche für Kinder im Vorschulalter ergänzt das Angebot im Freibad perfekt. Die Freibadsaison darf vom Wetter her als durchschnittlich bezeichnet werden.

Der Shop des Bades deckt die Bedürfnisse der Kunden im Bereich von aktueller Bademode für Gross und Klein, Badetüchern, verschiedensten Schwimmbrillen, Schwimmhilfen sowie Utensilien für Aquafit.



	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Schulen/Gruppen	34'498	44'596	49'342	59'076	55'814	45'505
Einzeleintritte	218'295	242'498	230'322	244'864	265'647	261'187
Eintritte gesamt	252'793	287'094	279'664	303'940	321'461	306'692

Während des «Openairs Frauenfeld» erlebt das Freibad einen riesigen Ansturm.

In die Badewassertechnik wurde weiter investiert. Der Kreislauf des Plansch- und Nichtschwimmerbeckens im Hallenbad wird neu zu 100 Prozent ozonisiert, was die Qualität des Badwassers steigert.
Im Jahr 2010 wurden im Bad rund 310 000 Gäste begrüsst. Die Summe der Einzeleintritte mit 261 000 Gästen bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres. Im Bereich der Gruppen, speziell bei den Schulen, muss ein leichter Rückgang verzeichnet werden. Während der fünfmonatigen Freibadsaison besuchten 163 710 (Vorjahr 171 851) Gäste das Bad, was auch auf das durchschnittliche Wetter zurückzuführen ist. Der Spitzenmonat mit 46 000 Eintritten war im Berichtsjahr der Juli; der verregnete August hingegen lockte nur 22 000 Badegäste an. Im Winterhalbjahr konnten pro Monat rund 21 400 Gäste verzeichnet werden. Pro Tag besuchten durchschnittlich 860 Personen das Hallen-, Frei- und Sprudelbad.

Kunsteisbahn

In den Sommermonaten nutzten verschiedene Sportvereine die Halle der Kunsteisbahn für ihr Sommertraining.

Der Sportschule Frauenfeld wegen wurde der Saisonstart in der Halle um 15 Tage vorverlegt. Neben der Sportschule profitierten auch verschiedene Eissportvereine aus der Region vom Angebot des zusätzlichen Sommer-Eises.

Der neue Garderobenbau wurde seit dem Bezug intensiv genutzt und entschärfte die Garderobenknappheit auf der Kunsteisbahn und dem Sportplatz massiv.

Während der Wintersaison wurden die Flächen in der Halle und auf dem Aussenfeld rege benutzt. Vereine, Schulen, Private, Eislauf- und Hockeybegeisterte teilten sich die Flächen.

Die Eckdaten der Eissaison 2009/2010 (6 Monate):

– Belegung an Vormittagen vor allem durch Schulen;
– öffentlicher Eislauf an den Nachmittagen und an drei Abenden;
– Belegung ab 17 Uhr bis 23 Uhr durch einheimische Clubs;
– Abgabe von 4505 Paar Schlittschuhen (Vorjahr 4799 Paar) an die einheimischen Primarschul- und Oberstufenklassen;
– gesamthaft wurden ohne die Schulen10704 Schlittschuhe (Vorjahr 10893) vermietet.

Kunsteisbahn Frauenfeld

Eintritte und Vermietung	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010
Einzeleintritte	11132	19881	17406	17565	19115
Verkauf Elferkarten	157	182	152	160	141
Verkauf Saisonabonnemente	65	23	392[1)]	432	380
Schlittschuhvermietung (ohne Schulen Frauenfeld)	9132	10526	8754	10893	10704
Schlittschuhschleifen	686	729	841[2)]	829[2)]	842

[1)] Seit Saison 07/08 wird den Vereinen für alle Clubmitglieder ein Saisonabonnement verrechnet.
[2)] Dazu kommen 42 verkaufte Schleifabonnemente.

Sportplatz Kleine Allmend

Die Kleine Allmend ist zur festen Adresse für die Durchführung von Sportlagern und Wettkämpfen geworden. Der einheimische Fussballclub, der Leichtathletikclub, der Stadtturnverein und der Satus trainieren auf der Anlage. Ebenso wird die Anlage von Schülern der Primar- und Sekundarschulgemeinde genutzt. Im Jahr 2010 wurde das Flachdach der Maschinenhalle erneuert.

Kunstrasenplatz

Der Kunstrasen ist fester Bestandteil der Sportanlagen und entlastet während Schlechtwetterperioden die Naturrasenplätze enorm. Die einheimischen und auswärtigen Vereine nutzen den Kunstrasen für Trainingseinheiten und die Austragung von Spielen bei nassem und kaltem Wetter. Auch im Sommer wird der Kunstrasen für technische Trainingseinheiten genutzt.

Skatepark

Der Skatepark an der Auenstrasse verzeichnete viele Besucher. Auch internationale Gäste schätzen das Angebot. Sportler mit BMX-Fahrrädern, Skateboards und Inlines nutzen die grosszügige Bahn. Im Sommer veranstaltete die Jugendarbeit Frauenfeld einen Wettbwerb.

Sportanlage Auenfeld

Die für zivile Nutzung vorgesehenen Benutzungszeiten am Abend in der Dreifachhalle Auenfeld sind durch örtliche Vereine ausgebucht. Die Nachfrage ist gross und die Halle könnte für Lager auch tagsüber vermietet werden. Bei Einzelanlässen an Wochenenden wurden verschiedene Sportarten in der Halle ausgeübt: Handball, Unihockey, Hallenfussball, Faustball, Volleyball, Karate, Badminton und Basketball. Die Aussenanlage wurde von Fussballvereinen regelmässig genutzt.

Festhalle Rüegerholz

Die Veranstaltungsdichte bewegte sich mit 36 Anlässen, davon 15 mehrtägigen Veranstaltungen, im Bereich der Vorjahre. 26 Events fanden nur tagsüber statt. Zudem wurde zwischen den Veranstaltungen die Halle regelmässig für Trainings und Meisterschaftsspiele genutzt. Baulich werden nur werterhaltende Massnahmen angeordnet. So wurden das Flachdach über dem Haupteingang saniert und die Bühnenbeleuchtung ersetzt.

Konvikt-Halle

Seit dem Frühling 2010 vermarktet und verwaltet die Stadt die Konvikt-Halle wieder. Damit die Halle für die Durchführung von Anlässen aller Art genügt, wurden die Neben-

Die Konvikthalle wird auch für Bankette genutzt.

räume umgebaut. So wurden ein einfaches Office, eine Künstlergarderobe mit Dusche und zusätzliche Toilettenanlagen eingebaut.

Casino

Die 127 Veranstaltungen lockten knapp 27 000 Gäste ins Casino. Dank eines attraktiven Kulturangebotes mit Aufführungen von bekannten Comedy-Künstlern und Konzertveranstaltungen konnten die Einnahmen aus Saalmieten gesteigert werden. Auch diverse nationale Tagungen wurden mit Erfolg im Casino durchgeführt. Die Umsätze im Bankettbereich sind rückläufig, da grössere Bankette fehlten. Dadurch sank der Umsatz pro Besucher, weil bei kulturellen Veranstaltungen wenig konsumiert wird.
Im Bereich des vermieteten Bürotraktes im Casino wurden verschiedene Umbauarbeiten ausgeführt. So wurden der Lift altershalber ersetzt und die WC-Anlagen modernisiert.

Casino Frauenfeld Auswertung 2009/2010

Räume	Anzahl Anlässe		Anzahl Gäste – Besucher/-innen Kultur Theater/Konzert		Vereine Unterhaltungen JV		Tagungen Div. Anlässe		Bankette Festanlässe		Total Vergleich	
	2009	**2010**	2009	**2010**	2009	**2010**	2009	**2010**	2009	**2010**	2009	**2010**
Festsaal	90	**89**	9790	**9100**	2030	**1950**	2680	**2680**	2850	**2850**	17350	**16580**
Grosser Saal	38	**34**	4310	**4120**	1590	**1120**	2950	**2810**	1310	**1310**	10160	**9360**
Kleiner Saal	2	**2**	0	**0**		**0**		**0**		**0**	130	**0**
Foyer EG	2	**2**		**0**		**0**	180	**180**		**180**	180	**360**
Total	132	**127**	14100	**13220**	3620	**3070**	5810	**5670**	4160	**4340**	27820	**26300**
Anlässe nach Sparten			45	**43**	25	**23**	43	**42**	19	**19**	132	**127**

Zeltplatz Aumühle

Der Platz wird durch den Camping- und Caravaning-Club Thurgau (CCTG) betrieben. Der von April bis Oktober anwesende Platzwart umsorgt die Gäste. Im Küchenbereich des Clubhauses wurde ein kleiner Umbau ausgeführt. Insgesamt konnten 1234 Gästeübernachtungen verzeichnet werden, davon 360 im Spitzenmonat Juli. Zusätzlich zu den Gästen aus der Schweiz haben wieder Camper aus 20 Ländern den Campingplatz besucht.

Belegungen	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Übernachtungen aus CH	–	769	762	[2]750	662	[1]1024
vom Ausland	–	846	983	537	541	562
Total	1234	1615	1745	1287	1203	1586
Saisonplätze fest	21	20	17	20	16	19

1 Eidg. Schützenfest 2 Eidg. Turnfest

Vizeammann Werner Dickenmann informiert am 8. Juli über die Pläne für einen Stadtpark beim Buebewäldli, weshalb die bauliche Aufwertung des Mühlewiesenkanals aufgeschoben wurde.

Rechnungen Stadt

Bericht zu den Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe für das Jahr 2010

1. Verwaltungsrechnung der Stadtverwaltung und der Werkbetriebe

1.1 Stadtverwaltung

A. Laufende Rechnung (LR)

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertrag von Fr. 73 869 859.92 und einem Aufwand von Fr. 70 582 920.02 (nach Vornahme der budgetierten ordentlichen Abschreibungen von 4,091 Millionen Franken) ab. Der Nettoertragsüberschuss von Fr. 3 286 939.90 wurde für zusätzliche Abschreibungen von Fr. 3 286 858.45 verwendet. Der Restbetrag von Fr. 81.45 wurde auf das Eigenkapital gebucht.
Der effektive Bruttoertragsüberschuss von 7,378 Millionen Franken liegt somit rund 3,287 Millionen Franken über dem im Voranschlag erwarteten Bruttoertragsüberschuss von 4,091 Millionen Franken. Diese Differenz ist im Vergleich zum Voranschlag bei folgenden Ertrags- bzw. Aufwandpositionen entstanden:

Ertrag (+ 5,7%)	**Franken**	**Franken**
– Steuern (Rechnungsjahr + Vorjahre, Liegenschafts- und Grundstückgewinnsteuern, Anteil Strassenverkehrssteuern)	+ 2,227 Mio.	
– Vermögenserträge (Zinsen, Mieten)	– 0,026 Mio.	
– Entgelte (Ersatzabgaben, Gebühren, Taxen)	+ 1,138 Mio.	
– Beiträge/Rückerstattungen	+ 0,880 Mio.	
– Entnahme aus Spezialfinanzierungen und Übriges	– 0,244 Mio.	+3,975 Mio.
Aufwand (+ 1,0%)		
– Personalaufwand (davon Ausfinanzierung bei Primatwechsel Pensionskasse = 909 000 Franken)	+ 0,928 Mio.	
– Sachaufwand	+ 0,078 Mio.	
– Passivzinsen	– 0,277 Mio.	
– Steuerabschreibungen und Debitorenverluste	– 0,166 Mio.	
– Entschädigungen an Gemeinwesen	– 0,291 Mio.	
– eigene/durchlaufende Beiträge	+ 0,133 Mio.	
– Einlage in Spezialfinanzierungen und Übriges	+ 0,283 Mio.	+0,688 Mio.
höherer Überschuss gegenüber Voranschlag		**+3,287 Mio.**

B. Investitionsrechnung (IR)

Die Investitionsrechnung enthält Nettoinvestitionen von Fr. 5 014 818.75, die sich wie folgt zusammensetzen:

Bruttoinvestitionen von Fr. 10 439 336.01, abzüglich Einnahmen von Fr. 5 424 517.26 aus Staats- und Gemeindebeiträgen, Perimeter- und Kanalbeiträgen sowie Bezügen aus Spezialfinanzierungen. Bei den Bruttoinvestitionen nicht berücksichtigt wurden die Investitionen 2010 für die Parksiedlung Talacker und die Umbauarbeiten Parterre Haus Talbach mit insgesamt 15,167 Millionen Franken, die beim Jahresabschluss auf die neue Bilanz des Alterszentrums Park übertragen wurden.

Im Vergleich zum Voranschlag, wo für die Mittelverwendung mit einem Bauausführungsgrad von 100% der veranschlagten Nettoinvestitionen gerechnet wurde, liegen die ausgeführten Nettoinvestitionen mit 77,2% aus folgenden Gründen tiefer:

In der Abteilung 1 (Zentralverwaltung und Finanzen) resultierten Mehreinnahmen von rund 14 700 Franken bei der Aufarbeitung des Fotoarchivs Bär. Die Ausgaben 2010 wurden durch Beiträge vom Kanton (Lotteriefonds) und von Dritten gedeckt.

In der Abteilung 2 (Tiefbau) ergaben sich beim Strassenbau Minderausgaben von 1,127 Millionen Franken, dagegen bei Brücken und Stegen Mehrausgaben von 364 400 Franken, hauptsächlich durch den restlichen Investitionsbedarf bei der Brücke Zeughausstrasse. Bei den öffentlichen Gewässern resultierten Minderausgaben von 226 700 Franken durch die Verschiebung von Arbeiten Bitzi-Gillgraben auf später. Bei der Altlastensanierung von Schiessanlagen ergab sich eine Entlastung von 312 500 Franken durch Minderausgaben von 46 500 Franken und zeitverschobene Einnahmen von 266 000 Franken aus Bundes-, Kantons- und Beiträgen von Privaten.
Per Saldo ergeben sich somit um 1,301 Millionen Franken tiefere Nettoinvestitionen.

In der Abteilung 3 (Hochbau) resultierten Minderausgaben von 44 700 Franken. Die Planungsarbeiten für die Aussenrenovation der Liegenschaft Walzmühlestrasse 18/20 sind noch nicht voll abgeschlossen (Verschiebung von 35 500 Franken ins Jahr 2011). Die veranschlagten Untersuchungen für Altlastensanierungen (130 000 Franken) wurden nur zum Teil ausgeschöpft (Verschiebung von 64 400 Franken ins Jahr 2011). Minderkosten von 10 000 Franken ergaben sich bei den Renovationsarbeiten WC Waffenplatzstrasse. Zusätzliche Ausgaben ergaben sich aus den Restkosten Renovation und Einrichtungen Rheinstrasse 20 (+22 600 Franken) und Projektentwicklungskosten von 42 600 Franken für den Generationenpark Murgwiese.

In der Abteilung 6 (Gesundheit) resultierte ein höherer Finanzbedarf von 15,277 Millionen Franken. Die Baukosten 2010 für die Parksiedlung Talacker beliefen sich auf 13,903 Millionen Franken. Diejenigen für Umbau/Erneuerung Parterre Haus Talbach auf 1 264 200 Franken. Beide Beträge wurden im Rahmen des Jahresabschlusses auf die neue Bilanz des Alterszentrums Park übertragen und belasten die Rechnung der

Stadt Frauenfeld nicht. Beim Ersatz der Heizung (Separatkredit vom Gemeinderat resp. Volksabstimmung) ergaben sich Restausgaben von rund 3 700 Franken und Einnahmen durch Kantonsbeitrag von 48 600 Franken (per Saldo 44 900 Franken Mehreinnahmen). Die Beiträge von Nachbargemeinden werden neu in der Rechnung des Alterszentrums Park vereinnahmt (Mindereinnahmen von 155 000 Franken).

In der Abteilung 8 (Jugend, Sport und Freizeit) ergab sich ein um rund 231 200 Franken tieferer Finanzbedarf. Einerseits ergaben sich Minderausgaben beim Projekt «Erstellung Sportfeld Langdorf» von 268 200 Franken (Verschiebung ins Jahr 2011), beim Projekt «Spielwiese Gerlikon» von 44 500 Franken (Verschiebung ins Jahr 2011), beim Umbau Konvikthalle von 216 000 Franken (Verschiebung ins Jahr 2011) und bei den zweiten Massnahmen für die Energieoptimierung Badi mit minus 110 200 Franken (Verschiebung ins Jahr 2011).
Andererseits ergaben sich Mehrausgaben aus restlichem Investitionsbedarf (Verschiebung aus Vorjahren) bei den ersten Massnahmen zur Energieoptimierung Badi von 30 800 Franken, bei diversen Unterhalts- und Revisionsarbeiten Badi von 118 800 Franken, bei der Sanierung Flachdach beim Eingang Festhalle von 14 100 Franken und bei den zusätzlichen Garderoben, Nebenräumen bei der Kunsteisbahn von 76 700 Franken. Ebenfalls restlicher Investitionsbedarf ergab sich beim Stadtcasino bei der Erneuerung Liftanlage/Treppenhaus Bürotrakt mit plus 50 600 Franken und bei der Erneuerung der WC-Anlagen Bürotrakt mit plus 90 400 Franken.
Effektive Mehrkosten ergaben sich beim Ersatz Rutschbahn Badi (plus 17 800 Franken) und bei der Ergänzung der Technik Wasseraufbereitung Badi (plus 66 500 Franken). Effektive Minderausgaben enstanden bei der Position Ersatz Sarnafildach Maschinenhalle Sportplatz mit minus 12 500 Franken.
Zusätzliche Entlastungen der Investitionsrechnung ergaben sich durch Kantonsbeiträge an den mobilen Badelift von 4 500 Franken und Beitrag Privat von 6 000 Franken, weiter durch Kantonsbeitrag von 35 000 Franken an den Allwettertrainingsplatz.

Total ergeben sich über alle Abteilungen der Investitionsrechnung Mehrausgaben von rund 13,685 Millionen Franken gegenüber dem Voranschlag. Lässt man den Finanzbedarf 2010 für die Parksiedlung Talacker und den Ausbau Parterre Haus Talbach von 15,167 Millionen Franken weg, ergeben sich Minderausgaben von 1,482 Millionen Franken (die 15,167 Millionen Franken wurden im Rahmen des Jahresabschlusses via Kontokorrent auf die neue Bilanz des Alterszentrums Park übertragen).

C. Bestandesrechnung (Bilanz) der Stadtverwaltung

Bestandesrechnung

Gegenüber dem Vorjahr ist eine Abnahme der Aktiven und Passiven um je 19,369 Millionen Franken oder minus 10,3% festzustellen.
Auf der Aktivseite verminderte sich das Finanzvermögen um rund 14,829 Millionen Franken. Das Verwaltungsvermögen verminderte sich um 4,544 Millionen Franken. Die

Vorschüsse für Spezialfinanzierungen dagegen erhöhten sich leicht um 4 440 Franken. Auf der Passivseite verminderte sich das Fremdkapital um 25,909 Millionen Franken; die Spezialfinanzierungen dagegen erhöhten sich um 866 000 Franken und das Eigenkapital um rund 5,674 Millionen Franken.

• *Aktiven (1)*

Die erhebliche Abnahme beim Finanzvermögen (10) von 14,829 Millionen Franken ergab sich aus folgenden Bewegungen:
Bei den flüssigen Mitteln resultierte eine Zunahme von 2,496 Millionen Franken. Eine Abnahme dagegen ergab sich bei den Guthaben mit minus 3,754 Millionen Franken und bei den transitorischen Aktiven von minus 4 300 Franken sowie bei den Anlagen mit minus 13,567 Millionen Franken (Landverkäufe und -käufe per Saldo rund minus 12,94 Millionen Franken).

Die Abnahme beim Verwaltungsvermögen (11) von 4,544 Millionen Franken ergab sich aus folgenden Bewegungen:
Die Sachgüter nahmen um 4,510 Millionen Franken ab, die Grundstücke durch Abschreibungen um 370 000 Franken und bei den Tief- und Hochbauten ergab sich eine Abnahme aus dem Saldo der Nettoinvestitionen abzüglich Abschreibungen um 3,842 Millionen Franken. Bei den Mobilien, Maschinen, Fahrzeugen lag die Abnahme bei 90 000 Franken und bei den Vorräten bei rund 208 000 Franken.
Bei den Investitionsbeiträgen ergab sich eine Abnahme von 33 300 Franken; dies durch eine weitere Rückzahlungstranche des 30-jährigen Darlehens an die Frauenfeld-Wil-Bahn.

Bei den Vorschüssen für Spezialfinanzierungen (12) ergab sich eine Zunahme von rund 4 400 Franken beim Vorschuss für die Spezialfinanzierung «Industriegleisanlage Langdorf».

• *Passiven (2)*

Das Fremdkapital (20) nahm per Saldo um 25,909 Millionen Franken ab.

Die laufenden Verpflichtungen nahmen per Saldo um 653 000 Franken ab: Kreditoren (+1,29 Millionen Franken), Steuern der beteiligten Körperschaften (–97 500 Franken) und übrige Positionen (–1,845 Millionen Franken).
Die langfristigen Schulden nahmen um 23,5 Millionen Franken ab. Einerseits wurden die von der Stadt für das Alterszentrum Park aufgenommenen 20 Millionen Franken für die Finanzierung der Baukosten «Parksiedlung Talacker» auf die Bilanz des Alterszentrums Park übertragen und andererseits wurde ein ausgelaufenes Bankdarlehen nicht mehr erneuert (–3 Millionen Franken) und bei einem anderen Bankdarlehen wurde die jährliche Rückzahlungsquote geleistet (–500 000 Franken).

Bei den Verpflichtungen für Sonderrechnungen wurde der Solidaritätsfonds Alterszentrum Park auf die neue Bilanz des Alterszentrums Park übertragen (–1,661 Millionen Franken).

Die transitorischen Passiven verminderten sich um 95 000 Franken.

Die Spezialfinanzierungen erhöhten sich per Saldo um 866 000 Franken. Die Spezialfinanzierungen sind geordnet in Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen und in Verpflichtungen für spezielle Aufgaben.

Erwähnenswerte Zunahmen bei den Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen ergaben sich bei «Parkierungen» (115 900 Franken), «Kehrichtentsorgung» (93 700 Franken), bei der «Abwasserentsorgung» (977 100 Franken), «Ersatzleistungen, Schutzraumbauten» (118 400 Franken), «Ersatzabgaben Feuerwehr» (157 200 Franken). Andererseits ergab sich eine Abnahme bei «Alterszentrum Park; Renovationen und Defizitdeckung» (211 100 Franken) durch den Übertrag auf die neue Bilanz des AZP.
Insgesamt ergibt sich eine Zunahme von 1 264 300 Franken.
Erwähnenswerte Zunahmen ergaben sich bei den Verpflichtungen für spezielle Aufgaben keine. Abnahmen ergaben sich beim «Carl-Ritzi-Fonds» (78 900 Franken), beim «Kulturfonds der Stadt Frauenfeld» (85 300 Franken) und mit den Überträgen auf die neue Bilanz des Alterszentrums Park den Wegfall des «AZP; Kulturveranstaltungen und Anlässe» (172 400 Franken) und bei «Neue Wohnformen im Bereich AZP» (53 700 Franken).
Insgesamt ergibt sich eine Abnahme von 398 400 Franken.

Beim Eigenkapital (23) ergibt sich eine Zunahme von 5 673 700 Franken: aus realisiertem Buchgewinn aus Landverkauf «Postpaketverteilzentrum» (4,494 Millionen Franken) und endgültiger Einbuchung der Schenkung Liegenschaft Zürcherstrasse 180 «Redinghaus» mit 1,180 Millionen Franken.

- *Nettovermögen (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen)*

Das Finanzvermögen vermindert sich um 14,829 Millionen Franken und das Fremdkapital um 25,909 Millionen Franken. Dies bedeutet per Saldo eine Zunahme des Nettovermögens um 11,079 Millionen Franken auf 48,931 Millionen Franken per Ende 2010 (Vorjahr 37,852 Millionen Franken).

1.2 Werkbetriebe

Laufende Rechnung (LR)

Wie im Vorjahr werden die Laufenden Rechnungen und die Investitionsrechnungen der Werkbetriebe separat ausgewiesen. Die bei den Werkrechnungen entstandenen Überschüsse wurden als zusätzliche Abschreibungen und kleinere Restbeträge als Zuweisung ins Eigenkapital verbucht; sie sind in den Konti «Abschreibungen Anlagen, Gebäude, Einrichtungen» und «Übertrag auf Eigenkapital» zu finden.

Die Laufende Rechnung des Elektrizitätswerks schliesst mit einem Mehrertrag von Fr. 702 308.29. Der höhere Überschuss begründet sich aus Abweichungen beim Aufwand und beim Ertrag wie folgt:
Detailliert setzen sich die Abweichungen beim Aufwand (+776 600 Franken) wie folgt zusammen: Stromeinkauf, Materialaufwand (+577 400 Franken), Personalaufwand (+127 600 Franken), Betriebs- und Verwaltungsaufwand (+102 100 Franken), Zinsaufwand (–30 500 Franken).
Die Abweichungen bei den Erlösen (+1 478 900 Franken) setzen sich wie folgt zusammen: Mehrertrag Stromverkauf (+1 479 100 Franken) und allen übrigen Erlöse per Saldo minus 200 Franken.

Die Laufende Rechnung des Gaswerks schliesst mit einem Mehrertrag von Fr. 1 003 807.33 ab. Dieser Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag begründet sich mit den wesentlichen Abweichungen beim Aufwand und beim Ertrag wie folgt:
Detailliert setzen sich die Abweichungen beim Aufwand (+2 172 900 Franken) wie folgt zusammen: Erdgaseinkauf, Materialaufwand (+2 289 400 Franken), Personalaufwand (–105 800 Franken) und alle übrigen Erlöse per Saldo (–10 700 Franken).
Die Abweichungen bei den Erlösen (+3 176 700 Franken) setzen sich wie folgt zusammen: Mehrertrag Erdgasverkauf (+2 971 800 Franken), Arbeiten Dritte und Netzarbeiten (+208 000 Franken) und alle übrigen Erlöse per Saldo (–3 100 Franken).

Die Laufende Rechnung des Wasserwerks schliesst mit einem Mehrertrag von Fr. 523 912.47 ab. Der höhere Überschuss begründet sich mit den Abweichungen beim Aufwand und beim Ertrag wie folgt:
Detailliert setzen sich die Abweichungen beim Aufwand (–130 900 Franken) wie folgt zusammen: Materialaufwand (–88 800 Franken), Personalaufwand und Zinsen (+76 500 Franken), Betriebs- und Verwaltungsaufwand (–118 600 Franken).
Die Abweichungen bei den Erlösen (+393 000 Franken) setzen sich wie folgt zusammen: Mehrertrag Wasserverkauf (+91 000 Franken), Arbeiten Dritte und Netzarbeiten (+331 900 Franken), Eigenleistungen für Investitionen und übriger Ertrag per Saldo (+29 900 Franken).

Tarife

Elektrizitätswerk (Tarife für Energie- und Netznutzung: Die Preise für Netze und Strom erfuhren gegenüber 2009 keine Änderung. Ebenfalls stabil waren die gesetzlichen Kostenelemente für die Netzgesellschaft Swissgrid und die Abgabe der kostendeckenden Vergütung für erneuerbare Energien. Die geplante Ausschüttung von 600 000 Franken aufgrund des Gewinns 2009 wurde im Herbst 2010 vollzogen.

Gaswerk: Die Erdgaspreise wurden per 1.1.2010 angepasst und erfuhren danach keine Änderungen mehr. Die geplante Ausschüttung von 500 000 Franken aufgrund des Verbrauches 2009 wurde im Herbst 2010 vollzogen.

Wasserwerk: Der seit dem 1. Oktober 1991 gültige Tarif für die Wasserabgabe erfuhr auch im Jahr 2010 keine Veränderung.

Investitionsrechnung (IR)

Im Voranschlag wurden für die Berechnungen der ordentlichen Abschreibungen und der Mittelherkunft beziehungsweise Mittelverwendung Ausführungsgrade von 90% bei allen drei Werkbetrieben angenommen.

Die Investitionsrechnung der Werkbetriebe enthält Nettoinvestitionen von Fr. 3 001 973.62, die sich wie folgt zusammensetzen:
Bruttoinvestitionen von Fr. 4 289 482.52, abzüglich Einnahmen von Fr. 1 287 508.90 aus Erschliessungsbeiträgen, Anschlussgebühren, Feuerschutzbeiträgen und Beiträgen Dritter.

Beim Elektrizitätswerk wurden 75,3% der veranschlagten Bruttoinvestitionen realisiert. Gegenüber dem Vorjahr (165,7%) liegt der Ausführungsgrad im Jahr 2010 deutlich unter den vorgesehenen 90%. Als Hauptgründe anzuführen sind, dass die Photovoltaikanlage nicht realisiert wurde, da kein KEV gesprochen wurde (– 400 000 Franken) und dass beim Kleinwasserkraftwerk die 2009 abgegrenzten Kosten höher waren, als effektiv 2010 noch beansprucht wurden. Es resultierte eine Verbesserung von gegen 200 000 Franken. Weiter wurde bei der Bahnhofstrasse (Altweg/Laubgasse) das Projekt für die Erneuerung des Mittel- und Niederspannungsnetzes noch nicht abgeschlossen und auch bei der Transformatorenstation St. Johann wurde die Erneuerung noch nicht abgeschlossen.
Der Allgemeine Kredit für unvorhergesehene Bauvorhaben (300 000 Franken) wurde nicht beansprucht.

Beim Gaswerk wurden 22,0% der veranschlagten Bruttoinvestitionen realisiert. Der Ausführungsgrad liegt noch deutlicher als im Vorjahr (72,3%) unter den veranschlagten 90%. Die geplanten Neuerschliessungen konnten realisiert werden. Dabei konnten durch die gemeinsame Ausführung mit der Gemeinde Gachnang die Kosten deutlich

verringert werden. Auch die Erschliessung in Warth konnte dank dem Einsatz von neuen Verfahren deutlich günstiger realisiert werden. Der Allgemeine Kredit für unvorhergesehene Bauvorhaben (150 000 Franken) wurde nicht beansprucht.

Beim Wasserwerk wurden 87,2% der veranschlagten Bruttoinvestitionen realisiert (Vorjahr 100,7%). Hier liegen die Investitionen im Bereich des Voranschlags (90%). Bis auf die Erneuerung des Stufenpumpwerkes Obstgarten konnten alle vorgesehenen Investitionsobjekte abgeschlossen werden. Dabei konnten durch den Einsatz von neuen Verfahren die Kosten für den Ersatz der Wasserleitung an der Rüegerholzstrasse deutliche Einsparungen realisiert werden. Der Allgemeine Kredit für unvorhergesehene Bauvorhaben Dritter (150 000 Franken) wurde durch die Sanierung der Leitung Ellikonerstrasse zum Teil beansprucht.

Bestandesrechnung

Die Bilanzsumme nahm gegenüber dem Vorjahr um 4,073 Millionen Franken ab.

Aktiven

Das Finanzvermögen nahm um 3,728 Millionen Franken ab und das Verwaltungsvermögen um 345 000 Franken. Beim Finanzvermögen liegt die Hauptabnahme bei den flüssigen Mitteln mit minus 3,281 Millionen Franken. Auch bei den Guthaben ergab sich eine Abnahme von 849 100 Franken. Dagegen zugenommen haben die transitorischen Aktiven mit plus 402 300 Franken.

Passiven

Das Fremdkapital verminderte sich um 4,768 Millionen Franken; die Hauptabnahmen lagen bei den Kreditoren (–4,720 Millionen Franken) und bei den Kontokorrenten Stadt und ARA-Verband (–2,249 Millionen Franken). Die transitorischen Passiven erhöhten sich dagegen um 2,201 Millionen Franken.
Die Kontogruppe Spezialfinanzierungen (+588 300 Franken) weist die folgenden Veränderungen auf:
Elektrizitätswerk; Auflösung Spezialfinanzierung «Rückstellung Tarifanpassung» (–600 000 Franken), neu «Spezialfinanzierung Technische Anlagen» (+480 000 Franken). Auch die Spezialfinanzierung «Ausgleich öffentliche Beleuchtung» erhöhte sich im Berichtsjahr (+117 900 Franken).
Gaswerk; Einlagen in die «Preisausgleichreserve GW» (+306 500 Franken), «Technische Anlagen» (+14 500 Franken) und «GW Rückstellung Tarifanpassung» (–500 000 Franken). Aufgestockt wurde auch die «EGO Arbeitspreisreserve Beschaffung» (+769 400 Franken). Diese Spezialfinanzierung ist sehr restriktiv zweckgebunden zur Glättung der Einkaufspreisgestaltung bei den Partnerwerken.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 106 700 Franken durch die Einbuchung der Restüberschüsse der Laufenden Rechnungen und durch die Erhöhung (+100 000 Franken) der «Preisausgleichsreserve Elektrizitätsversorgung».

Nettovermögen (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen)

Das Fremdkapital nahm um 4,768 Millionen Franken ab und das Finanzvermögen nahm um 3,727 Millionen Franken zu. Dies bedeutet per Saldo eine Zunahme des Nettovermögens um rund 1,04 Millionen Franken auf 9,556 Millionen Franken per Ende 2010.

1.3 Alterszentrum Park

Laufende Rechnung (LR)

Erstmals werden die Laufenden Rechnungen des Alterszentrums Park separat ausgewiesen. Die bei den Laufenden Rechnungen entstandenen Überschüsse oder Fehlbeträge werden als Einlagen oder als Bezüge aus Spezialfinanzierungen ausgewiesen.

Die Laufende Rechnung *Häuser Talbach und Ergaten und Betreutes Wohnen* schliesst mit einem Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag von Fr. 823 726.75 ab. Der höhere Überschuss begründet sich aus Abweichungen beim Aufwand und Ertrag wie folgt:
Detailliert setzen sich die Abweichungen beim Aufwand (+129 900 Franken) wie folgt zusammen: Personalaufwand (+218 900 Franken), med. Bedarf, Lebensmittel/Getränke, Haushalt (+13 100 Franken), Unterhalt, Energie (–73 800 Franken), Zinsaufwand (–77 200 Franken), Büro und Verwaltungsaufwand (+76 300 Franken) und übriger Sachaufwand (–27 400 Franken).
Die Abweichungen bei den Erlösen (+953 600 Franken) setzen sich wie folgt zusammen: Mehrertrag Pensions-, Pflegetaxen (+821 400 Franken), med.Nebenleistungen/Leist. an Heimbewohner (+71 800 Franken) und Restaurant/Cafeteria (+170 100 Franken). Mindererträge resultierten dagegen bei Miet- und Kapitalzinsertrag (–3 200 Franken) und Personal/Dritte usw. (–106 500 Franken).

Die Laufende Rechnung des *Tageszentrums Talbach* schliesst mit einem Mehraufwand gegenüber dem Voranschlag von Fr. 42 292.01 ab. Dieser Mehraufwand begründet sich mit den Abweichungen beim Aufwand und beim Ertrag wie folgt:
Die Hauptabweichung beim Aufwand (–10 100 Franken) liegt bei Unterhalt, Energie (–11 900 Franken). Daneben die folgenden per Saldo: Personalaufwand, med. Bedarf, Lebensmittel/Getränke, Haushalt, Büro und Verwaltungsaufwand und übriger Sachaufwand (+1 800 Franken).
Die Hauptabweichung bei den Erlösen (–52 400 Franken) liegt bei den Pensions-, Pflegetaxen (–74 900 Franken). Daneben die folgenden per Saldo: med. Nebenleistungen/Leist. an Heimbewohner und Beiträge und Subventionen (+22 500 Franken).

Die Laufende Rechnung der *Parksiedlung Talacker* schliesst mit einem Minderaufwand von Fr. 44 861.10 ab. Der tiefere Aufwandüberschuss begründet sich mit den Abweichungen beim Aufwand und beim Ertrag wie folgt:
Die Hauptabweichungen beim Aufwand (–328 300 Franken) liegen beim Personalaufwand (+143 800 Franken), med. Bedarf, Unterhalt, Energie (–43 100 Franken), Abschreibungen/Zinsen (–420 500 Fanken). Daneben die folgenden per Saldo: Lebensmittel/Getränke, Haushalt, Büro und Verwaltungsaufwand und übriger Sachaufwand (–8 500 Franken).
Die Hauptabweichung bei den Erlösen (–283 400 Franken) liegt bei den Pensions-, Pflegetaxen (–278 500 Franken). Daneben die folgenden per Saldo: Miet- und Kapitalzinsertrag und med. Nebenleistungen/Leist. an Heimbewohner (–4 900 Franken).

Bestandesrechnung

Die Bilanzsumme nahm gegenüber dem Vorjahr um 30,154 Millionen Franken zu.

Aktiven

Das Umlaufvermögen nahm um 2,231 Millionen Franken zu, das Anlagevermögen um 27,383 Millionen Franken und die Fondsrechnung/Durchlaufkonti/Fonds- u. Stiftungskapitalien um 539 700 Franken.
Beim Umlaufvermögen liegt die Hauptzunahme bei den flüssigen Mitteln mit plus 1,960 Millionen Franken. Auch bei den Forderungen an Dritte ergab sich eine Zunahme von 230 500 Franken und weiter bei den Vorräten und den transitorischen Aktiven mit plus 40 200 Franken.
Beim neuen Anlagevermögen wurden sämtliche Immobilien des AZP aus der Bilanz der Stadt auf die Bilanz des Alterszentrums Park übertragen (Umbau/Erneuerung Haus Talbach, Parksiedlung Talacker, Erweiterungsbau Pflegeheimabteilung Ergaten; total 27,217 Millionen Franken). Ebenso die mobilen Anlagen (110 700 Franken) und die immateriellen Anlagen (55 300 Franken).
Bei den Anlagen Fondsrechnungen/Durchlaufkonti/Fonds- u. Stiftungskapitalien (+539 700 Franken) nahmen das PC-Konto Solidaritätsfonds und das TKB-Konto Fonds Kultur um 10 700 Franken und die Fonds- u. Stiftungskapitalien um 529 000 Franken zu.

Passiven

Das Fremdkapital erhöhte sich um 28,624 Millionen Franken; die Hauptzunahmen lagen bei den Kreditoren (+423 300 Franken) und beim Kontokorrent Stadt (+7,759 Millionen Franken). Die transitorischen Passiven erhöhten sich um 441 700 Franken. Neu dazugekommen ist das langfristige Fremdkapital (Festvorschüsse TKB) mit 20 Millionen Franken.

Die Kontogruppe Fonds- und Stiftungskapitalien (+1,591 Millionen Franken) weist die folgenden Veränderungen auf: Erhöhungen Solidaritätsfonds (+1,628 Millionen Franken) und Fonds Kultur/Veranstaltungen/Anlässe (–37 000 Franken).
Das Eigenkapital hat zur Zeit noch keinen Bestand.

Nettovermögen (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen)

Das Fremdkapital nahm um 28,624 Millionen Franken und das Umlaufvermögen um 2,231 Millionen Franken zu. Dies bedeutet, dass per Ende 2010 aus einem Nettovermögen von 229 600 Franken eine Nettoschuld von 26,164 Millionen Franken entstand (Veränderung = minus 26,394 Millionen Franken).

Finanzkennzahlen (ohne Werkbetriebe, ab 2010 ohne Alterszentrum Park)

Selbstfinanzierungsgrad	**RE 2001**	**RE 2002**
Selbstfinanzierung		
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen	8 120 000	6 640 000
+ zusätzliche Abschreibungen	1 051 752	2 081 648
+ Rechnungsüberschuss	427	403
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen		
– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		
– übrige Entgelte (Heizkostenanteile Mieter)		
Total	**9 172 179**	**8 722 051**
Nettoinvestitionen		
+ Investitionsausgaben (2010; ohne AZP)	18 245 500	10 894 200
– Investitionseinnahmen (Beiträge Bund, Kanton, Dritte/Perimeter Strassen und Kanalisationen)	–9 242 500	–5 231 200
+ Bezüge aus Spezialfinanzierungen		
– Einlagen in Spezialfinanzierungen		
Total	**9 003 000**	**5 663 000**

*Ab 2004 wird die kantonal harmonisierte Neuberechnung angewendet.

Selbstfinanzierungsgrad:

Selbstfinanzierung x 100 / Nettoinvestition	**101,9%**	**154,0%**

Der Selbstfinanzierungsgrad liegt im Durchschnitt der Jahre 2001 bis 2010 bei 101,0%.

Aussage:

Bis zu welchem Grad können die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden? Vor allem im Vergleich über mehrere Jahre wird erkannt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden konnten. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100% führt zu einer Neuverschuldung, über 100% zu einem Schuldenabbau.

Beurteilung:

unter 70%	=	grosse Neuverschuldung
70 – 100%	=	volkswirtschaftlich verantwortbar
100%	=	langfristig anzustreben

RE 2003	* RE 2004	* RE 2005	* RE 2006	* RE 2007	* RE 2008	* RE 2009	* RE 2010
6 200 000	6 215 000	4 899 960	5 683 722	5 590 000	5 703 417	4 625 000	4 091 000
107 945	168 287	0	0	731 529	0	2 602 181	3 286 858
717	174	192	367	386	65	601 241	81
	5 535 184	4 944 655	4 925 742	4 811 598	4 642 107	4 347 015	3 810 491
	–369 891	–887 240	–832 462	–1 031 702	–926 108	–1 140 705	–943 417
	–101 992	–88 728	–119 521	**	**	**	**
6 308 662	**11 446 762**	**8 868 839**	**9 657 848**	**10 101 811**	**9 419 481**	**11 034 732**	**10 245 013**
18 303 900	15 834 572	7 675 578	8 588 837	9 265 969	10 646 385	20 984 662	10 439 336
–5 422 900	–6 621 560	–3 786 862	–5 007 317	–4 993 145	–4 756 576	–6 068 292	–5 424 517
	2 950 145	1 736 387	4 032 748	3 760 289	3 455 806	4 093 860	1 694 043
	–1 977 213	–58 746	–4 223	0	0	0	0
12 881 000	**10 185 944**	**5 566 357**	**7 610 045**	**8 033 113**	**9 345 615**	**19 010 230**	**6 708 862**
49,0%	**112,4%**	**159,3%**	**126,9%**	**125,8%**	**100,8%**	**58,0%**	**152,7%**

**Änderung nach Rücksprache mit Kanton

Finanzkennzahlen (ohne Werkbetriebe, ab 2010 ohne Alterszentrum Park)

Selbstfinanzierungsanteil	**RE 2001**	**RE 2002**
Selbstfinanzierung		
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen	8 120 000	6 640 000
+ zusätzliche Abschreibungen	1 051 752	2 081 648
+ Rechnungsüberschuss	427	403
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen		
– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		
– übrige Entgelte (Heizkostenanteile Mieter)		
Total	**9 172 179**	**8 722 051**
Finanzertrag		
+ Ertrag der Laufenden Rechnung	74 981 274	77 941 591
– durchlaufende Beiträge	–24 171	–21 447
– interne Verrechnungen	–19 039	–19 866
– Bezüge aus Spezialfinanzierungen		
Total	**74 938 064**	**77 900 278**

*Ab 2004 wird die kantonal harmonisierte Neuberechnung angewendet.

Selbstfinanzierungsanteil:

Selbstfinanzierung x 100 / Finanzertrag	**12,2%**	**11,2%**

Der Selbstfinanzierungsanteil liegt im Durchschnitt der Jahre 2001 bis 2010 bei 11,9%.

Aussage:

Welcher Anteil des Finanzertrages steht für die Finanzierung von neuen Investitionen zur Verfügung? Je höher der Selbstfinanzierungsanteil, desto besser die Möglichkeiten, neue Investitionen finanzieren zu können.

Beurteilung:

0 – 10%	=	schwach
10 – 20%	=	mittelmässig
über 20%	=	gut

RE 2003	* RE 2004	* RE 2005	* RE 2006	* RE 2007	* RE 2008	* RE 2009	* RE 2010
6 200 000	6 215 000	4 899 960	5 683 722	5 590 000	5 703 417	4 625 000	4 091 000
107 945	168 287	0	0	731 529	0	2 602 181	3 286 858
717	174	192	367	386	65	601 241	81
	5 535 184	4 944 655	4 925 742	4 811 598	4 642 107	4 347 015	3 810 491
	–369 891	–887 240	–832 462	–1 031 702	–926 108	–1 140 705	–943 417
	–101 992	–88 728	–119 521	**	**	**	**
6 308 662	**11 446 762**	**8 868 839**	**9 657 848**	**10 101 811**	**9 419 481**	**11 034 732**	**10 245 013**
80 308 870	81 796 754	81 885 320	81 529 580	83 124 158	83 080 446	86 786 483	73 869 860
–24 457	–36 030	–12 133	–14 547	–17 810	–9 604	–26 766	–26 995
–21 121	–22 357	–24 013	–24 630	–24 289	–23 574	–22 492	–24 062
	–369 891	–887 240	–832 462	–1 031 702	–926 108	–1 140 705	–943 417
80 263 292	**81 368 476**	**80 961 934**	**80 657 941**	**82 050 357**	**82 121 160**	**85 596 520**	**72 875 386**
7,9%	**14,1%**	**11,0%**	**12,0%**	**12,3%**	**11,5%**	**12,9%**	**14,1%**

**Änderung nach Rücksprache mit Kanton

Finanzkennzahlen (ohne Werkbetriebe, ab 2010 ohne Alterszentrum Park)

Zinsbelastungsanteil	**RE 2001**	**RE 2002**
Nettozinsen		
+ Zinssaldo	2 574 817	2 948 080
– Nettovermögensertrag	–1 381 807	–1 443 218
+ Passivzinsen (ab 2004)		
– Vermögenserträge		
+ Aufwand Liegenschaften Finanzvermögen		
– Einlage in Spezialfinanzierung Parkierungen**		
– übrige Entgelte (Energie- und Heizkosten)**		
Total	**1 193 010**	**1 504 862**
Finanzertrag		
+ Ertrag der Laufenden Rechnung	74 981 274	77 941 591
– durchlaufende Beiträge	–24 171	–21 447
– interne Verrechnungen	–19 039	–19 866
– Bezüge aus Spezialfinanzierungen		
Total	**74 938 064**	**77 900 278**

*Ab 2004 wird die kantonal harmonisierte Neuberechnung angewendet.

Zinsbelastungsanteil:

Nettozinsen x 100 / **Finanzertrag**	**1,6%**	**1,9%**

Der Zinsbelastungsanteil liegt im Durchschnitt der Jahre 2001 bis 2010 bei minus 1,2%.

Aussage:

Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre werden die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Eine Minuszahl zeigt an, dass keine Nettoverschuldung, sondern ein Nettovermögen vorliegt.

Beurteilung:

< 0 %	=	Nettovermögen
0 – 2%	=	kleine Verschuldung
2 – 5%	=	mittlere Verschuldung

RE 2003	* RE 2004	* RE 2005	* RE 2006	* RE 2007	* RE 2008	* RE 2009	* RE 2010
3 111 979							
–1 657 816							
	3 189 561	2 905 829	2 389 724	2 404 748	2 660 251	1 969 562	1 675 195
	–4 821 317	–4 905 861	–5 090 983	–5 262 417	–5 357 885	–5 170 748	–5 064 122
	1 074 114	1 172 490	1 126 045	1 213 030	1 169 890	1 251 653	1 164 594
				–732 259	–732 767	–771 117	–761 463
				–107 854	–111 953	–126 875	–114 596
1 454 163	**–557 642**	**–827 542**	**–1 575 214**	**–2 484 752**	**–2 372 464**	**–2 847 525**	**–3 100 392**
80 308 870	81 796 754	81 885 320	81 529 580	83 124 158	83 080 446	86 786 483	73 869 860
–24 457	–36 030	–12 133	–14 547	–17 810	–9 604	–26 766	–26 995
–21 121	–22 357	–24 013	–24 630	–24 289	–23 574	–22 492	–24 062
	–369 891	–887 240	–832 462	–1 031 702	–926 108	–1 140 705	–943 417
80 263 292	**81 368 476**	**80 961 934**	**80 657 941**	**82 050 357**	**82 121 160**	**85 596 520**	**72 875 386**
1,8%	**–0,7%**	**–1,0%**	**–2,0%**	**–3,0%**	**–2,9%**	**–3,3%**	**–4,3%**

**Änderung nach Rücksprache mit Kanton

Finanzkennzahlen (ohne Werkbetriebe, ab 2010 ohne Alterszentrum Park)

Nettovermögen je Einwohner/-in	**RE 2001**	**RE 2002**	**RE 2003**
Fremdkapital			
Fremdkapital aus der Bilanz (Passiven)	89 741 107	98 156 302	115 459 311
Finanzvermögen			
Finanzvermögen aus der Bilanz (Aktiven)	106 387 970	121 598 173	128 360 770
Nettovermögen in Franken:	**16 646 863**	**23 441 871**	**12 901 459**
Einwohnerzahl Ende Rechnungsjahr	21 727	21 983	22 030
Nettovermögen je Einwohner/-in:			
Finanzvermögen – Fremdkapital / **Anzahl Einwohner/-innen**	**766.18**	**1 066.36**	**585.63**

Das Nettovermögen liegt im Durchschnitt der Jahre 2001 bis 2010 bei rund 1 134 Franken pro Einwohner/-in.

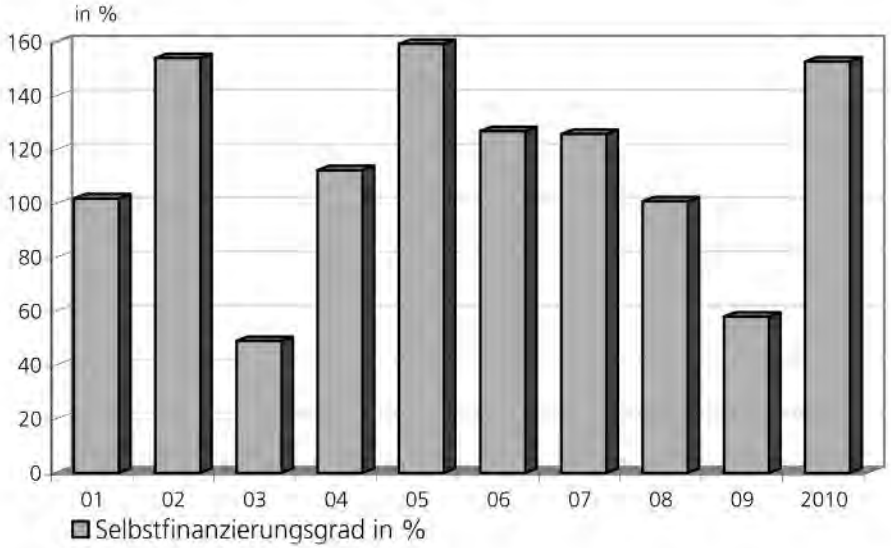
Aussage:

Die Nettoverschuldung resp. das Nettovermögen gibt die Differenz zwischen dem Fremdkapital und dem realisierbaren Finanzvermögen geteilt durch die Anzahl Einwohner/-innen an. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt allerdings von der richtigen Bewertung des Finanzvermögens ab.

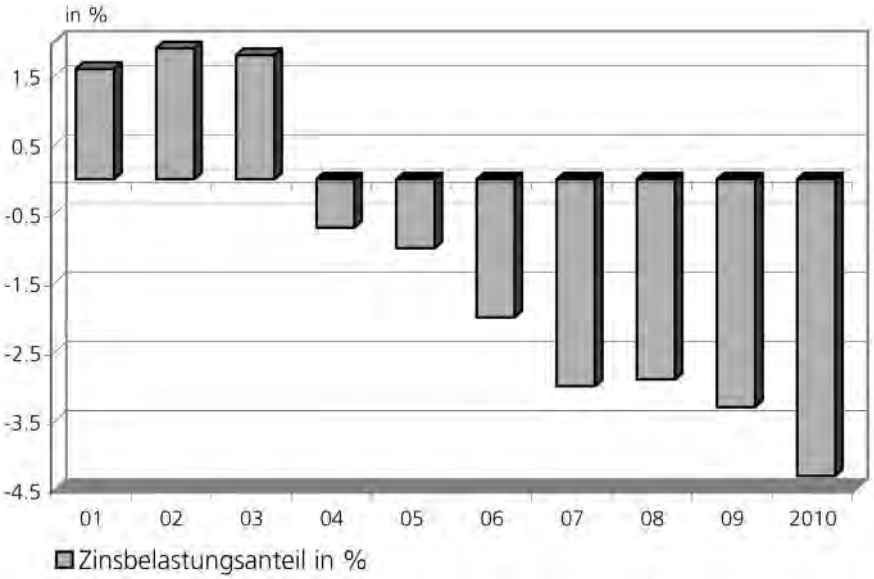
In der Rechnung der Stadt Frauenfeld besteht seit dem Rechnungsjahr 1996 ein Nettovermögen.

RE 2004	RE 2005	RE 2006	RE 2007	RE 2008	RE 2009	RE 2010
112 902 336	110 282 029	104 222 646	102 110 374	94 625 854	106 144 586	80 235 624
127 659 412	130 123 946	127 246 251	128 560 192	123 167 085	143 996 564	129 166 843
14 757 076	**19 841 917**	**23 023 605**	**26 449 818**	**28 541 231**	**37 851 978**	**48 931 219**
21 965	21 933	22 063	22 313	22 583	22 878	23 128
671.85	**904.66**	**1 043.54**	**1 185.40**	**1 263.84**	**1 654.51**	**2 115.67**

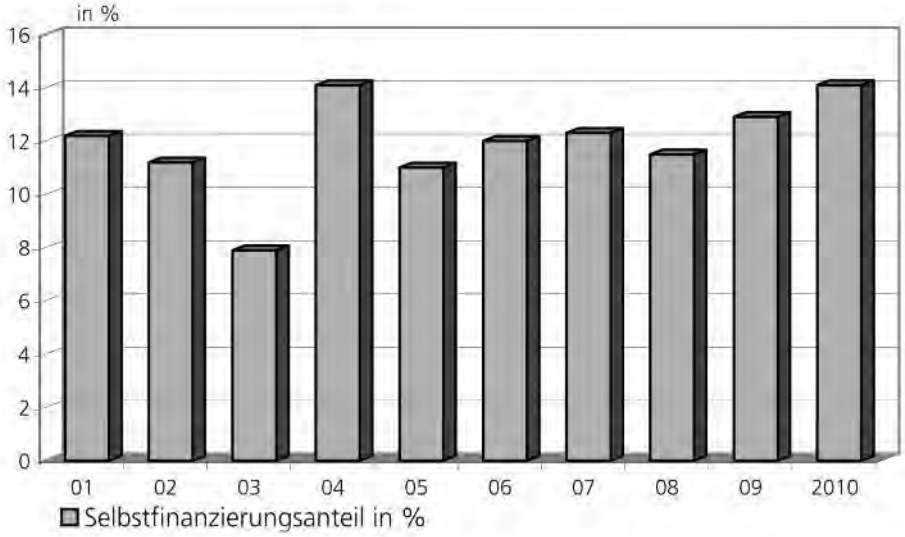
Selbstfinanzierungsgrad in % 2001 – 2010



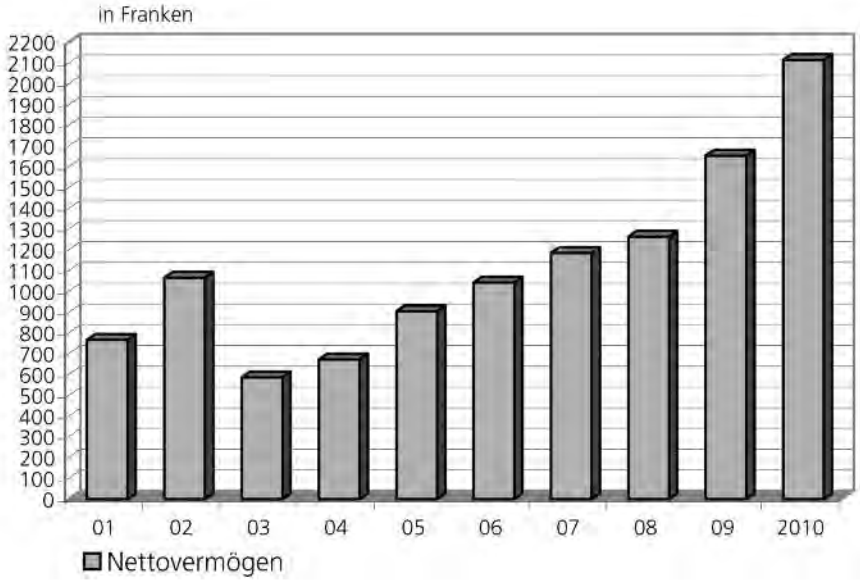
Zinsbelastungsanteil in % 2001 – 2010



Selbstfinanzierungsanteil in % 2001 – 2010



Nettovermögen je Einwohner/-in in % 2001 – 2010



Funktionale Gliederung der Verwaltungsabteilungen nach Neuem Rechnungsmodell (in 1000 Franken)

Abteilungen		Laufende Rechnung Fr.	Investitions-rechnung Fr.	Total Ausgaben Fr.	%
Ausgaben 2010					
0	Allgemeine Verwaltung	14 631	420	15 051	15,7
1	Öffentliche Sicherheit	5 539	4	5 543	5,8
2	Bildung	–	–	–	0,0
3	Kultur und Freizeit	5 416	1 137	6 553	6,8
4	Gesundheit	1 526	15 197	16 723	17,4
5	Soziale Wohlfahrt	19 246	–	19 246	20,1
6	Verkehr	7 526	5 496	13 022	13,5
7	Umwelt und Raumplanung	9 063	3 096	12 159	12,7
8	Volkswirtschaft	532	–	532	0,6
9	Finanzen und Steuern	7 104	40	7 144	7,4
		70 583	25 390	95 973	100,0

Abteilungen		Laufende Rechnung Fr.	Investitions-rechnung Fr.	Total Einnahmen Fr.	%
Einnahmen 2010					
0	Allgemeine Verwaltung	6 811	132	6 943	8.8
1	Öffentliche Sicherheit	3 383	267	3 650	4,5
2	Bildung	–	–	–	0,0
3	Kultur und Freizeit	2 371	45	2 416	3,1
4	Gesundheit	5	75	80	0,1
5	Soziale Wohlfahrt	10 868	–	10 868	13,7
6	Verkehr	3 369	1 667	5 036	6,4
7	Umwelt und Raumplanung	5 821	3 022	8 843	11,2
8	Volkswirtschaft	290	_	290	0,4
9	Finanzen und Steuern	40 952	–	40 952	51,8
		73 870	5 208	79 078	100,0

Institutionelle Gliederung der Verwaltungsabteilungen nach Neuem Rechnungsmodell

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
Zusammenzug Laufende Rechnung					
	Laufende Rechnung	**70 582 920.02**	**73 869 859.92**	**69 895 200**	**69 895 200**
	Ertragsüberschuss.....	3 286 939.90			
0	**Allgemeine Verwaltung**	**4 573 691.04**	**619 222.50**	**3 600 400**	**610 200**
			3 954 468.54		2 990 200
1	**Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen**	**22 484 628.29**	**49 166 114.23**	**23 043 600**	**46 789 300**
		26 681 485.94		23 745 700	
2	**Abteilung Tiefbau**	**12 516 834.66**	**7 175 650.73**	**12 666 000**	**7 128 500**
			5 341 183.93		5 537 500
3	**Abteilung Hochbau**.....	**1 644 421.65**	**355 522.55**	**1 930 000**	**540 000**
			1 288 899.10		1 390 000
5	**Abteilung Öffentliche Sicherheit**	**2 971 602.64**	**2 620 862.84**	**2 937 200**	**2 500 000**
			350 739.80		437 200
6	**Abteilung Gesundheit**	**3 841 595.03**	**351 783.30**	**3 554 500**	**206 400**
			3 489 811.73		3 348 100
7	**Abteilung Soziales**	**17 904 904.71**	**11 210 026.89**	**17 482 300**	**9 832 300**
			6 694 877.82		7 650 000
8	**Abteilung Jugend, Sport und Freizeit**	**4 645 242.00**	**2 370 676.88**	**4 681 200**	**2 288 500**
			2 274 565.12		2 392 700

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
	Allgemeine Verwaltung Vorsteher: Stadtammann Carlo Parolari				
0	**Allgemeine Verwaltung**	**4 573 691.04**	**619 222.50**	**3 600 400**	**610 200**
	Nettoaufwand		3 954 468.54		2 990 200
01	**Gemeinde, Behörden**	**1 140 661.54**	**79 957.40**	**1 249 900**	**82 000**
0110	**Gemeinde**	**95 454.50**	**31 857.40**	**153 000**	**36 000**
30000	Wahlbüro.....	21 376.85		25 000	
30001	Rechnungsprüfungskommission	6 700.00		8 000	
31000	Abstimmungsmaterial, Rechnung, Voranschlag, Drucksachen, Inserate	28 046.35		70 000	
31800	Porti	39 331.30		50 000	
43400	Vergütungen von Dritten		31 857.40		36 000
0120	**Gemeinderat**	**100 335.20**		**80 500**	
30000	Gemeinderat	57 160.10		50 000	
30001	Geschäftsprüfungskommission .. Finanzen und Administration	8 510.00		10 000	
30002	Geschäftsprüfungskommission .. Bau, Werke, Umwelt	6 505.00		6 500	
30003	Geschäftsprüfungskommission .. Gesellschaft und Sicherheit	4 575.00		6 000	
30004	Redaktionskommission.....	1 300.00		1 000	
30005	Parlamentarische ..... Spezialkommission Teilrevision Gemeindeordnung	12 940.00			
31800	Porti, Gutachten, Anlässe	4 345.10		2 000	
36500	Beiträge an Fraktionen	5 000.00		5 000	
0130	**Stadtrat**	**944 871.84**	**48 100.00**	**1 016 400**	**46 000**
30000	Besoldungen.....	705 738.25		706 000	
30300	Sozialversicherungen	51 343.25		53 500	
30400	Pensionskasse	68 165.10		82 500	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	9 836.95		10 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	5 319.00		3 900	
31600	Mietzinsen Büros	25 068.00		25 500	
31700	Repräsentationen, Anlässe	64 522.99		80 000	
31800	Honorare	4 285.20		10 000	
31801	Kontrollstelle.....	10 593.10		45 000	
43500	Verkaufserlös				2 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		16 100.00		12 000
43601	Rückerstattungen von Dritten		2 000.00		2 000
46200	Verwaltungskostenanteil		10 000.00		10 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
	Abwasserverband Region Frauenfeld				
46300	Verwaltungskostenanteil		20 000.00		20 000
	Pensionskasse				
09	**Nicht aufteilbare Aufgaben** ...	**3 433 029.50**	**539 265.10**	**2 350 500**	**528 200**
0910	**Personalaufwand**	**2 402 732.85**		**1 193 000**	
30100	Besoldung Hauswart, ... Reinigungspersonal, Lehrlinge, Anteil Werkhof und Andere	307 231.80		324 000	
30300	Sozialversicherungen Hauswart, Reinigungspersonal, Lehrlinge, Anteil Werkhof	17 625.00		22 000	
30400	Pensionskasse Hauswart,..... Reinigungspersonal, Anteil Werkhof	9 302.30		18 500	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen Hauswart, Reinigungspersonal, Lehrlinge, Anteil Werkhof	7 819.90		7 500	
30700	Rentenzulagen	406 014.00		450 000	
30900	Aus- und Weiterbildung	160 923.70		100 000	
30901	Personalrekrutierung	187 640.40		80 000	
30902	Reisecheckvergünstigungen ..... (REKA) Personal	31 257.50		33 000	
30903	Kürzungsbeitrag Stadt bei ..... vorzeitiger Pensionierung	293 697.75		100 000	
30904	Jahresabonnementvergünstigung öffentlicher Verkehr, Personal	23 010.80		18 000	
30909	Übrige Personalkosten.....	49 559.70		40 000	
30910	Primatwechsel; Ausfinanzierung	908 650.00			
0920	**Sachaufwand**	**1 030 296.65**		**1 157 500**	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	93 215.76		85 000	
31001	Informationen und ..... Dokumentationen	162 840.60		180 000	
31002	Monatsbulletin, Kostenanteile....	46 806.00		48 000	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen	8 512.65		15 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	9 574.00		15 000	
31300	Getränkeautomat.....	4 021.30		3 000	
31301	Verbrauchs- und ..... Reinigungsmaterial	16 001.55		15 000	
31400	Baulicher Unterhalt.....	66 776.10		60 000	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte,..... Maschinen, Fahrzeuge	12 757.05		20 000	
31600	Mietzinsen Büros	65 530.45		81 300	
31700	Spesenentschädigungen Lehrlinge	12 000.00		13 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
31800	Sachversicherungen, allgemein ..	22 855.90		17 000	
31801	Haftpflichtversicherungen	65 242.80		73 000	
31802	Porti, Telefon.....	213 357.25		220 000	
31803	Honorare, Beratungsaufträge.....	4 571.20		20 000	
31804	Information und Dokumentation	4 153.55		20 000	
31805	Abfallentsorgung.....	3 047.15		4 000	
31806	Umsetzungsprojekte..... Stadtentwicklung/-Marketing	85 036.71		150 000	
31900	Mitgliedschaften.....	84 578.55		65 000	
31901	Altersehrungen.....	7 917.40		6 000	
31902	Auslagen für ausserordentliche .. Anlässe	28 303.68		30 000	
36500	Militärsanitätsverein; Mietzins	4 800.00		4 800	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof	8 397.00		12 400	
0950	**Erträge**		**539 265.10**		**528 200**
43500	Getränkeautomat.....		4 496.25		4 000
43501	Verkauf Videokassetten, Bücher. etc.		390.00		200
43600	Rückerstattungen Porti, Telefon		176 191.55		195 000
43601	Rückerstattungen, übrige.....		54 815.80		9 000
43602	Überschussanteile..... Versicherungen		8 671.50		2 000
46300	Verwaltungskostenanteil ..... Elektrizitätswerk		109 000.00		109 000
46301	Verwaltungskostenanteil Gaswerk		69 000.00		69 000
46302	Verwaltungskostenanteil ..... Wasserwerk		22 000.00		22 000
46303	Verwaltungskostenanteil ..... Alterszentrum Park		55 000.00		83 000
46304	Verwaltungskostenanteil ..... Feuerwehr		19 200.00		19 000
46305	Verwaltungskostenanteil der..... Regio für Zivilschutz		20 500.00		16 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
	Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen Vorsteher: Stadtammann Carlo Parolari				
1	**Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen**	**22 484 628.29**	**49 166 114.23**	**23 043 600**	**46 789 300**
	Nettoertrag	26 681 485.94		23 745 700	
10	**Sammelkonti abteilungsweise**	**271 204.09**		**261 000**	
1005	**Abteilungsbezogene Aufwendungen und Erträge**	**271 204.09**		**261 000**	
30001	Fachkommission Kulturförderung	4 520.00		3 500	
30002	Fachkommission Stadtbus und... öffentlicher Verkehr	1 275.00		3 000	
30003	Fachkommission Siedlung und... Verkehr	1 200.00			
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen	60 964.70		66 000	
31101	Anschaffungen Stadtarchiv	38 140.59		35 000	
31102	Anschaffungen öffentlicher Fahnenschmuck	13 093.65		15 000	
31500	Unterhalt öffentlicher Fahnenschmuck und Spezialbeleuchtungen	8 763.55		7 000	
31501	Unterhalt Informatiklösung Stadtarchiv	3 642.25		6 000	
31600	Mieten Büros und Geräte Stadtarchiv	19 558.95		19 000	
36500	Beitrag an Regionalplanungsgruppe Frauenfeld	98 375.40		89 000	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof	21 670.00		17 500	
11	**Stadtkanzlei**	**5 394 982.58**	**1 186 953.82**	**5 312 800**	**1 201 500**
1100	**Stadtkanzlei**	**1 451 606.44**	**143 918.05**	**1 503 000**	**145 000**
30100	Besoldungen	945 127.60		943 000	
30300	Sozialversicherungen	70 158.30		72 000	
30400	Pensionskasse	86 010.45		111 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	14 403.65		18 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	16 202.49		25 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	51 060.55		37 000	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen	1 590.90		5 000	
31600	Mieten Büros und Geräte	251 572.60		280 000	
31700	Spesenentschädigungen	12 510.90		10 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
31800	Telefon	2 969.00		2 000	
42700	Vermietungen		101 144.00		90 000
43400	Arbeiten für Dritte		6 363.70		25 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		36 410.35		30 000
1112	**Patent- und Gebühreninkasso**	**90 565.50**	**144 258.75**	**93 800**	**159 000**
30100	Besoldungen	13 989.50		14 200	
30300	Sozialversicherungen	1 087.00		1 100	
30400	Pensionskasse	991.05		1 700	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	234.85		300	
31000	Büromaterial, Drucksachen			500	
34000	Wirtschafts- und Alkoholverkaufspatente; Anteil Kanton	74 263.10		76 000	
43100	Bewilligungen für Verlängerungen bzw. Tanz- und Showdarbietungen		14 630.00		14 000
43101	Spielautomatenbewilligungen		7 166.75		12 000
43102	Verschiedene Gebühren		975.00		5 000
44100	Wirtschafts- und Alkoholverkaufspatente		121 487.00		128 000
1113	**Jagd und Fischerei**	**11 422.05**	**9 029.00**	**12 500**	**10 500**
30800	Kleintierjagd	2 000.00		2 000	
34000	Jagdpachterlös; Anteil Kanton	2 859.65		3 000	
34200	Jagdpachtgebühren; Anteil Gemeinden	799.90		500	
35200	Wildschadenverhütung	5 762.50		7 000	
41000	Jagdpachtgebühren		8 579.00		10 000
41100	Fischpachtgebühren		450.00		500
1115	**Veranstaltungen**	**38 949.45**		**51 000**	
31800	Anerkennungspreis der Stadt Frauenfeld	21 164.55		27 000	
31801	Begrüssung Neuzuzüger	3 384.15		3 500	
31802	Bundesfeier	3 000.00		3 000	
31803	Jungbürgerfeier	11 400.75		17 500	
1120	**Informatik-Dienststelle**	**1 452 317.98**	**139 374.30**	**1 386 500**	**131 000**
30100	Besoldungen	347 687.40		363 000	
30300	Sozialversicherungen	25 715.75		27 500	
30400	Pensionskasse	31 964.15		40 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	5 403.75		7 000	
30900	Aus- und Weiterbildung	9 189.05		10 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	52 446.30		43 500	
31200	Wasser, Energie, Heizung	7 500.00		7 500	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen (Serviceverträge Hard- und Software)	700 131.77		657 000	
31600	Mietzinsen Büros, Programme	218 398.91		181 000	
31700	Spesenentschädigungen	552.70		2 000	
31800	Sachversicherungen	2 045.30		2 500	
31801	Honorare externe EDV-Beratung	51 282.90		45 000	
43400	Anteile eigene Betriebe		111 994.30		110 000
43401	Anteile Dritter		20 180.00		14 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		7 200.00		7 000
1131	**Bürgerrechtsdienst**	**184 195.25**	**68 000.00**	**199 500**	**69 000**
30000	Einbürgerungskommission	4 905.00			
30100	Besoldungen	129 425.00		123 000	
30300	Sozialversicherungen	9 218.90		9 000	
30400	Pensionskasse	9 286.50		13 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	1 980.40		2 300	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	9 273.65		9 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	2 128.00		4 000	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen			1 000	
31600	Mietzinsen Büros	10 027.00		25 500	
31700	Spesenentschädigungen	167.80		200	
31800	Versicherungen, Telefon, Porti, Honorare	7 783.00		12 000	
43100	Gebühren		62 000.00		66 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		6 000.00		3 000
1135	**Friedhof/Stadtgärtnerei**	**1 207 856.66**	**185 986.45**	**1 200 000**	**180 000**
30100	Besoldungen	613 047.90		592 000	
30300	Sozialversicherungen	44 807.95		44 500	
30400	Pensionskasse	45 606.95		66 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	9 293.80		10 000	
30600	Kleiderentschädigungen	7 427.25		6 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	7 077.80		7 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	47 235.60		27 000	
31300	Kreuze, Särge usw.	87 104.40		82 000	
31301	Pflanzen, Verbrauchsmaterialien	86 403.39		90 000	
31400	Unterhalt Gebäude und Anlagen	108 423.35		90 000	
31500	Unterhalt Bestattungsutensilien	4 876.00		6 000	
31501	Unterhalt Fahrzeuge	22 616.07		13 000	
31700	Spesenentschädigungen	2 454.65		1 000	

1. Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
31800	Verkehrssteuern, Versicherungen, Telefon	7 475.15		7 500	
31801	Honorare Leichenschau, Leicheneinkleidung	5 070.65		28 000	
35200	Kremation, Einsargung, Transport; Gemeinden und Private	108 935.75		130 000	
43500	Verkauf Pflanzen		11 699.00		12 000
43501	Verkauf/Bewilligung Grabsteine und Urnenplatten		35 910.00		48 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		21 131.00		10 000
45200	Rückerstattungen Gemeinden und Private		90 225.20		80 000
46200	Beiträge Kirchgemeinden		27 021.25		30 000
1140	**Einwohnerdienste**	**812 353.70**	**398 478.97**	**723 000**	**407 000**
30100	Besoldungen	348 736.45		335 000	
30300	Sozialversicherungen	26 089.10		25 000	
30400	Pensionskasse	40 250.30		38 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	5 231.20		6 500	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	2 856.10		3 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	10 637.00		7 700	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen	1 484.55		1 500	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	53 642.60		50 800	
31700	Spesenentschädigungen	935.10		2 000	
31800	Gebühren, Bewilligungen, Telefon	247 134.80		180 000	
31801	Eidgenössische Volkszählung/ Registerharmonisierung	5 570.00			
31900	Übriger Sachaufwand	2 453.00		3 000	
36000	Ablieferung an Kanton (ID-Karten, Pässe)	67 333.50		70 000	
43100	Gebühren		151 383.17		200 000
43101	Niederlassungs- und Aufenthaltsbewilligungen Ausländer		235 379.50		200 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		11 716.30		7 000
1141	**Schlichtungsstelle Mietwesen**	**32 160.90**		**39 000**	
30000	Schlichtungsbehörde Mietverhältnisse	10 489.45		14 000	
30100	Besoldungen	13 737.10		17 000	
30300	Sozialversicherungen	1 009.10		1 300	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
30400	Pensionskasse	3 497.95		2 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	253.30		500	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	135.00		700	
31200	Wasser, Energie, Heizung	532.00		400	
31600	Mietzinsen Büros	2 507.00		2 600	
31800	Sachversicherungen, Honorare			500	
1145	**Hundewesen**	113 554.65	97 908.30	104 500	100 000
30100	Besoldungen	63 140.65		53 000	
30300	Sozialversicherungen	4 731.65		4 100	
30400	Pensionskasse	5 348.65		6 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	1 765.50		1 400	
31500	Anteil Fahrzeugkosten (Werkhof)	4 304.00		4 500	
31800	Porti, Inserate, Gutachten	1 702.35		1 500	
31801	Entsorgungskosten KVA Thurgau	8 500.00		8 500	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof; Anteil Hundesteuern	24 061.85		25 000	
41000	Hundesteuern		97 908.30		100 000
12	**Präsidialamt**	**1 119 691.39**	**17 400.00**	**1 197 800**	**17 000**
1210	**Sekretariat**	**249 337.69**	**2 400.00**	**324 500**	**1 000**
30100	Besoldungen	176 928.55		231 500	
30300	Sozialversicherungen	13 052.70		17 800	
30400	Pensionskasse	15 754.40		26 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	2 623.30		4 600	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	5 431.22		5 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	2 127.00		1 500	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen	677.40		2 000	
31600	Mietzinsen Büros	10 432.15		10 100	
31800	Wirtschaftsförderung, Projekt Stadtentwicklung	21 873.97		25 000	
31801	Telefon	437.00		1 000	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		2 400.00		1 000
1220	**Kultur (Beiträge)**	**870 353.70**	**15 000.00**	**873 300**	**16 000**
31600	Miete Gewerberaum Balierestrasse 28	25 393.90		24 400	
31800	Honorare, Versicherungen			400	
36100	Kantonale Museen	30 000.00		30 000	
36101	Freihandbibliothek Kanton Thurgau	150 000.00		150 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
36200	Jugendmusikschule Frauenfeld ..	90 000.00		90 000	
36500	Tourismus Regio Frauenfeld.....	80 000.00		80 000	
36505	Verschiedene Vereine, Schulen...			5 000	
36510	Kunstverein Frauenfeld.....	12 500.00		12 500	
36511	Unterhalt Stähelibuckturm			1 000	
36512	Theaterverein Frauenfeld.....	60 000.00		60 000	
36513	VorStadttheater Frauenfeld	15 000.00		30 000	
36514	Junges Theater Thurgau.....	15 000.00		15 000	
36515	Stadtmusik Frauenfeld.....	18 000.00		18 000	
36517	Blaukreuzmusik Frauenfeld	3 000.00		3 000	
36518	Jugendmusikkorps Frauenfeld....	20 000.00		20 000	
36519	Stadtorchester Frauenfeld	6 000.00		6 000	
36520	Konzertgemeinde Frauenfeld.....	30 000.00		30 000	
36521	Oratorienchor Frauenfeld	9 000.00		9 000	
36522	Ludothek Frauenfeld; Mietzins...	3 840.00		4 000	
36523	Frauenfelder Filmfreunde/-innen (Cinema Luna)	20 000.00		20 000	
36524	Genossenschaft Eisenwerk;..... Kulturprogramm	40 000.00		40 000	
36525	Verein Shed im Eisenwerk	20 000.00		20 000	
36526	Unterstützung diverse ..... Veranstaltungen	18 029.05		15 000	
36527	Kulturplakat.....	23 982.55		15 000	
36528	Jugend-Kulturzentrum KAFF	35 000.00		35 000	
36530	Repräsentationsspesen und..... Reisekosten «Kufstein» an Vereine	6 766.95		15 000	
36531	Jazz-Festival Generations.....	35 000.00		35 000	
36550	Einmalige Beiträge.....	93 841.25		80 000	
38100	Einlage Fonds für..... Kunstanschaffungen (ehemals Fonds für kulturelle Zwecke)	10 000.00		10 000	
42700	Balierestrasse 28; Mietzinsen.....		15 000.00		16 000
13	**Öffentlicher Verkehr**	**4 606 716.33**	**2 058 407.86**	**4 434 900**	**2 082 000**
1310	**Öffentlicher Verkehr**	**1 001 202.51**	**151 041.00**	**1 003 900**	**147 000**
31001	Tageskarten Gemeinden (GA)	99 062.16		100 000	
31600	Mietzins Taxi-Standplätze ..... Bahnhof	11 522.00		11 300	
31801	Kommissionen..... Reka-Check-Ablieferung	167.90		600	
31802	Freiwilliger Aufsichtsdienst ..... Bahnhof Frauenfeld	5 288.15		6 000	
31900	Auszeichnung «Flux – goldener Verkehrsknoten»; Verwendung Preisgeld	4 330.30			
36000	Regionaler Personenverkehr.....	880 832.00		886 000	
42700	Vermietung Taxi-Standplätze..... Bahnhof		15 033.00		15 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
43500	Vertrieb Tageskarten Gemeinden (GA)		131 008.00		132 000
43900	Auszeichnung «Flux – goldener Verkehrsknoten»; Preisgeld		4 330.30		5 000.00
1320	**Stadtbus (MWSt-pflichtig)**	**3 605 513.82**	**1 907 366.86**	**3 431 000**	**1 935 000**
30100	Besoldungen.....	97 113.05		98 000	
30300	Sozialversicherungen	7 487.80		7 500	
30400	Pensionskasse	8 049.15		11 700	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	1 609.60		2 000	
31000	Drucksachen, Fahrpläne,Inserate	46 441.66		37 000	
31001	Öffentlichkeitsarbeit, Werbung ..	21 133.60		35 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	2 127.00		1 500	
31400	Neuanlagen öffentliche ..... Verkehrsmittel	19 995.30		30 000	
31401	Baulicher Unterhalt und ..... Reinigung	10 674.65		17 000	
31600	Mietzinsen Büros, ... Aufenthaltsräume	11 867.00		14 700	
31700	Spesenentschädigungen	923.70		1 500	
31800	Kilometerentschädigungen ..... Stadtbus	2 859 520.90		2 730 000	
31801	Entschädigungen Nacht-Taxi	105 314.00		83 000	
31802	Aufwand von Dritten	148 794.87		141 000	
31803	Provisionen Stadtbus	15 286.12		50 000	
31804	Abgeltung an Tarifverbund..... Ostwind (OTV)	180 402.37		97 000	
31805	Nicht abzugsberechtigter Anteil . Vorsteuern (MWSt)	44 303.05		50 000	
36401	Verbandsbeitrag VöV	6 970.00		6 500	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof	17 500.00		17 600	
43400	Busreklame		60 841.50		75 000
43401	Betriebseinnahmen Stadtbus.....		58 554.45		
43402	Betriebseinnahmen Nacht–Taxi ..		42 018.55		33 000
43403	Tarifverbund Ostwind (Erträge.... integraler Tarifverbund)		1 017 861.23		1 141 000
43404	Bussen, Nebenerträge		2 259.35		21 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen				600
43601	Rückerstattungen Dritter		900.00		1 000
46000	Bundesbeitrag Ertragsausfall ..... Stadtbus (Militärtransporte)		82 334.35		80 000
46001	Bundesbeitrag Ertragsausfall ..... Stadtbus (General-Abo)		317 589.98		275 000
46101	Kantonsbeitrag Stadtbusbetrieb.		312 513.95		300 000
46200	Anteil Gachnang an ..... Fahrausweisvergünstigung (Tarifverbund Ostwind)		12 493.50		8 400

1. Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
14	**Dienststelle Stadtentwicklung und Regionalplanung**	**408 779.20**	**154 000.00**	**356 000**	**145 000**
1410	**Stadtentwicklung**	**254 292.70**		**199 500**	
30100	Besoldungen	81 736.45		81 000	
30300	Sozialversicherungen	6 167.50		6 000	
30400	Pensionskasse	7 259.20		9 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	1 558.30		1 500	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	1 080.00		1 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	10 637.00		1 000	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen	539.10		500	
31600	Mietzinsen Büros	50 137.00		8 000	
31700	Spesenentschädigungen	258.75			
31800	Honorare, Versicherungen, Telefon, Porti	1 227.00		1 000	
31801	Bevölkerungsbefragung	53 692.40		50 000	
31802	Massnahmen, Konzepte, Grundlagen	40 000.00		40 000	
1420	**Geschäftsstelle Regio Frauenfeld**	**154 486.50**	**154 000.00**	**156 500**	**145 000**
30100	Besoldungen	114 327.70		118 500	
30300	Sozialversicherungen	8 547.30		9 000	
30400	Pensionskasse	11 713.85		13 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	2 303.75		2 500	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	2 107.60		2 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	2 127.00		1 000	
31600	Mietzinsen Büros	10 027.00		8 000	
31700	Spesenentschädigungen	394.80			
31800	Sachversicherungen, Beratungen, Gebühren	2 937.50		2 000	
46200	Vergütungen Regio Frauenfeld		154 000.00		145 000
15	**Finanzen**	**8 281 553.14**	**5 881 754.32**	**8 673 600**	**5 849 600**
1510	**Finanzamt**	**708 600.50**	**120 893.65**	**727 600**	**122 000**
30100	Besoldungen	475 549.40		478 500	
30300	Sozialversicherungen	35 570.05		36 500	
30400	Pensionskasse	42 224.15		54 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	6 901.50		8 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	4 183.45		2 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	5 585.75		5 100	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
31300	Reinigungs- und Verbrauchsmaterial	150.20		500	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen	6 399.10		7 000	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	37 805.20		38 500	
31700	Spesenentschädigungen	1 124.20		2 000	
31800	Versicherungen, Telefon, Porti	12 052.05		12 500	
31801	Betreibungskosten	2 533.95		3 000	
31802	Honorare Liegenschaftenverwaltung	78 521.50		79 500	
43100	Mahngebühren		1 420.00		1 500
43400	Verwaltungskostenanteil Grabpflegefonds		15 400.00		12 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		4 800.00		5 000
43601	Rückerstattungen Betreibungskosten		1 959.55		1 000
43602	Rückerstattungen Verwaltungskosten, übrige		4 086.10		4 000
46200	Verwaltungskostenanteil Abwasserverband Region Frauenfeld		10 000.00		10 000
46300	Verwaltungskostenanteil Pensionskasse		80 000.00		80 000
46900	Beiträge Dritte für Honorare Liegenschaftenverwaltung		3 228.00		8 500
1515	**AHV-Gemeindestelle**	**104 187.00**	**44 416.00**	**104 000**	**39 500**
30100	Besoldungen	82 711.65		79 500	
30300	Sozialversicherungen	5 854.65		6 000	
30400	Pensionskasse	6 292.25		9 200	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	1 277.85		1 300	
31200	Wasser, Energie, Heizung	621.00		600	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen	711.00		700	
31600	Mietzinsen Büros	6 671.00		6 600	
31700	Spesenentschädigungen	47.60		100	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		4 400.00		
45100	Verwaltungskostenanteil Kanton an AHV-Gemeindestelle		40 016.00		39 500
1520	**Passivzinsen, Post-/Bankspesen**	**1 731 054.82**		**2 012 000**	
31800	Bankkommissionen, Post-/Bankspesen	55 859.62		60 000	
32100	Zinsen/PC-Konti/Bankkontokorrente	1 687.36		1 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
32101	Vergütungszinsen; Steuern	16 351.01		30 000	
32200	Zinsen Bankdarlehen	591 856.60		665 500	
32203	Zinsen Suva, Luzern.....	17 721.90		119 000	
32206	Zinsen Basler..... Versicherungs-Gesellschaft, Basel	145 500.00		146 000	
32207	Zinsen Postfinance, Bern	84 600.00		85 000	
32208	Zinsen Basler..... Lebens-Versicherungs-Gesell-schaft, Basel	66 800.00		67 000	
32209	Zinsen Postfinance, Bern	84 600.00		85 000	
32211	Zinsen Pensionskasse Post, Bern.	163 500.00		163 500	
32212	Zinsen Postfinance, Bern ..... Bern	77 200.00		77 000	
32214	Zinsen Ausgleichsfonds AHV, ... Genf	72 800.00		73 000	
32215	Zinsen Ausgleichsfonds AHV, ... Genf	74 733.00			
32300	Zinsen Pensionskasse Stadt ..... Frauenfeld	85 912.00		220 000	
32302	Zinsen Spezialfinanzierungen	191 933.33		220 000	
1530	**Gebühren, Abgeltungen**		**341 089.90**		**350 000**
41000	Konzessionen Plakatanschlag.....		11 089.90		20 000
42600	Risiko und Durchleitungsrechte.. Werkbetriebe		330 000.00		330 000
1540	**Kapitalertrag**		**340 268.63**		**294 500**
42000	Zinsen Post, Banken, ... Kontokorrente, Darlehen		175 398.13		150 000
42100	Verzugszinsen; Steuern und ..... andere		89 234.50		100 000
42500	Zinsen Dotationskapital, ... Kontokorrent Städtische Werkbetriebe		75 636.00		44 500
1560	**Liegenschaften Finanzvermögen**	**315 929.18**	**1 104 515.60**	**397 000**	**1 139 600**
30100	Besoldungen Hauswarte	32 130.00		31 000	
30300	Sozialversicherungen Hauswarte	2 467.00		2 200	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen Hauswarte	833.15		800	
31000	Sammelkonto Inserate.....	468.00		5 000	
31200	Wasser, Energie; ..... Allgemeinverbrauch	42 291.20		40 000	
31201	Sammelkonto Heizung und ..... Warmwasser	54 895.55		80 000	
31400	Sammelkonto baulicher Unterhalt	169 645.08		225 000	
31800	Sammelkonto Versicherungen ...	12 643.20		11 500	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof	556.00		1 500	
42310	Grabenstrasse 29; Mietzinsen		10 320.00		10 500

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
42312	Oberkirchstrasse 50+52; ..... Mietzinsen		54 795.00		57 000
42313	Talackerstrasse 22+24; ..... Mietzinsen		74 279.00		78 000
42314	Zürcherstrasse 66+68; ..... Mietzinsen		146 412.00		146 000
42315	Walzmühlestrasse 18+20; ..... Mietzinsen		148 755.00		150 000
42316	Grundstrasse 23; Mietzinsen.....		299 677.00		310 000
42318	Wilerstrasse 63, Wängi;..... Mietzinsen		29 687.00		34 000
42320	Walzmühlestrasse 5; Mietzinsen		13 200.00		21 600
42321	Zürcherstrasse 180; Mietzinsen ..		81 576.00		80 000
42322	Bahnhofstrasse 56; Mietzinsen...		123 605.00		135 000
42323	Waffenplatzstrasse 16b; ..... Mietzinsen		7 614.00		7 500
43600	Heizkostenanteile Mieter.....		114 595.60		110 000
1565	**Liegenschaften** ..... **Verwaltungsvermögen**	**478 548.95**	**1 622 310.50**	**513 000**	**1 632 000**
30100	Besoldungen Hauswarte	4 800.00		7 500	
30300	Sozialversicherungen Hauswarte	186.60		400	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen Hauswarte	91.20		100	
31000	Sammelkonto Inserate.....			500	
31200	Wasser, Energie; ..... Allgemeinverbrauch	37 213.45		36 000	
31201	Sammelkonto Heizung und ..... Warmwasser	32 073.80		40 000	
31400	Sammelkonto baulicher Unterhalt	384 975.20		410 000	
31800	Sammelkonto Versicherungen ...	18 652.70		17 000	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof	556.00		1 500	
42710	Erchingerstrasse 13; Mietzinsen		36 936.00		37 000
42711	Gerlikonerstrasse 4; Mietzinsen..		18 000.00		18 000
42712	Kesselstrasse 3 A+B; Mietzinsen		6 600.00		6 600
42713	Stadtgartenweg 3; Mietzinsen ...		9 648.00		10 000
42714	Schlossmühlestrasse 3; ..... Mietzinsen		101 409.00		102 000
42715	Zürcherstrasse 86; Mietzinsen		38 448.00		34 000
42717	Bachstrasse 4 B; Mietzinsen		3 182.00		3 200
42718	Balierestrasse 28; Mietzinsen.....		39 782.00		40 000
42719	Gaswerkstrasse 18+18A; ..... Mietzinsen		450 913.80		465 000
42720	Gerlikonerstrasse 12;..... Mietzinsen		35 486.00		36 000
42721	Oberkirchstrasse 56; Mietzinsen		21 600.00		21 600
42722	St. Gallerstrasse 20 «Henke»/..... Schlossmühlestrasse 15b «Rotfarb»; Mietzinsen		95 778.00		94 500
42723	FW-Depot/Schule; Mietzinsen		484 999.80		485 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
42724	Wohnung FW-Depot; Mietzinsen		10 572.00		10 600
42725	Gemeindestallungen; Mietzinsen		9 266.70		8 500
42726	Wohnungen Kunsteisbahn; ..... Mietzinsen		30 359.00		34 000
42727	Rheinstrasse 20 «Jugendtreff»; .. Mietzinsen		27 936.00		28 000
42728	Rheinstrasse 6+8; Mietzinsen		145 380.00		143 000
43600	Heizkostenanteile Mieter		56 014.20		55 000
1570	**Verpachtungen Grundstücke**.	**848 665.49**	**2 304 314.84**	**804 000**	**2 272 000**
31400	Baulicher Unterhalt	15 929.55		20 000	
31600	Bürgergemeinde; Mietkosten..... «Oberes Mätteli»	50 417.00		30 000	
31601	Pauschale; Parkplätze ..... Kreuzplatz (alte Trotte, Parz Nr. 628)	5 000.00		1 500	
31800	Honorare Erhebungen..... Laternengaragen	15 856.15		12 500	
38100	Einlage in Spezialfinanzierung .... Parkierungen	761 462.79		740 000	
42300	Miet- und Pachtzinsen..... Finanzvermögen		60 084.05		65 000
42301	Häberlinstrasse 84; Pachtzinsen Garagenplätze		2 511.70		2 400
42302	Überbauung Reutenen;..... Baurechtszinsen		377 430.15		374 000
42303	Post-Paketverteilzentrum..... «Birchet»; Baurechtszinsen		678 169.40		704 000
42304	Hotel Domicil; Baurechtszinsen ..		43 345.00		43 100
42700	Miet- und Pachtzinsen..... Verwaltungsvermögen		72 909.20		51 000
42702	Geschäftshaus Marktplatz;..... Baurechtszinsen		142 552.00		142 500
43400	Parkierungsgebühren		761 462.79		740 000
43401	Gebühren Laternengaragen		165 850.55		150 000
1590	**Abschreibungen**	**4 094 567.20**	**3 945.20**	**4 116 000**	
33100	Ordentliche Abschreibungen.....	4 091 000.00		4 091 000	
33900	Debitorenverluste	3 567.20		25 000	
43900	Zahlungseingänge früherer ..... Verlustscheine		3 945.20		
16	**Steuern**	**2 401 701.56**	**39 867 598.23**	**2 807 500**	**37 494 200**
1610	**Steueramt**.....	**1 589 556.70**	**141 876.05**	**1 637 500**	**140 000**
30100	Besoldungen.....	1 015 278.25		1 017 000	
30300	Sozialversicherungen	77 337.10		78 000	
30400	Pensionskasse	80 113.35		116 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	16 146.15		18 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	11 155.60		6 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	11 224.50		12 000	
31300	Reinigungs- und ..... Verbrauchsmaterial	297.90		500	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte,..... Maschinen	55 958.60		45 000	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	80 110.15		82 000	
31700	Spesenentschädigungen	68.70		1 000	
31800	Sachversicherungen, Porti	87 404.55		92 000	
31801	Betreibungskosten.....	154 461.85		170 000	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		3 000.00		5 000
43601	Rückerstattungen ..... Betreibungskosten		121 870.20		135 000
43602	Rückerstattungen Löhne und..... Soz.leistungen Veranlagungsexperten		17 005.85		
1620	**Direkte Steuern**	**812 144.86**	**37 738 143.68**	**1 170 000**	**35 525 000**
33000	Abschreibungen und Erlasse, ... Rechnungsjahr	6 482.50		10 000	
33001	Abschreibungen und Erlasse, ... frühere Jahre	268 807.36		410 000	
36200	Beitrag an Finanzausgleich ..... Gemeinden	536 855.00		750 000	
40000	Gemeindesteuern Rechnungsjahr, Natürliche Personen		28 710 680.20		27 300 000
40001	Gemeindesteuern frühere Jahre, Natürliche Personen		2 186 242.80		2 200 000
40002	Nach- und Strafsteuern		60 927.90		
40100	Gemeindesteuern Rechnungsjahr, Juristische Personen		3 075 696.70		3 200 000
40101	Gemeindesteuern frühere Jahre, Juristische Personen		1 511 345.60		900 000
40200	Liegenschaftensteuern		1 153 902.20		1 125 000
40300	Grundstückgewinnsteuern.....		1 034 272.60		800 000
43700	Bussen		5 075.68		
1625	**Veranlagungs- und**..... **Bezugsentschädigungen**		**1 987 578.50**		**1 829 200**
45100	Steuerbezugsprovisionen Kanton Thurgau		818 574.40		840 000
45102	Entschädigung Kanton für ..... Mithilfe bei Veranlagungen		112 898.00		60 000
45200	Steuerbezugsprovisionen ..... Schulgemeinden		842 396.90		740 000
45201	Steuerbezugsprovisionen evang. Kirchgemeinde		98 432.90		85 000

1. Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
45202	Steuerbezugsprovisionen kath.... Kirchgemeinde		82 164.35		73 000
45203	Bezugsprovisionen..... Feuerwehrersatzabgabe		33 010.00		31 000
45204	Steuerbezugsprovisionen ..... Kirchgemeinden Gachnang		101.95		200

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
	Abteilung Tiefbau Vorsteher: Stadtrat Urs Müller				
2	**Abteilung Tiefbau**	**12 516 834.66**	**7 175 650.73**	**12 666 000**	**7 128 500**
	Nettoaufwand		5 341 183.93		5 537 500
20	**Sammelkonti abteilungsweise**	**233 444.58**	**451 117.00**	**236 700**	**432 200**
2005	**Abteilungsbezogene Aufwendungen und Erträge**.....	**233 444.58**	**451 117.00**	**236 700**	**432 200**
30000	Flurkommission	1 333.60		1 000	
30001	Fachkommission Tiefbau.....			800	
30002	Entschädigungen Delegierte KVA Thurgau	436.00		600	
30003	Entschädigungen Delegierte ARA Region Frauenfeld	1 900.00		800	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen, Fahrzeuge	144 684.33		145 500	
31400	Baulicher Unterhalt.....	207.10		500	
31700	Spesenentschädigungen	4 020.00		4 000	
31800	Telefon, Gebühren.....	9 229.55		9 500	
31801	Honorare			3 000	
36500	Gemeindebeiträge an..... Pflanzenschutzfonds Kanton	68 634.00		68 000	
36503	Gemeindebeitrag Anschlussgleis Langdorf	3 000.00		3 000	
40600	Anteil an ..... Strassenverkehrssteuern		451 117.00		432 000
43400	Flurkommission, ... Verfahrenskosten				200
21	**Tiefbauamt**.....	**921 358.86**	**207 475.95**	**926 200**	**184 000**
2110	**Tiefbauamt**.....	**778 578.61**	**73 050.55**	**781 200**	**77 000**
30100	Besoldungen.....	595 590.30		576 000	
30300	Sozialversicherungen	44 262.45		44 000	
30400	Pensionskasse	53 341.05		68 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	16 144.65		15 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	6 452.96		12 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	4 700.00		4 700	
31400	Baulicher Unterhalt.....			1 000	
31500	Unterhalt, Mobiliar, Geräte,..... Maschinen	11 626.20		11 000	
31600	Mietzinsen Büros	39 047.10		40 000	
31700	Spesenentschädigungen	4 766.80		7 000	

2. Abteilung Tiefbau

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
31800	Abgaben, Gebühren, ... Sachversicherungen, Beratungen	2 647.10		2 000	
31900	Schadenvergütungen an Dritte ..			500	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		10 050.55		5 000
46200	Verwaltungskostenanteil ..... Abwasserverband der Region Frauenfeld		60 000.00		60 000
46201	Vergütungen Regio Frauenfeld ..		3 000.00		12 000
2120	**Planung**.....	**33 354.85**	**25 000.00**	**40 000**	**2 000**
31800	Allg. Kredit; Studienaufträge, ... Projektierungen	33 354.85		40 000	
46100	Kantonsbeiträge		25 000.00		2 000
2140	**Industriegleisanlage Paulisgut**	**96 000.00**	**96 000.00**	**96 000**	**96 000**
31200	Wasser, Energie, Heizung	2 003.70		2 000	
31400	Unterhalt Industriegleisanlagen..	89 879.15		74 000	
38100	Einlage in Spezialfinanzierung .... Industriegleisanlage Paulisgut	4 117.15		20 000	
43400	Wagenzustellgebühren..... Industriegleise		96 000.00		96 000
2141	**Industriegleisanlage Langdorf**	**13 425.40**	**13 425.40**	**9 000**	**9 000**
31400	Unterhalt Industriegleisanlagen..	13 425.40		6 000	
38100	Einlage in Spezialfinanzierung .... Industriegleisanlage Langdorf			3 000	
43400	Wagenzustellgebühren ..... Industriegleise		9 000.00		9 000
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung ... Industriegleisanlage Langdorf		4 425.40		
22	**Werkhof**.....	**6 314 438.22**	**1 418 151.88**	**6 332 200**	**1 306 300**
2210	**Werkhof-Leitung**	**599 999.33**	**102 061.15**	**589 000**	**104 500**
30100	Besoldungen.....		353 568.10		326 000
30300	Sozialversicherungen		25 455.70		24 500
30400	Pensionskasse		28 294.85		37 500
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen		12 751.50		11 000
30600	Überkleider		15 048.55		15 000
30900	Verschiedene Personalkosten		787.00		2 000
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur		12 378.65		13 000
31300	Verbrauchsmaterialien		34 613.18		35 000
31301	Getränkeautomat.....		4 860.30		6 000
31400	Baulicher Unterhalt.....		2 650.25		5 000
31500	Übriger Unterhalt		22 086.70		26 000
31600	Mietzinsen		29 678.90		28 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
31700	Spesenentschädigungen	4 784.50		5 000	
31800	Versicherungen, Verkehrssteuern, LSVA, Telefon	50 141.80		50 000	
31900	Schadenvergütungen an Dritte	2 899.35		5 000	
43500	Getränkeautomat		8 780.00		4 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		92 873.95		100 000
43601	Rückerstattungen Versicherungen, Telefon		407.20		500
2215	**Werkhof-Gebäude**	**433 968.59**	**1 466.00**	**437 000**	**3 000**
30100	Besoldungen	16 419.35		12 300	
30300	Sozialversicherungen	1 111.65		900	
30400	Pensionskasse	948.15		1 400	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	606.55		400	
31200	Wasser, Energie, Heizung	27 799.30		31 000	
31300	Verbrauchsmaterialien	7 596.29		5 000	
31400	Baulicher Unterhalt	43 782.80		40 000	
31401	Baulicher Unterhalt Adler-Aufgang	12 096.50		18 000	
31500	Übriger Unterhalt	15 965.90		20 000	
31600	Mietzinsen	304 880.00		305 000	
31800	Sachversicherungen	2 762.10		3 000	
43600	Rückerstattungen Dritter		1 466.00		3 000
2220	**Strassen, Plätze, Trottoirs (Reinigung)**	**681 855.60**	**202 041.00**	**738 000**	**202 000**
30100	Besoldungen	361 824.00		377 500	
30300	Sozialversicherungen	26 882.00		27 900	
30400	Pensionskasse	28 138.00		42 700	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	13 775.00		10 900	
31300	Verbrauchsmaterialien	42 316.89		40 000	
31400	Schlammsammler	47 604.90		51 000	
31500	Übriger Unterhalt	56 955.36		55 000	
31600	Leasing Spezialmaschinen	70 620.35		75 000	
31800	Abfuhr durch Dritte	324.95		10 000	
31801	Deponiegebühr Strassenwischgut	33 414.15		48 000	
45100	Rückerstattung Reinigung von Staatsstrassen		67 041.00		67 000
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung Parkierungen		135 000.00		135 000
2221	**Strassen, Plätze, Trottoirs (Unterhalt)**	**935 360.28**	**215 042.35**	**954 700**	**170 000**
30100	Besoldungen	163 404.00		184 000	
30300	Sozialversicherungen	12 140.00		13 600	
30400	Pensionskasse	12 707.00		20 800	

2. Abteilung Tiefbau

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	6 222.00		5 300	
31300	Verbrauchsmaterialien	59 819.45		60 000	
31400	Baulicher Unterhalt	581 699.65		575 000	
31401	Baulicher Unterhalt Naturstrassen	88 375.00		84 000	
31500	Übriger Unterhalt	9 965.93		10 000	
31800	Dienstleistungen und Honorare	1 027.25		2 000	
43600	Belagsinstandstellungen für Dritte		120 042.35		75 000
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung Parkierungen		95 000.00		95 000
2225	**Strassensignalisationen**	**423 248.49**	**150 000.00**	**435 100**	**150 000**
30100	Besoldungen	206 460.00		204 000	
30300	Sozialversicherungen	15 339.00		15 100	
30400	Pensionskasse	16 056.00		23 100	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	7 860.00		5 900	
31000	Drucksachen, Inserate	5 122.51		6 000	
31200	Strom Signalanlagen	8 063.20		8 000	
31300	Verbrauchsmaterialien	89 742.83		90 000	
31400	Baulicher Unterhalt	65 197.55		75 000	
31500	Übriger Unterhalt	9 407.40		8 000	
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung Parkierungen		150 000.00		150 000
2230	**Brücken und Stege**	**38 356.61**		**42 000**	
30100	Besoldungen	10 375.00		10 700	
30300	Sozialversicherungen	771.00		800	
30400	Pensionskasse	807.00		1 200	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	395.00		300	
31300	Verbrauchsmaterialien	10 680.91		10 000	
31400	Baulicher Unterhalt	13 152.50		15 000	
31500	Übriger Unterhalt	2 175.20		3 000	
31800	Honorare			1 000	
2235	**Winterdienst**	**811 283.13**	**140 688.75**	**611 100**	**130 000**
30100	Besoldungen	243 031.00		178 500	
30300	Sozialversicherungen	18 056.00		13 200	
30400	Pensionskasse	18 900.00		20 200	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	9 254.00		5 200	
31000	Drucksachen, Inserate	229.25		2 000	
31300	Streumaterial, Verbrauchsmaterialien	135 448.19		115 000	
31400	Gemeindestrassen	325 450.90		200 000	
31500	Übriger Unterhalt	26 976.29		30 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
31600	Mietzinsen Einstellräume und Salzlager	29 706.65		44 000	
31800	Transporte durch Dritte	4 230.85		3 000	
45100	Rückerstattungen Kanton		20 688.75		10 000
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung Parkierungen		120 000.00		120 000
2240	**Grünanlagen, Plätze, Naturschutz**	**1 247 721.81**	**131 917.40**	**1 290 800**	**81 000**
30100	Besoldungen	560 244.00		597 000	
30300	Sozialversicherungen	41 623.00		44 000	
30400	Pensionskasse	43 566.00		67 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	21 330.00		17 300	
31300	Verbrauchsmaterialien	79 760.04		80 000	
31400	Baulicher Unterhalt	179 233.92		165 000	
31401	Naturschutzgebiete	13 690.50		33 000	
31403	Ausmerzung Feuerbrand	24 694.00			
31404	Unterhalt Spielplätze	164 587.90		165 000	
31500	Übriger Unterhalt	15 005.20		10 000	
31501	Schutzmassnahmen gegen Taubenplage	4 287.20		10 000	
31600	Mietzinsen	3 722.20		7 000	
35100	Abgeltung für Walderhaltungsmassnahmen	95 977.85		95 000	
46000	Beitrag Bund/Kanton		80 580.40		30 000
46900	Beiträge Privater		1 337.00		1 000
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung Parkierungen		50 000.00		50 000
2241	**Baumpflege**	**124 686.88**	**3 442.50**	**121 800**	**2 000**
30100	Besoldungen	39 943.00		41 000	
30300	Sozialversicherungen	2 968.00		3 000	
30400	Pensionskasse	3 106.00		4 600	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	1 521.00		1 200	
31300	Verbrauchsmaterialien	6 505.63		5 000	
31400	Baulicher Unterhalt	23 279.70		20 000	
31401	Baumpflege und -verjüngungen	44 830.30		45 000	
31500	Übriger Unterhalt	2 533.25		2 000	
46900	Beiträge Privater		3 442.50		2 000
2245	**Öffentliche Gewässer**	**208 539.50**	**13 961.90**	**231 200**	**10 000**
30100	Besoldungen	70 030.00		86 500	
30300	Sozialversicherungen	5 203.00		6 400	
30400	Pensionskasse	5 446.00		9 800	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	2 666.00		2 500	
31300	Verbrauchsmaterialien	4 152.45		7 000	
31400	Baulicher Unterhalt	16 274.80		16 000	

2. Abteilung Tiefbau

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
31401	Baulicher Unterhalt, Wuhrkosten	102 099.55		100 000	
31500	Übriger Unterhalt	2 667.70		3 000	
46100	Beitrag Kanton		13 961.90		10 000
2250	**Städtische Abwasseranlagen**	**251 540.48**	**251 540.48**	**263 800**	**263 800**
30100	Besoldungen	30 087.00		35 700	
30300	Sozialversicherungen	2 235.00		2 600	
30400	Pensionskasse	2 340.00		4 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	1 146.00		1 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	3 070.80		4 000	
31300	Verbrauchsmaterialien	6 854.32		12 000	
31400	Baulicher Unterhalt	20 067.35		20 000	
31401	Baulicher Unterhalt, Sanierung Durchlässe	2 691.70			
31402	Baulicher Unterhalt, Vorfluter	100 207.95		100 000	
31403	Baulicher Unterhalt, Schachtabdeckungen	47 279.75		50 000	
31500	Übriger Unterhalt	4 773.76		5 000	
31800	Klärgrubenentleerungen	503.55		1 000	
31801	Erneuerung Leitungskataster (Nachführung)	27 528.20		25 000	
31802	Telefonkosten (Pumpwerke)	2 755.10		3 500	
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung		251 540.48		263 800
2255	**Öffentliche Toiletten**	**133 491.15**	**25 000.00**	**148 400**	**25 000**
30100	Besoldungen	2 490.00		2 600	
30300	Sozialversicherungen	185.00		200	
30400	Pensionskasse	194.00		300	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	95.00		100	
31200	Wasser, Energie, Heizung	1 857.85		2 500	
31300	Verbrauchsmaterialien	4 289.25		6 000	
31400	Baulicher Unterhalt	17 882.75		20 000	
31401	Reinigung durch Dritte	103 443.65		110 000	
31500	Übriger Unterhalt	2 948.90		6 500	
31800	Gebäudeversicherung	104.75		200	
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung Parkierungen		25 000.00		25 000
2260	**Kadaverbeseitigung**	**45 876.65**	**43 930.30**	**50 400**	**40 000**
30100	Besoldungen	27 857.85		28 000	
30300	Sozialversicherungen	2 159.85		2 200	
30400	Pensionskasse	1 643.35		2 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	1 119.70		1 200	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen	945.00		1 000	
31200	Wasser, Energie	4 549.65		5 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
31300	Betriebs- und Reinigungsmaterial	992.70		1 000	
31400	Unterhalt Kadaverraum	1 822.45		3 000	
31500	Übriger Unterhalt	1 670.90		3 000	
31700	Spesenentschädigungen	2 821.00		3 000	
31800	Sachversicherungen/Telefon	294.20		500	
45200	Kadaverbeseitigungsgebühren Gemeinden		43 930.30		40 000
2265	**Schiessanlagen**	**84 697.10**	**86 302.05**	**90 700**	**65 000**
30100	Besoldungen	63 805.00		66 400	
30300	Sozialversicherungen	4 740.00		4 900	
30400	Pensionskasse	4 962.00		7 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	2 429.00		1 900	
31300	Verbrauchsmaterialien	2 474.65		3 000	
31400	Baulicher Unterhalt	6 286.45		6 000	
31500	Übriger Unterhalt			1 000	
43400	Rückerstattung Stadtschützen		86 302.05		65 000
2270	**Marktwesen**	**72 746.75**	**50 758.00**	**75 700**	**60 000**
30100	Besoldungen	42 018.00		43 400	
30300	Sozialversicherungen	3 122.00		3 200	
30400	Pensionskasse	3 268.00		4 900	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	1 600.00		1 200	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	6 933.80		6 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	5 292.60		10 000	
31500	Unterhalt Geräte, Maschinen	1 482.15		1 000	
31800	Dienstleistungen	9 030.20		6 000	
41000	Marktgebühren		50 758.00		60 000
2275	**Beschäftigungsprogramme**	**221 065.87**		**252 500**	
30100	Besoldungen	83 625.80		102 000	
30300	Sozialversicherungen	6 205.00		7 600	
30400	Pensionskasse	6 495.00		11 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	3 180.00		3 400	
31300	Verbrauchsmaterialien	45 810.67		45 000	
31400	Baulicher Unterhalt	67 490.35		75 000	
31500	Übriger Unterhalt	8 259.05		8 000	
23	**Werkhof (MWSt-pflichtig)**	**4 959 039.20**	**5 081 445.65**	**5 097 100**	**5 190 000**
2320	**Abfallbeseitigung**	**1 403 071.45**	**1 403 071.45**	**1 405 000**	**1 405 000**
30100	Besoldungen	113 605.00		122 600	
30300	Sozialversicherungen	8 440.00		9 100	
30400	Pensionskasse	8 835.00		13 800	

2. Abteilung Tiefbau

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	4 326.00		3 500	
31000	Drucksachen	5 690.10		12 000	
31100	Anschaffung Container	4 180.85		5 000	
31101	Anschaffung Hundekotaufnahmestellen	4 022.95		5 000	
31300	Verbrauchsmaterialien	5 293.40		5 000	
31301	Verbrauchsmaterialien Hundekotaufnahmestellen	20 038.90		20 000	
31302	Ankauf Gebührenmarken und Plomben	92 899.60		110 000	
31400	Baulicher Unterhalt Sammelstellen	149 744.20		150 000	
31500	Übriger Unterhalt eigene Fahrzeuge	3 379.10		3 000	
31600	Mietzinsen Sammelplätze und Sammelstelle beim Werkhof			23 000	
31800	Sammeltransporte	247 347.45		250 000	
31801	KVA Thurgau, Direktanlieferung	24 706.77		30 000	
31802	Kompostierung	504 419.70		460 000	
31803	Recyclingmaterial öffentliche Sammelstellen	6 757.25		7 000	
31804	Abfuhr durch Dritte	15 392.78		14 000	
31805	Porti und anderes	2 558.30		4 000	
37300	Abgeltung Erstellung der Recyclingrechnungen (Werkbetriebe)	25 000.00		25 000	
38100	Einlage in Spezialfinanzierung Kehrichtentsorgung	156 434.10		133 000	
43401	Grundpauschale für Recyclingaufwendungen		1 025 200.70		1 000 000
43403	Rückerstattung Direktanlieferer		2 348.90		10 000
43404	Rückerstattung KVA Thurgau für Recycling		255 145.00		260 000
43500	Verkauf Gebührenmarken und Plomben (KVA Thurgau)		96 315.00		110 000
49000	Interne Verrechnung; Bezug aus Hundesteuern		24 061.85		25 000
2330	**Abwasserentsorgung; Kläranlagen, Kanäle**	**3 526 416.15**	**3 526 416.15**	**3 600 000**	**3 600 000**
31800	Kanaluntersuchungen durch Dritte			2 000	
31801	Untersuchungen Industrieabwasser			1 000	
31802	Honorare			2 000	
31805	Nicht abzugsberechtigter Anteil Vorsteuern (MWSt)	74 946.55		20 000	
35200	Kostenanteil Abwasserverband Region Frauenfeld	648 105.75		900 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
35201	Kostenanteil Kläranlageverband. Ellikon an der Thur	26 197.80		30 000	
35202	Kostenanteil..... Abwasserzweckverband Lauchetal-Murgtal	1 380.00		3 000	
36300	Beitrag an Werkbetriebe für..... Einzug Betriebsgebühren	50 000.00		50 000	
38100	Einlage in Spezialfinanzierung.... Abwasserentsorgung	2 725 786.05		2 592 000	
43400	Betriebsgebühren ..... Abwasserentsorgung		2 821 916.15		3 000 000
43900	Anschlussgebühren		704 500.00		600 000
2340	**Leistungen an Dritte**	**29 551.60**	**151 958.05**	**92 100**	**185 000**
30100	Besoldungen.....	21 113.00		59 000	
30300	Sozialversicherungen	1 569.00		4 400	
30400	Pensionskasse	1 642.00		6 700	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	804.00		2 000	
31300	Verbrauchsmaterialien	893.95		10 000	
31400	Baulicher Unterhalt.....	3 529.65		10 000	
43400	Benützungsgebühren		37 881.90		50 000
43500	Materialverkäufe		20 040.45		25 000
43600	Rückerstattungen		94 035.70		110 000
24	**Vermessungen**	**88 553.80**	**17 460.25**	**73 800**	**16 000**
2430	**Vermessungen**	88 553.80	17 460.25	73 800	16 000
31200	Wasser, Energie, Heizung	2 074.00		2 100	
31500	Unterhalt Vermessungswerk	17 896.85		13 000	
31600	Mietzinsen Büros	16 497.00		16 700	
31800	Leistungen für Verwaltung	24 748.00		32 000	
31801	Controlling.....	27 337.95		10 000	
42700	Mietzinserträge Geomatikbetrieb		9 332.00		9 200
43400	Gebühren (aus Verträgen und.... Datenverkäufen)		7 340.25		6 000
43600	Heizkostenanteile Mieter.....		788.00		800

3. Abteilung Hochbau

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
	Abteilung Hochbau Vorsteher: Stadtrat Urs Müller				
3	**Abteilung Hochbau**	**1 644 421.65**	**355 522.55**	**1 930 000**	**540 000**
	Nettoaufwand		1 288 899.10		1 390 000
30	**Sammelkonti abteilungsweise**	**36 470.50**		**29 500**	
3005	**Abteilungsbezogene Aufwendungen und Erträge**	**36 470.50**		**29 500**	
30000	Fachkommission Natur- und..... Landschaft	630.00		3 000	
30001	Fachkommission Hochbau	6 000.00		7 000	
30800	Aufsicht Reservat	4 569.30		4 500	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen	19 949.50		10 000	
31700	Spesenentschädigungen	5 321.70		5 000	
31	**Hochbauamt**	**1 607 951.15**	**355 522.55**	**1 900 500**	**540 000**
3110	**Hochbauamt**	**1 044 910.60**	**227 420.70**	**1 056 700**	**219 000**
30100	Besoldungen.....	758 511.55		748 000	
30300	Sozialversicherungen	55 969.85		57 000	
30400	Pensionskasse	66 620.15		88 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	16 288.90		14 500	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	11 448.40		15 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	7 189.00		7 200	
31400	Baulicher Unterhalt.....	1 185.45		3 000	
31500	Übriger Unterhalt	15 651.05		15 000	
31600	Mietzinsen Büros	58 225.50		52 000	
31700	Spesenentschädigungen	3 149.50		3 000	
31800	Sachversicherungen, Beratungen, Gebühren	17 053.10		30 000	
31801	Honorare Vermessungen.....	30 618.15		5 000	
31900	Nachführung Stadtmodell.....	3 000.00		3 000	
38100	Einlage in Spezialfinanzierung .... Ersatzabgaben Parkplätze			16 000	
43000	Ersatzabgaben Parkplätze		–8 000.00		16 000
43100	Baubewilligungen, Baukontrollen		199 590.00		190 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		20 000.00		12 000
43601	Rückerstattungen Leistungen an Dritte		7 830.70		1 000
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung ... Ersatzabgaben Parkplätze		8 000.00		

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
3115	**Energieberatung**	**79 802.05**	**71 668.25**	**36 300**	**36 000**
30100	Besoldungen	44 521.05		15 000	
30300	Sozialversicherungen	3 270.60		1 200	
30400	Pensionskasse	3 208.15		1 800	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	1 020.40		300	
31800	Information und Dokumentation	27 781.85		18 000	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		1 000.00		
43601	Werkbetriebe; Rückerstattung Anteil Lohnkosten Energiebeauftragter		27 379.10		
45100	Kantonsbeitrag Energieberatung		26 093.65		19 000
45200	Beiträge angeschlossene Gemeinden		17 195.50		16 000
45300	Beiträge von Dritten				1 000
3120	**Projekte**	**324 380.60**		**400 000**	
31800	Richtpläne, Zonenplan und Baureglement, Schutzplan	135 286.75		120 000	
31802	Allg. Kredit: Studienaufträge und Projektierungen	86 676.15		100 000	
31803	Natur und Landschaft: Massnahmen, Konzept, Dokumentation	7 889.90		30 000	
31804	Honorare für Datenerfassung FLIS	2 601.80		20 000	
31805	Energierichtplan; Umsetzung und Begleitung	21 614.00		50 000	
31806	Energiestadt	22 114.00		30 000	
36500	Energiestadt; Förderbeiträge aus Massnahmen	48 198.00		50 000	
3130	**Feuerungskontrolle/ Luftreinhaltung**	**7 007.70**	**14 000.00**	**25 500**	**15 000**
30100	Besoldungen	5 107.30		19 000	
30300	Sozialversicherungen	387.25		1 500	
30400	Pensionskasse	428.00		2 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	121.15		500	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate			500	
31800	Honorar für Messstellenbetreuung	964.00		1 500	
46900	Beiträge von Dritten		14 000.00		15 000
3135	**Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**			**14 000**	
30100	Besoldungen			8 500	

3. Abteilung Hochbau

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
30300	Sozialversicherungen			700	
30400	Pensionskasse			1 100	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen			200	
31000	Informations- und Sicherheitsprodukte			500	
31800	Sicherheits- und Unfallverhütungskurse			3 000	
3140	**Beiträge**	**151 850.20**	**42 433.60**	**368 000**	**270 000**
30100	Landwirtschaftsstelle	3 000.00		3 000	
36500	Beiträge Naturobjekte	65 890.20		65 000	
36501	Beiträge Kulturobjekte	82 960.00		300 000	
46000	Natur und Landschaft; Beiträge von Bund und Kanton		42 433.60		20 000
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung Natur- und Kulturobjekte				250 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
	Abteilung Öffentliche Sicherheit Vorsteher: Vizeammann Werner Dickenmann				
5	**Abteilung Öffentliche Sicherheit**	**2 971 602.64**	**2 620 862.84**	**2 937 200**	**2 500 000**
	Nettoaufwand		350 739.80		437 200
50	**Sammelkonti abteilungsweise**	**8 119.75**		**15 500**	
5005	**Abteilungsbezogene Aufwendungen und Erträge**	**8 119.75**		**15 500**	
30000	Fachkommission Öffentliche Sicherheit	2 850.00		4 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate			500	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Maschinen	823.15		2 000	
31500	Unterhalt Geräte, Fahrzeuge (Oldtimer)			4 000	
31700	Spesenentschädigungen	4 446.60		5 000	
51	**Amt für Bevölkerungsschutz**	**2 399 662.46**	**2 191 061.41**	**2 346 700**	**2 077 000**
5115	**Quartieramt**	**109 462.35**	**55 769.10**	**101 200**	**35 000**
30100	Besoldungen	30 690.50		34 000	
30300	Sozialversicherungen	2 307.45		2 600	
30400	Pensionskasse	2 756.50		4 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	1 016.75		1 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate			500	
31100	Anschaffungen Truppenunterkünfte	12 748.30		15 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	11 778.95		12 000	
31300	Ersatz- und Verbrauchsmaterial	779.15		1 500	
31400	Unterhalt Truppenunterkünfte	14 214.90		12 000	
31600	Mietzinsen Büros	5 014.00		5 100	
31800	Sachversicherungen, Honorare, Leistungen von Dritten	303.00		500	
31900	Übriger Sachaufwand	858.00		1 000	
37000	Unterhalt ALST	26 994.85		12 000	
43400	Benützungsgebühren Private für städtische Kantonnemente		27 068.75		21 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		1 075.50		1 000
45000	Rückerstattungen Einquartierungen		630.00		1 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
47000	Rückerstattungen Bund für Unterhaltskosten ALST		26 994.85		12 000
5140	**Feuerwehr**	**1 571 039.41**	**1 571 039.41**	**1 453 000**	**1 453 000**
30100	Besoldungen	260 374.10		269 000	
30101	Soldauszahlungen	382 897.00		400 000	
30300	Sozialversicherungen	22 469.60		20 500	
30400	Pensionskasse	21 748.00		31 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	9 485.00		7 000	
30900	Kurskosten, übriger Personalaufwand	25 456.90		39 300	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	6 009.50		11 000	
31100	Anschaffungen Ausrüstungen, Geräte, Fahrzeuge	111 348.10		99 400	
31200	Wasser, Energie, Heizung	10 112.90		11 000	
31300	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	28 753.45		29 000	
31400	Baulicher Unterhalt	532.10		5 000	
31401	Netz-Neuerschliessung (Hydranten)	655.29		15 000	
31500	Unterhalt Ausrüstungen, Geräte, Fahrzeuge, Depot	84 132.52		60 000	
31501	Aufwendungen Betreuung Autobahn	26 392.98		25 000	
31600	Mietzinsen Büros, Depots und Geräte	298 650.90		299 000	
31700	Spesenentschädigungen	600.00		800	
31800	Sachversicherungen, Verkehrssteuern, Honorare, Telefon, Gebühren, Porti	39 946.01		37 000	
31801	Telefon-Alarmorganisation und Funkkonzessionen	17 457.40		19 000	
31900	Übriger Sachaufwand	17 326.45		19 500	
35200	Steuerbezugsprovision	33 010.00		31 000	
35201	Pauschaler Verwaltungskostenbeitrag	19 200.00		19 000	
38100	Einlage in Spezialfinanzierung Ersatzabgaben Feuerwehr	149 340.39		5 000	
38101	Einlage in Spezialfinanzierung ASTRA	3 350.82			
39000	Interne Verrechnungen Werkhof	1 790.00		500	
43000	Feuerwehrdienstersatzabgaben		1 320 387.06		1 230 000
43400	Dienstleistungen an Dritte		63 726.25		50 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		7 593.65		3 000
43601	Rückerstattung Ölwehr		13 078.00		10 000
43602	Rückerstattungen Schadenfälle		37 363.80		45 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
43603	Rückerstattungen Versicherungsprämien und übrige		1 441.85		
43604	Rückerstattungen Fahrzeugbenützung		417.00		500
46000	Beiträge Betreuung Autobahn (ASTRA)		29 743.80		25 000
46100	Beiträge Gebäudeversicherung		91 288.00		83 500
46101	Beitrag Kanton an Unterhalt Sanitätsfahrzeug		6 000.00		6 000
5150	**Zivilschutz der Stadt Frauenfeld**	**225 207.35**	**70 299.55**	**263 000**	**59 500**
30100	Besoldungen	22 280.85		29 000	
30300	Sozialversicherungen	1 716.80		2 500	
30400	Pensionskasse	1 990.05		3 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	692.05		1 000	
30900	Kurskosten, übriger Personalaufwand			1 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate			500	
31100	Anschaffungen Ausrüstungen, Geräte, Fahrzeuge	926.25		8 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	11 602.55		9 000	
31300	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	2 310.30		2 000	
31400	Baulicher Unterhalt	4 870.50		4 000	
31500	Unterhalt Ausrüstungen, Geräte, Fahrzeuge, Anlagen	1 744.50		2 500	
31800	Sachversicherungen, Verkehrssteuern, Honorare, Telefon	6 459.95		7 500	
31900	Übriger Sachaufwand	374.50		500	
31901	Kostenanteil an die Zivilschutzregio	154 146.25		178 000	
31902	Kostenanteil an den regionalen Führungsstab	16 092.80		13 500	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof			500	
42700	Mietzinsen		11 100.00		11 500
43400	Benützungsgebühren Private für städtische Kantonnemente		7 488.80		4 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		832.70		1 000
45101	Bundesbeiträge an Unterhalt Zivilschutzanlagen		10 878.05		3 000
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung Ersatzleistungen, Schutzraumbauten		40 000.00		40 000

5. Abteilung Öffentliche Sicherheit

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
5155	**Zivilschutz der Regio Frauenfeld**	**455 730.80**	**455 730.80**	**497 500**	**497 500**
30000	Zivilschutzkommission	5 350.00		7 500	
30100	Besoldungen	175 136.70		190 000	
30300	Sozialversicherungen	12 298.85		14 000	
30400	Pensionskasse	16 112.05		20 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	6 849.45		3 800	
30900	Kurskosten, übriger Personalaufwand	3 725.20		5 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	1 208.40		2 000	
31100	Anschaffungen Ausrüstungen, Geräte, Fahrzeuge	20 301.15		33 300	
31200	Wasser, Energie, Heizung	26 883.35		26 000	
31300	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	10 665.80		5 000	
31400	Baulicher Unterhalt	11 971.65		12 000	
31500	Unterhalt Ausrüstungen, Geräte, Fahrzeuge	19 580.10		34 500	
31600	Mietzinsen Büros, Fahrzeuge	18 267.00		18 000	
31700	Spesenentschädigungen	1 200.00		2 000	
31800	Sachversicherungen, Verkehrssteuern, Honorare, Funkkonzession, Telefon gemeinsam genutzte Anlagen	21 952.55		24 500	
31801	Ausbildung Zivilschutzregio (ZSR)	52 901.45		45 000	
31803	Personalkostenanteile Materialwarte (pauschal)			6 000	
31804	Alarmierung/Sirenenfernsteuerung	30 085.90		31 900	
31900	Übriger Sachaufwand	741.20		1 000	
35200	Verwaltungskostenanteil an Standortgemeinde (pauschal)	20 500.00		16 000	
43400	Benützungsgebühren Private für Regio Anlagen		15 795.60		10 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		22 614.50		2 000
43602	Rückerstattungen Gemeinden für Wartung Gemeindeanlagen		3 740.00		20 000
43603	Rückerstattung Versicherung für Diebstahl Notstromaggregate (ESAF)		10 000.00		
45100	Rückerstattungen Kanton für Eidg. Schwing- und Älplerfest		19 000.00		15 000
45200	Beiträge der Gemeinden		364 680.70		424 500
46000	Bundesbeitrag an Unterhalt Zivilschutzanlagen		19 900.00		26 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
5160	**Regionaler Führungsstab**	**38 222.55**	**38 222.55**	**32 000**	**32 000**
30100	Besoldungen.....	19 476.95		20 000	
30300	Sozialversicherungen	964.95		1 500	
30400	Pensionskasse	604.15		900	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	146.30		500	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate			500	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen	8 735.00		2 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	1 064.00		700	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte,..... Maschinen			300	
31600	Mietzinsen Büros, EDV,..... Alarmierung	6 454.00		5 100	
31700	Spesenentschädigungen, übriger Sachaufwand	777.20		500	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		150.00		
45200	Beiträge der Gemeinden		38 072.55		32 000
52	**Polizeiaufgaben**.....	**563 820.43**	**429 801.43**	**575 000**	**423 000**
5210	**Polizeiaufgaben**..... **(Kantonspolizei)**	**563 820.43**	**429 801.43**	**575 000**	**423 000**
30100	Besoldungen.....	6 474.60		6 500	
30300	Sozialversicherungen	465.25		500	
30400	Pensionskasse	604.05		800	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	145.70		200	
31001	Tickets Parkuhren	6 972.50		7 500	
31200	Wasser, Energie, Heizung	5 064.05		5 000	
31501	Unterhalt Parkuhren	25 721.25		25 000	
31800	Versicherungen,..... Verkehrssteuern, Funkgebühren, Gebühren Münzzählungen, Post-Gebühren	12 898.03		12 000	
31801	Sicherheit Bahnhofplatz	6 456.00			
35100	Pauschalentschädigung an Kanton	499 019.00		517 000	
36100	Kontrollen von Mass und Gewicht			500	
43400	Dienstleistungen für Dritte		200.00		500
43402	Abgeltung für..... Parkierungskontrollen		190 000.00		190 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		150.00		

5. Abteilung Öffentliche Sicherheit

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
43700	Bussen (Pauschalanteil).....		175 000.00		175 000
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung ... Parkierungen		64 451.43		57 500

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
	Abteilung Gesundheit Vorsteherin: Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler				
6	**Abteilung Gesundheit**	**3 841 595.03**	**351 783.30**	**3 554 500**	**206 400**
	Nettoaufwand		3 489 811.73		3 348 100
60	**Sammelkonti abteilungsweise**		**71 211.35**		**97 500**
6005	**Abteilungsbezogene**	**71 211.35**		**97 500**	
	Aufwendungen und Erträge				
30000	Fachkommission für den Betrieb des Alterszentrums Park	6 875.00		10 000	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen	1 239.45		2 000	
31700	Spesenentschädigungen	8 206.30		8 500	
31800	Honorare	12 098.00		15 000	
31803	Projekt Förderung ..... Freiwilligenarbeit/Seniorenarbeit	37 195.80		50 000	
36500	Einmalige Beiträge			6 000	
36501	Seniorenseite INFO, Information.	5 596.80		6 000	
61	**Allgemeines Gesundheitswesen**	**513 341.80**	**318 225.70**	**467 800**	**201 000**
6110	**Abteilungssekretariat**	**31 097.55**		**34 100**	
30100	Besoldungen.....	21 473.80		21 500	
30300	Sozialversicherungen	1 668.70		1 700	
30400	Pensionskasse	2 727.30		2 500	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	361.40		350	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	42.00		3 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	640.00		650	
31600	Mietzinsen Büros	3 560.00		3 600	
31800	Telefon, Gebühren.....	624.35		800	
6115	**Krankenkassenkontrolle**	**482 244.25**	**318 225.70**	**433 700**	**201 000**
30100	Besoldungen.....	101 222.95		99 500	
30300	Sozialversicherungen	7 566.20		7 800	
30400	Pensionskasse	8 770.90		12 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	1 972.45		2 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	343.50		1 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	1 064.00		800	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	7 025.15		5 100	
31800	Telefon, Gebühren.....	2 243.90		500	
31801	Betreibungskosten.....	28 843.55		5 000	

6. Abteilung Gesundheit

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
36400	Übernahme nicht gedeckte Krankheitskosten (Aufwand Dritter)	323 191.65		300 000	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		2 702.00		
43601	Rückerstattungen Betreibungskosten				1 000
46100	Rückerstattung Kanton an Prämienausstände		315 523.70		200 000
62	**Pilzkontrolle**	**4 433.30**		**5 200**	
6220	**Pilzkontrolle**	**4 433.30**		**5 200**	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	180.00		200	
31800	Entschädigung Pilzkontrolleure	4 253.30		5 000	
63	**Beratungen/Vorsorge/ Kostenbeiträge**	**3 252 608.58**	**33 557.60**	**2 984 000**	**5 400**
6310	**Geburtshilfe und Beratungsstelle**	**124 498.30**	**5 439.65**	**123 500**	**5 400**
30700	Alterspensionen Hebammen	10 315.20		10 300	
31600	Mietzins Beratungsstelle	6 069.00		6 200	
36500	Beitrag Mütter- und Väterberatungsstelle	108 114.10		107 000	
45200	Gemeindeanteile im Hebammenkreis		5 439.65		5 400
6320	**Krankenfürsorge**	**3 121 110.28**	**28 117.95**	**2 853 500**	
36400	Gemeindebeiträge Krankenkassen	1 826 541.20		1 500 000	
36401	Beitrag an Beratungsstelle Lungenliga	228.80		300	
36500	Beitrag Verein Frauenfelder Spitexdienste	1 259 693.00		1 300 000	
36501	Einmalige Beiträge	3 314.08		4 000	
36502	Beitrag Mahlzeitendienst	15 914.20		13 000	
36503	Beitrag Verein Behindertenbus	1 200.00		1 200	
36504	Beitrag Entlastungsdienst SRK			20 000	
36505	Beitrag Seniorenservice Pro Senectute	14 219.00		15 000	
46900	Rückverteilung Erträge Bund aus CO2-Abgabe		28 117.95		
6330	**Kostenbeiträge**	**7 000.00**		**7 000**	
36500	Beitrag sozialpsychiatrische Wohngruppe im Kanzler	7 000.00		7 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
	Abteilung Soziales Vorsteherin: Stadträtin Christa Thorner				
7	**Abteilung Soziales**	**17 904 904.71**	**11 210 026.89**	**17 482 300**	**9 832 300**
	Nettoaufwand		6 694 877.82		7 650 000
70	**Sammelkonti abteilungsweise**	**94 935.05**		**122 500**	
7005	**Abteilungsbezogene**	**94 935.05**		**122 500**	
	Aufwendungen und Erträge				
30000	Fürsorgekommission			500	
30100	Besoldungen Sekretariat..... Abteilung Soziales	17 233.20		20 000	
30300	Sozialversicherungen	1 350.00		1 600	
30400	Pensionskasse	423.05		2 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	343.20		400	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur	1 025.35		2 000	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen	1 077.10		2 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	8 449.10		12 000	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte,..... Maschinen	23 534.10		20 000	
31600	Mietzinsen Büros	19 848.60		20 000	
31700	Spesenentschädigungen	10 373.55		12 000	
31800	Telefon, Honorare,..... Sachversicherungen	14 085.50		20 000	
31801	Kontrollstelle.....	4 642.30		5 000	
36500	Beitrag an ..... Stadtentwicklungsprojekt: Label Familienfreundliche Gemeinde	–7 450.00		5 000	
71	**Sozialdienste**	**15 417 121.04**	**10 679 842.24**	**14 975 800**	**9 442 500**
7110	**Fürsorge**	**13 906 192.37**	**10 196 670.19**	**13 613 000**	**9 038 500**
30000	Fürsorgekommission	4 800.00		4 500	
30100	Besoldungen.....	642 909.15		585 000	
30300	Sozialversicherungen	48 520.60		45 000	
30400	Pensionskasse	49 573.50		69 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	10 236.85		12 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	14 402.55		15 000	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte,..... Maschinen	2 631.40		2 500	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	56 153.10		55 000	
31700	Spesenentschädigungen	5 161.10		6 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
31800	Dienstleistungen Dritter, Sachversicherungen	38 572.85		14 000	
31801	Betreibungskosten	27 996.85		12 000	
31802	Betreibungskosten Alimentenbevorschussung	13 910.45		13 000	
36600	Unterstützungen Thurgauer	2 507 597.71		2 600 000	
36601	Unterstützungen Schweizer	6 466 441.68		6 150 000	
36602	Unterstützungen Ausländer	3 298 899.53		3 000 000	
36603	Alimentenbevorschussung	576 466.90		680 000	
36605	Unterstützung anerkannte Flüchtlinge	141 918.15		350 000	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		14 096.35		8 000
43601	Rückvergütungen Thurgauer		1 851 241.14		1 800 000
43602	Rückvergütungen Schweizer		4 937 354.72		4 400 000
43603	Rückvergütungen Ausländer		2 300 485.68		2 000 000
43604	Rückvergütungen frühere Unterstützungen		41 113.75		30 000
43605	Rückerstattungen Alimentenbevorschussung		401 282.05		340 000
43606	Rückvergütung anerkannte Flüchtlinge		52 411.15		210 000
43610	Rückerstattungen Betreibungskosten		13 872.80		5 000
43611	Rückerstattungen Betreibungskosten Alimentenbevorschussung		7 627.95		5 500
46100	Lastenausgleich anerkannte Flüchtlinge (Kantonsbeitrag)		5 234.60		15 000
46101	Beitrag von Finanzausgleich Gemeinden		571 950.00		225 000
7115	**Asylbewerber/-innen**	**686 279.22**	**469 075.70**	**624 000**	**400 000**
30100	Besoldungen	101 331.10		94 000	
30300	Sozialversicherungen	8 416.45		7 500	
30400	Pensionskasse	8 325.75		11 400	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	1 651.90		1 800	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	410.00		500	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen	240.00		300	
31600	Mietzinsen Büros, Mobiliar, Geräte	6 500.00		6 500	
31700	Spesenentschädigungen	550.00		1 000	
31800	Telefon, Honorare, Sachversicherungen	1 170.00		1 000	
36600	Unterstützungen Asylbewerber	285 195.02		50 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
36601	Unterstützungen vorläufig ..... Aufgenommene	272 489.00		450 000	
43600	Rückerstattungen Asylbewerber		233 639.95		50 000
43601	Rückerstattungen vorläufig ..... Aufgenommene		201 718.15		350 000
46100	Lastenausgleich vorläufig ..... Aufgenommene (Kantonsbeitrag)		33 717.60		
7120	**Amtsvormundschaft**	**824 649.45**	**14 096.35**	**738 800**	**4 000**
30100	Besoldungen.....	644 000.10		574 000	
30300	Sozialversicherungen	74 323.45		44 500	
30400	Pensionskasse	50 792.40		68 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	10 234.80		11 500	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	693.45		300	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte,..... Maschinen			500	
31600	Mietzinsen Büros	33 435.40		33 000	
31700	Spesenentschädigungen	5 173.60		2 000	
31800	Honorare, Gebühren, ... Sachversicherungen	5 996.25		5 000	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		14 096.35		4 000
72	**Sekretariat Vormundschafts-behörde/Kostenbeiträge**	**1 340 865.92**	**117 612.20**	**1 230 100**	**63 000**
7210	**Sekretariat**	**474 954.12**	**116 312.20**	**466 000**	**61 000**
30000	Vormundschaftsbehörde	6 829.60		6 000	
30100	Besoldungen.....	288 089.20		275 000	
30300	Sozialversicherungen	22 416.50		21 000	
30400	Pensionskasse	24 781.05		32 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	4 782.95		5 500	
30800	Entschädigungen Privatvormünder	68 616.85		30 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	5 039.50		7 000	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen	3 820.85		5 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	1 961.05		2 000	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte,..... Maschinen	529.15		1 000	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	18 879.40		17 500	
31700	Spesenentschädigungen	2 892.80		4 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
31800	Honorare, Gutachten, Gebühren, Sachversicherungen	26 315.22		60 000	
43100	Gebühren		116 312.20		60 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen				1 000
7220	**Kostenbeiträge**	**865 911.80**	**1 300.00**	**764 100**	**2 000**
36200	Inlandhilfe	10 000.00		10 000	
36201	Ausserordentliche Hilfsaktionen Inland			5 000	
36500	Gemeinnützige Institutionen	12 494.15		10 000	
36502	Christliche Sozialbewegung Thurgau			500	
36503	Thurg. Arbeitersekretariat	4 000.00		4 000	
36505	Gemeindezweckverband perspektive Thurgau	150 410.90		145 000	
36509	Gemeinnütziger Frauenverein	2 556.00		2 600	
36511	Einmalige Beiträge	15 000.00		5 000	
36512	Beiträge; familienergänzende Kinderbetreuung	331 044.55		280 000	
36513	Ausbau familienergänzende Kinderbetreuung	80 406.20		40 000	
36515	Tagesschulangebot Frauenfeld	180 000.00		180 000	
36700	Auslandhilfe (an Hilfswerke)	70 000.00		72 000	
36701	Ausserordentliche Hilfsaktionen Ausland	10 000.00		10 000	
43600	Rückerstattungen Wohnbausubventionen		1 300.00		2 000
73	**Arbeitsamt/Arbeitsmarktliche Massnahmen**	**329 361.35**		**459 400**	**10 000**
7310	**Arbeitsamt**	**19 626.25**		**30 500**	
30100	Besoldungen	11 677.60		19 300	
30300	Sozialversicherungen	923.10		1 500	
30400	Pensionskasse	155.25		2 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	191.30		400	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	325.00		300	
31600	Mietzinsen Büros	6 000.00		6 000	
31800	Telefon, Porti	354.00		500	
7320	**Arbeitsmarktliche Massnahmen**	**309 735.10**		**428 900**	**10 000**
30100	Besoldungen	11 677.05		19 300	
30300	Sozialversicherungen	922.65		1 500	
30400	Pensionskasse	155.70		2 500	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	191.90		400	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate			200	
31600	Mietzinsen Büros	5 000.00		5 000	
36501	Beschäftigungsprogramme	291 787.80		400 000	
45100	Beitrag Kanton (Beschäftigungsprogramme)				10 000
74	**Fachstelle für Integration**	**722 621.35**	**412 572.45**	**694 500**	**316 800**
7410	**Fachstelle für Integration**	**722 621.35**	**412 572.45**	**694 500**	**316 800**
30101	Besoldungen Fachstelle	144 534.15		130 500	
30102	Besoldungen Integrationsprojekte	296 234.15		284 000	
30103	Besoldungen Stadtentwicklungsprojekte	67 632.95		72 000	
30300	Sozialversicherungen	44 261.55		37 000	
30400	Pensionskasse	16 328.95		16 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	7 172.35		6 000	
30900	Aus- und Weiterbildung	484.70		1 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate, Mitgliedschaften	13 418.55		12 000	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen	7 717.25		8 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	8 498.95		9 000	
31400	Baulicher Unterhalt (Zürcherstrasse 86)	–200.00			
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen	22 111.50		20 000	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	41 896.05		41 000	
31700	Spesenentschädigungen	3 449.00		3 000	
31801	Telefon, Porti, Honorare, Gebühren, Sachversicherungen	9 981.10		15 000	
36500	Integrationsprojekte, Sachaufwendungen	36 545.50		40 000	
36501	Projekt Quartierentwicklung	2 554.65			
42700	Zürcherstrasse 86; Mietzinsen, Entschädigungen		12 560.00		11 500
43400	Entschädigung Leistungsvertrag (Bund und Kanton)		71 200.00		60 000
43401	Entschädigungen Ausländerberatungsstelle		10 923.00		5 000
43402	Entschädigungen Regionalplanungsgruppe Frauenfeld		20 000.00		20 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		6 577.15		300
46100	Beiträge an ..... Integrationsprojekte		261 962.30		220 000
46101	Beiträge an ..... Stadtentwicklungsprojekte		29 350.00		

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
	Abteilung Jugend, Sport und Freizeit Vorsteher: Vizeammann Werner Dickenmann				
8	**Abteilung Jugend, Sport und Freizeit**	**4 645 242.00**	**2 370 676.88**	**4 681 200**	**2 288 500**
	Nettoaufwand		2 274 565.12		2 392 700
80	**Sammelkonti abteilungsweise**	**379 295.60**	**7 200.00**	**371 000**	**3 000**
8005	**Abteilungsbezogene Aufwendungen und Erträge**	**379 295.60**	**7 200.00**	**371 000**	**3 000**
30000	Fachkommission Sport	1 100.00		3 000	
30001	Fachkommission für Jugendfragen	600.00		7 500	
30100	Besoldungen.....	233 593.45		216 000	
30300	Sozialversicherungen	16 957.85		16 000	
30400	Pensionskasse	18 762.00		25 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	5 474.80		4 500	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur	3 311.15		2 000	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen	1 327.80		3 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	4 254.00		3 000	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte,..... Maschinen			500	
31600	Mietzinsen Büros	20 054.00		20 500	
31700	Spesenentschädigungen	8 933.00		7 000	
31800	Telefon, Porti.....	5 385.65		5 000	
31801	Honorare Öffentlichkeitsarbeit, .. Abklärungen, Werbung, Marketing	59 541.90		55 000	
39000	Interne Verrechnungen..... (Werkhof)			3 000	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		7 200.00		3 000
81	**Dienstzweig Jugend, Sport.... und Freizeit**	**695 950.46**	**314 024.00**	**766 500**	**314 100**
8110	**Stadtcasino**.....	**375 191.69**	**278 523.30**	**388 500**	**292 000**
30100	Besoldungen.....	135 434.70		142 000	
30300	Sozialversicherungen	10 301.05		11 000	
30400	Pensionskasse	11 438.25		15 500	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	2 176.80		3 000	
30900	Übriger Personalaufwand.....	9 069.95		10 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate			1 000	

8. Abteilung Jugend, Sport und Freizeit

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen	8 702.35		20 000	
31200	Heizung, Strom, Wasser	37 296.40		48 000	
31300	Reinigungs- und Verbrauchsmaterial	12 532.24		10 000	
31400	Baulicher Unterhalt	54 221.10		31 000	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen	49 903.75		38 000	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte			16 000	
31700	Spesenentschädigungen			1 000	
31800	Honorare, Versicherungen, Telefon, Porti	25 515.10		21 000	
31801	Entschädigungen an Pächter für Non-Profit-Anlässe	18 600.00		21 000	
42700	Mietzinseinnahmen Büros, Coiffeur, Garagen		123 032.00		128 000
43400	Benützungsgebühren (Saalmieten u. a. m.)		105 797.50		110 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen				1 000
43601	Rückerstattungen Heizung, Nebenkosten		4 480.00		5 000
46900	Beiträge Dritter (Abgaben Pächter)		45 213.80		48 000
8120	**Jugendarbeit**	**320 758.77**	**35 500.70**	**378 000**	**22 100**
30100	Besoldungen	218 550.85		225 000	
30300	Sozialversicherungen	16 430.70		17 000	
30400	Pensionskasse	17 219.90		19 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	3 594.95		5 000	
30900	Übriger Personalaufwand			17 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	2 483.85		4 000	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte	8 175.90		4 000	
31300	Reinigungs- und Verbrauchsmaterial	1 503.72		3 500	
31400	Baulicher Unterhalt	767.05		3 500	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte			3 000	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	22 500.00		22 500	
31700	Spesenentschädigungen	1 218.35		1 000	
31800	Projekte Frauenfelder Jugendarbeit	21 349.85		47 000	
31801	Honorare, Versicherungen, Telefon, Porti	1 552.25			
36503	Verein für Jugend und Freizeit, Jugendtreff	246.60			
36504	Jugendseite INFO, Information	5 164.80		6 000	
42700	Mietzinseinnahmen		4 430.00		6 100

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
43400	Benützungsgebühren/Raummieten		1 350.00		1 500
43600	Rückerstattung EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		4 682.35		2 000
46100	Kantonsbeitrag (Alkoholzehntel)		10 000.00		
46900	Beiträge Institutionen an ..... Jugendprojekte		15 038.35		12 500
82	**Sport- und Freizeitanlagen**	**854 645.85**	**236 422.60**	**932 200**	**250 000**
8210	**Sportplatz**	**430 786.25**	**65 012.00**	**494 200**	**61 000**
30100	Besoldungen.....	217 161.80		248 000	
30300	Sozialversicherungen	16 722.85		19 500	
30400	Pensionskasse	18 093.10		26 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	8 586.80		9 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur	612.30		1 000	
31100	Anschaffungen Einrichtungen,... Geräte, Maschinen	6 937.85		7 500	
31200	Wasser, Energie, Heizung	44 799.10		57 000	
31300	Verbrauchsmaterialien	40 596.20		36 000	
31400	Baulicher Unterhalt.....	22 732.35		38 000	
31500	Unterhalt Einrichtungen, ... Geräte, Maschinen	40 508.40		39 200	
31700	Spesenentschädigungen	1 401.80		1 000	
31800	Dienstleistungen Dritter, ... Sachversicherungen	12 633.70		12 000	
42700	Bandenwerbung.....		6 000.00		6 000
43400	Benützungsgebühren		54 012.00		53 000
43500	Verkäufe		5 000.00		
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen				2 000
8220	**Festhalle**.....	**253 092.92**	**146 886.45**	**302 500**	**181 000**
30100	Besoldungen.....	106 707.85		114 500	
30300	Sozialversicherungen	7 546.40		8 500	
30400	Pensionskasse	8 606.85		12 500	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	4 006.95		3 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur			500	
31100	Anschaffungen Einrichtungen,... Geräte, Maschinen	7 773.45		9 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	36 630.90		45 000	
31300	Verbrauchsmaterialien	10 319.82		11 000	
31400	Baulicher Unterhalt.....	23 245.15		39 500	
31500	Unterhalt Einrichtungen, ... Geräte, Maschinen	29 661.90		40 500	
31700	Spesenentschädigungen	1 198.40		1 500	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
31800	Dienstleistungen Dritter, Sachversicherungen	17 395.25		17 000	
43400	Benützungsgebühren		141 886.45		178 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		5 000.00		3 000
8225	**Konvikthalle**	**21 150.43**	**16 524.15**		
31100	Anschaffungen Einrichtungen, Geräte, Maschinen	532.85			
31200	Wasser, Energie, Heizung	735.25			
31300	Verbrauchsmaterialien	976.98			
31500	Unterhalt Einrichtungen, Geräte, Maschinen	155.35			
31600	Mieten	18 750.00			
43400	Benützungsgebühren		16 524.15		
8230	**Zeltplatz**	**5 023.40**	**8 000.00**	**6 000**	**8 000**
31400	Baulicher Unterhalt	3 241.50		5 000	
31800	Versicherungen	238.90		200	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof	1 543.00		800	
42700	Pachtzins		8 000.00		8 000
8240	**Beiträge**	**144 592.85**		**129 500**	
36500	Militärwettmarsch	1 000.00		1 000	
36501	Pferdesporttage	6 000.00		6 000	
36505	Unvorhergesehenes	700.00		4 000	
36506	Beiträge für spezielle Anlässe	4 544.65		10 000	
36507	Sportlerehrung	8 961.15		9 000	
36508	Anlass Vereins-Jugendleiter	14 379.97		16 000	
36509	Beitrag Unterhaltskosten Herberge Rüegerholz	15 000.00		15 000	
36510	Beitrag Vereins-Jugendarbeit	50 890.00		53 000	
36511	Beitrag an Sportschule Frauenfeld	3 054.08		4 500	
36512	Investitionsbeitrag an Judo- und Ju-Jitsu Club für Neubau Dojo	30 000.00			
39000	Arbeiten Frauenfelder Militärwettmarsch	8 335.00		8 000	
39001	Arbeiten Frauenfelder Pferdesporttage	1 728.00		3 000	
83	**Hallen- und Freibad/ Kunsteisbahn (MWSt-pflichtig)**	**2 715 350.09**	**1 813 030.28**	**2 611 500**	**1 721 400**
8310	**Hallen- und Freibad**	**1 867 976.94**	**1 435 615.40**	**1 765 500**	**1 326 400**
30100	Besoldungen	777 749.05		716 000	
30300	Sozialversicherungen	57 642.20		54 000	
30400	Pensionskasse	57 585.90		84 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	25 724.80		20 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur	154.65		3 000	
31100	Anschaffungen Einrichtungen,... Geräte, Maschinen	26 283.40		21 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	471 274.40		495 000	
31300	Verbrauchsmaterialien	85 915.39		75 000	
31301	Einkauf Badeartikel für ..... Wiederverkauf (Shop)	64 181.75		58 000	
31302	Einkauf Transponderkarten, Chip	18 369.13		15 000	
31400	Baulicher Unterhalt.....	99 721.95		54 000	
31500	Unterhalt Einrichtungen, ... Geräte, Maschinen	128 266.72		103 000	
31700	Spesenentschädigungen	2 238.40		3 000	
31800	Dienstleistungen Dritter, ... Sachversicherungen	37 053.75		45 000	
31805	Nicht abzugsberechtigter Anteil Vorsteuern (MWSt)	15 815.45		18 500	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof			1 000	
42700	Vermietung Restaurant.....		48 405.65		42 000
42701	Vermietung Werbeflächen		8 400.00		8 400
43400	Eintritte und Abonnemente		1 112 912.97		1 030 000
43401	Benützungsgebühren Schulen ...		58 122.65		62 000
43403	Benützungsgebühren ..... Wasserflächen		45 179.60		45 000
43500	Verkauf Badeartikel		128 609.38		105 000
43501	Verkauf Transponderkarten, Chip		10 827.15		15 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		20 758.00		12 000
43601	Nebenkosten Restaurant ..... Wasserwelle/Solarium		2 400.00		7 000
8320	**Kunsteisbahn**	**847 373.15**	**377 414.88**	**846 000**	**395 000**
30100	Besoldungen (abzüglich Anteil ... Schule 50 000)	336 393.75		324 500	
30300	Sozialversicherungen	27 752.15		28 000	
30400	Pensionskasse	27 624.00		38 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	12 829.60		12 500	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur	547.40		2 000	
31100	Anschaffungen Einrichtungen,... Geräte, Maschinen	19 686.43		24 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	192 557.90		212 000	
31300	Verbrauchsmaterialien	25 162.93		25 000	
31301	Kiosk; Artikel für ..... Wiederverkauf	11 827.36		13 000	
31400	Baulicher Unterhalt.....	38 252.80		32 000	

8. Abteilung Jugend, Sport und Freizeit

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
31500	Unterhalt Einrichtungen, ... Geräte, Maschinen	108 398.39		86 000	
31700	Spesenentschädigungen	1 351.40		1 000	
31800	Dienstleistungen Dritter, ... Sachversicherungen	30 682.84		30 000	
31801	Pauschalablieferungen MWSt	14 306.20		16 000	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof			2 000	
42700	Vermietung Restaurant.....		22 994.20		25 000
42701	Vermietung Schlittschuhe und ... Garderoben		66 205.00		70 000
42702	Bandenwerbung.....		9 000.00		9 000
43400	Eintritte und Abonnemente		194 154.08		180 000
43401	Einnahmen Sommernutzung		2 405.00		30 000
43402	Benützungsgebühren Schulen ...		23 150.50		26 000
43500	Kiosk; Umsatz.....		22 554.10		25 000
43501	Schlittschuhschleifen		11 952.00		12 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		11 500.00		5 000
43601	Heizkostenanteile Mieter.....		13 500.00		13 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2010 Aufwand Fr.	Rechnung 2010 Ertrag Fr.	Voranschlag 2010 Aufwand Fr.	Voranschlag 2010 Ertrag Fr.
Kostenartengliederung Laufende Rechnung					
3	**Aufwand**	**70 582 920.02**		**69 895 200**	
30	Personalaufwand	19 628 153.40		18 700 450	
31	Sachaufwand	18 227 960.34		18 149 550	
32	Passivzinsen	1 675 195.20		1 952 000	
33	Abschreibungen	4 369 857.06		4 536 000	
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	77 922.65		79 500	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	1 458 088.65		1 748 000	
36	Eigene Beiträge	21 197 119.72		21 079 400	
37	Durchlaufende Beiträge	51 994.85		37 000	
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	3 810 491.30		3 519 000	
39	Interne Verrechnungen	86 136.85		94 300	
4	**Ertrag**		**73 869 859.92**		**69 895 200**
40	Steuern		38 184 185.00		35 957 000
41	Regalien und Konzessionen		168 785.20		190 500
42	Vermögenserträge		5 064 122.28		5 068 800
43	Entgelte		23 574 660.05		22 437 100
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		121 487.00		128 000
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		2 731 469.85		2 592 600
46	Beiträge für eigene Rechnung		3 030 676.53		2 297 900
47	Durchlaufende Beiträge		26 994.85		12 000
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		943 417.31		1 186 300
49	Interne Verrechnungen		24 061.85		25 000

Zusammenzug Investitionsrechnung

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechung	Rechnung 2010 Ausgaben Fr.	Rechnung 2010 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2010 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2010 Einnahmen Fr.
Zusammenzug Investitionsrechnung					
	Investitionsrechnung	**25 606 247.38**	**5 424 517.26**	**14 850 000**	**8 353 300**
	Nettoinvestitionen.....		20 181 730.12		6 496 700
0	**Allgemeine Verwaltung**				
1	**Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen**	**116 732.65**	**164 743.00**		**33 300**
		48 010.35			
2	**Abteilung Tiefbau**.....	**8 839 318.31**	**5 165 644.26**	**12 205 000**	**7 230 000**
			3 673 674.05		4 975 000
3	**Abteilung Hochbau**	**385 277.95**		**430 000**	
6	**Abteilung Gesundheit**	**15 170 662.77**	**48 630.00**	**935 000**	**1 090 000**
			15 122 032.77	155 000	
8	**Abteilung Jugend, Sport und Freizeit**	**1 094 255.70**	**45 500.00**	**1 280 000**	
			1 048 755.70		

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechung	Rechnung 2010 Ausgaben Fr.	Rechnung 2010 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2010 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2010 Einnahmen Fr.
1	**Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen**	**116 732.65**	**164 743.00**		**33 300**
	Nettoausgaben	48 010.35		33 300	
10	**Sammelkonti abteilungsweise**	**116 732.65**	**131 443.00**		
1005	**Abteilungsbezogene Aufwendungen und Erträge**	**116 732.65**	**131 443.00**		
50600	Fotoarchiv Bär, Aufarbeitung ..... (Kostenschätzung 330 000)	116 732.65			
66100	Kantonsbeitrag (inkl..... Lotteriefonds) an Aufarbeitung Fotoarchiv Bär		106 443.00		
66900	Beiträge Dritter an ..... Aufarbeitung Fotoarchiv Bär		25 000.00		
13	**Öffentlicher Verkehr**		**33 300.00**		**33 300**
1310	**Öffentlicher Verkehr**		**33 300.00**		**33 300**
62500	Frauenfeld-Wil-Bahn:..... rückzahlbares Darlehen (30 Jahre)		33 300.00		33 300

2. Abteilung Tiefbau

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechung	Rechnung 2010 Ausgaben Fr.	Rechnung 2010 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2010 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2010 Einnahmen Fr.
2	**Abteilung Tiefbau**.....	**8 839 318.31**	**5 165 644.26**	**12 205 000**	**7 230 000**
	Nettoausgaben		3 673 674.05		4 975 000
20	**Sammelkonti abteilungsweise**	**65 032.90**	**65 032.90**	**20 000**	**20 000**
2005	**Abteilungsbezogene Ausgaben und Einnahmen**	**65 032.90**	**65 032.90**	**20 000**	**20 000**
50600	Parkierungsanlagen; Parkuhren und Planung	65 032.90		20 000	
65000	Entnahme aus..... Spezialfinanzierung Parkierungen		65 032.90		20 000
21	**Staats- und Gemeindestrassen, Trottoirs, Kanalisationen usw**.	**7 655 836.26**	**4 797 465.11**	**11 195 000**	**7 210 000**
2130	**Staatsstrassen, Plätze,..... Trottoirs (Anteile Stadt)**	**382 319.95**		**870 000**	
50100	Finanzbedarf für 2009 oder..... früher bewilligte und angefangene Objekte	382 319.95		470 000	
	Finanzbedarf für 2010 zu bewilligende Objekte				
.47	FW-Bahnübergänge, Sicherung Übergänge Reutenen- und Rüegerholzstrasse	0.00		400 000	
2131	**Gemeindestrassen, Plätze, ... Trottoirs**	**4 299 670.55**	**1 823 619.35**	**4 850 000**	**1 735 000**
	Finanzbedarf für 2009 oder..... früher bewilligte und angefangene Objekte	1 260 797.75		1 020 000	
	Finanzbedarf für 2010 zu bewilligende Objekte				
.226	Agglomerationsradweg in ..... Bahnnähe, Radwegverbindung entlang SBB, Projekt	111 169.35		150 000	
.227	Akazienweg, Projekt.....	14 736.90		25 000	
.228	Alte Landstrasse, Projekt.....	17 896.30		30 000	
.229	Altweg, Bahnhofstrasse bis ..... Kreuzplatz, Sanierung (Kostenschätzung 430 000)	258 005.45		380 000	
.230	Auenstrasse, Bereich..... Skateranlage, Sanierung	154 270.50		160 000	
.231	Bergliweg Ost, Sanierung	64 232.55		70 000	
.232	Breitenweg, Sanierung	116 680.35		165 000	
.233	Buchenweg, Sanierung ..... (Kostenschätzung 250 000)	145 851.85		200 000	
.234	Eichholzstrasse, Projekt.....	17 091.65		35 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechung	Rechnung 2010 Ausgaben Fr.	Rechnung 2010 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2010 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2010 Einnahmen Fr.
.235	Einfangweg, Sanierung ..... (Kostenschätzung 220 000)	165 450.75		180 000	
.236	Häberlinstrasse, Lachenacker-..... bis Schaffhauserstrasse, Projekt	18 772.00		20 000	
.237	Häberlinstrasse, SBB bis ..... Oberwiesenstrasse, Sanierung	234 013.25		160 000	
.238	Hörnlistrasse, Sanierung	122 840.65		220 000	
.239	Kasernenplatz - Unterer Graben, Projekt	10 200.70		20 000	
.240	Lachenstrasse entlang Spital, ... Projekt	8 508.80		20 000	
.241	Langfeldstrasse, Keller-Stahl ..... bis Tankstelle/Oststrasse, Vorprojekt	13 299.40		20 000	
.242	Lindenstrasse, Gehweg..... Lindenpark, Sanierung (Kostenschätzung 330 000)	20 765.05		200 000	
.243	Riedstrasse, Sanierung	264 734.15		300 000	
.244	Scheuchenstrasse, Sackgasse ..... östlich Maiholzstrasse, Sanierung	147 254.75		210 000	
.245	Schmidgasse, St. Johann- bis..... Industriestrasse, Sanierung	228 347.25		250 000	
.246	Stammeraustrasse, Sanierung .... (Kostenschätzung 350 000)	189 696.95		300 000	
.247	Verkehrsrichtplan, Erneuerung ... (Kostenschätzung 350 000)	217 338.25		200 000	
.248	Wannenfeldstrasse, Hasel- bis .... Staudenweg	13 065.50		20 000	
.249	Zelglistrasse, Bauzone bis..... Grenze Gachnang, Projekt	8 097.90		30 000	
.250	Zelgweg, Projekt	24 006.65		40 000	
.251	Zustandsplanungen von Strassen	4 715.30		25 000	
.252	Begrüssungs-, Informationstafeln und Fussgängerleitsystem	43 292.30		0	
.253	Staubeggstrasse, Ringstrasse ..... bis Speicherstrasse, Sanierung Randabschlüsse	29 231.65		0	
50190	Allg. Kredit: kleinere,..... unvorhergesehene Neuanlagen, Korrektionen und Projektierungen	375 306.65		400 000	
60000	Abgang von Grundstücken		202 410.00		20 000
61000	Strassenbau: Perimeter,..... Kostenbeiträge		770 776.90		700 000
66100	Beitrag Kanton an..... Verkehrsrichtplan		36 046.80		
66200	Beitrag Gemeinden an..... Verkehrsrichtplan		16 988.40		

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechung	Rechnung 2010 Ausgaben Fr.	Rechnung 2010 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2010 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2010 Einnahmen Fr.
66900	Beiträge Dritter an Strassenbau .. (Werke und Abwasser)		797 397.25		1 015 000
2150	**Kanalisationen**	**2 973 845.76**	**2 973 845.76**	**5 475 000**	**5 475 000**
50100	Finanzbedarf für 2009 oder..... früher bewilligte und angefangene Objekte	231 831.80		820 000	
	Finanzbedarf für 2010 zu bewilligende Objekte				
.189	Akazienweg, Projekt.....	11 120.00		25 000	
.190	Alte Landstrasse, Projekt.....			5 000	
.191	Altweg, Bahnhofstrasse bis ..... Kreuzplatz, Sanierung	175 696.75		250 000	
.192	Auenstrasse, Bereich..... Skateranlage, Sanierung	348.75		220 000	
.193	Buchenweg, Sanierung	304 255.50		570 000	
.194	Eichholzstrasse, Projekt.....	14 164.70		25 000	
.195	Einfangweg, Sanierung	162 004.90		240 000	
.196	Erzenholz, Bitzigraben, ... Sanierung	50 572.45		600 000	
.197	Häberlinstrasse, Lachenacker-..... bis Schaffhauserstrasse, Projekt	9 526.40		10 000	
.198	Hörnlistrasse, Sanierung	79 500.20		240 000	
.199	Kasernenplatz – Unterer Graben, Projekt	7 405.60		10 000	
.200	Reutenen, Regenbecken, bauliche Anpassungen und Steuerung, Projekt	7 473.45		20 000	
.201	Riedstrasse, Sanierung.....	145 266.00		240 000	
.202	Scheuchenstrasse, Sackgasse ..... östlich Maiholzstrasse, Sanierung	125 753.50		240 000	
.203	Schmidgasse, St. Johann- bis..... Industriestrasse, Sanierung	5 749.65		60 000	
.204	Stammeraustrasse, Sanierung	129 091.40		200 000	
.205	Wannenfeldstrasse, Hasel- bis .... Staudenweg, Sanierung	230 989.70		350 000	
.206	Zelgweg, Projekt.....	18 149.05		30 000	
.207	Zustandsplanungen von ..... Kanalisationen	467 951.95		450 000	
.208	Zeughaus-/Militärstrasse, ... Kreisel, Sanierung	5 867.15			
.209	Akazienweg, Sanierung.....	3 536.85			
.217	Kasernenplatz - Unterer Graben, Sanierung	1 836.15			

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechung	Rechnung 2010 Ausgaben Fr.	Rechnung 2010 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2010 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2010 Einnahmen Fr.
50190	Allg. Kredit: kleinere,..... unvorhergesehene Neuanlagen, Korrektionen und Projektierungen	253 794.68		300 000	
56200	Werterhaltung/Unterhalt ..... Abwasserreinigungsanlage Frauenfeld	519 271.23		540 000	
56201	Werterhaltung/Unterhalt ..... Abwasserverbände Ellikon und Lauchetal	12 687.95		30 000	
61000	Kanalisation; Perimeter		1 061 085.60		990 000
65000	Entnahme aus..... Spezialfinanzierung «Abwasserentsorgung»		1 629 010.31		4 235 000
66100	Beiträge Bund und Kanton.....		283 197.75		
66300	Baubeitrag Dritter		552.10		250 000
22	**Übrige Anlagen**.....	**1 118 449.15**	**303 146.25**	**990 000**	
2230	**Brücken und Stege**	**1 041 558.30**	**37 117.30**	**640 000**	
50101	Brücke Zeughausstrasse: Projekt und Neubau (Kostenschätzung 1 710 000)	349 772.55			
50105	Klösterlisteg: Neubau.....	355 996.95		400 000	
50106	Überführung SBB..... Häberlinstrasse, Sanierung	335 788.80		240 000	
66900	Beiträge, übrige		37 117.30		
2245	**Öffentliche Gewässer**	**73 345.65**		**300 000**	
50100	Hochwasserschutz Murg: Rhein- bis Zeughausstrasse (Anteil Stadt)	50 500.00			
50102	Gillgraben, Sanierung/ ..... Revitalisierung	22 845.65		300 000	
2265	**Schiessanlagen**.....	**3 545.20**	**266 028.95**	**50 000**	
50100	Altlastensanierung ..... Schiessanlagen (Anteil Stadt)	3 545.20		50 000	
66000	Beitrag Bund an ..... Altlastensanierung Schiessanlagen		177 886.20		
66100	Beitrag Kanton an..... Altlastensanierung Schiessanlagen		76 982.90		
66900	Beitrag Private an ..... Altlastensanierung Schiessanlagen		11 159.85		

3. Abteilung Hochbau

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechung	Rechnung 2010 Ausgaben Fr.	Rechnung 2010 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2010 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2010 Einnahmen Fr.
3	**Abteilung Hochbau**	**385 277.95**		**430 000**	
	Nettoausgaben		385 277.95		430 000
30	**Liegenschaften**.....	**342 684.00**		**430 000**	
3060	**Liegenschaften Finanzvermögen**	**39 504.25**		**75 000**	
50321	Walzmühlestrasse 18+20; ..... Aussenrenovation, Verbesserung der Isolation, Fensterersatz; Planung	39 504.25		75 000	
3065	**Liegenschaften Verwaltungs-vermögen**	**303 179.75**		**355 000**	
50100	Altlastensanierungen	65 586.45		130 000	
50327	Rheinstrasse 20, Renovation und Einrichtung	22 556.85			
50328	Renovation WC ..... Waffenplatzstrasse	215 036.45		225 000	
31	**Hochbauamt**.....	**42 593.95**			
3120	**Planungen allgemein**	**42 593.95**			
50000	Murgwiese - Buebewäldli, ... Projektentwicklung Generationenpark Murgwiese, Phase 2 (Ausarbeitung erweitertes Vorprojekt)	42 593.95			

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechung	Rechnung 2010 Ausgaben Fr.	Rechnung 2010 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2010 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2010 Einnahmen Fr.
6	**Abteilung Gesundheit**	**15 170 662.77**	**48 630.00**	**935 000**	**1 090 000**
	Nettoinvestitionen.....	15 122 032.77		155 000	
68	**Alterszentrum Park**	**15 170 662.77**	**48 630.00**	**935 000**	**1 090 000**
6810	**Alterszentrum Park**	**15 170 662.77**	**48 630.00**	**935 000**	**1 090 000**
50308	Ersatz Heizung ..... (Volksabstimmung vom 24.02.2008; 890 000 Franken; Anteil Alterszentrum Park 400 000 Franken)	3 751.40			
50310	Umbau/Erneuerung Parterre Haus Talbach (Restaurant/Speisesaal/Säle)	1 264 219.70		935 000	
50311	Parksiedlung Talacker, ... Vorfinanzierung (Volksabstimmung vom 24.02.2008; 28,3 Mio. Franken)	13 902 691.67			
65000	Entnahme aus..... Spezialfinanzierung Renovationen und Defizitdeckung				935 000
66100	Beitrag Kanton an Ersatz ..... Heizung Alterszentrum Park		48 630.00		
66200	Beiträge von Nachbargemeinden				155 000

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechung	Rechnung 2010 Ausgaben Fr.	Rechnung 2010 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2010 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2010 Einnahmen Fr.
8	**Abteilung Jugend, Sport und Freizeit**	**1 094 255.70**	**45 500.00**	**1 280 000**	
	Nettoinvestitionen.....		1 048 755.70		1 280 000
81	**Dienstzweig Jugend, Sport und Freizeit**	**168 319.10**		**340 000**	
8110	**Stadtcasino**	**141 004.55**			
50301	Erneuerung Liftanlage/ ..... Treppenhaus Bürotrakt	50 561.65			
50302	Erneuerung WC-Anlagen Bürotrakt 3.+4. OG inkl. Teilerneuerung der elektrischen Hauptverteilung	90 442.90			
8120	**Jugendarbeit**	**27 314.55**		**340 000**	
50102	Erstellung Sportplatz..... Wannenfeld	1 812.25		270 000	
50103	Erstellung Spielwiese Gerlikon	25 502.30		70 000	
82	**Sport- und Freizeitanlagen**.....	**115 575.60**	**35 000.00**	**330 000**	
8210	**Sportplatz**	**37 454.05**	**35 000.00**	**50 000**	
50307	Ersatz Sarnafildach,..... Maschinenhalle	37 454.05		50 000	
66100	Kantonsbeitrag an ..... Allwettertrainingsplatz (Lotteriefonds)		35 000.00		
8220	**Festhalle**	**78 121.55**		**280 000**	
50302	Sanierung Flachdach beim..... Eingang	14 130.95			
50303	Umbau Konvikthalle für..... Veranstaltungsbetrieb	63 990.60		280 000	
83	**Hallen- und Freibad/ ..... Kunsteisbahn (MWSt-pflichtig)**	**810 361.00**	**10 500.00**	**610 000**	
8310	**Hallen- und Freibad**.....	**733 661.90**	**10 500.00**	**610 000**	
50309	Erste Massnahmen zur ..... Energieoptimierung	30 759.55			
50310	Ersatz Rutschbahn	367 830.80		350 000	
50311	Zweite Massnahmen zur ..... Energieoptimierung	39 839.40		150 000	
50312	Ergänzung der Technik ..... Wasseraufbereitung (Nachrüstung Sprudelbad, Nichtschwimmer)	176 464.25		110 000	
50600	Diverse Unterhalts- und ..... Revisionsarbeiten	118 767.90			

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechung	Rechnung 2010 Ausgaben Fr.	Rechnung 2010 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2010 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2010 Einnahmen Fr.
66100	Beitrag Kanton..... (Sport-Toto-Fonds) an mobilen Badelift		4 500.00		
66900	Beitrag Privater an mobilen..... Badelift		6 000.00		
8320	**Kunsteisbahn**	**76 699.10**			
50301	Zusätzliche Garderoben, ... Nebenräume	76 699.10			

Kostenartengliederung

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechung	Rechnung 2010 Ausgaben Fr.	Rechnung 2010 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2010 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2010 Einnahmen Fr.
5	**Ausgaben**	**25 606 247.38**		**14 850 000**	
50	Sachgüter	25 074 288.20		14 280 000	
56	Eigene Beiträge	531 959.18		570 000	
6	**Einnahmen**		**5 424 517.26**		**8 353 300**
60	Abgang von Sachgütern		202 410.00		20 000
61	Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte		1 831 862.50		1 690 000
62	Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen		33 300.00		33 300
65	Spezialfinanzierungen		1 694 043.21		5 190 000
66	Beiträge für eigene Rechnung		1 662 901.55		1 420 000

Gesamtübersicht	Rechnung 2010 Ausgaben Fr.	Rechnung 2010 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2010 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2010 Einnahmen Fr.
Laufende Rechnung	**70 582 920.02**	**73 869 859.92**	**69 895 200**	**69 895 200**
Ertragsüberschuss	3 286 939.90			
Investitionsrechnung (ohne AZP)	**10 439 336.01**	**5 424 517.26**	**14 850 000**	**8 353 300**
Zunahme der Nettoinvestitionen	5 014 818.75			6 496 700
Finanzierung				
Zunahme der Nettoinvestitionen	5 014 818.75		6 496 700	
Abschreibungen		4 091 000.00		4 091 000
Einlagen in Spezialfinanzierungen LR+IR		3 810 491.30		3 519 000
Bezüge aus Spezialfinanzierungen LR+IR	2 637 460.52		6 757 500	
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		3 286 939.90		
Finanzierungsüberschuss	3 536 151.93			
Finanzierungsfehlbetrag				5 644 200
Kapitalveränderung				
Finanzierungsüberschuss		3 536 151.93		
Finanzierungsfehlbetrag			5 644 200	
Passivierungen	13 326 008.56		15 963 300	
Aktivierungen		13 076 796.53		21 607 500
Zunahme des Kapitals	3 286 939.90			

Bestandesrechnung der Stadt per 31. Dezember 2010

Konto	Bestandesrechnung Stadt	Anfangsbestand per 1.1.2010 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2010 Fr.
1	**Aktiven**	**187 826 762.50**	**680 523 828.39**	**699 892 930.90**	**168 457 659.99**
10	**Finanzvermögen**	**143 996 564.23**	**668 564 246.00**	**683 393 967.59**	**129 166 842.64**
100	**Flüssige Mittel**	**30 893 196.68**	**442 458 948.91**	**439 962 567.67**	**33 389 577.92**
100000	Kassa	91 548.45	1 683 705.80	1 711 277.15	63 977.10
100100	Post	23 093 575.22	375 332 166.36	366 227 718.69	32 198 022.89
100200	Banken	7 708 073.01	65 443 076.75	72 023 571.83	1 127 577.93
101	**Guthaben**	**32 664 945.34**	**214 006 328.49**	**217 760 823.41**	**28 910 450.42**
101000	Vorschüsse	4 815.00	16 200.00	15 000.00	6 015.00
101101	Kontokorrent Städtische Werkbetriebe	2 191 284.70	5 275 965.20	7 042 242.29	425 007.61
101102	Kontokorrent Abwasserverband der Region Frauenfeld	183 604.15	70 407.15	180 110.25	73 901.05
101103	Kontokorrent Alterszentrum Park	9 451 676.91	308 768.00	9 142 908.91	
101105	Kontokorrent SBB (Stadtbus) Nr. 98201797	91 098.90	938 209.67	861 235.00	168 073.57
101109	Kontokorrent Briefmarken	478.40	630.00	677.55	430.85
101113	Pensionskasse Stadt Frauenfeld	205 213.86	104 582.86	205 213.86	104 582.86
101115	Reka-Checks (Eingang Stadtbus)	160.00	6 620.00	5 770.00	1 010.00
101203	Steuerrückstände «Feuerwehr»	269 831.84	1 347 684.39	1 364 852.97	252 663.26
101204	Steuerrückstände «Stadt»	3 272 674.89	35 681 142.43	35 894 758.24	3 059 059.08
101205	Steuerrückstände «Bund»	88 697.05	662 146.60	649 781.05	101 062.60
101206	Steuerrückstände «Staat»	6 176 848.11	63 517 232.84	64 158 794.91	5 535 286.04
101207	Steuerrückstände «Primarschulgemeinde»	2 417 094.00	27 334 999.36	27 459 374.23	2 292 719.13
101208	Steuerrückstände «Sekundarschulgemeinde»	1 688 929.64	18 810 220.33	18 911 899.52	1 587 250.45
101209	Steuerrückstände «Evang. Kirchgemeinde»	231 266.42	3 625 487.83	3 621 028.80	235 725.45
101210	Steuerrückstände «Kath. Kirchgemeinde»	321 219.82	3 213 862.51	3 250 124.32	284 958.01

Konto	Bestandesrechnung Stadt	Anfangsbestand per 1.1.2010 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2010 Fr.
101211	Steuerrückstände «Evang. Kirchgemeinde Gachnang»	7 696.06	102 357.25	103 243.11	6 810.20
101212	Steuerrückstände «Kath. Kirchgemeinde Gachnang»	4 610.17	36 216.09	35 705.86	5 120.40
101300	Debitor Verrechnungssteuer	39 945.62	60 134.15	39 945.62	60 134.15
101301	Debitor Verrechnungssteuer Alterszentrum Park	1 684.94		1 684.94	
101500	Debitoren	4 223 138.75	28 673 058.40	27 737 539.70	5 158 657.45
101520	Debitor MWSt	97 287.25	162 290.55	146 608.45	112 969.35
101530	Debitor Telekurs Multipay AG/Postfinance	1 403.00	48 724.50	50 127.50	
101900	Debitoren Vorsteuern MWSt (LR)	27 211.10	667 682.80	694 893.90	
101950	Forderungen an Alterszentrum Park (Planungs- und Baukosten Parksiedlung Talacker; s. auch Konto 202200)	11 118 751.67	13 902 691.67	25 021 443.34	
101960	Alterszentrum Park; Vorfinanzierung Primatwechsel 2011 Pensionskasse	296 105.00		296 105.00	
102	**Anlagen**	**80 191 706.80**	**11 856 566.00**	**25 423 861.10**	**66 624 411.70**
102000	Festverzinsliche Wertpapiere	600 000.00		500 000.00	100 000.00
102100	Aktien und Anteilscheine	172 201.00			172 201.00
102200	Darlehen	2 059 000.00		29 000.00	2 030 000.00
102300	Liegenschaften; nicht überbaute Grundstücke	63 085 505.80	11 794 504.90	24 737 800.00	50 142 210.70
102400	Liegenschaften; überbaute Grundstücke	14 275 000.00	62 061.10	157 061.10	14 180 000.00
103	**Transitorische Aktiven**	**246 715.41**	**242 402.60**	**246 715.41**	**242 402.60**
103000	Zinsen	3 881.30	812.50	3 881.30	812.50
103900	Übrige	159 322.75	241 590.10	159 322.75	241 590.10
103901	Übrige (Alterszentrum Park)	58 775.16		58 775.16	
103971	Einbruch Sozialdienste; ausstehende Versicherungsleistungen	24 736.20		24 736.20	

Konto	Bestandesrechnung Stadt	Anfangsbestand per 1.1.2010 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2010 Fr.
11	**Verwaltungsvermögen**	**43 828 741.27**	**11 955 141.99**	**16 498 963.31**	**39 284 919.95**
114	**Sachgüter**	**42 595 635.27**	**11 955 141.99**	**16 465 663.31**	**38 085 113.95**
1140	**Grundstücke**	**3 410 033.00**	**122 739.70**	**492 739.70**	**3 040 033.00**
114000	Grundstücke	3 410 033.00	122 739.70	492 739.70	3 040 033.00
1141	**Tiefbauten**	**16 500 000.00**	**5 931 059.00**	**5 736 059.00**	**16 695 000.00**
114100	Tiefbauten (Strassen, Plätze, Trottoirs)	16 485 000.00	5 857 713.35	5 717 713.35	16 625 000.00
114101	Öffentliche Gewässer	15 000.00	73 345.65	18 345.65	70 000.00
1142	**Kanalisationen**	**1.00**	**2 973 845.76**	**2 973 845.76**	**1.00**
114200	Kanalisationen	1.00	2 973 845.76	2 973 845.76	1.00
1143	**Hochbauten**	**21 969 040.00**	**2 736 589.85**	**6 773 589.85**	**17 932 040.00**
114300	Abteilung Allgemeine Verwaltung	70 000.00		20 000.00	50 000.00
114301	Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen	440 003.00	116 732.65	236 732.65	320 003.00
114302	Abteilung Tiefbau	750 005.00		135 000.00	615 005.00
114303	Abteilung Hochbau	2 690 007.00	42 593.95	457 593.95	2 275 007.00
114305	Abteilung Öffentliche Sicherheit	150 010.00	215 036.45	75 036.45	290 010.00
114306	Abteilung Gesundheit	3 050 004.00	1 267 971.10	3 607 971.10	710 004.00
114308	Abteilung Jugend, Sport und Freizeit	14 819 011.00	1 094 255.70	2 241 255.70	13 672 011.00
1145	**Wald**	**26 475.00**			**26 475.00**
114500	Wald	26 475.00			26 475.00
1146	**Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge**	**390 008.00**		**90 000.00**	**300 008.00**
114600	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	390 008.00		90 000.00	300 008.00
1147	**Vorräte**	**300 078.27**	**190 907.68**	**399 429.00**	**91 556.95**
114700	Vorräte	300 078.27	190 907.68	399 429.00	91 556.95

Konto	Bestandesrechnung Stadt	Anfangsbestand per 1.1.2010 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2010 Fr.
115	**Darlehen und Beteiligungen**	**1 000 006.00**			**1 000 006.00**
115300	Eigene Anstalten (Werkbetriebe)	1 000 000.00			1 000 000.00
115400	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	6.00			6.00
116	**Investitionsbeiträge**	**233 100.00**		**33 300.00**	**199 800.00**
116400	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	233 100.00		33 300.00	199 800.00
12	**Spezialfinanzierungen**	**1 457.00**	**4 440.40**		**5 897.40**
128	**Vorschüsse für Spezialfinanzierungen**	**1 457.00**	**4 440.40**		**5 897.40**
128155	Industriegleisanlage Langdorf	1 457.00	4 440.40		5 897.40
2	**Passiven**	**187 826 762.50**	**207 638 584.30**	**227 007 686.81**	**168 457 659.99**
20	**Fremdkapital**	**106 144 585.68**	**197 749 346.97**	**223 658 309.13**	**80 235 623.52**
200	**Laufende Verpflichtungen**	**26 563 302.02**	**190 624 528.92**	**191 277 628.27**	**25 910 202.67**
200000	Kreditoren	909 905.79	936 185.28	909 905.79	936 185.28
200001	Kreditoren-Sammelkonto	6 290 002.36	52 936 100.58	51 648 763.85	7 577 339.09
200005	Kreditor MWSt	102 689.90	249 385.75	251 874.45	100 201.20
200017	armasuisse; Einnahmen Dreifachsporthalle Auenfeld	21 429.70	23 975.60	45 405.30	
200020	Steuern der beteiligten Körperschaften	15 642 629.32	135 381 829.81	135 479 360.28	15 545 098.85
200100	Depotgelder (Grabunterhalt)	377 768.50	33 027.50	39 946.80	370 849.20
200101	Depotgelder (Alterszentrum Park)	25 012.30		25 012.30	
200102	Reservationsgebühr Parksiedlung Talacker (Alterszentrum Park)	125 000.00		125 000.00	
200103	Kostenvorschuss Heimbewohner (Alterszentrum Park)	628 001.00		628 001.00	

Konto	Bestandesrechnung Stadt	Anfangsbestand per 1.1.2010 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2010 Fr.
200105	Depotgelder (Mietzinsen)……..	11 000.45	22 868.00	30 091.45	3 777.00
200107	Kaufsrechtserlös Landverkäufe…….. «Bachstrasse»	58 420.00			58 420.00
200108	Vorauszahlungen Landverkäufe «Gertwies»……	100 000.00	100 000.00	120 000.00	80 000.00
200109	Nachlass Ritzi ……	1 180 000.00	48 363.25	1 228 363.25	
200110	Schlüsseldepot Hallentennis……..	555.00			555.00
200111	Schlüsseldepot Zürcherstr. 86 (Haus……. Sapone)	300.00	650.00	350.00	600.00
200112	Schlüsseldepot Zivilschutzanlage……... Oberwiesen	800.00	700.00	600.00	900.00
200120	Depotgelder (Grabunterhalt) ……	1 087 749.05	224 462.60	75 934.60	1 236 277.05
200900	Umsatzsteuern MWSt……	2 038.65	666 980.55	669 019.20	
202	**Mittel- und langfristige Schulden**……	**75 000 000.00**	**5 000 000.00**	**28 500 000.00**	**51 500 000.00**
202200	Bankdarlehen……	75 000 000.00	5 000 000.00	28 500 000.00	51 500 000.00
203	**Verpflichtungen für Sonderrechnungen**……	**1 660 907.86**		**1 660 907.86**	
203904	Solidaritätsfonds Alterszentrum Park……	1 660 907.86		1 660 907.86	
205	**Transitorische Passiven**……..	**2 320 375.80**	**2 124 818.05**	**2 219 773.00**	**2 225 420.85**
205000	Zinsen……..	571 073.00	554 139.00	571 073.00	554 139.00
205900	Übrige…….	1 251 177.00	1 341 069.40	1 150 574.20	1 441 672.20
205901	Übrige (Alterszentrum Park)……...	268 308.15		268 308.15	
205903	Anschlussgebühren; fakturierte, aber……... noch nicht fällige	229 817.65	229 609.65	229 817.65	229 609.65
206	**Wertberichtigungen/Delkredere**……	**600 000.00**			**600 000.00**
206000	Wertberichtigungen Aktivdarlehen……...	600 000.00			600 000.00

Konto	Bestandesrechnung Stadt	Anfangsbestand per 1.1.2010 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2010 Fr.
22	**Spezialfinanzierungen**	**18 454 702.53**	**4 215 544.73**	**3 349 377.68**	**19 320 869.58**
228	**Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen**	**5 472 856.46**	**4 112 783.75**	**2 848 161.53**	**16 737 478.68**
228002	Parkierungen	5 884 238.00	820 404.79	704 484.33	6 000 158.46
228003	Ersatzabgaben Parkplätze	823 976.00	8 240.00	8 000.00	824 216.00
228004	Abwasserentsorgung	5 695 909.00	2 782 745.05	1 880 550.79	6 598 103.26
228005	Kehrichtentsorgung	1 224 518.00	168 679.10		1 393 197.10
228006	Ersatzleistungen, Schutzraumbauten	282 459.50	162 400.00	44 000.00	400 859.50
228010	Alterszentrum Park; Renovationen und Defizitdeckung	211 126.41		211 126.41	
228011	Industriegleisanlage Paulisgut	252 675.00	6 644.15		259 319.15
228013	Ersatzabgaben Feuerwehr	783 288.00	157 173.39		940 461.39
228015	Natur- und Kulturobjekte	300 000.00	3 000.00		303 000.00
228016	Bundesbeiträge ASTRA		14 666.55	3 497.27	18 163.82
229	**Verpflichtungen für spezielle Aufgaben**	**2 981 846.07**	**102 760.98**	**501 216.15**	**2 583 390.90**
229001	Sonnenblumenfeld	10 505.00	5 193.00	2 493.00	13 205.00
229002	Fonds für Kunstanschaffungen (ehem. Fonds für kulturelle Zwecke)	238 014.00	12 372.95	1 454.95	248 932.00
229004	Ehemalige Volkshochschule; Restvermögen	29 873.00	299.00		30 172.00
229005	umsorgt zuhause	217 214.00	2 172.00		219 386.00
229006	Hochwasserschäden	122 336.00	1 224.00		123 560.00
229007	Alterszentrum Park; Kulturveranstaltungen und Anlässe	172 380.48	850.00	173 230.48	
229008	Kulturfonds der Stadt Frauenfeld	960 442.00	12 711.00	98 000.00	875 153.00
229009	Beiträge an Grossveranstaltungen	46 985.00	470.00		47 455.00
229010	Ehemals Verschönerungsverein	29 876.00	299.00		30 175.00
229011	Neue Wohnformen im Bereich Alterszentrum Park	53 720.59		53 720.59	
229014	Vroni-Kappeler-Fonds	476 918.00	16 872.63	43 075.63	450 715.00
229015	Carl-Ritzi-Fonds	623 582.00	50 297.40	129 241.50	544 637.90

Konto	Bestandesrechnung Stadt	Anfangsbestand per 1.1.2010 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2010 Fr.
23	**Eigenkapital**.....	**63 227 474.29**	**5 673 692.60**		**68 901 166.89**
230000	Restüberschüsse der Laufenden Rechnung.....	294 389.04	81.45		294 470.49
239000	Neubewertung Finanzvermögen.....	62 469 974.10	5 673 611.15		68 143 585.25
239500	Grundkapital bis 1985 und aperiodische,..... ausserordentliche Erträge	463 111.15			463 111.15

Anhang:

Eventualverpflichtungen per 31.12.2010:

Pensionskasse Stadt Frauenfeld (Fehlbetrag Deckungskapital; 100% Solidarhaftung)	Fr. 9 528 939.87
Zweckverband KVA Thurgau (Fr. 600.–/Einwohner)	Fr. 13 876 800.00

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten per 31.12.2010:

Fahrzeuge Werkhof	Fr. 569 176.00

Brandversicherungswerte der Sachanlagen per 31.12.2010:

Mobilien (inkl. EDV-Anlagen, Bilder)	Fr. 29 886 000.00
Immobilien	Fr. 123 827000.00

Jährlich wiederkehrende Beiträge für künftige Erweiterungsbauten der Abwasserreinigungsanlage des Abwasserverbandes der Region Frauenfeld

Jahr	Frauenfeld	*Gachnang	Warth-Weiningen	Felben-Wellhausen	Hüttlingen-Mettendorf	Herdern	Hüttwilen	Uesslingen-Buch	Total
2001	568 319.55	62 130.90	24 955.50	65 571.50	11 434.55	0.00	0.00	0.00	732 412.00
2002	546 760.35	59 997.15	23 913.85	63 123.95	10 938.70	0.00	0.00	0.00	704 734.00
2003	553 884.05	60 679.95	24 248.85	63 907.15	11 098.00	0.00	0.00	0.00	713 818.00
2004	544 234.00	59 967.85	23 901.95	63 091.95	10 934.25	0.00	0.00	0.00	702 130.00
2005	529 996.20	60 446.05	26 287.30	56 254.45	9 790.00	0.00	0.00	0.00	682 774.00
2006	534 479.55	60 933.45	26 555.40	56 713.95	9 887.65	0.00	0.00	0.00	688 570.00
2007	522 545.35	59 609.65	25 829.70	55 468.35	9 624.95	0.00	0.00	0.00	673 078.00
2008	518 831.65	59 174.80	25 592.45	55 057.45	9 537.65	0.00	0.00	0.00	668 194.00
2009	520 907.25	62 135.90	30 941.40	55 371.60	12 022.25	11 343.80	39 443.15	9 992.65	742 158.00
2010	537 695.85	64 153.30	32 057.55	57 169.85	12 533.90	11 726.05	40 718.95	10 342.55	766 398.00
Stand 31.12.2010	5 377 653.80	609 229.00	264 283.95	591 730.20	107 801.90	23 069.85	80 162.10	20 335.20	7 074 266.00

**Politische Gemeinde Gachnang (Gachnang, Islikon, Niederwil, Oberwil)*

Landkreditkonto 2010

Parzelle Nr.	Lage	Datum des Erwerbs	Erworben von	Fläche 1.1.10 sowie Zugänge in m²		Anlagewert 1.1.10 sowie Zugänge in Fr.	
				Bestand	Zugänge	Bestand	Zugänge
Industriegebiet Ost							
61554	Im Birchet	1.1.1972	Landumlegung	73 220			
	(östl. Mooskanal)	30.6.1997				8 777 031.95	
61549	Im Geisskopf	7.5.1976	EMD/Landumlegung	12 889			
Übrige Grundstücke							
50552	Eisenwerkstrasse	9.1.1989	Hugelshofer AG	1 065		267 643.50	
40018	Spitzrütistrasse	21.4.1972	G. Kobel-Erben	788		28 210.00	
41469	Spitzrütistrasse	21.4.1972	G. Kobel-Erben				
		23.2.2009	Bürgergemeinde	16 224		1 557 452.40	
20050	Unter Wilen	28.12.1973	R. Gubler	8 574		1 471.00	
60289	Beim Salomonhölzli	1.6.1989	R. Kappelers Erben	453		27 480.00	
40679	Breitfeld (Platz)	23.10.1985	E. Egger	679		61 110.00	
20090	Obergriesen	30.10.1990	A. Högger	14 892		404 367.00	
30240	Hungerbühlstrasse	13.2.1995	Witzig AG	2 904		967 826.35	
1897–1899	Schuppisweg (8 Einstellplätze)	30.5.1995	Freyenmuth AG			1.00	
61744	Juchstrasse	31.12.1991	Abtausch mit Parz. 1462	1 620		155 314.00	
176/313	Im Gibel/Rüti	29.12.1993	K. Fuchs	48 760		506 962.60	
61902	Zürcherstr./Oststrasse	20.12.2001	Thur Verwaltung AG	6 528		2 543 192.30	
20265	Zwieflet; Restparzelle	9.11.2001	aus Abtausch mit Herterberg	984		236 160.00	
20013	Ried Wellhauserweg	10.12.1999	R. Jordi-Rüedi	10 204		1 329 926.40	
61668	Riedstrasse	19.9.2002	TKB Frauenfeld	3 878		753 917.00	
61601	Weizenstrasse	28.7.2003	Dombo Verwaltungs AG	115		9 200.00	
741	Walzmühlestrasse 5	17.2.2006	H. U. + E. Ehrensperger	832		438 722.90	
61937	Kehlhofstrasse 68	27.3.2007	CH Eidgenossenschaft (VBS)	2 706		151 673.40	
731	Kanalweg, Bereinig. 08	31.12.2008	Übertrag aus übr. Finanzverm.	511		127 250.00	
724	Bachstrasse (Parkplatz)	31.12.2008	Übertrag aus übr. Finanzverm.	349		31 410.00	
730	Bauland Bachstrasse	31.12.2008	Übertrag aus übr. Finanzverm.	367		128 450.00	
734/1595	Kesselstr. inkl. Fussweg	31.12.2008	Übertrag aus übr. Finanzverm.	1 131		282 750.00	
1186	Bachstrasse 4b	31.12.2008	Übertrag aus übr. Finanzverm.	460		230 000.00	
1950	Kesselstrasse	31.12.2008	Übertrag aus übr. Finanzverm.	103		25 750.00	
61237	Bauland Obergriesenstr.	31.12.2008	Übertrag aus übr. Finanzverm.	830		249 000.00	*306.65*
61410	Bauland Obergriesenstr.	31.12.2008	Übertrag aus übr. Finanzverm.	861		258 300.00	*306.65*
61755	Bauland Alexander	31.12.2008	Übertrag aus übr. Finanzverm.	11 892		2 378 400.00	
1637	*Wannenfelderstrasse 99*	*26.07.2010*	*Primarschulgemeinde*		*1 570*		*587014.40*
70995	*Gerlikon, Ifängli*	*01.11.2010*	*Primarschulgemeinde*		*2 219*		*308726.40*
61826	*Waffenplatzstrasse*	*17.12.2010*	*Pensionskasse Thurgau*		*19 171*		*5 776 781.00*
				223 819	***22 960***	***21 928 944.80***	***6 673 135.10***

Änderungen = *kursiv*

Verkäufe	Datum des Verkaufs	Fläche in m²	Verkaufspreis in Fr.	Verbleibende Parzelle Nr.	Verbleibende Fläche in m²	Bilanz per 31.12.2010
Verkauf an Schweiz. Post	*15.12.2010*	*73 220*	*7 463 264.95*			
(eff. Verkaufserlös netto = 20 488 385.00)						
				61549	12 889	1 313 767.00
				50552	1 065	267 643.50
				40018	788	28 210.00
Verkauf diverse Parzellen	*diverse*	*7 568*	*1 557 451.40*	*41 469*	*8 656*	*1.00*
(eff. Verkaufserlös netto = 3 246 006.35)						
				20050	8 574	1 471.00
				60289	453	27 480.00
				40679	679	61 110.00
				20090	14 892	404 367.00
				30240	2 904	967 826.35
						1.00
				61744	1 620	155 314.00
				176/313	48 760	506 962.60
				61902	6 528	2 543 192.30
				20265	984	236 160.00
				20013	10 204	1 329 926.40
				61668	3 878	753 917.00
				61601	115	9 200.00
				741	832	438 722.90
				61937	2 706	151 673.40
				731	511	127 250.00
				724	349	31 410.00
				730	367	128 450.00
				734/1595	1 131	282 750.00
				1186	460	230 000.00
				1950	103	25 750.00
				61237	830	249 306.65
				61410	861	258 606.65
				61755	11 892	2 378 400.00
				1637	*1570*	*587 014.40*
				70995	*2 219*	*308 726.40*
				61826	*19 171*	*5 776 781.00*
		80 788	***9 020 716.35***		***165 991***	***19 581 390.55***

Rechnungen Werkbetriebe

Werkbetriebe gesamt

		Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Rechnung 2010
3	**Ertrag**	**52 707 297.59**	**48 512 000.00**	**53 566 860.52**
301	Strom-Ertrag	22 998 130.16	22 590 000.00	24 069 097.54
301.1	Stromertrag Energie	9 934 848.26	9 760 000.00	10 567 011.44
301.5	Stromertrag Netznutzung	10 676 399.65	10 320 000.00	10 909 495.20
301.6	Stromertrag Systemdienstleistungen	512 697.25	575 000.00	592 587.00
301.7	Stromertrag KEV	576 789.30	645 000.00	666 665.10
301.8	Stromertrag Leistungen Stadt	1 297 395.70	1 290 000.00	1 333 338.80
302	Erdgas-Ertrag	23 764 220.65	19 420 000.00	22 391 834.26
303	Wasser-Ertrag	4 431 981.76	4 450 000.00	4 541 005.25
330	Produktion Strom	0.00	125 000.00	149 967.73
340	Arbeiten Dritte u. Netzarbeiten	886 740.49	1 390 000.00	1 877 665.33
360	Übriger Ertrag	168 732.13	116 000.00	142 358.05
370	Eigenleistungen für Investitionen	418 441.60	338 000.00	373 826.40
371	Eigenleist. für öffentliche Beleuchtung	36 042.50	169 000.00	55 236.75
390	Verluste aus Forderungen	3 008.30	-86 000.00	-34 130.79
4	**Aufwand Material, Waren + DL**	**–33 478 970.72**	**–32 397 000.00**	**–35 175 063.97**
401	Stromaufwand	–14 067 201.48	–14 830 000.00	–15 370 496.06
401.1	Stromeinkauf Energie	–9 172 218.03	–9 060 000.00	–9 609 384.78
401.5	Stromeinkauf Netznutzung	–3 774 021.25	–4 550 000.00	–4 480 294.70
401.6	Stromaufwand Systemdienstleistungen	–476 477.23	–575 000.00	–649 446.84
401.7	Stromaufwand KEV	–644 484.97	–645 000.00	–631 369.74
402	Erdgasaufwand	–18 614 624.84	–16 217 000.00	–18 552 418.85
410	Materialaufwand	–797 144.40	–1 350 000.00	–1 252 149.06
5	**Personalaufwand**	**–4 986 815.28**	**–5 300 000.00**	**–5 366 187.47**
500	Löhne	–3 828 690.81	–4 096 000.00	–4 221 635.75
501	Rückerstattungen SUVA/KTG/FAK/EO	103 269.65	95 000.00	139 494.90
570	Sozialversicherungen	–774 210.50	–901 000.00	–712 257.25
571	PK Verzinsung Fehlbetrag	–50 138.00	–92 000.00	–59 862.00
572	Rentenzulagen	–246 179.45	–182 000.00	–331 718.00
580	Übr. Personalaufwand	–190 866.17	–124 000.00	–180 209.37
6	**Betriebs- und Verwaltungsaufwand**	**–8 560 890.00**	**–8 732 500.00**	**–8 700 317.28**
600	Raumaufwand	–847 917.72	–843 000.00	–806 555.50
610	Unterhalt Betriebs- und Versorgungsanl.	–5 522 621.59	–5 445 000.00	–5 629 193.20
620	Fahrzeugaufwand	–191 735.77	–251 000.00	–227 013.40
630	Sachvers., Abgaben, Bewilligungen	–212 680.65	–247 000.00	–270 242.67
650	Verwaltungsaufwand	–1 139 707.23	–1 304 500.00	–1 119 370.74
655	Beitrag an allgemeine Verwaltung	–200 000.00	–200 000.00	–200 000.00
670	Abgeltung für Risiko und Durchleitung	–330 000.00	–330 000.00	–330 000.00
693	Ausgleich öffentl. Bel.	–116 227.04	–112 000.00	–117 941.77
6.8	**Zinsen**	**–317 288.94**	**–267 500.00**	**–293 980.51**
680	Zinsertrag	10 611.17	6 000.00	41 011.34
685	Zinsaufwand	–327 900.11	–273 500.00	–334 991.85
6.9	**Abschreibungen und Einlagen/Bezüge**	**–5 879 258.07**	**–2 446 000.00**	**–4 658 588.02**
690	Ordentliche Abschreibungen	–2 123 800.00	–2 339 000.00	–2 339 000.00

		Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Rechnung 2010
691	Zus. Abschreibung lt. Voranschlag....	–712 161.47	–170 000.00	–170 000.00
692	Direktabschreibungen öffentl. Bel.....	–159 489.33	–277 000.00	–266 308.40
696	Zus. Abschreibungen Überschuss	–783 807.27	0.00	–803 279.62
697.1	Einlage/Bezüge Spezialfinanzierung . Technische Anlagen	–500 000.00	0.00	–480 000.00
697.2	Einlage Rückstellung Tarifanpassung	–1 100 000.00	0.00	–500 000.00
697.3	Einlage Preisausgleichreserve	–500 000.00	340 000.00	–100 000.00
7	**Liegenschaften**.....	**525 695.77**	**631 000.00**	**634 025.20**
750	Mietzinsen Liegenschaften	892 729.15	887 000.00	880 788.60
751	Liegenschaftsunterhalt.....	–367 033.38	–256 000.00	–246 763.40
9	**Übertrag auf Eigenkapital**.....	**–9 770.35**	**0.00**	**–6 748.47**

Elektrizitätswerk

		Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Rechnung 2010
3	**Ertrag**	**23 746 800.56**	**24 005 000.00**	**25 486 935.90**
301	Strom-Ertrag	22 998 130.16	22 590 000.00	24 069 097.54
301.1	Stromertrag Energie	9 934 848.26	9 760 000.00	10 567 011.44
301.5	Stromertrag Netznutzung	10 676 399.65	10 320 000.00	10 909 495.20
301.6	Stromertrag Systemdienstleistungen	512 697.25	575 000.00	592 587.00
301.7	Stromertrag KEV	576 789.30	645 000.00	666 665.10
301.8	Stromertrag Leistungen Stadt	1 297 395.70	1 290 000.00	1 333 338.80
330	Produktion Strom KW Zeughausbrücke	0.00	125 000.00	149 967.73
340	Arbeiten Dritte u. Netzarbeiten	313 264.59	950 000.00	897 739.70
360	Übriger Ertrag	79 017.10	48 000.00	70 077.72
370	Eigenleistungen für Investitionen	322 659.00	183 000.00	275 515.45
371	Eigenleist. für öffentliche Beleuchtung	36 042.50	169 000.00	55 236.75
390	Verluste aus Forderungen	–2 312.79	–60 000.00	–30 698.99
4	**Aufwand Material, Waren + DL**	**–14 403 897.27**	**–15 360 000.00**	**–15 937 459.53**
401	Stromaufwand	–14 067 201.48	–14 830 000.00	–15 370 496.06
401.1	Stromeinkauf Energie	–9 172 218.03	–9 060 000.00	–9 609 384.78
401.5	Stromeinkauf Netznutzung	–3 774 021.25	–4 550 000.00	–4 480 294.70
401.6	Stromaufwand Systemdienstleistungen	–476 477.23	–575 000.00	–649 446.84
401.7	Stromaufwand KEV	–644 484.97	–645 000.00	–631 369.74
410	Materialaufwand	–336 695.79	–530 000.00	–566 963.47
5	**Personalaufwand**	**–2 672 850.54**	**–2 824 000.00**	**–2 951 587.01**
500	Löhne	–2 033 733.20	–2 190 000.00	–2 327 052.10
501	Rückerstattungen SUVA/KTG/FAK/EO	45 501.78	44 000.00	77 748.35
570	Sozialversicherungen	–414 157.10	–482 000.00	–397 207.81
571	PK Verzinsung Fehlbetrag	–30 082.80	–49 000.00	–34 917.20
572	Rentenzulagen	–122 500.47	–81 000.00	–167 172.00
580	Übr. Personalaufwand	–117 878.75	–66 000.00	–102 986.25
6	**Betriebs- und Verwaltungsaufwand**	**–4 216 731.12**	**–4 213 000.00**	**–4 325 821.66**
600	Raumaufwand	–384 433.96	–395 700.00	–365 813.92
610	Unterhalt Betriebs- und Versorgungsanl.	–2 825 938.70	–2 630 000.00	–2 919 751.17
620	Fahrzeugaufwand	–80 699.02	–160 000.00	–127 445.11
630	Sachvers., Abgaben, Bewilligungen	–41 330.78	–53 000.00	–68 524.81
650	Verwaltungsaufwand	–508 101.62	–602 300.00	–466 344.88
655	Beitrag an allgemeine Verwaltung	–109 000.00	–109 000.00	–109 000.00
670	Abgeltung für Risiko und Durchleitung	–151 000.00	–151 000.00	–151 000.00
693	Ausgleich öffentl. Bel.	–116 227.04	–112 000.00	–117 941.77
6.8	**Zinsen**	**–75 043.53**	**–102 000.00**	**–71 451.01**
680	Zinsertrag	3 877.05	2 000.00	18 945.12
685	Zinsaufwand	–78 920.58	–104 000.00	–90 396.13
6.9	**Abschreibungen und Einlagen/Bezüge**	**–2 373 743.43**	**–1 509 000.00**	**–2 198 438.22**
690	Ordentliche Abschreibungen	–967 000.00	–1 282 000.00	–1 282 000.00
691	Zus. Abschreibung lt. Voranschlag	–314 161.47	0.00	0.00
692	Direktabschreibungen öffentl. Bel.	–159 489.33	–277 000.00	–266 308.40
696	Zus. Abschreibungen Überschuss	–333 092.63		–70 129.82

		Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Rechnung 2010
697	Einlage Rückstellung Tarifanpassung	–600 000.00	0.00	0.00
697	Einlage Spezialfinanzierung			–480 000.00
697.3	Einlage/Bezüge Preisausgleichreserve	0.00	50 000.00	–100 000.00
7	**Liegenschaften**.....	**0.00**	**3 000.00**	**0.00**
750	Mietzinsen Liegenschaften	0.00	3 000.00	0.00
751	Liegenschaftsunterhalt.....	0.00		0.00
922	**Übertrag auf Eigenkapital**.....	**–4 534.67**	**0.00**	**–2 178.47**

Gaswerk

		Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Rechnung 2010
3	**Ertrag**	**24 156 311.69**	**19 772 000.00**	**22 951 934.55**
302	Erdgas-Verkauf	23 764 220.65	19 420 000.00	22 391 834.26
340	Arbeiten Dritte u. Netzarbeiten	341 204.56	320 000.00	527 997.74
360	Übriger Ertrag	31 892.98	10 000.00	9 509.05
370	Eigenleistungen für Investitionen	15 618.75	38 000.00	24 721.25
390	Verluste aus Forderungen	3 374.75	–16 000.00	–2 127.75
4	**Aufwand Material, Waren + DL**	**–18 936 784.67**	**–16 717 000.00**	**–19 006 419.71**
402	Erdgaseinkauf	–18 614 624.84	–16 217 000.00	–18 552 418.85
410	Materialaufwand	–322 159.83	–500 000.00	–454 000.86
5	**Personalaufwand**	**–1 390 619.07**	**–1 483 000.00**	**–1 377 244.13**
500	Löhne	–1 076 954.57	–1 143 000.00	–1 123 981.92
501	Rückerstattungen SUVA/KTG/FAK/EO	37 886.21	30 000.00	43 722.30
570	Sozialversicherungen	–216 032.03	–251 000.00	–191 831.12
571	PK Verzinsung Fehlbetrag	–11 228.00	–26 000.00	–13 772.00
572	Rentenzulagen	–74 207.39	–60 000.00	–46 867.00
580	Übr. Personalaufwand	–50 083.29	–33 000.00	–44 514.39
6	**Betriebs- und Verwaltungsaufwand**	**–2 173 170.45**	**–2 183 000.00**	**–2 156 626.90**
600	Raumaufwand	–248 166.45	–240 200.00	–236 394.66
610	Unterhalt Betriebs- und Versorgungsanl.	–1 159 497.64	–1 134 000.00	–1 145 428.59
620	Fahrzeugaufwand	–62 350.40	–51 000.00	–60 834.00
630	Sachvers., Abgaben, Bewilligungen	–120 005.50	–134 000.00	–130 971.92
650	Verwaltungsaufwand	–434 150.46	–474 800.00	–433 997.73
655	Beitrag an allgemeine Verwaltung	–69 000.00	–69 000.00	–69 000.00
670	Abgeltung für Risiko und Durchleitung	–80 000.00	–80 000.00	–80 000.00
6.8	**Zinsen**	**–69 754.51**	**–40 000.00**	**–64 861.68**
680	Zinsertrag	3 427.06	2 000.00	7 603.26
685	Zinsaufwand	–73 181.57	–42 000.00	–72 464.94
6.9	**Abschreibungen und Einlagen/Bezüge**	**–2 107 474.42**	**23 000.00**	**–977 511.74**
690	Ordentliche Abschreibungen	–416 800.00	–267 000.00	–267 000.00
696	Zus. Abschreibungen Überschuss	–190 674.42		–210 511.74
697.1	Einlage/Bezüge Spezialfinanzierung Technische Anlagen, Biogasanlage	–500 000.00		0.00
697.2	Einlage Rückstellung Tarifanpassung	–500 000.00		–500 000.00
697.3	Einlage/Bezüge Preisausgleichreserve	–500 000.00	290 000.00	0.00
7	**Liegenschaften**	**525 695.77**	**628 000.00**	**634 025.20**
750	Mietzinsen Liegenschaften	892 729.15	884 000.00	880 788.60
751	Liegenschaftsunterhalt	–367 033.38	–256 000.00	–246 763.40
922	**Übertrag auf Eigenkapital**	**–4 204.34**	**0.00**	**–3 295.59**

Wasserwerk

		Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Rechnung 2010
3	**Ertrag**	**4 804 185.34**	**4 735 000.00**	**5 127 990.07**
303	Wasser-Verkauf	4 431 981.76	4 450 000.00	4 541 005.25
340	Arbeiten Dritte u. Netzarbeiten	232 271.34	120 000.00	451 927.89
360	Übriger Ertrag	57 822.05	58 000.00	62 771.28
370	Eigenleistungen für Investitionen	80 163.85	117 000.00	73 589.70
390	Verluste aus Forderungen	1 946.34	–10 000.00	–1 304.05
4	**Aufwand Material, Waren + DL**	**–138 288.78**	**–320 000.00**	**–231 184.73**
410	Materialaufwand	–138 288.78	–320 000.00	–231 184.73
5	**Personalaufwand**	**–923 345.67**	**–993 000.00**	**–1 037 356.33**
500	Löhne	–718 003.04	–763 000.00	–770 601.73
501	Rückerstattungen SUVA/KTG/FAK/EO	19 881.66	21 000.00	18 024.25
570	Sozialversicherungen	–144 021.37	–168 000.00	–123 218.32
571	PK Verzinsung Fehlbetrag	–8 827.20	–17 000.00	–11 172.80
572	Rentenzulagen	–49 471.59	–41 000.00	–117 679.00
580	Übr. Personalaufwand	–22 904.13	–25 000.00	–32 708.73
6	**Betriebs- und Verwaltungsaufwand**	**–2 170 988.43**	**–2 336 500.00**	**–2 217 868.72**
600	Raumaufwand	–215 317.31	–207 100.00	–204 346.92
610	Unterhalt Betriebs- und Versorgungsanl.	–1 537 185.25	–1 681 000.00	–1 564 013.44
620	Fahrzeugaufwand	–48 686.35	–40 000.00	–38 734.29
630	Sachvers., Abgaben, Bewilligungen	–51 344.37	–60 000.00	–70 745.94
650	Verwaltungsaufwand	–197 455.15	–227 400.00	–219 028.13
655	Beitrag an allgemeine Verwaltung	–22 000.00	–22 000.00	–22 000.00
670	Abgeltung für Risiko und Durchleitung	–99 000.00	–99 000.00	–99 000.00
6.8	**Zinsen**	**–172 490.90**	**–125 500.00**	**–157 667.82**
680	Zinsertrag	3 307.06	2 000.00	14 462.96
685	Zinsaufwand	–175 797.96	–127 500.00	–172 130.78
6.9	**Abschreibungen und Einlagen/Bezüge**	**–1 398 040.22**	**–960 000.00**	**–1 482 638.06**
690	Ordentliche Abschreibungen	–740 000.00	–790 000.00	–790 000.00
691	Zus. Abschreibung lt. Voranschlag	–398 000.00	–170 000.00	–170 000.00
696	Zus. Abschreibungen Überschuss	–260 040.22		–522 638.06
922	**Übertrag auf Eigenkapital**	**–1 031.34**	**0.00**	**–1 274.41**

4	**Abteilung Werkbetriebe**	
		Netto-Investitionen
43	**Elektrizitätswerk**	
		Netto-Investitionen
1 901	Mittelspannungsleitungen	
1 904	Niederspannungsleitungen	
1 920	Öffentliche Beleuchtung	
1 902	Transformatorenstationen	
1 903	Ausrüstung Stationen	
1 905	Signal- und Datenkabel	
1 906	Energie- und Steuerungsautomatisation	
1 930	Mobiliar, Maschinen, Geräte, FLIS	
1 940	Kleinwasserkraftwerk Zeughausbrücke	
1 941	Photovoltaikanlage	
1 950	Erschliessungsbeiträge	
1 960	Anschlussgebühren	
1 990	Direktabschreibungen öffentliche Beleuchtung	
44	**Gaswerk**	
		Netto-Investitionen
2 901	Rohrnetz	
2 931	Inv. Gaswerkstrasse 13	
45	**Wasserwerk**	
		Netto-Investitionen
3 900	Transportleitungen	
3 901	Leitungsnetz	
3 905	Pumpanlagen inkl. Kabel und Fernsteuerung	
3 906	Investitionen Reservoir	
3 930	Mobiliar, Maschinen, Geräte, FLIS	
3 950	Erschliessungsbeiträge	
3 960	Anschlussgebühren	
3 970	Feuerschutzbeiträge (Subvention)	
3 980	Netzkostenbeiträge Dritter	

Rechnung 2009		Voranschlag 2010		Rechnung 2010	
Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.
5 984 001.63	**2 595 431.89**	**5 854 000.00**	**1 329 000.00**	**4 289 482.52**	**1 287 508.90**
	3 388 569.74		4 525 000.00		3 001 973.62
4 470 657.18	**1 896 403.08**	**3 344 000.00**	**817 000.00**	**2 518 538.22**	**706 513.40**
	2 574 254.10		2 527 000.00		1 812 024.82
587 839.65		208 000.00		231 861.41	
868 496.90		1 359 000.00		1 109 931.76	
159 489.33		277 000.00		266 308.40	
89 161.47				3 818.50	
605 669.83				–3 777.05	
		200 000.00		197 388.37	
		900 000.00		906 037.39	
				2 353.07	
2 160 000.00	1 203 000.00			–195 383.63	
		400 000.00			
	151 638.75		140 000.00		141 480.00
	382 275.00		400 000.00		298 725.00
	159 489.33		277 000.00		266 308.40
408 275.42		**640 000.00**		**140 511.74**	
	408 275.42		640 000.00		140 511.74
408 275.42		640 000.00		140 511.74	
1 105 069.03	**699 028.81**	**1 870 000.00**	**512 000.00**	**1 630 432.56**	**580 995.50**
	406 040.22		1 358 000.00		1 049 437.06
1 082 494.28		1 220 000.00		976 203.58	
		650 000.00		652 649.05	
22 574.75					
				1 579.93	
	121 311.00		110 000.00		113 184.00
	392 625.00		302 000.00		332 100.00
	177 170.00		80 000.00		135 056.21
	7 922.81		20 000.00		655.29

Elektrizitätswerk: Anlagewerte, Abschreibungen und Restbuchwerte für 2010

Anlage-Bezeichnung	Anlagewert 1. Januar 2010	Erweiterungen 2010	Anlagewert 31. Dezember 2010	Abschreibungen bis 2009		Abschreibungen 2010	Abschreibungen kumuliert	Restbuchwerte 31. Dezember 2010
Mittelspannungsleitungen	19 357 086.81	399 812.81	19 756 899.62	18 707 086.81	*	260 000.00	19 056 899.62	700 000.00
(inkl. Signalanlagen)					**	74 681.25		
					***	0.00		
					*****	15 131.56		
Niederspannungsleitungen	30 842 606.51	1 109 931.76	31 952 538.27	29 942 606.51	*	550 000.00	30 752 538.27	1 200 000.00
					**	240 059.25		
					***	0.00		
					*****	19 872.51		
Öffentliche Beleuchtung	10 736 298.37	266 308.40	11 002 606.77	10 736 298.37	*	0.00	11 002 606.77	0.00
(inkl. Uhren)					****	266 308.40		
Transformatorenstationen.....	5 047 833.07	3 818.50	5 051 651.57	5 027 833.07	*	5 000.00	5 050 756.57	895.00
					**	17 923.50		
					***	0.00		
Ausrüstung Stationen	14 462 781.03	931 697.10	15 394 478.13	14 192 781.03	*	290 000.00	14 594 478.13	800 000.00
(inkl. Fernwirkanlage).....					**	101 566.50		
					***	0.00		
					*****	10 130.60		
Mobilien, Maschinen, ...	2 418 997.34	2 353.07	2 421 350.41	2 391 997.34	*	6 000.00	2 398 350.41	23 000.00
Fahrzeuge, FLIS					*****	353.07		
Elektra-Korporation Herten.....	154 146.17	0.00	154 146.17	154 146.17		0.00	154 146.17	0.00

Kleinwasserkraftwerk.....	2 212 984.23	–195 383.63	2 017 600.60	1 405 984.23	*	171 000.00	1 607 600.60	410 000.00
Zeughausbrücke					**	5 974.50		
					*****	24 641.87		
	85 232 733.53	2 518 538.01	87 751 271.54	82 558 733.53	*	1 282 000.00	84 617 376.54	**3 133 895.00**
					**	440 205.00		(Vorjahr 2 674 000.00)
					***	0.00		
					****	266 308.40		
					*****	70 129.61		
						2 058 643.01	Veränderung	459 895.00

*	Die ordentlichen Abschreibungen 2009 werden von den Restbuchwerten berechnet (24,7%):	1 282 000.00 Franken
**	Die zweckgebundenen Abschreibungen aus Anschlussgebühren, Erschliessungsbeiträgen, Spezialfinanzierungen und Ablösesumme betragen:	440 205.00 Franken
***	Die budgetierten zusätzlichen Abschreibungen betragen:	0.00 Franken
****	Die Direktabschreibung für die öffentliche Beleuchtung beträgt:	266 308.40 Franken
*****	Der nach den budgetierten Abschreibungen verbleibende Ertragsüberschuss wird zur Abdeckung des Investitionsbedarfs bei Mittelspannungs– und Niederspannungsleitungen, Transformatorenstationen und deren Ausrüstung sowie auf Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen verwendet und beträgt:	70 129.61 Franken
*****	Der Rest vom Ertragsüberschuss wird auf das Eigenkapital gebucht:	2 178.47 Franken

Zuweisung der zweckgebundenen Beiträge, Gebühren, Spezialfinanzierungen und Ablösesummen 2010

	Transformatoren–stationen	Ausrüstungen Stationen	Mittelspannungs–leitungen	Niederspannungs–leitungen	Öffentliche Beleuchtung	**Total**
Erschliessungsbeiträge				100% 141 480.00		151 638.75
Anschlussgebühren	6% 17 923.50	34% 101 566.50	25% 74 681.25	33% 98 579.25	2% 5 974.50	298 725.00
Zuweisung aus Spezialfinanzierungen					0.00	0.00
Zuweisung aus Ablösesummen					0.00	0.00
Total	17 923.50	101 566.50	74 681.25	240 059.25	5 974.50	**440 205.00**

Gaswerk: Anlagewerte, Abschreibungen und Restbuchwerte für 2010

Anlage-Bezeichnung	Anlagewert 1. Januar 2010	Erweiterungen 2010	Anlagewert 31. Dezember 2010	Abschreibungen bis 2009		Abschreibungen 2010	Abschreibungen kumuliert	Restbuchwerte 31. Dezember 2010
Grundstücke	36 584.30	0.00	36 584.30	36 583.30		0.00	36 583.30	1.00
Gebäude (Gaswerkstrasse)	1 958 433.68	0.00	1 958 433.68	1 820 432.68	*	28 000.00	1 958 432.68	1.00
					**	110 000.00		
Um- und Neubauten Gaswerkareal	8 790 819.70	0.00	8 790 819.70	8 790 818.70		0.00	8 790 818.70	1.00
Fahrzeughalle	1 500 216.95	0.00	1 500 216.95	1 468 216.95	*	7 000.00	1 475 216.95	25 000.00
Rohrnetz	12 727 315.26	140 511.74	12 867 827.00	12 472 315.26	*	230 000.00	12 802 827.00	65 000.00
					**	100 511.74		
Kabel- und Fernwirksystem	1 067 024.00	0.00	1 067 024.00	1 067 023.00	*****	0.00	1 067 023.00	1.00
Speicher- und Druckreduzieranlagen	4 277 579.41	0.00	4 277 579.41	4 277 578.41	*	0.00	4 277 578.41	1.00
					**	0.00		
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge (FLIS, Erdgastankstelle)	1 485 135.17	0.00	1 485 135.17	1 477 334.17	*	2 000.00	1 479 334.17	5 801.00
	31 843 108.47	140 511.74	31 983 620.21	31 410 302.47	*	267 000.00	31 887 814.21	**95 806.00**
					**	210 511.74		(Vorjahr 432 806.00)
						477 511.74		
							Veränderung	–337 000.00

* Die ordentlichen Abschreibungen 2010 werden von den Restbuchwerten berechnet (46.6%): 267 000.00 Franken

** Der nach den budgetierten Abschreibungen verbleibende Ertragsüberschuss wird für Sonderabschreibungen verwendet: 210 511.74 Franken

Der Rest vom Ertragsüberschuss wird auf das Eigenkapital gebucht: 3 295.59 Franken

Wasserwerk: Anlagewerte, Abschreibungen und Restbuchwerte für 2010

Anlage-Bezeichnung	Anlagewert 1. Januar 2010	Erweiterungen 2010	Anlagewert 31. Dezember 2010	Abschreibungen bis 2009		Abschreibungen 2010	Abschreibungen kumuliert	Restbuchwerte 31. Dezember 2010
Grundstücke/Schutzzonen.....	135 974.90		135 974.90	135 973.90		0.00	135 973.90	1.00
Leitungsnetz	36 853 828.77	976 203.58	37 830 032.35	35 303 828.77	*	360 000.00	36 610 032.35	1 220 000.00
					**	580 995.50		
					***	170 000.00		
					****	195 208.08		
Pumpwerke	641 519.25	652 649.05	1 294 168.30	641 518.25		80 000.00	771 168.30	523 000.00
					****	49 650.05		
Reservoirs.....	7 226 628.22	0.00	7 226 628.22	6 395 628.22	*	100 000.00	6 578 628.22	648 000.00
					****	83 000.00		
Wasseraufbereitung.....	11 933 044.57		11 933 044.57	9 990 044.57	*	235 000.00	10 419 044.57	1 514 000.00
					****	194 000.00		
Kabel– und Fernwirksysteme ..	2 400 390.25		2 400 390.25	2 400 389.25		0.00	2 400 389.25	1.00
Mobilien, Maschinen, ... Fahrzeuge, FLIS	957 874.21	1 579.93	959 454.14	845 874.21	*	15 000.00	861 654.14	97 800.00
	60 149 260.17	1 630 432.56	61 779 692.73	55 713 257.17	*	790 000.00	57 776 890.73	**4 002 802.00**
					**	580 995.50	(Vorjahr	4 436 003.00)
					***	170 000.00		
					****	522 638.06		
						2 063 633.56	Veränderung	–433 201.00

*	Die ordentlichen Abschreibungen 2010 werden von den Restbuchwerten berechnet (13,0%):	740 000.00	Franken
**	Die zweckgebundenen Abschreibungen aus Anschlussgebühren, Erschliessungsbeiträgen und Feuerschutzbeiträgen betragen:	580 995.50	Franken
***	Die budgetierten zusätzlichen Abschreibungen betragen:	170 000.00	Franken
****	Der nach den budgetierten Abschreibungen verbleibende Ertragsüberschuss wird zur Abdeckung des Investitionsbedarfs beim Leitungsnetz und den Reservoirs verwendet und beträgt:	522 638.06	Franken
	Der Rest vom Ertragsüberschuss wird auf das Eigenkapital gebucht:	1 274.41	Franken

Bestandesrechnung der Werkbetriebe per 31. Dezember 2010

Konto	Bestandesrechnung Werke	Anfangsbestand per 1.1.2010 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2010 Fr.
	Aktiven				
10000	Kasse	15 829.90	292 277.05	–299 192.25	8 914.70
10010	Chip-Kassa	0.00	106 402.00	–106 402.00	0.00
10100	Postcheck 85-77-2	12 085 786.89	61 852 441.40	–65 807 891.81	8 130 336.48
10110	Deposito PC 92– 949050-7	0.00	1 000 541.70	0.00	1 000 541.70
10200	Thurg. Kantonalbank CC 3122-06	675 919.40	1 456 330.22	–1 775 149.26	357 100.36
10900	Durchlaufkonto Geldtransfer	0.00	575 965.31	–575 965.31	0.00
10901	VESR Eingang	–21.50	60 375 772.76	–60 375 751.26	0.00
11003	EGO Preisausgleichfonds	5 426 003.87	6 079 442.47	–5 619 557.67	5 885 888.67
11004	EGO Arbeitspreisreserve Beschaffung	–1 250 000.00	6 792 003.87	–6 676 003.87	–1 134 000.00
11005	Debitoren Sammelkonto	19 107 986.85	61 090 395.61	–62 622 173.94	17 576 208.52
11090	Wertberichtigung Debitoren (Delkredere)	–610 524.80	0.00	0.00	–610 524.80
11700	Vorsteuer auf Materialaufwand und Dienst	0.00	821 473.85	–821 473.85	0.00
11710	Vorsteuer auf Investitionen und übriger Aufwand	0.00	2 025 139.95	–2 025 139.95	0.00
11730	Guthaben AHV	876.60	0.00	0.00	876.60
11760	Guthaben Verrechnungssteuer	7 015.40	16 609.12	0.00	23 624.52
13000	Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	397 913.34	4 367.15	402 280.49
13010	Anzahlungen von Lieferanten	0.00	147 627.30	–57 462.30	90 165.00
16041	GWW: Reutenenstrasse Parz. Nr. 1717/85 m²	25 000.00	0.00	0.00	25 000.00
16042	GWW: Industriestrasse 78/1942 m²	1 500 000.00	0.00	0.00	1 500 000.00
10	Total Finanzvermögen	36 983 872.61	203 030 335.95	–206 757 796.32	33 256 412.24
12001	Warenlager Elektrizitätswerk	115 000.00	45 000.00	0.00	160 000.00
12002	Warenlager Gaswerk	110 000.00	0.00	–15 000.00	95 000.00
12003	Warenlager Wasserwerk	243 000.00	0.00	–65 000.00	178 000.00
14001	Erdgas Ostschweiz AG, 750 NA	750 000.00	0.00	0.00	750 000.00
14002	Verband Schweiz. Gaswerke, Anteilscheine	3 000.00	0.00	0.00	3 000.00
14003	Swisspower AG	1.00	0.00	0.00	1.00

Bestandesrechnung der Werkbetriebe per 31. Dezember 2010

Konto	Bestandesrechnung Werke	Anfangsbestand per 1.1.2010 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2010 Fr.
14004	InstaControl AG 20 NA	20 000.00	0.00	0.00	20 000.00
14005	e-data management ag 60 000 NA	60 000.00	0.00	0.00	60 000.00
14006	EKT Energie AG 10 000 NA	100 000.00	0.00	0.00	100 000.00
15011	EW Mittelspannungsleitungen	650 000.00	399 812.81	–349 812.81	700 000.00
15012	EW Niederspannungsleitungen	900 000.00	1 109 931.76	–809 931.76	1 200 000.00
15016	EW Transformatoren	20 000.00	3 818.50	–22 923.50	895.00
15017	EW Ausrüstungen Stationen	270 000.00	931 697.10	–401 697.10	800 000.00
15021	GW Rohrnetz	255 000.00	140 511.74	–330 511.74	65 000.00
15027	GW Kabel- und Fernwirksysteme	1.00	0.00	0.00	1.00
15028	GW Speicher- und Druckreduzieranlagen	1.00	0.00	0.00	1.00
15031	WW Leitungsnetz	1 550 000.00	976 203.58	–1 306 203.58	1 220 000.00
15036	WW Pumpwerke	1.00	652 649.05	–129 650.05	523 000.00
15037	WW Kabel und Fernwirksysteme	1.00	0.00	0.00	1.00
15038	WW Reservoirs Hochbauten	831 000.00	0.00	–183 000.00	648 000.00
15039	WW Wasseraufbereitungsanlage	1 943 000.00	0.00	–429 000.00	1 514 000.00
15042	GW Grundstücke	1.00	0.00	0.00	1.00
15043	WW Grundstücke /Schutzzonen	1.00	0.00	0.00	1.00
15044	GW Grundst. Gaswerkstrasse 13 (11762 m^2)	1.00	0.00	0.00	1.00
15300	Fahrzeuge	3.00	0.00	0.00	3.00
15310	Mobiliar und Einrichtungen	146 798.00	3 933.00	–24 133.00	126 598.00
15900	KWK Zeughausbrücke	807 000.00	–195 383.63	–201 616.37	410 000.00
16000	GW Um- und Neubauten Gaswerkstrasse 13	138 001.00	0.00	–138 000.00	1.00
16020	GW Maurerlehrhalle	32 000.00	0.00	–7 000.00	25 000.00
14	Total Verwaltungsvermögen	8 943 810.00	4 068 173.91	–4 413 479.91	8 598 504.00
1	**Total Aktiven**	**45 927 682.61**	**211 736 684.01**	**–215 809 450.38**	**41 854 916.24**

Bestandesrechnung der Werkbetriebe per 31. Dezember 2010

Konto	Bestandesrechnung Werke	Anfangsbestand per 1.1.2010 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2010 Fr.
	Passiven				
20000	Kreditoren-Sammelkonto	– 13 590 033.93	56 400 017.44	– 51 418 022.21	– 8 608 038.70
20050	Kreditor AHV	– 19 525.45	413 373.35	– 523 509.95	– 129 662.05
20052	Kreditor KK & UVG	– 19 926.95	186 573.00	– 203 277.90	– 36 631.85
21400	Voraus- ,Depot- und Doppelzahlungen Kd.	– 65 543.50	179.53	13 680.27	– 51 683.70
21410	Depot Wertkarten	– 1 290.00	50.00	– 80.00	– 1 320.00
22000	Umsatzsteuer	0.00	2 862 372.88	– 2 862 372.88	0.00
22010	Kreditor MWST	– 3 741.11	9 329 896.65	– 9 478 777.11	– 152 621.57
22016	Kreditor MWST auf ARA-Verband	0.00	37 771.00	– 37 771.00	0.00
22017	Kreditor MWST auf Kehricht	0.00	– 408.87	408.87	0.00
22018	Kreditor MWST auf Abwasser	0.00	– 109.22	109.22	0.00
22060	Kontokorrent Stadt	– 2 191 284.70	11 606 613.99	– 9 840 336.90	– 425 007.61
22066	Kontokorrent ARA-Verband	– 482 641.05	1 026 819.05	– 544 178.00	0.00
22067	Kontokorrent Kehricht-Gebühren	0.00	1 031 965.00	– 1 031 965.00	0.00
22068	Kontokorrent Abwasser	0.00	2 916 127.30	– 2 916 127.30	0.00
23000	Transitorische Passiven	– 3 747 143.30	3 748 643.30	– 5 949 822.10	– 5 948 322.10
20	Total Fremdkapital	– 20 121 129.99	89 559 884.40	– 84 792 041.99	– 15 353 287.58
24405	Baukredit Ausgleichsfonds AHV, LZ 2012	– 3 000 000.00	0.00	0.00	– 3 000 000.00
24406	Baukredit Wasseraufber. AHV, LZ 2013	– 5 000 000.00	0.00	0.00	– 5 000 000.00
26010	Rückstellungen Lieferpartnerschaftsent.	– 346 468.00	0.00	0.00	– 346 468.00
24	Total Fremdkapital langfristig	– 8 346 468.00	0.00	0.00	– 8 346 468.00
27020	GW Preisausgleichsreserve	– 1 677 500.00	693 553.80	– 693 553.80	– 1 677 500.00
27021	EGO Arbeitspreisreserve Beschaffung	– 4 176 003.87	1 443 553.80	– 2 019 438.60	– 4 751 888.67
27025	EW Rückst. Tarifanpassung	– 600 000.00	600 000.00	– 100 000.00	– 100 000.00
27026	GW Rückst. Tarifanpassung	– 500 000.00	500 000.00	– 500 000.00	– 500 000.00

Bestandesrechnung der Werkbetriebe per 31. Dezember 2010

Konto	Bestandesrechnung Werke	Anfangsbestand per 1.1.2010 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2010 Fr.
27030	Spezialfinanzierung Technische Anlagen	– 1 450 107.00	0.00	– 14 501.00	– 1 464 608.00
27035	Spezialfinanzierung Technische Anlagen E	0.00	0.00	– 480 000.00	– 480 000.00
27060	Ausgleich öff. Beleuchtung	– 116 227.04	0.00	– 117 941.77	– 234 168.81
27	Total Spezialfinanzierung	– 8 519 837.91	3 237 107.60	– 3 925 435.17	– 9 208 165.48
28010	Eigenkapital, inkl. Neubewertungen	– 4 742 428.30	0.00	0.00	– 4 742 428.30
28020	Dotationskapital Werkbetriebe	– 1 000 000.00	0.00	0.00	– 1 000 000.00
29102	Preisausgleichsreserve Erdgasversorgung	– 2 434 339.40	0.00	0.00	– 2 434 339.40
29112	Preisausgleichsreserve Elektrizitätsversorgung	– 698 700.00	100 000.00	– 100 000.00	– 698 700.00
29900	Gewinnvortrag Vorjahr	– 64 779.01	0.00	– 6 748.47	– 71 527.48
28	Total Eigenkapital	– 8 940 246.71	270 563.05	– 277 311.52	– 8 946 995.18
2	**Total Passiven**	**– 45 927 682.61**	**93 067 555.05**	**– 88 994 788.68**	**– 41 854 916.24**

Rechnungen Alterszentum Park

Rechnung 01.01.2010 – 31.12.2010 Haus Talbach, Ergaten und Betreutes Wohnen (exkl. Tageszentrum)

		Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
	Aufwand			
310	Besoldungen Pflegepersonal	6 149 039.60	5 776 600.00	5 649 252.52
320	Besoldungen andere Fachbereiche	100 551.32	108 000.00	97 232.99
330	Besoldungen Verwaltungspersonal ...	500 430.76	539 000.00	535 899.91
340	Ökonomie-/Hausdienstpersonal	2 173 742.97	2 079 000.00	1 950 291.77
350	Besoldungen Techn. Dienst	268 541.45	279 000.00	279 737.67
	Besoldungen	9 192 306.10	8 781 600.00	8 512 414.86
370	Sozialleistungen.....	1 570 814.11	1 822 400.00	1 642 637.89
390	Personalnebenaufwand.....	164 724.58	105 000.00	167 475.74
	Personalaufwand/Sozialleistungen	10 927 844.79	10 709 000.00	10 322 528.49
	Sachaufwand			
400	Medizinischer Bedarf	321 397.51	335 000.00	337 580.36
410	Lebensmittel und Getränke	947 349.43	938 000.00	900 474.90
420	Haushalt	332 366.88	315 000.00	293 802.95
430	URE Immobilien, Mobilien, Fahrzeuge	352 500.60	280 000.00	446 124.25
440	Aufwand für Anlagennutzung	[1)]47 392.50	192 000.00	174 962.60
450	Aufwand für Energie und Wasser.....	248 328.89	250 000.00	233 861.15
460	Aufwand für Kap.Zinsen und Bankspesen	8 806.90	86 000.00	64 922.57
470	Büro- und Verwaltungsaufwand	276 309.63	200 000.00	197 697.40
4810	Anlässe und Veranstaltungen für Bewohner	14 614.65	24 000.00	25 903.55
4820	Material Aktivierungstherapie	7 078.35	8 000.00	6 321.95
4850	Übrige bewohnerbezogene Fremdleistungen		62.00	
4851	Auslagen für Tierhaltung.....	3 572.76	4 000.00	
480	**Übriger bewohnerbezogener Aufwand**	**25 327.76**	**36 000.00**	**32 225.50**
490	**Übriger Sachaufwand**.....	**123 270.03**	**144 000.00**	**135 613.90**
	Sachaufwand.....	**2 683 050.13**	**2 772 000.00**	**2 817 265.58**
	Aufwand	**13 610 894.92**	**13 481 000.00**	**13 139 794.07**

Rechnung 01.01.2010 – 31.12.2010 Haus Talbach, Ergaten und Betreutes Wohnen (exkl. Tageszentrum)

		Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
	Ertrag			
605	Pensionstaxen	–6 045 216.00	–5 475 000.00	[2]–5 700 501.00
606	Pflegetaxen gemäss RAI	–6 345 508.00	–6 020 000.00	–5 907 730.10
607	Tagestaxen aus Tagesheim	–640.00	–75 000.00	–90 281.80
620	Erträge aus med. Nebenleistungen	–542 175.70	–468 000.00	–505 587.90
630	Erträge aus Spezialdiensten	–6 557.85	–7 000.00	–6 117.50
650	Übr. Erträge Leistungen an Heimbew.	–88 127.95	–90 000.00	–97 128.15
660	Miet- und Kapitalzinsertrag	–105 788.04	–109 000.00	–77 502.29
670	Ertrag Restaurant/Cafeteria	–669 073.05	–499 000.00	–503 883.90
680	Erträge Personal/Dritte	–344 535.08	–441 000.00	–454 709.85
790	Betriebsfremder Aufwand und Ertrag	0.00	–10 000.00	–5 180.90
	Ertrag	**–14 147 621.67**	**–13 194 000.00**	**–13 348 623.39**
	Aufwand	**13 610 894.92**	**13 481 000.00**	**13 139 794.07**
	Betriebsverlust (+)/–gewinn (–)	**–536 726.75[3]**	**287 000.00[4]**	**–208 829.32**

[1] inkl. Abschreibungen
[2] Belegung 96%
[3] Einlage in Spezialfinanzierung «Renovationen und Defizitdeckung» (Fr. 597 592.21)
(Bezug Defizit des Betreuten Wohnens aus Spezialfinanzierung «für neue Wohnformen» Fr. 60 865.46)
[4] Preisanpassungen 2010 sind nicht im VA 2010 enthalten (ca. 550 000). Statt eines Aufwand–überschusses von 287 000 sollte ein Ertragsüberschuss von rund 260 000 resultieren.

Rechnung 01.01.2010 – 31.12.2010 Tageszentrum Talbach

		Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009
	Aufwand			
310	Besoldungen Pflegepersonal	71 336.45	70 400.00	67 854.74
340	Besoldungen Verwaltungspersonal	0.00	1 000.00	1 000.00
	Besoldungen	71 336.45	71 400.00	68 854.74
370	Sozialleistungen	10 424.41	10 600.00	15 121.34
	Personalaufwand/Sozialleistungen	81 760.86	82 000.00	83 976.08
	Sachaufwand			
400	Medizinischer Bedarf	0.00	2 000.00	401.65
410	Lebensmittel und Getränke	1 674.35	4 200.00	2 890.15
420	Haushalt	9 020.45	1 000.00	906.05
430	URE Immobilien, Mobilien, Fahrzeuge	108.45	7 000.00	14 418.00
440	Aufwand für Anlagennutzung[1]	21 120.00	26 100.00	21 120.00
470	Büro- und Verwaltungsaufwand	1 000.00	2 000.00	3 440.00
490	Übriger Sachaufwand	17.90	500.00	24.20
	Sachaufwand	32 941.15	42 800.00	43 200.05
	Aufwand	**114 702.01**	**124 800.00**	**127 176.13**
	Ertrag			
606	Pflegetaxen gemäss RAI	–7 225.00	–19 100.00	–19 471.40
607	Pensionstaxen Tagesheim	–30 985.00	–94 000.00	–49 405.00
650	Erträge aus med. Nebenleistungen	0.00	–2 500.00	–670.05
690	Beiträge und Subventionen	–25 000.00		
790	Total betriebs-/zeitfremder Aufw./Ertr.	0.00	0.00	–35 000.00
	Ertrag	**–63 210.00**	**–115 600.00**	**–104 546.45**
	Aufwand	**114 702.01**	**124 800.00**	**127 176.13**
	Betriebsverlust (+)/Betriebsgewinn (–)	**51 492.01[2]**	**9 200.00**	**22 629.68**

[1] v. a. Miete für Räumlichkeiten zu Gunsten Alterszentrum
[2] Bezug aus der Spezialfinanzierung «neue Wohnformen»

Rechnung 01.01.2010 – 31.12.2010 Parksiedlung Talacker

		Rechnung 2010	Budget 2009
	Aufwand		
310	Besoldungen Pflegepersonal	76 463.47	39 500.00
330	Besoldungen Verwaltungspersonal ...	125 545.58	–29 500.00
340	Ökonomie-/Hausdienstpersonal	21 835.98	14 000.00
350	Besoldungen Techn. Dienst	15 915.88	18 000.00
	Besoldungen	239 760.91	101 000.00
370	Sozialleistungen.....	24 303.41	18 000.00
390	Personalnebenaufwand.....	699.90	2 000.00
	Personalaufwand/Sozialleistungen	264 764.22	121 000.00
	Sachaufwand		
400	Medizinischer Bedarf	190.20	
420	Haushalt	4 762.05	5 500.00
430	URE Immobilien, Mobilien, Fahrzeuge	33 411.30	75 000.00
440	Aufwand für Anlagennutzung (Abschreibungen)	19 468.00	200 000.00
450	Aufwand für Energie und Wasser.....	3 521.18	5 000.00
460	Aufwand für Kap.Zinsen und Bankspesen	37.10	240 000.00
470	Büro- und Verwaltungsaufwand	8 511.10	13 000.00
480	Übriger bewohnerbezogener Aufwand	850.85	1 000.00
490	Übriger Sachaufwand.....	9 154.05	12 500.00
	Sachaufwand	79 905.83	552 000.00
	Aufwand	**344 670.05**	**673 000.00**
	Ertrag		
605	Pensionstaxen.....	–275 408.00	–612 800.00
606	Pflegetaxen gemäss RAI	–58 861.00	0.00
620	Erträge aus med. Nebenleistungen....	–2 487.10	
650	Übr. Erträge Leistungen an Heimbew.	0.00	
660	Miet- und Kapitalzinsertrag	–2 775.05	–10 200.00
790	Betriebsfremder Aufwand und Ertrag	0.00	0.00
	Ertrag	**–339 531.15**	**–623 000.00**
	Aufwand	**344 670.05**	**673 000.00**
	Betriebsverlust (+)/Betriebsgewinn (–)	**5 138.90**[2)]	**50 000.00**

[1)] Bezug aus der Spezialfinanzierung «neue Wohnformen»
[2)] Bezug aus der Spezialfinanzierung «neue Wohnformen»; wird wieder eingelegt, sobald ein Ertragsüberschuss erzielt wird

Bilanz per 31.12.2010

		31.12.2010	31.12.2009	Abweichung
	Aktiven			
	Flüssige Mittel			
1000	Kasse	9 614.25	15 538.40	–5 924.15
1001	Kasse Park-Restaurant	1 590.00	1 590.00	0.00
1002	Kasse Café Ergaten	300.00	300.00	0.00
1003	Kasse Werkstübli Talbach	241.35	10.30	231.05
1004	Kasse Werkstübli Ergaten	104.75	377.25	–272.50
1007	Kasse Betreutes Wohnen	208.35	282.90	–74.55
1008	Kasse Tageszentrum Talbach	129.25	101.95	27.30
1010	PC-Konto	812 964.71	404 952.31	408 012.40
1020	Thurgauer Kantonalbank	2 090 016.49	641 915.40	1 448 101.09
1022	Thurgauer Kantonalbank Parksiedlung Talacker	191 350.59	131 281.70	60 068.89
1040	Wertschriften	50 000.00		50 000.00
	Total Flüssige Mittel	**3 156 519.74**	**1 196 350.21**	**1 960 169.53**
	Forderungen an Dritte			
1050	Debitoren	1 725 325.40	1 415 956.65	309 368.75
1051	Debitoren Handrechnungen	304.95	79 894.55	–79 589.60
1060	Verrechnungssteuer	2 365.06	1 684.94	680.12
1069	Delkredere	–120 000.00	–120 000.00	0.00
	Total Forderungen an Dritte	**1 607 995.41**	**1 377 536.14**	**230 459.27**
	Vorräte			
1070	Vorräte	177 200.00	203 300.00	–26 100.00
	Total Vorräte	**177 200.00**	**203 300.00**	**–26 100.00**
	Aktive Rechnungsabgrenzung			
1090	Aktive Rechnungsabgrenzung	125 050.44	58 775.16	66 275.28
	Total Aktive Rechnungsabgrenzung	**125 050.44**	**58 775.16**	**66 275.28**
	Total Umlaufvermögen	**5 066 765.59**	**2 835 961.51**	**2 230 804.08**
	Immobilien Anlagen			
1100	Grundstück Parzelle Nr. 811 (Teil) 21 290 m²	1.00	0.00	1.00
1104	Haus Talbach	2.00	0.00	2.00
1105	Immobilie Sachanlagen	5 901.20	0.00	5 901.20
1106	Parksiedlung Talacker Planungskosten	1 185 125.00	0.00	1 185 125.00
1107	Parksiedlung Talacker (Baukosten)	23 836 318.34	0.00	23 836 318.34
1108	Haus Ergaten	2 190 000.00	0.00	2 190 000.00
	Total Immobilien Anlagen	**27 217 347.54**	**0.00**	**27 217 347.54**

Bilanz per 31.12.2010

		31.12.2010	31.12.2009	Abweichung
	Mobile Anlagen			
1110	Mobile Anlagen	143 557.54	0.00	143 557.54
1119	Wertberichtigung mobile Sachanlagen	–32 850.50	0.00	–32 850.50
	Total Mobile Anlagen	**110 707.04**	**0.00**	**110 707.04**
	Immaterielle Anlagen			
1140	Immaterielle Anlagen	71 274.25	0.00	71 274.25
1149	Wertberichtigung auf Immaterielle Anlagen	–16 010.00	0.00	–16 010.00
	Total Immaterielle Anlagen	**55 264.25**	**0.00**	**55 264.25**
	Total Anlagevermögen	**27 383 318.83**	**0.00**	**27 383 318.83**
	Anlagen Fondsrechnungen			
1210	PC Solidaritätsfonds	32 672.82	22 695.92	9 976.90
1230	TKB Fonds Kultur	9 201.06	8 429.53	771.53
	Total Anlagen Fondsrechnungen	**41 873.88**	**31 125.45**	**10 748.43**
	Durchlaufkonten			
1320	Durchlaufkonto Coiffeur	0.00	0.00	0.00
	Total Durchlaufkonten	**0.00**	**0.00**	**0.00**
	Total Anlagen Fondsrechn./ Durchlaufkonti	**41 873.88**	**31 125.45**	**10 748.43**
	Fonds- und Stiftungskapitalien			
2200	Renovationen und Defizitdeckung	465 220.08	0.00	465 220.08
2201	Neue Wohnformen	63 775.78	0.00	63 775.78
	Total Fonds- und Stiftungskapitalien	**528 995.86**	**0.00**	**528 995.86**
	Total Aktiven	**33 020 954.18**	**2 867 086.96**	**30 153 867.20**

Bilanz per 31.12.2010

		31.12.2010	31.12.2009	Abweichung
	Passiven			
	Kfr. Fremdkapital Dritte			
2000	Lieferantenkreditoren	–574 493.40	–176 466.80	–398 026.60
2011	Kostenvorschuss Bewohner Talbach/Ergaten/BW	–651 537.00	–628 001.00	–23 536.00
2013	Depotgelder	–19 255.00	–25 012.30	5 757.30
2016	Kostenvorschuss Bewohner Parksiedlung	–232 000.00	0.00	–232 000.00
2017	Depot für Schlüssel und Funksender	–100.00	0.00	–100.00
2020	Reservationsgebühr Parksiedlung Talacker	–82 000.00	–125 000.00	43 000.00
	Total Kfr. Fremdkapital Dritte	**–1 559 385.40**	**–954 480.10**	**–604 905.30**
	Kfr. Fremdkapital Personal			
2001	Durchlaufkonto Lohn	0.00	–181 651.95	181 651.95
2003	UVG-Anteil AG	0.00	0.00	0.00
2005	Krankentaggeld	0.00	0.00	0.00
	Total Kfr. Fremdkapital Personal	**0.00**	**–181 651.95**	**181 651.95**
	Kfr. Fremdkapital Stadt			
2030	Kontokorrent Finanzamt	–9 142 910.91	–1 383 555.84	–7 759 355.07
	Total Kfr. Fremdkapital Stadt	**–9 142 910.91**	**–1 383 555.84**	**–7 759 355.07**
	Passive Rechnungsabgrenzung			
2040	Passive Rechnungsabgrenzung	–528 366.14	–86 656.20	–441 709.94
	Total Passive Rechnungsabgrenzung	**–528 366.14**	**–86 656.20**	**–441 709.94**
	Langfristiges Fremdkapital			
2065	Festvorschuss TKB	–20 000 000.00	0.00	–20 000 000.00
	Total Langfristiges Fremdkapital	**–20 000 000.00**	**0.00**	**–20 000 000.00**
	Total Fremdkapital	**–31 230 662.45**	**–2 606 344.09**	**–28 624 318.36**
	Eigenkapital			
2180	Gewinn-/Verlustkonto	0.00	0.00	0.00
	Total Eigenkapital	**0.00**	**0.00**	**0.00**
	Fonds- und Stiftungskapitalien			
2210	Solidaritätsfonds	–1 631 905.11	–4 225.86	–1 627 679.25
2220	Fonds Kultur/Veranst./Anlässe	–158 386.60	–195 355.48	36 968.88
	Total Fonds- und Stiftungskapitalien	**–1 261 295.85**	**–199 581.34**	**–1 061 714.51**

Bilanz per 31.12.2010

	31.12.2010	31.12.2009	Abweichung
Passiven vor Reingewinn	**–33 020 954.16**	**–2 805 925.43**	**–30 215 028.73**
Reingewinn	**0.00**	**–61 161.53**	**61 161.53**
Total Passiven	**–33 020 954.16**	**–2 867 086.96**	**–30 153 867.20**

Anhang

Nicht bilanzierte Verbindlichkeiten per 31.12.2010:

Stadt Frauenfeld; Vorfinanzierung Primatwechsel 2011 Pensionskasse (rückzahlbar innert fünf Jahren)	Fr. 296 105.00

Bericht des Wirtschaftsprüfers an den Stadtrat zur Jahresrechnung der Stadt Frauenfeld, Frauenfeld

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die Jahresrechnungen der Stadt Frauenfeld, bestehend aus Bestandesrechnung und Verwaltungsrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung), für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Stadtrates
Der Stadtrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit dem Gemeindegesetz und der Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden des Kantons Thurgau sowie der Gemeindeordnung der Stadt Frauenfeld verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stadtrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Rechnungsjahr dem Gemeindegesetz und der Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden des Kantons Thurgau sowie der Gemeindeordnung der Stadt Frauenfeld.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Provida Wirtschaftsprüfung AG
Frauenfeld

Kurt Hinder
zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Christoph Schlegel
zugelassener Revisor

Frauenfeld, 21. März 2011

Bericht und Antrag der von der Gemeinde gewählten Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission hat gestützt auf die Verordnung des Regierungsrates über das Rechungswesen der Gemeinde vom 16. Mai 2000, in Kraft seit 1. Juni 2000, sowie die Gemeindeverordnung vom 1. Juni 1995 die Laufende Rechnung 2010, die Investitionsrechnung 2010 und die Bestandesrechnung per 31.12.2010 der Stadt Frauenfeld, der städtischen Werkbetriebe und des Alterszentrums Park stichprobenweise geprüft.

Stadtrechnung
Bei Einnahmen von Fr. 73.87 Mio. und Ausgaben von Fr. 66.21 Mio. (+ 1.9 %) schliesst die Laufende Rechnung mit einem Bruttoertragsüberschuss von Fr. 7.66 Mio. ab. Nach den ordentlichen Abschreibungen auf das Finanz- und Verwaltungsvermögen von Fr. 4.1 Mio. und Steuerabschreibungen und Debitorenverlusten von Fr. 0.28 Mio. werden gemäss Antrag zusätzliche Abschreibungen von Fr. 3.3 Mio. vorgenommen. Der Rest von Fr. 81.45 wird dem Eigenkapital zugewiesen. Dies ergibt einen Abschreibungssatz vom Restbuchwert von 15.5% (Vorjahr: 14.6%). Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf Fr. 6.71 Mio. bei einem Selbstfinanzierungsgrad von 152.7% (Vorjahr: Fr. 14.52 Mio./58%). Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad der letzten 10 Jahre liegt bei 101%.

Städtische Werkbetriebe
Die Laufende Rechnung der drei Werke ist mit je Fr. 54'662'286.15 Franken im Aufwand und Ertrag in der Stadtrechnung ausgeglichen aufgeführt (EW: Fr. 25.614 Mio., GW: Fr. 23.886 Mio., WW: Fr. 5.162 Mio.). Der Bruttoertragsüberschuss beträgt total Fr. 4.658 Mio. (EW: Fr. 1.620 Mio./ Vorjahr: Fr. 1.772 Mio., GW: Fr. 0.481 Mio./ Vorjahr: Fr. 0.608 Mio. und WW: Fr. 1.485 Mio. / Vorjahr: Fr. 1.395 Mio.). Die Ertragsüberschüsse werden für ordentliche und zusätzliche Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen und als kleine Restbeträge fürs Eigenkapital verwendet.

Alterszentrum Park
Die Laufende Rechnung des Alterszentrums Park ist mit je Fr. 14'550'362.82 im Aufwand und Ertrag in der Stadtrechnung ausgeglichen aufgeführt.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt, die vorliegende Rechnung 2010 zu genehmigen, und bestätigt dem Finanzamt und den städtischen Werkbetrieben eine saubere und ordnungsgemässe Buchführung.

Für die Rechnungsprüfungskommission: Frauenfeld, 27. April 2011

Die Präsidentin: U. Duewell

Die Mitglieder:

W. Anderes	H. Brandner
W. Füllemann	H. Grossen
A. Grunder	H. Menzi
J. Müller	C. Schmid

Rechnungen Pensionskasse der Stadt Frauenfeld

Bemerkungen zur Pensionskassenrechnung 2010

Zweck und Mitgliedschaft

In der Pensionskasse der Stadt Frauenfeld sind diejenigen Arbeitnehmenden der Stadt und der ihr angeschlossenen Arbeitgeber versichert, die der obligatorischen Versicherung nach dem Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) unterstehen.

Rechtsform und Organisation

Die Pensionskasse ist eine unselbständige Anstalt öffentlichen Rechts der Stadt Frauenfeld. Sie ist im Register für berufliche Vorsorge des Kantons Thurgau eingetragen.
Die paritätisch besetzte Verwaltungskommission ist eine vorberatende Kommission und stellt Anträge an den Stadtrat. Das Präsidium wechselt nach jeder Amtsdauer von vier Jahren zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern.

Kontrollstelle, Pensionsversicherungsexperte und versicherungstechnisches Gutachten

Als Kontrollstelle beauftragt ist die die Firma Ernst & Young AG, Zürich.
Als Pensionsversicherungsexperte berät Mathias Keller, Frauenfeld, die Pensionskasse.

Das aktuelle versicherungstechnische Kurz-Gutachten wurde im Februar 2011 per 31. Dezember 2010 erstellt. Bis auf weiteres wird entgegen dem Pensionskassenreglement jährlich ein versicherungstechnisches Gutachten erstellt.

Finanzierung und Leistungen

Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge im Verhältnis von 9,6 zu 6,4 Lohnprozenten, ferner durch volle Nachzahlungen bei Gehaltserhöhungen und Einkaufsgelder bei Eintritten.
Die Leistungen werden durch das teilrevidierte Reglement der Pensionskasse für das Personal der Stadt Frauenfeld, in Kraft seit 1. Januar 2009, bestimmt (Leistungsprimat). Der Wechsel zum Beitragsprimat wurde auf den 1. Januar 2011 vollzogen. Auch das Reglement der Pensionskasse wurde auf den 1. Januar 2011 neu nach Beitragsprimat verfasst.

Versicherungstechnische Angaben, Deckungskapital und Deckungslücke

Die Berechnung des Deckungskapitals wurde zuletzt auf den 31.12.2010 nach dem Modell «VZ 2005» vorgenommen. Dabei wurde mit einem technischen Zinssatz von 4% gerechnet.

Zusätzlich wurde für die seit 2005 eingetretenen Änderungen der versicherungstechnischen Annahmen ein sogenannter Zeitverschiebungszuschlag eingerechnet.
Nach dem versicherungstechnischen Gutachten 2010 decken die Aktiven der Pensionskasse das mathematisch erforderliche Deckungskapital zu 92,2% (1993: 96,7%, 1995: 97,7%, 1998: 97,4%, 2001: 94,7%, 2002: 89,7%, 2003: 91,1%, 2004: 92,4%, 2005: 97,1%, 2006: 100,3%, 2007: 98,0%, 2008: 85,8%, 2009: 91,9%).
Der Deckungsgrad von 92,2% (Vermögensanlagen im Verhältnis zum notwendigen Deckungskapital) liegt weiterhin noch deutlich unter 100%. Trotz guter Performance im Jahr 2010 (3,5%) konnte dem mittelfristig angestrebten Zwischenziel von 100% Deckungsgrad nur in einem kleinen Schritt nähergekommen werden. Die per 1. Juli 2009 in Kraft gesetzten Sanierungsmassnahmen wurden per 31. März 2010 vom Gemeinderat wieder aufgehoben, nachdem der Deckungsgrad Ende 2009 (91,9%) wieder über die reglementarisch vorgeschriebene Mindestgrenze von 90% gestiegen war. Weiterhin im Auge zu behalten ist der absolut notwendige Zieldeckungsgrad, inklusive die dringend notwendigen Bewertungsreserven von rund 115%; dieser entspricht den Vorschriften des BVG und ist im Anlagereglement definiert.

Anmerkungen zur Jahresrechnung und zu einzelnen Posten der Jahresrechnung

Bewertungsgrundsätze

Guthaben und Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert ausgewiesen, soweit sie keiner Wertberichtigung bedürfen.
Kassenobligationen werden zum Nominalwert und Einmaleinlagen bei Versicherungen zum Nominalwert plus Marchzinsen, die übrigen Wertschriften (Aktien und Fondsanteile) zum Kurswert Ende Jahr bilanziert.

Finanzanlagevermögen

Die Zusammensetzung der Finanzanlagen geht aus dem Anlagespiegel auf den folgenden Seiten hervor.

Laufende Rechnung und Bilanz

Die Laufende Rechnung weist einen kleinen Ertragsüberschuss von 39 100 Franken aus; dies nach der versicherungstechnisch notwendigen Einlage in die Vorsorgekapitalien der Rentner/-innen von 6,699 Millionen Franken, einer Reduktion des Vorsorgekapitals der Aktiven von minus 3,718 Millionen Franken sowie einer Einlage in die technischen Rückstellungen von 518 700 Franken. Mit plus 39 100 Franken vermindert sich der Ertragsüberschuss gegenüber dem Vorjahr um rund 6,457 Millionen Franken (2009 = Überschuss von 6,496 Millionen Franken).

Die Aufwendungen liegen um rund 1,70 Millionen Franken über denjenigen des Vorjahres. Die Ursachen liegen einerseits bei den höheren Rentenleistungen (plus 138 800 Franken), den höheren Austrittsleistungen (plus 1,654 Millionen Franken) und einer Zunahme beim Verwaltungsaufwand (plus 60 600 Franken). Dagegen lagen die Bildung von Vorsorgekapitalien sowie die technischen Rückstellungen um rund 152 900 Franken tiefer als im Vorjahr.
Die Erträge liegen um rund 4,757 Millionen Franken tiefer als im Vorjahr. Diese Abnahme wird einerseits verursacht durch die Abnahme der Vermögenserträge und die 2010 bedeutend tieferen Wertsteigerungen bei den Vermögensanlagen (minus 7,261 Millionen Franken), die Abnahmen bei den ordentlichen und übrigen Beiträgen/Einlagen (minus 597 900 Franken), bei den übrigen Leistungen Arbeitgeber und Dritter (minus 269 800 Franken) und bei den Sanierungsbeiträgen (minus 262 100 Franken; per Ende März 2010 aufgehoben).
Dagegen resultierten Zunahmen bei den Eintrittsleistungen (plus 1,751 Millionen Franken) und bei der Auflösung von Vorsorgekapital für aktiv Versicherte (plus 1,882 Millionen Franken).

Die Zahlen der Bestandesrechnung entwickelten sich wie folgt:

Bei der Aktivseite der Bilanz (plus 3,306 Millionen Franken) ergibt sich eine Zunahme bei den Flüssigen Mitteln und Forderungen (plus 579 700 Franken) und eine starke Zunahme bei den Vermögensanlagen (plus 3,594 Millionen Franken).
Abnahmen dagegen resultierten bei den Anlagen bei Arbeitgebern (Primarschulgemeinde) mit vereinbarter Restrückzahlung von 500 000 Franken. Weiter ergab sich 2010 keine Aktive Rechnungsabgrenzung mehr (minus 368 300 Franken).

Auf der Passivseite der Bilanz (plus 3,306 Millionen Franken) liegen die Gründe einerseits beim Zuwachs der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen (plus 3,50 Millionen Franken) und bei der leichten Abnahme beim Deckungskapitalfehlbetrag (plus 39 100 Franken). Andererseits resultierten Abnahmen bei den Verbindlichkeiten (minus 100 600 Franken) und bei den passiven Rechnungabgrenzungen (minus 132 900 Franken).

Zusammenstellung der Vermögensanlagen der Pensionskasse 2010

	Franken	Franken
Flüssige Mittel, Forderungen	5 556 980.44	
Anlagen beim Arbeitgeber (Primarschulgemeinde)	0.00	5 556 980.44
Nominalwerte		
– Obligationen Schweizerfranken	29 343 075.19	
– Obligationen Fremdwährungen	9 154 346.04	
– Hypotheken CHF (Fonds)	4 687 959.00	43 185 380.23
Aktien		
– Aktien Schweiz	18 428 854.00	
– Aktien Ausland	10 826 716.00	29 255 570.00
Immobilienfonds und -Anlagestiftungen		
– Immobilien Schweiz	25 563 138.85	
– Immobilien Ausland	4 368 739.20	29 931 878.05
Alternative Anlagen		
– Alternative Anlagen Fremdwährungen	5 316 480.27	5 316 480.27
Aktive Rechnungsabgrenzung		
– Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00
Total		**113 245 288.96**

Prozentanteile am Gesamtvermögen		effektiv	Bandbreiten
Flüssige Mittel, Forderungen, Anlagen beim Arbeitgeber	5 556 980.44	4,9%	0–15%
Total Liquidität und kurzfristige Anlagen:		**4,9%**	**0–15%**
Obligationen Schweizerfranken	29 343 075.19	25,9%	23–41%
Obligationen Fremdwährungen	9 154 346.04	8,1%	0–10%
Hypotheken (Fonds)	4 687 959.00	4,1%	2–10%
Total Nominalwerte:		**38,1%**	**25–61%**
Aktien Schweiz	18 428 854.00	16,3%	7–18%
Aktien Ausland	10 826 716.00	9,6%	7–18%
Total Aktien:		**25,8%**	**14–32%**
Immobilien Schweiz	25 563 138.85	22,6%	10–25%
Immobilien Ausland	4 368 739.20	3,9%	0–5%
Total Immobilienfonds und -Stiftungen:		**26,5%**	**10–28%**
Alternative Anlagen Fremdwährungen (Rohstoffe)	5 315 480.27	4,7%	0–10%
Hedge Funds	0.00	0,0%	0–7%
Total Alternative Anlagen:		**4,7%**	**0–15%**
Aktive Rechnungsabgrenzung:	**0.00**	**0,0%**	**0,0%**

Betriebsrechnung

	2010 Fr.	2009 Fr.
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	**5 676 545.75**	**6 103 610.60**
Beiträge Arbeitnehmer	1 355 525.60	1 333 931.60
Beiträge Arbeitgeber	2 022 480.30	1 992 756.80
Nachzahlungen Arbeitnehmer	248 564.35	501 540.60
Nachzahlungen Arbeitgeber	368 103.40	764 327.20
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	576 413.55	125 003.55
Sanierungsbeiträge Arbeitnehmer	106 449.35	211 256.55
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber	159 242.00	316 532.40
Beiträge Arbeitgeber für Teuerungszulagen	818 985.80	841 565.00
Zuschüsse Sicherheitsfonds	20 781.40	16 696.90
Eintrittsleistungen	**3 396 713.20**	**2 096 200.47**
Freizügigkeitseinlagen	3 105 345.20	1 997 592.17
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	189 855.00	98 608.30
Rückzahlungen FZL infolge Ausrichtung IV-Rente	101 513.00	0.00
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	***9 073 258.95***	***8 199 811.07***
Reglementarische Leistungen	**–5 862 811.00**	**–5 724 042.80**
Altersrenten	–4 013 129.00	–3 833 804.00
Hinterlassenenrenten	–1 335 967.00	–1 325 112.00
Invalidenrenten	–389 191.00	–414 667.80
Übrige reglementarische Leistungen	–124 524.00	–116 459.00
Kapitalleistungen bei Pensionierung	0.00	–34 000.00
Austrittsleistungen	**–4 071 635.25**	**–2 417 961.90**
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	–3 489 933.35	–2 417 961.90
Vorbezüge WEF/Scheidung	–581 701.90	0.00
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	***–9 934 446.25***	***–8 142 004.70***
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	**–3 500 278.00**	**–5 535 367.00**
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	3 717 613.00	–6 653 311.00
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	–6 699 203.00	1 835 466.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	–518 688.00	–717 522.00
Ertrag aus Versicherungsleistungen	**13 266.40**	**14 766.40**
Versicherungsleistungen	13 266.40	14 766.40
Versicherungsaufwand	**0.00**	**0.00**
Beiträge an Sicherheitsfonds	0.00	0.00
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	***4 348 198.90***	***–5 462 794.23***

Betriebsrechnung

	2010 Fr.	2009 Fr.
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	**4 638 210.03**	**12 199 340.38**
Netto-Ertrag Flüssige Mittel CHF	–2 578.74	423.18
Netto-Ertrag Obligationen CHF	1 042 247.68	1 994 461.03
Netto-Ertrag Obligationen FW	–452 796.53	290 600.10
Netto-Ertrag Obligationen Grundpfandtitel, Pfandbriefe CHF	0.00	222 976.11
Netto-Ertrag Obligationen Grundpfandtitel, Pfandbriefe FW	0.00	27 878.73
Netto-Ertrag Hypotheken CHF	88 345.71	0.00
Netto-Ertrag Immobilien Schweiz	1 454 905.20	1 737 361.72
Netto-Ertrag Immobilien Ausland	398 718.60	342 731.40
Netto-Ertrag Aktien Schweiz	1 882 689.11	3 793 305.18
Netto-Ertrag Aktien Ausland	–228 007.88	2 709 211.90
Netto-Ertrag Alternative Anlagen CHF	0.00	–7 486.16
Netto-Ertrag Alternative Anlagen FW	619 586.97	937 811.44
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	–312 871.09	–262 031.25
Ertrag aus Anlagen beim Arbeitgeber	29 532.00	43 797.00
Verzinsung Unterdeckung durch Arbeitgeber	118 439.00	368 300.00
Verwaltungsaufwand	**–250 868.45**	**–240 610.60**
Verwaltungsaufwand	–250 868.45	–240 610.60
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	***39 142.68***	***6 495 935.55***
Auflösung (Bildung) Wertschwankungsreserve	**0.00**	**0.00**
Ertragsüberschuss/(Aufwandüberschuss)	**39 142.68**	**6 495 935.55**

Bilanz

	2010 Fr.	2009 Fr.
Aktiven		
Vermögensanlagen	**113 245 288.96**	**109 571 113.41**
Flüssige Mittel	3 980 476.83	4 123 251.77
Forderungen (übrige)	433 680.93	388 283.76
Forderungen beim Arbeitgeber (Beiträge)	1 142 822.65	465 752.05
Anlagen beim Arbeitgeber (Darlehen an Schulgemeinde)	0.00	500 000.00
Obligationen CHF	29 343 075.19	33 451 155.79
Obligationen FW	9 154 346.04	4 894 676.12
Hypotheken CHF	4 687 959.00	0.00
Obligationen Grundpfandtitel, Pfandbriefe CHF	0.00	7 210 518.52
Obligationen Grundpfandtitel, Pfandbriefe FW	0.00	438 728.00
Immobilien Schweiz	25 563 138.85	21 338 306.50
Immobilien Ausland	4 368 739.20	4 032 495.60
Aktien Schweiz	18 428 854.00	16 277 118.00
Aktien Ausland	10 826 716.00	11 346 873.00
Alternative Anlagen CHF	5 315 480.27	0.00
Alternative Anlagen FW	0.00	5 103 954.30
Aktive Rechnungsabgrenzung	**0.00**	**368 300.00**
Total Aktiven	**113 245 288.96**	**109 939 413.41**
Passiven		
Verbindlichkeiten	**104 582.86**	**205 213.86**
Anlagen vom Arbeitgeber (Kontokorrent)	104 582.86	205 213.86
Passive Rechnungsabgrenzung	**495 900.95**	**628 815.10**
Freizügigkeitsleistungen und Renten (pendente)	411 207.40	567 822.95
Diverse	84 693.55	60 992.15
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	**122 173 745.00**	**118 673 467.00**
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	57 399 898.00	61 117 511.00
Vorsorgekapital Rentner	61 329 037.00	54 629 834.00
Technische Rückstellungen	3 444 810.00	2 926 122.00
Wertschwankungsreserve	**0.00**	**0.00**
Freie Mittel/(Unterdeckung)	**–9 528 939.87**	**–9 568 082.55**
Stand zu Beginn der Periode	–9 568 082.55	–16 064 018.10
Ertrags/-Aufwandüberschuss	39 142.68	6 495 935.55
Total Passiven	**113 245 288.94**	**109 939 413.41**

Inhaltsverzeichnis

Seite

Gemeinden, Behörden, Kommissionen
Gemeinde 11
Gemeinderat 12
Stadtrat 17
Kommissionen und Delegationen 20

Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen
Organigramm 35
Personal 36
Stadtkanzlei 37
Amt für Stadtentwickl. u. Standortförd. .. 47
Öffentlicher Verkehr 53
Finanzamt 57
Steueramt 59

Abteilung Tiefbau
Organigramm 63
Tiefbauamt 64
Werkhof 69
Vermessung 74

Abteilung Hochbau
Organigramm 77
Hochbauamt/Planung 78

Abteilung Werkbetriebe
Organigramm 89
Elektrizität 92
Erdgas 97
Trinkwasser 101

Abteilung Öffentliche Sicherheit
Organigramm 107
Regionaler Führungsstab (RFS) 108
Feuerwehr 109
Zivilschutz 113
Quartieramt 115
Gemeindepolizeiliche Aufgaben 116

Abteilung Gesundheit
Organigramm 117
Alterszentrum Park 118
Allgemeines Gesundheitswesen 125

Abteilung Soziales
Organigramm 129
Sozialdienste 130
Fachstelle für Integration 135
Vormundschaftssekretariat 138

Seite

Abteilung Jugend, Sport und Freizeit
Organigramm 143
Jugend 144
Sport- und Freizeitanlagen 147

Rechnungen
Bericht zu den Rechnungen 156
Zusammenfassung funktionale Gliederung 178

Laufende Rechnung
Zusammenzug nach Abteilungen 179
Laufende Rechnung Details 180
Kostenartengliederung Laufende Rechnung 229

Investitionsrechnung
Zusammenzug nach Abteilungen 230
Investitionsrechnung Details 231
Kostenartengliederung Investitionsrechnung 240

Gesamtübersicht
Laufende Rechnung, Investitionsrechnung, Finanzierung, Kapitalveränderung 241
Bestandesrechnung der Stadt per 31. Dezember 2010 242
Abwasserreinigungsanlage: jährlich wiederkehrende Beiträge 249
Landkreditkonto 2010 250

Werkbetriebe
Laufende Rechnung 254
Investitionsrechnung 260

Elektrizitätswerk
Anlagewerte, Abschreibungen und Restbuchwerte für 2010 262

Gaswerk
Anlagewerte, Abschreibungen und Restbuchwerte für 2010 265

Wasserwerk
Anlagewerte, Abschreibungen und Restbuchwerte für 2010 266

Bestandesrechnung der Werkbetriebe... per 31. Dezember 2010 268

Seite

Alterszentrum Park
Laufende Rechnungen 274
Bestandesrechnung per 31.12.2010 278

Berichte der Kontrollstellen
Provida Wirtschaftsprüfung AG 283
Rechnungsprüfungskommission 285

Seite

Pensionskasse des städtischen Personals
Bemerkungen zur Pensions-
kassenrechnung 288
Vermögensanlagen der Pensionskasse ... 291
Betriebsrechnung 293
Bilanz 295